

Nach hartem Einsatz zart behandelt

Foto: Hanno Wohlfarth

NUMMER 9 1956

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

SÜDAUSGABE FRANKFURT / MAIN

EUROPA-PROGRAMME VOM 26. FEBRUAR BIS 3. MÄRZ

PREIS 50 PFENNIG

KURZ UND BÜNDIG

Erregend wie ein Roman war das Schicksal der Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler. Auch Sie können jetzt den Bericht über den ungewöhnlichen Lebensweg dieser Frau lesen: Unser neuer Tatsachenbericht ›Gold in der Feder‹ beginnt in dieser Ausgabe.

Der erste ›Radar storm tracker‹ in Europa ist auf dem Flughafen Hahn (Hunsrück) aufgestellt worden. Dieses neue Gerät der amerikanischen Luftwaffe arbeitet nach dem Radarprinzip. Es kann Wettererscheinungen aller Art erfassen — zum Beispiel Regen, Schnee, Gewitter und Stürme. Der Sturmaufspürer ermöglicht eine sichere Schlechtwetterwarnung für Flugzeuge. Fünf dieser Geräte sind schon seit einigen Monaten in den Vereinigten Staaten in Betrieb.

Ein neues Funkhaus wird der Sender Straßburg erhalten. Die Bauarbeiten sollen im März beginnen.

Lernt Fußball bei Radio Budapest! Diese neue Sendereihe unterrichtet die ungarischen Hörer in der Kunst des Fußballspiels. Prominenter Leiter der Sendung und Sprecher: Ungarns Mannschaftskapitän Puskas.

Ein zweiter polnischer Fernseh-Sender soll Ende März in Lodz seinen Betrieb aufnehmen.

Zwei neue Groß-Sender will der österreichische Rundfunk in Wien bauen. Es handelt sich um Mittelwellen-Sender von je 150 kW Leistung. Sie sollen Anfang 1957 zu senden beginnen. Die Stationen werden den Empfang in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland wesentlich verbessern.

Die erste europäische Spezial-Ausstellung für ›Hi-Fi‹-Lautsprecher und Plattenspieler wird im April in London veranstaltet.

Auf eine Hochkonjunktur bereiten sich die Fernseh-Reparaturwerkstätten in Amerika vor. Sie wissen, weshalb: Sechs Millionen Fernseh-Empfänger werden in diesem Jahr eine neue Bildröhre benötigen.

Die nachdrücklichen Proteste der amerikanischen und der europäischen Fernseh-Sender werden das Australische Olympische Komitee voraussichtlich dazu veranlassen, seine Entscheidung zu revidieren, nach der die Fernsehfilmrechte für die Olympischen Sommerspiele an die meistbietende Gesellschaft verkauft werden sollen.

459 Fernseh-Sender arbeiten augenblicklich in den Vereinigten Staaten. Ferner 2820 Mittelwellen-Sender und 535 UKW-Sender.

Nur noch Farbfernseh-Programme wird die Station WNBQ in Chikago demnächst ausstrahlen. Damit wäre WNBQ der erste Fernseh-Sender der Welt, der ausschließlich farbige Fernsehbilder verbreitet.

HÖR ZU!

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein

Verantwortl. für d. redaktion. Teil: Arnold W. Theden. Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.,** Werastr. 18, Ruf: 24 09 03, Telegrammadresse: HÖRZU-Stuttgart. Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin. Für unverlangt eingesandte Beiträge haft. wir nicht.

Hammerich & Lesser Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Stuttgart-Köln-Berlin

Verlagsanschrift:
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 24 81 81, Telegrammadresse: Hammerlesser

Anzeigenpreisliste Nr. 16

Tiefdruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg

HÖRZU! kostet im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 55 Pfennig

Postbezug monatlich DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU! darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.



Foto: Hilde Brinckmann-Schröder

Die möcht ich sehn!

ROSE STEIN

Ihre Vorfahren waren Bauern und Lehrer — in deren Leben die Musik immer Mittelpunkt des häuslichen Lebens war. Kein Wunder, daß sich auch Rose von frühester Jugend an im Reich der Töne zu Hause fühlte.

Schon mit fünf verfügte sie über einen beachtlichen Schatz an Volksliedern. Hatte sie das Zeug, Opernsängerin zu werden?

Man glaubte es. Aber Rose entschied anders. —

Sie stammt aus Straßburg, wuchs in Frankfurt auf — und besuchte in Frankfurt Dr. Hochs Konservatorium. Sie wurde Meisterschülerin des hervorragenden Musikpädagogen Bernhard Sekles. Hauptfächer waren Komposition und Klavier. Hatte sie das Zeug, Pianistin zu werden?

Man glaubte es. Aber Rose entschied anders.

Ihr Lieblingsinstrument war und blieb die Harfe. Man riet ab. Aber die lyrischen Klänge des sagenumwobenen Instruments waren dem Mädchen nun einmal ans Herz gewachsen.

Mit fünfzehn trat sie zum erstenmal öffentlich auf. In einem Prüfungskonzert der Musikschule. Erster Erfolg — mit der Harfe!

Immer noch und immer wieder rieten die Bekannten ab. »Bleib beim Klavier! Oder schlag doch gleich auf die Pauke!« Rose blieb Harfenistin. Im starken Willen unterstützt von der Mutter.

Gleich nach der Ausbildung übernahm man die junge Künstlerin in das Frankfurter Sinfonie-Orchester (später auch Funk-Orchester).

Heute ist sie eine vielbeschäftigte Harfenistin. Beim Funk, im Konzertsaal und auch in der reinen Unterhaltungsmusik. Besondere Freude bringen ihr Hausmusik-Abende. Im Kammerspiel vollendet sich der Meister.

Ihre größte Freude aber: Die modernen Komponisten haben die Klangschönheit der Harfe wiederentdeckt. Sie rissen sie aus ihrem Dornröschenschlaf. Denn in den letzten Jahrzehnten war sie in den Hintergrund gerückt. Hindemith hat eine Harfensonate komponiert; Egk und von Einem verwenden die Harfe in Balletten.

Sie hören Rose Stein in drei Sendungen des Hessischen Rundfunks: am Montag um 20 Uhr (UKW), am Mittwoch um 20 Uhr (UKW) und am Donnerstag um 23 Uhr (Erstes Programm).

Stimme der Heimat

Das Wunder des Rundfunks ist mehr als einmal entdeckt worden. Zuerst von dem Mann mit Kopfhörer. Dann von der Familie am Lautsprecher. Dann (vor 25 Jahren) von den Deutschen im Ausland, die über die Kurzwelle angesprochen wurden. Und endlich (sind wirklich erst fünf Jahre vergangen?) vom ›Normalhörer‹, der sich plötzlich der Klangschönheit der UKW-Sendungen erfreuen durfte.

Im Kurzwellen-Bereich wird der Rundfunk immer ein wenig ›Wunder‹ bleiben. Für den einsamen Siedler im Urwald, der die Stimme der Heimat hört, bedeutet diese Stimme viel mehr als uns, die wir den Empfänger weit mehr ›benutzen‹, als auf ihn lauschen.

Der Informationsdienst der evangelischen Kirche hat vor kurzem den Inhalt eines Hörerbriefs aus Venezuela wiedergegeben. Der Absender schlägt vor, unter den Deutschen im Ausland eine Sammlung zu veranstalten, damit Leistung und Reichweite des Kurzwellensenders verbessert werden können.

Der Brief rührt an ein Problem. Wir wollen nicht darüber sprechen, in welchem Umfang sich eine Nation im Ätherbereich Geltung verschaffen darf und muß. Auch nicht über Rundfunk-Politik zwischen den Kontinenten. Wir wollen nur feststellen, daß der Auslandshörer selbstverständlich keine Rundfunk-Gebühren zahlt. Das ist überall so. Und doch soll auch er gut versorgt werden.

Die Rundfunk-Anstalten betonen immer wieder, daß sie mit dem Kurzwellendienst eine wertvolle Gemeinschaftsaufgabe erfüllen. Wir wollen aber nicht vergessen, daß dieser wichtige Auftrag vom Hörer finanziert wird. Der stimmt nämlich seit 25 Jahren stillschweigend zu, daß von seinen zwei Mark monatlich ein Teilchen den Deutschen im Ausland zugute kommt.

Die Arbeitsgemeinschaft hätte vielleicht schon mehr mit diesem Geld anfangen können. Nicht nur auf dem Gebiet des Kurzwellendienstes, sondern auch im Langwellen- und im Fernseh-Bereich. Auf dem Gebiet der systematischen Forschung und Entwicklung und so weiter.

Der Kurzwellendienst müßte eine Gemeinschaftsaufgabe der Hörer und der Rundfunk-Anstalten sein. Deshalb begrüßen wir es auch — im Interesse der Hörer —, daß jetzt der neue Kurzwellensender Jülich (Niederrhein) den Betrieb mit 100 kW aufgenommen hat. Der Sender hat zehn Millionen Mark gekostet. Hoffen wir, daß nun auch ausreichende Mittel für ein gutes Programm zur Verfügung gestellt werden!

Denn für die Deutschen im Ausland ist das Beste gerade gut genug.

KLATSCH UND TRATSCH

HENRY KOSTER, der erfolgreiche Hollywood-Regisseur, hat drüben einen Spitznamen — der ihm alle Ehre macht. Man nennt ihn ›den Leisen‹. Und weshalb? In seinen 57 Filmen (wie unfilmisch für amerikanische Verhältnisse!) ist bisher nicht ein Schuß gefallen. — Ansonsten können sich die Platzpatronen-Fabrikanten über den Film nicht beklagen.

ANNEMARIE DÜRINGER mußte bei den Aufnahmen zu ihrem neuen Film ›Vor Sonnenaufgang‹ ihrem Partner Martin Held (Bild unten) ein paar schallende Ohrfeigen versetzen. Und weil gerade diese Szene letzte Realistik verlangte, ließ es Regisseur Gottfried Reinhardt immer wieder schallen. Die Einstellung wurde achtmal wiederholt. Helds Backe wurde rot, grün und blau. — »Danke, es genügt!« meinte Reinhardt schließlich. Annemarie stellte sich auf die Zehenspitzen und küßte das strapazierte Antlitz. 1:0 für Held!

HELMUTH SCHNEIDER verbrachte ein paar Urlaubstage im winterlich verzauberten Oberbayern. Er lief Ski, strich durch die verschneiten Wälder — und fand plötzlich ein junges Reh. Eingefangen in der Schlinge eines Wilderers. Helmuth Schneider befreite das arme Tier, taufte es ›Gina‹ und brachte es zu einem befreundeten Bauern in Pflege. Die kleine Gina ist wohlauf.



NICOLE BERGER, Tochter eines französischen Kulturfilm-Produzenten — und das Engele von Loewen in Käutners letztem Film ›Ein Mädchen aus Flandern‹ (nach Carl Zuckmayer), hat ein ganz und gar männliches Hobby: Sie sammelt Biergläser. Die neuesten stammen aus Berlin. — Was dem einen der Inhalt, ist dem andern die Verpackung!

MOHAMED MUSTAFA KHALIL aus Alexandrien (der Ali Achmed aus Berlin in HÖR ZU! Nummer 4) hat geschrieben: »Ich danken sehr viel, daß mich wert genug gehalten, in große Zeitung zu veröffentlichen.« Aber dann wird er ganz traurig: »Nicht ich sein auf die Bild in HÖR ZU!, sondern meine alte Boatman!« Ali, der Freund vieler deutscher Seeleute, die nach Alexandrien kommen, ist erst dreiundzwanzig! Oben Ali (Mohamed Mustafa), unten der Boatman.





VITTORIO DE SICA bangt um seine Lire. Die italienischen Filmproduzenten sind nämlich wild entschlossen, die Gagen der Stars zu drosseln. Bislang wurde Vittorio mit 100 Millionen Lire veranschlagt (670 000 Mark), Gina Lollobrigida mit 80 Millionen (535 000 Mark), Sophia Loren mit (nur) 55 Millionen (370 000 Mark). — Frei nach Goethe: Zum Gelde drängt, am Gelde hängt doch alles! Und das nicht nur im Süden!

Der Papst und die Deutschen

Papst Pius XII. wird auf dem Thronsessel vor die Peterskirche getragen

Als der oberste Hirte der katholischen Christenheit vor einigen Jahren schwer erkrankt war, wurde auf der ganzen Welt für seine Gesundung gebetet. — Unser Bild zeigt ihn während einer prunkvollen Zeremonie, die nach seiner Genesung stattfand

Zum 80. Geburtstag – und zu den Rundfunk-Sendungen

Wenn die Römer das Arbeitszimmer des Papstes noch spät in der Nacht beleuchtet sehn, dann sagen sie: »È un tedesco.« (»Er ist ein Deutscher.«) Sie rühmen sein Pflichtgefühl und seinen Arbeitseifer, seine streng methodische Zeiteinteilung und seine unnachsichtige Gründlichkeit. Das alles, so erklären sie, habe er sich während seines zwölfjährigen Aufenthalts in Deutschland angewöhnt. Wohl kein Papst der letzten Jahrhunderte hat Deutschland und die Deutschen so gut gekannt wie er. Als er 1917 Nuntius in München wurde, erinnerte er sich jener pflichteifrigen deutschen Nonne, die ihn früher während eines Erholungsaufenthalts in der Benediktinerabtei Einsiedeln gesundgepflegt hatte. Damals trat Schwester Pasqualina Lehnert aus Ebersbach in Bayern ganz in seine Dienste. Sie führt ihm bis heute den Haushalt. — Der junge Nuntius sprach mit dem letzten deutschen Kaiser, erlebte die Unruhen nach dem verlorenen Kriege, verhandelte, vermittelte, baute Brücken — und die Deutschen wuchsen ihm ans Herz. Auch sie verehren ihn, Papst Pius XII., der seinen Familiennamen Pacelli vom lateinischen ›pax coeli‹ herleitet — das heißt ›Friede des Himmels‹.



Der elfjährige Schuljunge

Das Bild ist 1887 während der Schulferien aufgenommen worden. Eugenio Pacelli (sprich patschelli), vorn links, sieht für sein Alter ungewöhnlich nachdenklich aus



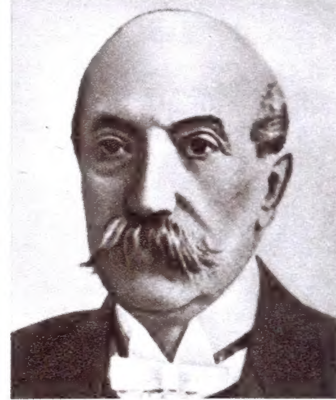
Der junge Priester

Mit 23, am 2. April 1899, wurde Pacelli zum Priester geweiht. Er trat in den Dienst des Vatikans



Die Mutter

Virginia Pacelli aus dem alten Geschlecht der Graziosi lebte nur für ihre Kinder — und für die Armen



Der Vater

Er hatte als Konsistorial-Advokat bei Selig- und Heiligsprechungsprozessen Vortrag zu halten



1929 wurde Monsignore Pacelli zum Kardinalstaatssekretär ernannt

Zehn Jahre war er der erste Berater seines Vorgängers auf dem Stuhle Petri. In seinen Händen liefen alle Fäden der weltweiten Politik der Kurie zusammen. — Auf dem Bilde: Pius XI. eröffnet 1930 eine neue Telefon-Anlage. Links der Kardinalstaatssekretär



Beim Verlassen des Reichspräsidentenpalais nach einem Neujahrsempfang

1917, während des ersten Weltkrieges, wurde Pacelli Apostolischer Nuntius in München. 1920 übernahm er die neugeschaffene Berliner Nuntiatur. Als Nuntius in Deutschland und später als Leiter der gesamten Kirchenpolitik des Vatikans schuf er die Länderkonkordate (Bayern 1925, Preußen 1929, Baden 1932) und das Reichskonkordat (1933)



Auch in seiner Sommerresidenz Castelgandolfo empfängt Pius XII. ungezählte Menschen aus aller Welt

Am liebsten unterhält sich der Papst mit seinen Besuchern in deren Muttersprache. Er spricht fließend Deutsch und Französisch, Ungarisch und Polnisch, Spanisch und Englisch. (Auch im Gespräch mit Amerikanern bedient er sich des Englischen, wie es der Engländer spricht.) Wenn er Besuch aus Irland empfängt, spricht er sogar Gälisch. — Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit deutschen Radsportlern (29. August 1955)

Blick in die Welt



Vom Dienstmädchen zur Millionärin: Hedwig Courths-Mahler

Sie hat Geschichten erfunden. Sie hat Märchen erzählt. Sie hat geschrieben, geschrieben, geschrieben ... Sie hatte ›Gold in der Feder‹! Ihre Werke wurden gedruckt — und gingen zu Millionen Exemplaren in alle Welt. Nur ein Werk fehlt in der großen Reihe: der Bericht über ihr eigenes bewegtes Leben. Diesen Lebensbericht, diesen Roman zu schreiben, blieb der Nachwelt überlassen. Ihn bringt HÖR ZU! — Lesen Sie heute die erste Folge dieser dramatischen Lebensgeschichte!



85, singt wie 20

Opernsängerin Maria Lotze-Holz aus Nürnberg wurde vor kurzem 85. Sie ist kerngesund, geistig sehr rege — und noch ganz bei Stimme! Ein amerikanischer Manager wollte sie als ›Wunderkind‹ nach drüben mitnehmen. Aber sie wollte nicht



Holz brach Eisen

Der kleine Baum auf dem Friedhof hatte sich an ein Grabkreuz gelehnt. Er wucherte um das Eisen und wuchs weiter. Als er stark genug war, hob er das Kreuz, und das Eisen brach. Nun hebt sich das Kreuz Jahr für Jahr um ein kleines Stück



Gefragt, geknipst, geschrieben – und nun?

Lore Mattner aus Cuxhaven (links) hatte in HÖR ZU! Nummer 1/1956 auf die Frage ›Soll man Linkshänder unbedingt umstellen?‹ geantwortet, und Ingrid Steinmann aus Maschen im Kreis Harburg hatte in Nummer 2 gemeint, man sollte Bücher lieber ohne die Schutzhülle ins Regal stellen. Beide hatten vielen Lesern gefallen. Aus ganz Deutschland kamen Briefe. Und aus Paris, Genua und Amsterdam. Auch viele Einladungen zum Winter- und Sommerurlaub. Nun haben die beiden die Wahl — und die Qual



Prost, Herr Wachtmeister!

Berlin. 15 Grad unter Null. Wer kann, geht ins Warme. Schutzleute können das nicht. Aber vom Diensteifer allein werden die Füße nicht warm. Deshalb bekommen die Schupos dreimal täglich eine Thermosflasche: Tee mit Rum



Weil es so kalt war, wurde dem Fahrer heiß

Ein Geschäftsmann wollte von Nijkerk nach Hoevelaken in Holland. Aber er kam nicht ganz bis Hoevelaken. Der Weg war glatt, die Zeit war knapp, und der Wagen war, bevor der Fahrer es verhindern konnte, im Straßengraben. Benzin schwappte vom Ruck über, kam an die funkende Zündanlage — und in wenigen Sekunden stand der Fahrer neben dem Wagen und der Wagen in Flammen. Warnung für alle: Wäre das Auto voll besetzt gewesen, so hätten sich die Insassen nicht so schnell retten können!



Neuestes Ausflugsziel

... an der Unterelbe bei St. Margarethen ist der britische Frachter ›Baltrover‹. Das 2179 BRT große Schiff hatte bei einem Ankermanöver im Sturm Grundberührung bekommen. Man will versuchen, es bei Hochwasser bald wieder flottzumachen



»Wieso Meckerbuch? Das Meckern muß einem angeboren sein!«

Das Ziegenkind irrt sich: Man soll aus dem Buch nicht das Meckern lernen. Es soll nur das Meckern ermöglichen. Die Polizeidirektion Münster läßt solche Hefte auslegen. Auf den ersten Seiten sind vorgedruckte Fragen: »Wann und wo habt ihr grobe Schäden an der Straße festgestellt, durch die erhebliche Verkehrsgefahren bestehen? Wo könnte die Beschilderung verbessert werden? Was müßte zur Hebung der Verkehrsdisziplin getan werden?« Hinten sind freie Blätter für weitere Eintragungen



So war's am billigsten

Der behelfsmäßige Proberaum des Heilbronner Symphonie-Orchesters hatte zuviel Nachhall. Ein findiger Kopf fand Abhilfe: Eierkisten-Einlagen an die Decke! Sie sind weich, haben eine unebene Oberfläche und werfen nur wenig Schall zurück



Um das Fürchten zu lernen . .

. . wollte ein Hamburger Alsterschwan in der Hamburger Straßenverkehr watscheln. Seiner Mitschwänen schwante Böses. Aber schon am Rande des Radfahrwegs hatte er das Fürchten so gut gelernt, daß er gleich wieder umkehrte



Was Fips darf, darf Paulchen noch lange nicht

Als Paulchen aus der Küche wollte, roch Fips die Milch. Er wollte etwas davon abhaben. Der Junge stellte die Milch hin, um Fips zu streicheln. Da stieß er mit dem Fuß an das Glas — und Fips hatte erreicht, was er wollte. Paulchen sah, was der Kater tat, und er beeilte sich, sein Teil abzubekommen. Die Mutter kam dazu: »Pfui, Paulchen, du holst dir den Tod!« rief sie. »Da sind doch Bazillen!« Paulchen drehte sich um und rief: »Pfui, du ungezogener Fips, du holst dir den Tod! Da sind doch Bazillen!«



Ein Spielzeug aus Indien – aber nicht zum Spielen

So ritten früher die vornehmen Inder spazieren: Eine Sänfte war auf einen kräftigen Elefanten gebunden, und davor, auf dem Hals des Elefanten (damit man sah, daß er zum Personal gehörte), ritt der Reiter-Kutscher. Das Volk grüßte ehrfürchtig, und die Sänften-Insassen dankten aus drei Meter Höhe von oben herab. — Das war der Vorläufer des Straßenkreuzers von heute. Und wie man heute den Kindern Spielzeug-Autos schenkt, so schenkte man damals den kleinen Indern solche Spielzeug-Elefanten

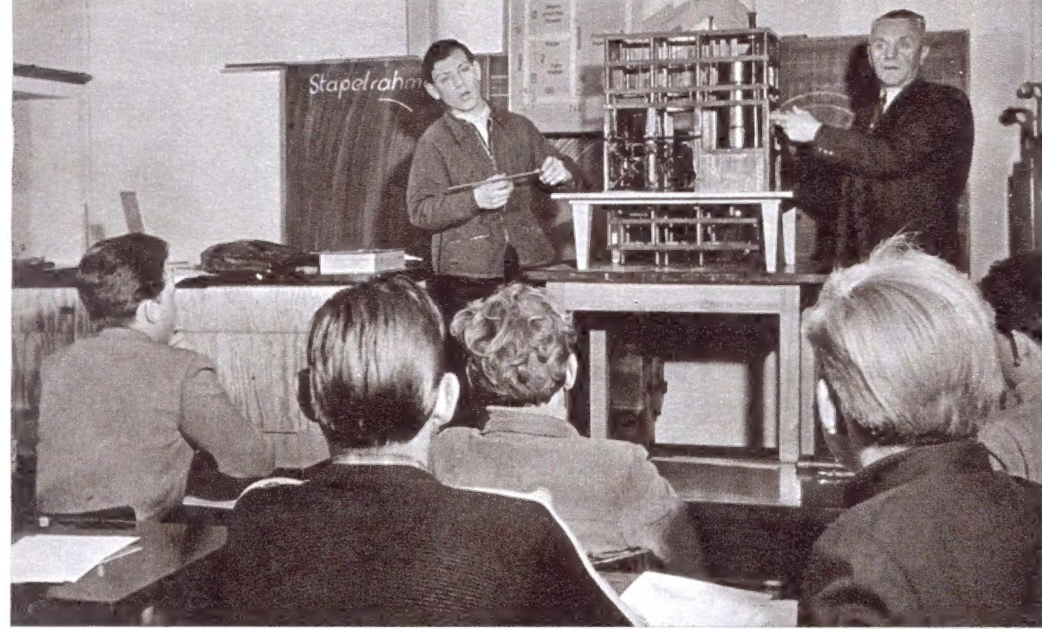


Ein neues Lincoln-Denkmal – nur für den Winter

Der amerikanische Präsident Abraham Lincoln, geboren am 12. Februar 1809, wurde am 14. April 1865 von dem Schauspieler J. Wilkes Booth ermordet. Booth hatte es nicht verwinden können, daß Lincoln die Sklaven für frei erklärt hatte. — Zwanzig Jahre später wurde das berühmte Lincoln-Memorial in Washington eingeweiht. Farbige hatten es durch eine Sammlung finanziert. Vor kurzem machte sich der Bildhauer Gene Young daran, ein neues Denkmal zu errichten — zu Lincolns 147. Geburtstag

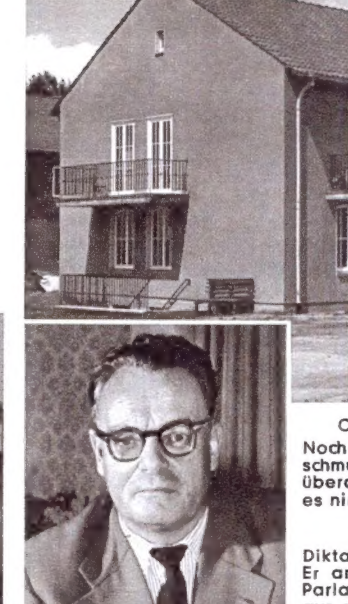
Jugenddorf Oberaden

Eines der größten und modernsten Heime für Bergbaulehrlinge



Auf der Bergbau-Berufsschule: Klaus Bodner erklärt, wie ein Blindschacht funktioniert

Gerade spricht er vom ›Stapelrahmen‹. Später, bei der Prüfung, wird er auf einer ganzen Reihe von Gebieten gut Bescheid wissen müssen: Betriebskunde, Bergbaukunde, Fachrechnen, Wirtschaftskunde, Betriebswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Unfallverhütung. Er muß auch Erste Hilfe leisten können



Oben: **So wohnt man im Jugenddorf Oberaden**

Noch haben nicht alle Lehrlinge das Glück, eine so schmucke und moderne Unterkunft zu bekommen. Aber überall entstehen neue Häuser, und eines Tages wird es nirgends mehr eine Behelfs-Unterkunft geben müssen

Links: **Hermann Ertle, Leiter des Jugenddorfs**

Diktatorische Vollmachten für den Leiter gibt es nicht. Er arbeitet mit dem Jugenddorf-Rat zusammen: dem Parlament, das von den Lehrlingen gewählt wird und aus dessen Reihen der Jugenddorf-Sprecher hervorgeht

Das Jugenddorf Oberaden bei Lünen in Westfalen ist eines der zwanzig Jugenddörfer, die vom ›Christlichen Jugenddorfwerk‹ in der Bundesrepublik errichtet worden sind.

Ein ›Christliches Jugenddorf‹? Werden da die Lehrlinge tagaus, tagein mit Andachten, Singen und Bibelstunden traktiert? Das fragen manche jungen Menschen, die gern in einem solchen Jugenddorf unterkämen. Man kann sie beruhigen: Ganz bewußt wird jeder Zwang vermieden, denn erzwungene Frömmigkeit ist keine Frömmigkeit. Die Lehrlinge lesen Bücher, besuchen oder veranstalten Konzerte (es gibt ein eigenes Jugenddorf-Orchester), sehen sich Filme oder Fernseh-Sendungen an, treiben Sport, basteln — kurz: Alles, was sich ein Lehrling als Freizeitbeschäftigung wünschen kann, wird ihm dort möglich gemacht.

Klaus Bodner, 16 Jahre alt, stammt aus Helmstedt. Sein Vater arbeitet dort im Salzbergwerk. Der Junge wollte etwas Neues kennenlernen. Er bekam eine Lehrstelle im Kohlenbergbau und fand Unterkunft im Bergbau-Jugenddorf Oberaden. Wie er seinen Beruf erlernt und seine Freizeit verbringt, berichten wir in Bildern auf dieser Seite.





Oben und rechts: **Holztransport im Panzerstreb — und Arbeit vor Ort im Lehrstollen**

Im Panzerstreb läuft das Panzerförderband — ein kräftiges Band zum Transport schwerer Güter. Hier wird gerade Holz zum Holzausbau vom Band genommen. Bergleute müssen nicht nur ›Kohlen hacken‹. Zu ihrem Beruf gehören vielerlei handwerkliche Fähigkeiten. Rechts in beiden Bildern: Klaus Bodner



Beim Mittagessen. ›Meckern‹ hat keinen Sinn, denn ...

... jeder, der einen Wunsch hat, kann zur Speiseplan-Besprechung kommen. ›Hauptamtlich‹ bei dieser Besprechung sind der Heimleiter, der Jugenddorf-Sprecher und die Köchin



Freizeitbeschäftigung nach Wunsch. Klaus Bodner bastelt

Es gibt auch Gelegenheiten zum Fotografieren, Weben, Malen, Modellieren und Musizieren. All das kann man im Jugenddorf unter Anleitung bewährter Fachleute und Lehrer lernen und ausüben. Niemand braucht sich in seiner Freizeit zu langweilen



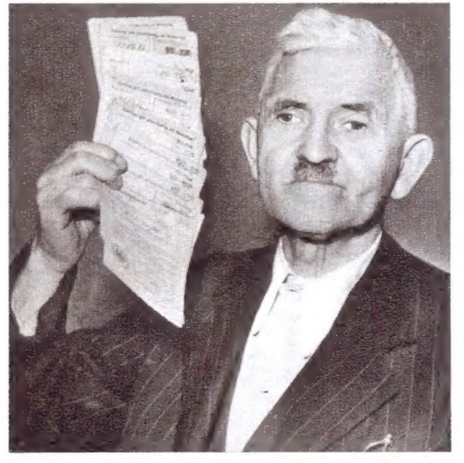
Auch nach der Arbeit noch frisch und munter. Klaus Bodner (hinten) beim Tischtennis

Sport ist für alle Bergleute besonders wichtig, denn für sie ist die körperliche Leistungsfähigkeit in noch höherem Maße Lebenskapital als in anderen Berufen. Bei den Lehrlingen gilt der Sportunterricht als Teil der Ausbildung, und er wird — ebenso wie der Berufsschul-Unterricht — als Lernschicht vom Arbeitgeber bezahlt. Man kann nach Wahl Leicht- oder Schwerathletik betreiben, boxen, schwimmen, ringen oder Fußball spielen. Einmal im Jahr werden die Jugenddorf-Meisterschaften ausgetragen

Goldene Schuhe

Ein altes Ehepaar macht einen überraschenden Fund • »Lieber arm — aber ehrlich!«

Diese Schuhe sind ein Vermögen wert
Man sieht es ihnen nicht an. Aber das sollte man auch garnicht. Die Rentnerin, der sie gehörten, ist vor einigen Wochen gestorben



Dieser Mann ist seit Jahren arbeitslos
Er heißt Wilhelm Treisch und wohnt mit seiner Frau in Berlin-Schöneberg. Am 3. Juli 1949 mußte er sich zum erstenmal eine Stempelkarte holen

Früher brauchten Wilhelm und Anna Treisch nicht jeden Pfennig dreimal umzudrehen, bevor sie ihn ausgaben. Aber dann kam der Krieg, dann die Flucht, dann das Alter. Wilhelm Treisch hatte nie geglaubt, einmal hören zu müssen: »Wir haben keine Arbeit für Sie!«

In den sechseinhalb Jahren, die er nun schon in der Schlange vor der Stempelstelle steht, hat er nie die Hoffnung verloren, doch noch einmal Arbeit zu bekommen. Trügerische Hoffnung! So hat er gelernt, sich zu bescheiden. Daß er einmal als Flugzeugführer einen schönen Batzen Geld verdient hat, ist ihm beinahe aus dem Sinn gekommen. Und nun tröstet er sich damit, daß es Menschen gibt, denen es noch schlechter geht als ihm. »Gewiß, ein schwacher Trost«, sagt er, »aber wenn es einem schlecht geht, muß man eben versuchen, Optimist zu sein!«

Plötzlich hätte er aller Sorgen ledig werden können. Nicht für immer, aber doch für eine gute Weile. Denn er machte einen überraschenden Fund. Kein Mensch hätte davon etwas zu erfahren brauchen. Aber er ging selber zur Behörde und meldete: »In den Schuhen der alten Rentnerin war Geld versteckt. Viel Geld. Dreitausendzweihundert Mark!« Und dann zählte er dem staunenden Beamten die sauber gestapelten Banknoten auf den Tisch. »Da ist es!« sagte er. »Ich hatte schon Angst, ich könnte das Geld verlieren!«



Familie Burmeister hat endlich eine Wohnung
Früher hat die Wohnung der Rentnerin gehört. Burmeisters kauften aus dem Nachlaß Möbel und Wäschestücke. Auch ein Paar Schuhe ist dabei



»Meiner Frau sind sie zu klein!«
Otto Burmeister geht mit den Schuhen zu seinem arbeitslosen Schwager Wilhelm Treisch. Der sagt: »Die passen meiner Anna. Ich nehme sie mal mit!«



»Nein, Mutter, das hat Otto nicht gewußt. Mit solchen Sachen macht man keinen Scherz!«
Anna Treisch hat sich über das willkommene Geschenk riesig gefreut. »Muß eine sehr ordentliche Frau gewesen sein«, sagt sie. »Alles gut mit Zeitungen ausgestopft, damit die Form erhalten bleibt. Ich probier' sie mal an!« Wilhelm Treisch nimmt das Papier heraus. Als er zum zweitenmal in den Schuh greift, hat er ein Bündel Banknoten in der Hand. Die alten Leute glauben fast zu träumen



»Herr Stadtrat, wir haben in den Schuhen der Rentnerin 3200 Mark gefunden!«
Wilhelm Treisch ist mit dem vielen Geld sofort zu seinem Schwager Otto gelaufen. Die beiden überlegen nicht lange. »Das müssen wir selbstverständlich abliefern!« Auf der Sozialbehörde staunt man genauso. »Kann ich Ihnen irgendeine Freude machen?« fragt der Stadtrat. »Ja«, sagt Wilhelm, »es wäre schön, wenn Sie mir Arbeit besorgen könnten!«



Für eine Stunde sind sie reich gewesen. Nun ist alles wieder so, wie es vorher war
»Auf den Schreck wollen wir wenigstens mal gut essen«, sagt Frau Treisch. Ihr Mann hat — wie es die Paragraphen vorschreiben — 44 Mark Finderlohn erhalten . . . und das Geld mit seinem Schwager Otto geteilt. Da kann man sich schon hin und wieder eine gute Mahlzeit leisten. — Das hätte er besser haben können? »Lieber arm, aber ehrlich!« sagt er

Geliebte Bluse



Mit luftiger, spinnwebzarter Stickerei verziert

Eine entzückende Bluse, aus leuchtend weißem Pikee gearbeitet. Ihre Front ist durch strahlenförmig angeordnete Abnäher modelliert. Die geschmackvoll verteilte Richelieu-Stickerei zaubert neben dem doppelten Knopfverschluß einen leicht verspielten Chemisette-Effekt hervor



Lebhaft gemusterter, rot-weißer Baumwollstoff

Die enganliegende, modische Weste vervollständigt die klassische Hemdbluse aus schneeweißem Popeline stilvoll. Ein schmaler blauer Leinenrock ergänzt das sehr farbenfrische Frühjahrs-Ensemble. Perlmuttknöpfe



Weste, Kragen, Manschetten und Gürtel aus dem gleichen Stoff

In diesem Frühling darf die knappe, der Herrenmode entliehene Weste in keinem Kleiderschrank fehlen. Sie hält nicht nur wunderbar warm; sie belebt auch jede schlichte, einfarbige Hemdbluse. Bei diesem flotten Modell sind Blusenbesatz und Weste raffiniert aufeinander abgestimmt

Uber dem Rock zu tragen

Angezogen und damenhaft wirkt diese erikafarbene Popelinebluse. Die weißen Punkte geben ihr einen munteren Akzent. Lange Ärmel mit breiten Manschetten





Eine keck geknöpfte Schleife betont den jugendlichen Stil des kleinen Blüschens

Graziöse Stickerei-Motive umrahmen den winzigen Stehkragen. Sie sind wie eine runde Passe aufgesetzt und geben der anmutigen Pikeebluse eine festliche Note. Die kühn nach oben stehenden Enden der Schleife stehen in reizvollem Kontrast zu der ausgesprochen dezenten Linienführung • Modelle: John

Wie du mir,

Echter Schwabenstreich: In Rosenfeld haben Gastwirt



Sie sind besser als ihr Ruf, die wackeren Schwaben. Man sagt ihnen nach, sie seien grob. Dabei sagt man es nur, weil sie es lieben, geradeheraus, ohne Umschweife und Beschönigungen, ihre Meinung zu sagen. Eine typisch schwäbische Eigenschaft ist es, die zwei Seiten jeder Sache zu sehn und sich zu bemühen, etwa vorhandene Gegensätze auszugleichen.

Im Heuberg, im südwestlichen Teil der Schwäbischen Alb, liegt das Städtchen Rosenfeld. Etwa 700 Jahre alt, 1200 Einwohner. Um das Wohlergehen dieser 1200 Menschen ist — wie anderswo auch — der Stadtrat bemüht.

Auf einer der letzten Sitzungen dieses erlauchten Gremiums ging es hoch her. Schuld daran war wieder einmal das leidige Geld. Die Stadtväter von Rosenfeld hatten nämlich beschlossen,

Oben: **Abgemacht!**
Das sind die beiden Streithähne: Wilhelm Beutter, der Besitzer des Hotels ›Zur Post‹ (links) und der Fuhrunternehmer Eugen Rausch. Der Fuhrunternehmer hatte dem Gastwirt vorgeworfen, er verdiene sein Geld auf leichte Art. Der Wirt hatte ihm daraufhin angeboten, einmal die Rollen zu vertauschen. Gesagt, getan. Für einen Tag setzte sich nun der Gastwirt an das Steuer eines Lastwagens, während der Fuhrunternehmer hinter der Theke Dienst tat. Ein Händedruck — der seltsame Tausch war besiegelt



Rechts: **Der neue Wirt**
Zunächst fühlte sich der Fuhrunternehmer in seiner neuen Rolle recht wohl. Er brauchte nicht, wie sonst, um halb sechs aufzustehn, hatte Zeit, sich in aller Ruhe rasieren zu lassen, und engagierte sogar einen Portier, der vor der ›Post‹ stehen und ankommende Gäste beschirmen mußte. Doch am Nachmittag ging es richtig los: Es kamen so viele Gäste, wie sie das alte Haus noch nie gesehn hatte. In dem allgemeinen Durcheinander merkte der Fuhrunternehmer bald, daß auch ein Gastwirt schwer schaffen muß. Aber das dicke Ende kam erst, als es dann Abend wurde . . .



»Hab' mei Wage vollgelade . . .«
»Das fängt ja gut an!« brummte der Postwirt Wilhelm Beutter, als bei ihm schon in aller Herrgottsfrühe der Wecker rasselte. Doch dann riß er sich zusammen, warf sich in Schale und klemmte sich hinter das Steuer des Fünftonners. Erst fuhr er Milchkannen, dann Steine. Zwischendurch wollte er in der ›Post‹ ein Viertele trinken. Doch der ›Wirt‹ wollte ihm nichts einschenken. »Denk an dei Frau und — an mein Laschtwagel« sagte er und bot ihm Fruchtsaft an

so ich dir!

und Fuhrunternehmer für einen Tag die Rollen getauscht

eine Festhalle zu errichten. Und nun sollte jeder sein Scherflein zu diesem Bau beitragen. Alle waren gern dazu bereit. Nur einer lehnte das Ansinnen rundheraus ab: der Herr Stadtrat Beutter, Besitzer des 300 Jahre alten Hotels ›Zur Post‹.

»Ha no!« sagte er nur.

Das entrüstete den Stadtrat und Fuhrunternehmer Eugen Rausch. »So send ihr Wirt!« stellte er erbost fest. »Nix schaffe wellet'r! Und 's Geld soll ma euch au no ins Haus trage!«

»Ha no«, parierte der Beutter, »no mach doch du amol de Wirt für meine Gäscht! Des ischt au schaffe!«

»Jawohl, des mach i«, gab der Rausch-Eugen zurück, »und du fährscht mein Laschtwage!«

Deshalb war für einen Tag der Fuhrunternehmer Gastwirt und der Gastwirt Fuhrunternehmer.







Oben: Topfgucker
Sehr oft hielt sich der ›Gastwirt für einen Tag‹ in der Küche der ›Post‹ auf. Meistens hatte er dabei ein Weinglas in der Hand. Am Abend war das alte Gasthaus überfüllt. Alle Bürgermeister und Gemeinderäte der umliegenden Gemeinden hatten sich eingefunden, um den neuen Schankwirt zu bewundern. Deshalb flüchtete der brave Mann so oft ins Reich der Töpfe und Pfannen. Frau Beutter nahm die Anwesenheit des Stellvertreters mit Humor in Kauf. Der bereute es fast schon, auf die ganze Sache eingegangen zu sein

Links: Überwältigt . . .
. . . von der Turbulenz des Tages ist der Gastwirt i. V. in der Küche auf einen Stuhl gesunken und entschlummert. Oder hat Herr Rausch etwa zuviel des guten Weines gekostet und macht nun seinem Namen alle Ehre? Später mußte er selber zugeben, daß es keine Kleinigkeit ist, Gastwirt zu sein. Birgt nicht der Streich der beiden wakkeren Schwaben einen tieferen Sinn? Sollten wir uns nicht bemühen, auch die Arbeit anderer Menschen zu würdigen, und nicht nur auf unsere eigene Tätigkeit stolz sein? Auf seine Weise dient doch jeder von uns der Allgemeinheit



Der anspruchsvollste Gast des Tages
Am Abend kam der Gastwirt und Fuhrunternehmer-Stellvertreter in die ›Post‹. An seinem Arm: Die Gattin des Stadtrats Rausch. »Herr Wirt, e Viertele!« rief er. Und: »Herr Wirt, e Veschper!« Er hatte allerhand an der Bedienungsweise des neuen Wirts auszusetzen. Tapfer schluckte Rausch alle Rügen, und er mühte sich redlich, dem ›Gast‹ alles recht zu machen. Anschließend schlich er mit traurig nach unten hängenden Schnurrbartspitzen in die ruhigere Küche

Die bunte Palette

Der Leser fragt – HÖR ZU! antwortet

Schönheitspflege mit Dampf

Ist das Dampfen tatsächlich das A und O der Schönheits-Pflege? Wie oft soll man die Behandlung vornehmen? Welche Kräuter eignen sich am besten als Zusatz?

Viele Frauen halten das Dampfen zum mindesten für das wirksamste Mittel, die Poren zu reinigen. Es ist erstaunlich, wie sichtbar der Schmutz nach einer Dampfbehandlung aus den Poren tritt. Aber es ist unbedingt Vorsicht geboten. Nicht jede Haut verträgt diese Kur. Wer eine großporige, erschlaffte Haut hat, sollte ganz davon absehen. Bedingung ist in jedem Fall, daß vor der Behandlung eine gründliche Reinigung mit guten Fetten vorgenommen wird. Nach dem Dampfen waschen. Zuerst lauwarm, dann kalt. Sorgsam frottieren und sofort eine Nährcreme auftragen. Als Zusatz sind Kamille und Lavendel wohltuend. So angenehm das Dampfen auch von Zeit zu Zeit ist, es sollte nicht zu oft wiederholt werden.

Nur fürs Auge

Welcher Unterschied besteht zwischen den Spiegel-, den Schuppen- und den Lederkarpfen?

Ein Unterschied besteht nur in der Schuppenbildung. Der wilde Karpfen ist regelmäßig geschuppt; der Verlust des Schuppenkleides bei den anderen Arten ist ein Zuchtprodukt. Der Spiegelkarpfen wirkt durch seine großen Einzelschuppen besonders dekorativ. Im Geschmack unterscheiden sich die Rassen kaum, nur im Aussehen.

Nicht von Pappe

Um etwas Wertloses zu bezeichnen, sagt man, ›das ist keinen Pappenstiel wert‹. Diese Redewendung soll sehr alt sein. Gab es denn damals schon Pappe?

Der Pappenstiel hat mit der Pappe nichts zu tun. Es handelt sich um den Stiel des gelben Löwenzahns, dessen Samenkrone lateinisch ›pappus‹ heißt. Obwohl eine sehr schöne Blume, ist sie doch so häufig, daß sie keinen Wert hat. Um 1690 entstand die Redensart ›keinen Pappenstiel wert‹ zur Bezeichnung wertloser Dinge.

Neue Forschungsergebnisse



Schleswig-Holstein gehörte doch einmal zum Bereich des skandinavischen Inlandeises. Ich habe aber nie von biologischen Funden aus der Eiszeit in diesem Gebiet gehört. Wie ist das zu erklären?

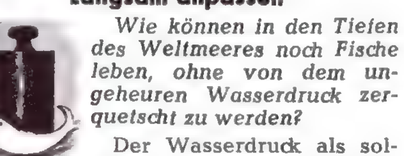
Schleswig-Holstein war ein eiszeitliches Tundrengebiet am Rande des skandinavischen Inlandeises. Die Tundren, die sich am Rande des Inlandeises während der Abschmelzperiode bildeten, sah man früher als rauhe Landschaftsgebiete an, in denen nur abgehärtete Tierarten ein kümmerliches Dasein gefristet haben. Neuere Forschungen haben ergeben, daß diese sonnenreichen- und durch den ›frischen‹ Boden äußerst fruchtbaren Kältesteppen von einer reichen Huftier-Fauna bevölkert waren. Wildpferd-Herden, Elche, Riesenhirsche und in der Nähe des Eisrandes Rentiere lebten in diesen Tundrengebieten. Diese reiche Steppen-Fauna wurde von der Wald-Fauna abgelöst. Sie wurde durch die verstärkte menschliche Bevölkerung der Jungsteinzeit aber schnell dezimiert.

Hier irrte Linné

Unsere Singdrossel hieß in älteren Naturkundebüchern Turdus musicus, ›die musikalische‹. Die Bezeichnung war sehr treffend. Weshalb ist sie später auf die Weindrossel übertragen worden?

Karl von Linné hatte der Singdrossel diesen Namen gegeben. Aber später stellte sich heraus, daß er die Wein- oder Rotdrossel so benannt hatte. Nach dem Gesetz der Priorität muß in der Zoologie der erste Name immer maßgebend bleiben.

Langsam anpassen



Wie können in den Tiefen des Weltmeeres noch Fische leben, ohne von dem ungeheuren Wasserdruck zerquetscht zu werden?

Der Wasserdruck als solcher ist an sich belanglos, wenn innerhalb des Körpers der gleiche Druck herrscht. Für ein nicht an größeren Druck gewöhntes Wesen ist nur Voraussetzung, daß die Anpassung an den stärkeren Druck ganz allmählich erfolgt. Dasselbe gilt auch für die Anpassung an schwächeren Druck. Werden Tiefsee-Fische zu schnell an die Oberfläche gebracht, dann kann es vorkommen, daß ihre Eingeweide durch den Mund vorquellen, weil der Innendruck im Körper noch zu groß ist.

Unter falscher Flagge

Wie alt ist der Bleistift? Trägt er seinen Namen zu Recht, hat er überhaupt noch Blei-Bestandteile, und wie kam er zu seinem Namen?

Unser Bleistift hat keine Blei-Bestandteile mehr. Die Schreibmine besteht aus einer Mischung von Graphit und Ton. Vor der Auffindung der Graphitgrube von Borrowdale in Cumberland (England) bestand die Mine aus zwei Teilen Blei und einem Teil Zinn. Aus dieser Zeit hat der Bleistift seinen Namen. Die ersten Bleistifte gab es im 14. Jahrhundert in Italien. In Deutschland tauchten sie Mitte des 17. Jahrhunderts auf. Richtig in Gebrauch kamen sie aber erst Anfang des 18. Jahrhunderts, als die Fabrikation größeren Umfang annahm.

Alter Jägergruß



Während meines Urlaubs in den Alpen hörte ich als Gruß zwischen zwei Einheimischen die Worte ›Guter Anblick!‹ Was soll das wohl heißen?

›Guter Anblick‹ ist ein in den Alpenländern üblicher Jägergruß, der dem ›Waidmannsheil‹ entspricht. Er bedeutet allerdings auch das Jagdglück, auf dem Pirschgang gutes Wild zu sehen.

Das Nebelhorn

Nachdem Alke Jörens als Walfischfänger ein kleines Kapital zusammenharpuniert und Grönland wie seine Westentasche kennengelernt hatte, machte er eine Handelsvertretung auf, die vom Hosenknopf bis zum Kleinauto alles lieferte. Jedes Jahr klapperte er die Westküste Grönlands ab.

In Julianehaab, südlich des nördlichen Polarkreises, setzte er das erste Kleinauto ab und an der Melville Bay, noch nördlicher als der nördliche Polarkreis, den letzten Hosenknopf. So kam es, daß er eines Mitternachtsonnen - Sonntags ganz oben im Umanak-Distrikt den von dicken Nebeln gefährdeten Gemeindemitgliedern eines gottverlassenen Fischerdörfchens zu deren Riesenfreude ein Nebelhorn verkaufte, ein Nebelhorn mit Hand- und Fußantrieb.

Als er auf der Rückreise das Fischerdörfchen noch einmal anlief, traf er auf wenig freundliche Gesichter. Alke Jörens, immer darauf bedacht, seine Kundschaft zufriedenzustellen, fragte: »Seid ihr etwa mit dem Nebelhorn nicht zufrieden?«

»Nein«, hieß es, »nein! Stundenlang können wir es in Betrieb setzen, stundenlang macht es ›tut . . . tut‹ — aber der Nebel geht und geht nicht weg!« wz

Der Zauberer Ben Galy

Der Prozeß, der jüngst in Baltimore gegen den Artisten Ben Galy zum Austrag kam, dürfte in seiner Originalität einzig sein. Der Mann war angeklagt, auf der Bühne des Spezialitätentheaters Holly-Bolly in Whiterose mehrere Menschen aus dem Publikum gegen ihren Willen hypnotisiert zu haben. Und das sei strafbar.

Aber die angeblich geschädigten Leute entlasteten Herrn Galy (der eigentlich Andrade Hower hieß) durch das Eingeständnis, daß sie hernach auch wieder ›entgeistert‹ worden wären und sich im Trancezustand durchaus wohl gefühlt hätten. Sie wüßten noch so viel, daß sie paradiesische Palmenlandschaften gesehn, köstliche Früchte gegessen und süßen Honigwein getrunken hätten.

In diesem Augenblick sah sich Ben Galy veranlaßt, den kopfschüttelnden Richter flehentlich anzusehn und zu fragen, ob denn das Hypnotisieren demnach ein Verbrechen oder eine Wohltat wäre? Worauf sich plötzlich der Richter mit einiger Feierlichkeit erhob und in den in schweigender Stille verharrenden Saal sprach: »Lieber Freund Ben Galy, ich fühle mich Ihnen zu ewigem Dank verpflichtet, weil Sie auch mich für würdig genug fanden, Ihnen in diese Oasen voller Dattelpalmen und Orangenbäume zu folgen. Oh, wie schmekken die Birnen, wie köstlich ist dieser Wein, wie zwitschern die Vögel in den Zweigen!« Dann drückte er dem Artisten brüderlich die Hand, nannte seine Gegner elende Verleumder und sprach den Angeklagten zum hörbaren Verwundern der Zuschauer frei. Darauf setzte er sich, grub das Gesicht in die Hände und erwachte erst, als der Saal leer war.

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Denn nun klagte man Ben Galy an, er habe auch den Richter hypnotisiert, also müsse ein neues Verfahren mit erweiterter Anklage gegen den Zauberer angestrengt werden. Vorläufig befindet sich der Artist noch auf freiem Fuß, und es ist kaum anzunehmen, daß es jemals zu einer richtigen Verurteilung kommen wird. Denn es hat sich noch niemand gefunden, der in der Lage gewesen wäre, sich der Macht von Ben Galys Blicken zu entziehn. -hs-

Zwei Minuten Lachen

Als der Kubismus in Mode war, fragte man Max Liebermann, was er von einem Bilde dieser Art hielt, das den schlichten Titel ›Neapel‹ trug.

Nachdenklich betrachtete Liebermann die vielen Würfel und Farben auf der Leinwand. Schließlich sagte er:

»Neapel? Komisch — ick hätte jeschworen, det wäre Rom!«

*

Der englische Maler MacNeill Whistler, erbitterter Gegner Oscar Wildes, stand in einem Prozeß, in dem es um Fragen der Kunst ging, als Sachverständiger vor Gericht.

»Halten Sie sich für befähigt, Mr. Whistler«, fragte der Vorsitzende, »diesen Herren hier klarzumachen, was Kunst ist?«

Whistler klemmte sein Einglas ins Auge, betrachtete kühl und überheblich die braven Männer, die hier als Beisitzer, Anklagevertreter und Verteidiger fungierten, ließ das Monokel fallen und antwortete zum Richter gewendet: — »Nein!«

Unser Hausfreund



Zwei Samojeden-Spitze

Wir Nachfahren haben die Heimat der Vorfahren nie gesehn. Aber wir wissen — weil wir als kluge Hundekinder beim Hundekundekinderunterricht gut aufgepaßt haben — ganz genau, wo sie liegt: hoch oben im Grenzgebiet zwischen Europa und Asien. An der sibirischen Eismeerküste. Im Land einer kleinen mongolischen Völkerrasse — bei den (etwa 20000) Samojeden. Fischer, Jäger, Rentier-Nomaden. Ihnen halfen und helfen die (weißen, schwarzen oder elfenbeinfarbenen) Spitze beim Hüten und beim Jagen.

Es versteht sich, daß wir als urwüchsige Samojeden gegen Wind und Wetter, gegen Schnee und Eis gefeit sind. Stämmige Burschen. Gutgebaute Gesellen. Mutig. Klug. Fleißig. Zuverlässig. Anspruchslos.

Bei all diesen Vorzügen gewährt uns eine Bitte: Wir sind keine Mode-, keine Luxus-, keine Schoßhunde. Wir brauchen viel Freiheit! Wir wollen tagtäglich was zu tun haben. Arbeitslose Samojeden - Spitze gehn mit der Zeit — vor die Hunde. Denkt daran!

Wir da oben sind kleine Anfänger. Jeder fängt mal an. — Aber sind wir nicht putzig? Unser Vater ist genau fünfzig Zentimeter hoch, und er wiegt genau fünfzig Pfund. Unsere Mutter ist fünf Zentimeter kleiner und fünf Pfund leichter. Gut zu behalten! — In Wuchs und Wesen erinnern wir etwas an unsere Vorfahren. An die hungrigen Präriewölfe!

Die Merkmale: Quadratisch der Körperbau. Dicht das Fell. Spitz der spitze Kopf. Hoch oben die kecken Stehohren. Darunter zwei schräggestellte pfiffige Augen. Und darunter ein schwarzes Stupsnäschen. — Stämmig die Läufe. Lang die Pfoten. Buschig die Rute. — So, jetzt wißt Ihr so ungefähr, wie unsereiner ausschaut.

Wie die Samojeden ihre Samojeden-Spitze unterhalten, so betreuen die andern Hirtenvölker hoch oben im Norden ihre eigenen Spitze oder spitzartigen Hausfreunde, Hütehunde, Jagdgefährten. Auch diese Vettern machen der großen Familie Spitz alle Ehre. Auch sie tummeln sich über die Tundren. Auch sie ziehn schnelle Schlitten. Auch sie fahren Schlitten mit jedem, der uns an den Wagen fahren will.

Ihr wundert euch, daß wir schon soviel wissen und so gescheit sind? Alle Dinge, die wir hier berichtet haben, haben wir mit spitzen Ohren beim Hundekundekinderunterricht gehört.

In dieselbe Klasse gehn übrigens auch ein paar Eskimo- oder Polarhunde. Entfernte Verwandte. Sie lassen grüßen!

Es empfehlen sich mit heiserem Spitzgebell und allen guten Wünschen

die Brüder Dschang und Dschingis

die

immer neue

Freude

ECKSTEIN



CIGARETTEN

Lecker



Kräftig gewürztes Rindfleisch-Ragout mit weißen Bohnen

Etwa 400 Gramm gekochtes Rindfleisch grob würfeln. Aus 60 Gramm Margarine und 50 Gramm Mehl eine helle Mehlschwitze herstellen. Mit einem halben Liter Fleischbrühe löschen. Zwei bis drei in Scheiben geschnittene Zwiebeln, vier Pfeffer- und vier Pimentkörner, zwei Nelken, ein Lorbeerblatt, Salz, Pfeffer, gemahlenes Piment und zwei Eßlöffel Weinessig zufügen. Zwanzig Minuten auf kleiner Flamme kochen. Durch ein Sieb streichen. Das gewürfelte Fleisch und eine ebenfalls in Würfel geschnittene Gewürzgurke in der Soße erhitzen. Nicht kochen! — 250 Gramm am Abend vorher eingeweichte Bohnen mit einem halben Lorbeerblatt, Zwiebel, Salz und Pfeffer garkochen



Links: **Steinbutt im Ofen überbacken**

Den Steinbutt am Kopf auf der braunen Seite etwas einschneiden. Mit einer Schere an beiden Seiten die Flossen abschneiden. Steinchen entfernen. Ausnehmen. Von beiden Seiten tüchtig mit Salz abreiben und gut waschen. Kurz in kochendes Wasser tauchen, damit sich die schwarze Haut abziehen läßt. Die Rükkengräte unter dem Kopf durchschneiden, um beim Backen das Platzen zu verhindern. In einer Pfanne Champignons mit wenig Butter kurz rösten. Eine feuerfeste Schale gut fetten. Den Fisch mit etwas Mehl bestreuen. Ein Ei mit einem Eßlöffel Mehl und einem Eßlöffel Wasser verquirlen. Steinbutt darin wenden. Unterseite des Fisches auf Paniermehl drücken. In die Form legen. Paniermehl darüberstreuen. Pfeffer verstäuben. Zerlassene Margarine darauf. Die gerösteten Champignons über den Fisch geben. Im heißen Ofen zuerst bei Unterhitze abbacken. Die letzten zehn Minuten unter die pralle Oberhitze schieben



Unbedingt zu probieren — Würstchen Stragonoff

Drei in Ringe geschnittene Zwiebeln mit wenig Margarine goldbraun rösten. Nach Belieben pro Person ein bis zwei Frankfurter (Wiener) Würstchen in Scheiben schneiden. Zu den Zwiebeln tun. Etwas Margarine dazugeben. Abermals rösten. Sechs Äpfel und sechs Tomaten (für vier Personen) waschen. Äpfel entkernen und schälen. Äpfel und Tomaten vierteln. Zu den Zwiebel-Würstchen füllen. Alles schmoren. Salzen und pfeffern. Mit Büchsenmilch sämig machen. Dazu Reis reichen

zubereitet



Aus verschiedenen Fleischresten: Knusprige Kroketten mit Blumenkohl

250 bis 350 Gramm beliebige Bratenreste sehr fein hacken. Aus 40 Gramm Margarine, 50 Gramm Mehl, einem halben Liter Fleischbrühe, Salz, Pfeffer, gemahlenem Macis und gestoßenem Paprika eine dickliche Soße bereiten. Mit zwei Eigelb abziehen. Die gehackten Fleischreste unterrühren. Alles auf eine Platte streichen und auskühlen lassen. Ist die Masse steif, in Rechtecke schneiden. Diese in Semmelmehl wälzen und in heißer Margarine goldbraun braten. — Einen Kopf Blumenkohl in leichtem Salzwasser weichkochen. Ein Macisästchen dazugeben. Abtropfen lassen. Auf einer heißen Platte mit den Kroketten anrichten. In Butter geröstete Semmelbrösel über den Blumenkohl

Rechts: **Strohkartoffeln mit Bearner-Soße**

Ein Kilogramm geschälte Kartoffeln in feine Streifen schneiden. Gut abtrocknen. In heißem Fett goldbraun ausbacken und mit Salz bestreuen. — Für die Soße acht kleine Zwiebeln (Schalotten) fein hacken. Mit drei Eßlöffeln Wasser ansetzen. Die Flüssigkeit zur Hälfte einkochen lassen. Durch ein Sieb geben. Vier Eigelb mit Salz, Pfeffer, dem Saft einer Zitrone, 100 Gramm Butter, dem Zwiebelwasser und drei Eßlöffeln kräftiger Brühe im Wasserbad rühren, bis Eigelb und Butter sich vermischt haben. Die Soße muß glatt und dick sein. Sie darf nicht kochen. Nach und nach noch 100 Gramm in kleine Stücke zerpflückte Butter untermengen. Mit Zitronensaft abschmecken. Gerinnt die Soße, rasch einige Tropfen kaltes Wasser zufügen. Bearner Soße darf erst kurz vor dem Gebrauch zubereitet werden. Zuletzt zwei Eßlöffel gehackte Petersilie und gehackten Estragon unterziehen. Soße über die Strohkartoffeln füllen. Mit Eivierteln verzieren





Ein leckerer Nachtisch — Obstspeise in der Auflaufform

750 Gramm gekochtes Obst (Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Stachelbeeren aus dem Weckglas oder aus Dosen) abtropfen lassen. In eine gefettete Auflaufform schichten. Drei Eier und 100 Gramm Puderzucker schaumig rühren. 60 Gramm Mehl und eine Prise Salz zufügen. Zuletzt einen Achtelliter Sahne, einen Viertelliter Milch und ein kleines Glas Kirschwasser unterziehen. Die dickflüssige Creme über die Früchte gießen. Bei guter Mittelhitze etwa dreißig Minuten abbacken

Dukiyaki und Stäbchen

Ausländer pflegen in Deutschland Bräuche ihrer Heimat

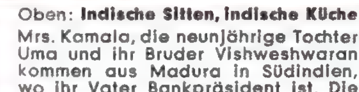
Wer gezwungen ist, im Ausland unter ihm wesensfremden Menschen zu leben, der schafft sich wohl in allen Fällen irgendeinen kleinen Winkel in seinem Privatleben, in dem er den lieben Gewohnheiten der Heimat frönen kann. Oft müssen die heimatlichen Sitten und Gebräuche auch dazu herhalten, das Heimweh zu bekämpfen; denn irgendwie hängt selbst der modernste Mensch an seiner Heimat. Die jungen Türken auf unserem Bild denken bestimmt nicht daran, daß ihre kunstvoll gedrechselten Zigarettenspitzen von Verbrechern angefertigt worden sind. In türkischen Gefängnissen werden nämlich keine Tüten geklebt, sondern die Gefangenen werden mit Drechsler- und Schnitzarbeiten beschäftigt. Und wenn die in Hamburg lebenden Inder beim Betreten der Küche ihre Sandalen ausziehen, dann erinnert sie höchstens die Kühle der Fußbodenkacheln daran, daß sie nicht in ihrem Heimatland sind. Die Japaner halten auch hier am Dukiyaki, dem japanischen Hauptgericht mit den vielen kleinen Zusatzgerichten, fest.



Türkische Pfeifen im Schatten des Michel
Ozhan Gürkan studiert seit einigen Jahren in Hamburg Jura und wird demnächst promovieren. Die kunstvoll gedrechselten Zigarettenspitzen sind ihm, seiner Schwester Nilüher und deren Freundin ein Stück Heimat







Oben: **Indische Sitten, indische Küche**
Mrs. Kamala, die neunjährige Tochter Uma und ihr Bruder Vishweshwaran kommen aus Madura in Südindien, wo ihr Vater Bankpräsident ist. Die indischen Geschwister volontieren bei einer großen Hamburger Bank

Rechts: **Reisschüssel und Stäbchen**
Wie in der fernöstlichen Heimat ißt Familie S. aus Hiroschina auch im europäisch eingerichteten Eßzimmer ihrer Hamburger Wohnung aus vielerlei kleinen Schüsseln japanische Nationalgerichte mit den Eßstäbchen



Von der Sonne des Äquators in den norddeutschen Winter
n der Wohnung und in der Lebensweise der Familie des Konsuls Peal von Liberia erinnert nichts an heimatliche Bräuche. Von allen hier lebenden Ausländern hat sich diese Familie am meisten europäisiert. Nur der Winter ist nicht sehr angenehm



Auch temperamentvolle Mexikaner fühlen sich bei uns wohl
Familie Voorduin ist seit zwei Jahren wieder in Deutschland. Schon von 1936 bis 1945 lebten sie hier, und 1954 kehrte die Familie nach Hamburg zurück. Wenn sie Heimweh nach dem sonnigen Mexiko haben, singen sie Volkslieder ihrer Heimat



Griechisch-orthodoxe Gebetsstunde in einem Hamburger Mietshaus
Der jugoslawische Kaufmann Simic lebt seit sieben Jahren in der großen Hafenstadt. Er ist in einem Dorf in der Nähe von Belgrad aufgewachsen. Mit seiner Frau und mit dem hier geborenen Töchterchen findet er sich jeden Nachmittag zwischen fünf und sechs Uhr bei Vater Johann zur Gebetsstunde ein. An dieser heimatlichen Sitte hält Familie Simic eisern fest. Bei Vater Johann haben die Simics ein Stückchen Heimat gefunden. Der Priester aber ist kein Jugoslawe — er ist in Hamburg geboren



Nicht ein Fältchen –
BELLINDA 606 S-T-R-E-T-C-H, der superelastische Strumpf, ideal für jede Beinform.



Ein Hauch von Luxus –
BELLINDA 1010, ein märchenhaft feiner 75 gg - Strumpf mit M i l l i o n e n Maschen.



Die persönliche Note –
BELLINDA-Nahtfrei. Sein besonderer Reiz liegt in dem fast unsichtbaren Gewirk.

„BELLINDA" FEINSTRUMPFMANUFAKTUR VATTER & PALME G. M. B. H., SCHONGAU/OBERBAYERN



Nehmen se mal 'n Bleistift

meint Herr Meinhardt, der Inhaber eines großen Damenbekleidungsgeschäftes in Bamberg,

denn scharf kalkulieren muß man schon, wenn man heute bestehen will. Da heißt es, sich nach der vorteilhaften Einkaufsquelle umsehen. Ich kaufe z. B. meine Damenkleider und Mäntel in Berlin. Das hat seinen guten Grund, denn wenn ich so den kleinen Bären sehe, der jetzt als Ursprungszeichen für Berliner Erzeugnisse wirbt, denke ich immer daran, daß, wer es schwer im Leben hat, sich auch besondere Mühe geben muß. Und das tun die Berliner. Gerade in unserer Branche, wo es auf den Chic ankommt, ist der kleine Bär schwer zu schlagen. Außerdem darf ich 4% von meiner Umsatzsteuer bei Einkäufen in Berlin abziehen. Das ist kein Pappenstiel!

Wenn ich zur Durchreise nach Berlin komme und die Berliner Modehäuser ihre Modelle vorführen, dann finde ich, – der kleine Bär brummt schon wieder ganz nett. Selbstverständlich denke ich auch daran, daß Berlin von allen Problemen, mit denen wir Deutsche zu tun haben, vielleicht das schwierigste ist. Übler konnte einer Stadt kaum mitgespielt werden. Ich finde es daher nur vernünftig, wenn wir alles tun, damit der kleine Bär ordentlich ins Laufen kommt. Berlin braucht Arbeit. Nur aus der Arbeit kann es die Kraft beziehen, Vorposten zu sein und wieder Hauptstadt Deutschlands zu werden. Übrigens – schlechte Geschäfte habe ich mit Berlin und dem kleinen Bären noch nie gemacht!

Kaufst Du was – denk an Berlin

Waren aus Berlin tragen dieses Zeichen



MS 1

Jetzt erlebe ich den großen Unterschied:

Staub wegschaffen-oder Staub nur „gleichmässig" verteilen!

Hier ist der Beweis: so gründlich saugt der Miele

Mit Besen, Bürste, Staubtuch kann man noch so fleißig sein — der Staub wird immer nur aufgewirbelt. Nach kurzer Zeit hat er sich an anderer Stelle wieder häuslich niedergelassen und alle Mühe war umsonst.

Was man braucht, ist ein **Miele** *

Der Miele-Staubsauger fängt mühelos auch das letzte Stäubchen ein. Es ist überraschend, wieviel Schmutz er noch aus einem Teppich holt, der eben erst gründlich mit der Bürste bearbeitet wurde. Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Ja, der Miele — er hält die Wohnung viel, viel sauberer!





Freundlich summend – so arbeitet der Miele. Es gibt kein lästiges Bücken mehr, kein Recken, keinen Staub. Sehr wichtig: die Teppichdüse mit Fadenheber.

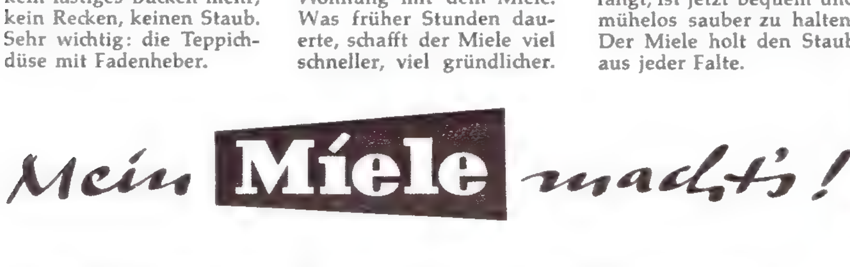
Nur 2 Pfennige Strom kostet das Reinemachen der Wohnung mit dem Miele. Was früher Stunden dauerte, schafft der Miele viel schneller, viel gründlicher.

Sessel, Gardinen, Steppdecken — alles, was Staub fängt, ist jetzt bequem und mühelos sauber zu halten. Der Miele holt den Staub aus jeder Falte.

Nur DM 129.–

kostet der besonders schöne und handliche Staubsauger **Miele-Mielette.** (Verchromte Luxusausführung DM 15.– mehr).

Fragen Sie im Fachgeschäft nach dem Miele. Lassen Sie sich die verschiedenen Miele-Staubsauger vorführen und über die Teilzahlungsmöglichkeiten beraten.





* bewährt wie alles von Miele. Denken Sie nur an die Miele-Waschmaschinen!

Horoskop

Vom 26. Febr. bis zum 3. März

Widder, 21. 3 – 20. 4. Die gefühlsbetonte Phase des Erlebens hält an. Und doch machen sich im Untergrund schon härtere, realistischere Bestrebungen geltend, die Sie mehr (nicht zu Ihrem Schaden) an den Alltag binden. Für Geb. Mitte April jedoch echte und bleibende Bekanntschafts- u. Bindungstendenzen.



Stier, 21. 4. – 21. 5. Geschäftliche Bestrebungen bekommen mehr Gewicht. Wer ernsthaft will, findet nun aussichtsreiche Ansatzpunkte für die Betätigung seiner Energie und seiner Intelligenz. Glückliche Aufwärtsbewegung für die Geb. im April. Später kommt auch noch die Liebe dazu!



Zwillinge, 22. 5. – 21. 6. Es dürfte nun mehr Klarheit des Willens herrschen. Auch in der Sphäre des Herzens ist es (spez. für Zwillingsdamen) künftig nicht so schwer. Für Geb. Mitte Juni festliche Einladungen. Diesen folgen herzliche Bindungen. Nachhaltige Eindrücke durch eine hübsche junge Dame.



Krebs, 22. 6. – 22. 7. Augenblicklich nicht so ehrgeizig! Weder im Beruf noch in der Liebe. Auf beiden Gebieten wäre man sonst kleinen Enttäuschungen ausgesetzt, und es soll doch weder Ihr Gefühl noch Ihre Brieftasche leidvolle Falten bekommen. – Geb. im Juni müssen sich vor Sturz und Fall hüten.



Löwe, 23. 7. – 23. 8 Es bleibt Ihnen das Glück, einen Menschen zu finden, mit dem Sie mehr verbindet als oberflächliches Verstandnis. Gerade die zweite Hälfte der Woche kann für manchen Löwen der Höhepunkt einer persönlichen Entwicklung werden. Geb. Mitte August sind freudig gestimmt



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Die Kräfte produktiven Schaffens nehmen in diesem Zeichen zu, und auch die Liebe ist nicht mehr weit. Das bedeutet, daß die seelischen Hemmungen wegfallen und man sich dem Leben aufgeschlossen zeigen darf. Die Geb. im August werden zuerst vom Schicksal gut bedacht.



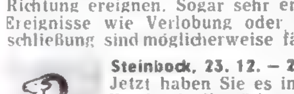
Waage, 24. 9. – 23. 10. Vielleicht sehen Sie die Liebe und die damit verbundenen Menschen unter einem ganz anderen Gesichtswinkel. Das macht nichts. Das Herz bleibt dabei jung. Zuweilen muß man einige persönliche Bequemlichkeiten aufgeben. Solches erhöht nur die seelische Elastizität.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. Menschen, die Ihnen schmeicheln oder große Chancen anbieten, sind gerade jetzt gefährlich. – Wer Ihnen nüchtern mit Tatsachen entgegentritt, meint es gut. Die Geb. Mitte Nov. müssen sich das merken. Bei einigen ist das Geld, bei anderen eine Freundschaft in Gefahr.



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Über den Horizont des Innenlebens ziehen rosige, verliebte Wölkchen. Es ist ziemlich sicher, daß man Gegenliebe findet. Zum Wochenende kann sich viel in dieser Richtung ereignen. Sogar sehr ernste Ereignisse wie Verlobung oder Eheschließung sind möglicherweise fällig.





Steinbock, 23. 12. – 20. 1. Jetzt haben Sie es in der Hand, wie die nächste Zeit gestaltet werden soll. Besonders die Geb. im Dez. sollten eine Welle großen Arbeitseifers und dementsprechender Möglichkeiten nicht verebben lassen. Sehr selbständige, manchmal sogar reichlich rücksichtslose Handlungen.



Wassermann, 21. 1.–19. 2. In diesen Tagen könnte ein Zerwürfnis durch Liebe u. Entgegenkommen behoben werden. Nur muß man sich zu einer gewissen Klarheit der Gefühle durchringen. Mit Leichtsinn auf äußere Glücksumstände zu warten, wäre für Geb. Mitte Febr. verkehrt. Man muß innerlich wollen.



Fische, 20. 2. – 20. 3. Die den Fischen so angenehme Beschaulichkeit kehrt zurück. Dabei nicht stehenbleiben! Eine neue, wesentlich ertragreichere Form der Aktivität macht sich langsam in diesem Zeichen bemerkbar. Auch menschliche Begegnungen werden wohl kaum mit Depressionen enden

HERZ ohne Gnade

Die Geschichte einer abgründigen Liebe von KLAUS HELLMER

Hat Ulrich Rombach seinen Vater, den Großindustriellen Friedrich Rombach, vergiftet? Fieberhaft bemüht sich Kriminalrat Dürr um die Aufklärung dieses mysteriösen Falls. Obwohl alle Beweise gegen den eleganten, etwas leichtsinnigen Ulrich sprechen, glaubt jeder, der mit dem Hause Rombach verbunden ist, an seine Unschuld. Da ist Anja Wegener, die Privatsekretärin und Verlobte Friedrich Rombachs. Da ist ihre Familie: die Mutter, der Bruder Rolf, die gelähmte Schwester Hilde, die sich mit ihrem Schicksal nicht abfinden kann. Da ist das gesamte Hauspersonal: die langjährige Haushälterin Mimi, die Gärtnersleute Volmer, der Butler Alfons, der Schofför Schüßler. Und da sind Ulrichs Freunde: Fredy Wasserbauer, der Anja einen Heiratsantrag gemacht hat und ungeduldig auf ihre Entscheidung wartet; Dr. Knoll, der sich um Ulrich sorgt, weil er, als Freund des vermeintlichen Mörders, den Totenschein ausgestellt hat. Sie alle bangen um Ulrich — bis auf eine: Fräulein Grünklee, die ehemalige Chefsekretärin Friedrich Rombachs, die die Anzeige gegen Ulrich erstattet hat. Dem Verteidiger Ulrichs, Dr. Waagemann, ist es bisher noch nicht gelungen, das vorliegende Beweismaterial zu entkräften. Auch das kriminalistische Genie Balduin Mählmann, den Anja auf Anraten des Anwalts hinzugezogen hat, ist scheinbar noch nicht weitergekommen. — Ulrich wird gegen eine Kaution aus der Haft entlassen. Er will ein Fest geben. Anja, die ihm das vergeblich auszureden versucht, holt den kleinen Klaus aus dem Kinderheim zurück, in dem er auf Befehl des alten Rombach gelebt hat. Klaus ist Ulrichs uneheliches Kind und der Enkel der Gärtnersleute Volmer. Ulrich freut sich, den Jungen wiederzusehen. — Inzwischen wird Alfons erneut von Kriminalrat Dürr wegen der Schachtel verhört, die man in einem Wäscheschrank gefunden hat. Sie enthielt das gleiche Gift, mit dem Rombach getötet wurde. Auf der Packung entdeckt man u. a. alte Fingerabdrücke von Alfons. Er muß sie also schon einmal in der Hand gehabt haben. Alfons will sich nicht erinnern. — Die zu Ulrichs Fest geladenen Gäste bleiben aus. Nur Fredy und Dr. Knoll erscheinen. Weshalb kommen die anderen nicht? Und wo ist Alfons? Ulrich findet einen Brief, in dem ihm Alfons mitteilt, daß er keine andere Wahl hat als zu gehn. Es sind persönliche Gründe von gewichtiger Bedeutung. Ulrich ist ratlos.

Ulrich ging in die Halle hinunter. Aus der Küche drang das Klappern von Geschirr. Das Küchenmädchen trocknete die letzten Teller ab und Mimi räumte sie weg.

»Ach, Mimi, komm doch mal mit«, sagte Ulrich.

Mimi sah überrascht auf, dann trocknete sie sich die Hände in der Schürze ab und folgte ihm. Im Wintergarten zeigte Ulrich auf zwei Stühle und setzte sich.

»Da«, sagte er, »lies das mal!« Er reichte ihr den Brief. Mimi las mit wachsendem Erstaunen. Dann blickte sie auf.

»Der ist verrückt geworden«, sagte sie fassungslos.

Ulrich schüttelte den Kopf. »Das scheint mir auch. Gestern, als die Kripo wieder mal hier war, hat er sich schon so gehabt. Ob er vielleicht deshalb ...« Ulrich legte Mimi die Hand auf die Schulter »Du sagst natürlich keinem was von seiner plötzlichen Abreise und von dem Brief! — Ich will erst mit Mählmann sprechen.«

Als Ulrich am nächsten Morgen zum Kaffeetisch kam, hatte Anja schon gefrühstückt. Ulrich wollte ihr gerade von Alfons erzählen, als Anja mit einer Frage kam.

»Ulrich, weißt du nicht einen guten Spezialisten für Hilde? Ich muß doch was für sie tun. Ich habe es ihr schon vor Monaten versprochen. Und durch das Legat habe ich ja auch die Mittel dazu.«

Ulrich sah sie einen Augenblick betroffen an. »Natürlich! Wie konnten wir das arme Wurm vergessen!«

»Wir brauchen uns keine Vorwürfe zu machen, Ulrich; du weißt ja, daß wir dringendere Sorgen hatten.«

»Ach was«, meinte Ulrich, »das wollen wir jetzt mal gleich energisch anpacken. Ich werde sie zum besten Arzt ins beste Sanatorium schicken, und dann wollen wir doch mal sehn, ob wir sie nicht wieder hinkriegen! — So ein nettes Mädchen — das wäre ja eine Schande!«

Anja wurde rot. »So war das nicht gemeint, Ulrich. Die Kosten kann ich selber aufbringen; du sollst mir nur einen Rat geben.«

»Das sowieso!« Er nahm kurzentschlossen den Hörer auf und wählte die Nummer von Dr. Knoll.

»Morgen, Knoll! — Ausgeschlafen? — Du, paß mal auf: Du weißt doch, was der Hilde fehlt. Kinderlähmung. Ich möchte da alles nur Erdenkliche tun. Sanatorium und so. Wen kannst du mir empfehlen? Muß wohl ein Orthopäde sein, oder ein Neurologe. — Wie bitte? — Ja, ich notiere ...« Er suchte in seinen Taschen nach Bleistift und Papier. Anja schob ihm einen Zettel zu. »Danke! — Nein, ich meinte Anja. Wie war das? Professor Steinheber? Ja, hab ich. Danke, altes Haus. Ich rufe gleich bei ihm an! Mach's gut! Bis später!« Ulrich hängte auf.

»Nun?« fragte Anja.

»Professor Steinheber soll eine großartige Koryphäe sein.« Er griff nach dem Telefonbuch. »Ich rufe ihn gleich an. Hilde kann dann heute vormittag noch hinfahren. Wenn wir im Werk sind, schicken wir Schüßler zurück, damit er sie abholt.«

»Du — ob da überhaupt — noch etwas zu machen ist?« sagte Anja nachdenklich. Plötzlich kam ihr der erschreckende Zweifel, daß doch alles sinnlos sei.

»Klar kann man ihr helfen! Warum denn nicht! Man soll wenigstens alles versuchen. — Steinberg — Steinfahr — Steinfeld — da hab ich's: Steinheber, Professor.« Seine Augen leuchteten vor Eifer. »Paß auf — schon heute abend werden wir mehr wissen! — Das wäre doch großartig, wenn sie eines Tages wieder laufen könnte! — Sie ist doch sonst ein zauberhaftes Mädchen. Und manchmal ist sie richtig süß.« Ulrich wählte eine Telefonnummer. »Hier ist Rombach, könnte ich Herrn Professor Steinheber sprechen? — Danke.« Ulrich fieberte förmlich vor Erregung. »Guten Morgen, Herr Professor, hier Ulrich Rombach. — Wie bitte? — Jawohl, von den Rombach-Werken. — Dürfte ich Ihnen heute morgen eine Patientin schicken?« Ulrich skizzierte kurz den Fall. »Gut. Um halb elf. Ich danke Ihnen sehr!« Er nahm hastig einen Schluck aus der Tasse und biß herzhaft in das Brötchen, das Anja ihm mit Butter bestrichen und und hingestellt hatte.

»So — und nun sei so gut und sage Hilde Bescheid. Ich frühstücke schnell zu Ende. Schüßler kann vor dem Gärtnerhaus auf dich warten. Ich komme dahin.«

Anja packte ihre Aktentasche und lief zur Wegenerschen Wohnung hinüber.

Ulrich setzte sich. ›So muß man's machen‹, dachte er selbstzufrieden, ›gleich herzhaft zupacken!‹ Er aß ein Ei, goß sich eine zweite Tasse Kaffee ein und schaute in den Park hinaus. Da sah er Mählmann, wie er auf dem Rasen mit Seppel spielte.

Er warf die Serviette auf den Tisch und ging hinaus. Als Mählmann ihn erblickte, kam er ihm langsam entgegen.

»Guten Morgen, Herr Rombach. Das wird heut ein herrlicher Tag!«

Ulrich nickte zerstreut. »Herr Mählmann, ich muß mit Ihnen sprechen. Es ist etwas Überraschendes geschehn.«

»Ach!« sagte Mählmann. Er machte eine wegwerfende Handbewegung, spitzte die Lippen und schüttelte den Kopf. »Finden Sie das wirklich so überraschend? Ich möchte eher sagen ...«

»Herr Mählmann«, versuchte Ulrich ihn zu unterbrechen, aber Mählmann fuhr seelenruhig fort:

»... ja, mich hätte es mehr überrascht ...«

Ulrich wurde nervös. »Herr Mählmann, diese Nacht ...«

»Ich weiß — ich weiß: Diese Nacht hat Herr Alfons Carpentier, der Butler dieses Hauses, unter Zurücklassung eines Abschiedsbriefes das Rombachsche Haus um 23.32 Uhr für immer verlassen. Das war es doch?«

»Ja, das ...«, stammelte Ulrich verwirrt. »Aber woher wissen denn Sie davon?«

Mählmann tat völlig unbefangen. »Rein zufällig! — Sie wissen ja: alte Leute haben meist einen leichten Schlaf.«

Ulrich warf ihm einen erstaunten Seitenblick zu. »Und das finden Sie nicht überraschend?«

»Nein, denn ich hatte so was erwartet.« Mählmann sagte das, als wäre die plötzliche Abreise des Butlers die belangloseste Sache der Welt. Er bückte sich zu Seppel und nahm ihn auf den Arm. »Wenn der Seppel über Nacht verschwunden wäre, das hätte mich mehr gewundert oder gar beunruhigt.«

Ulrich wurde unwillig. »Aber Herr Mählmann, das hat doch Folgen. Da muß doch was geschehn!«

»Ganz recht!« bestätigte Mählmann. »Wir müssen den Brief natürlich zur Polizei schaffen; das eilt aber nicht. Die Nachforschungen werden ohnehin viel Zeit verschlingen. — Außerdem — wem wäre denn mit einer sofortigen Rückkehr dieses sonst so mustergültigen Dieners geholfen? — Kommen Sie, Herr Rombach, wir machen ein paar Schritte durch den Park. Es ist ein so schöner Morgen. — Lassen Sie uns doch ein wenig plauschen.«

»Plauschen, plauschen! — Mann, Sie haben eine Ruhe!«

Mählmann tat, als hätte er Ulrichs Einwurf überhört und spazierte einfach los. Dabei zog er Ulrich mit sanfter Energie weiter.

»Das ist ja wirklich eine prächtige Ulme! Ich möchte wetten, sie ist über 150 Jahre alt. Und diese Blutbuche daneben, und diese herrliche Rhododendrongruppe, nein, nein, ist das schön!«

Ulrich ging widerwillig mit gerunzelter Stirn neben ihm her.

Plötzlich blieb Mählmann stehn. »Ach, was ich Sie schon immer fragen wollte, Herr Rombach: Hier spukt so ein seltsames Gerücht im Haus. Entschuldigen Sie, aber ich muß die Sache direkt anfassen, weil Sie es offenbar eilig haben. Stimmt das eigentlich, daß Sie behauptet haben, Ihr Vater hätte früher einmal versucht, Sie umzubringen?«

»Ach«, Ulrich machte eine Handbewegung, die seinen wachsenden Ärger deutlich unterstrich. »Diese Geschichte dürfte im Augenblick wohl ohne Interesse für Sie sein, Herr Mählmann.«

Mählmann lächelte nachsichtig. »Oh, sagen sie das nicht; in diesem Zusammenhang ist nichts ohne Interesse, und dieser Punkt schon garnicht.« Er setzte Seppel ab und nahm den Spaziergang wieder auf.

Ulrich schwieg eine Weile. Am liebsten hätte er sich umgedreht und den komischen Alten einfach weiterlaufen lassen. ›Der Mann ist total verkindscht!‹ dachte er. Aber dann fiel ihm wieder ein, daß Waagemann ihn mit Nach-

---

Renate Mannhardt

Mein aufregendstes Erlebnis



Eines Tages erschien Teddy nicht am Fenster meiner Garderobe. Weil die Garderobe halb im Keller lag, konnte Teddy bequem hineinschauen. Sonst tat er das jeden Tag.

Ich freute mich immer darauf. Auf den Blick seiner treuen Augen, auf sein zartes Stubsen ans Fenster. Und über seine Unermüdlichkeit.

Übrigens — Teddy ist ein Chow-Chow. Ein mickerig aussehender Hund. Aber wir lieben ihn.

Wie gesagt: Eines Tages erschien er nicht an meinem Fenster. Ich überlegte: Vielleicht hat er heute keine Lust zu kommen. Vielleicht wälzt er sich auf einem Kissen, auf dem er sich sonst nicht wälzen darf. Vielleicht hat ihn ein Auto ...

Lieber, guter Teddy — bitte, wälze dich doch heute nach Herzenslust auf dem Kissen! Heute darfst du es, ausnahmsweise.

»Teddy ist weg!« Mit diesen Worten empfing mich mein Sohn Krischan. Dabei blickte mich der Junge mit Augen an, die so groß waren wie Teller.

Ich verständigte die Polizei.

Schön, ein Hund entlaufen. Was ist schon dabei? Aber es war *unser* Hund! Wer einen Hund hat, wird das verstehn. Da fehlt nicht ein Hund, da fehlt ein Familienmitglied. Da ist eine Lücke, und man hat keinen Appetit mehr.

Das Telefon läutete. »Ja, man hat einen Hund gefunden. Einen Chow-Chow. Er könnte es sein ...«

Er war es nicht. Ich fuhr kreuz und quer durch Berlin. Ich folgte jeder Spur. Ich gab es nicht auf.

Nie war es Teddy.

Krischan hatte sich auf beängstigende Weise verändert. Er zerriß seinen Weihnachts-Wunschzettel.

»Weshalb lachst du denn nicht mehr?« fragte mich mein besorgter Mann. — Ich schwieg.

»Wegen Teddy?« — Ich nickte.

Wir litten sehr.

Da, am dritten Tage, am 23. Dezember abends, rasselte wieder das Telefon. Zum wievielten Male schon? Mutlos nahm ich den Hörer von der Gabel.

Plötzlich war ich wie elektrisiert: Ein Hund gefunden! Ein Hund mit einem gelben Halsband und einem komischen Draht dran! Das konnte nur Teddy sein!

Er war es. Mager, völlig entkräftet und teilnahmslos lag er in einer fremden Küche.

Dankbar trugen wir Teddy nach Hause. Vorsichtig, wie eine zerbrechliche Kostbarkeit. Unsere Kostbarkeit schlief und fraß tagelang ohne Unterlaß.

Als mir mein glücklicher Krischan den wieder zusammengeklebten Wunschzettel bittend in die Hand schob, kommentierte Teddy diese natürliche Wandlung meines Sohnes mit lautem Blaffen.

druck empfohlen hatte. Und Waagemann wußte, was er wollte.

»Also schön«, sagte er schließlich, »wenn es Sie persönlich interessiert. — Aber mit dem Tode meines Vaters hat das wirklich nichts zu tun. Es könnte den blödsinnigen Verdacht der Kripo nur noch verstärken.«

Mählmann hob wie ein Schulmeister den Zeigefinger. »Herr Rombach, damit wir uns verstehn: Ich bin zu Ihrer Hilfe hier; nicht, weil mich Ihr Fall ›persönlich‹ interessiert; da wüßte ich andere Dinge. Ich habe eine ernste und schwere Aufgabe übernommen. Ob ich sie lösen kann, weiß ich noch nicht. Ich weiß überhaupt noch nicht, ob sie lösbar ist. Aber wenn ich sie löse, werde ich mir dafür auch ein angemessenes Honorar erbitten.«

»Herr Mählmann, ich habe Sie noch nicht nach Ihrem Honorar gefragt.«

»Da ich nur Erfolgs-Honorare nehme, darf ich Ihnen antworten: Hoffentlich habe ich bald das Vergnügen! — So, das mußte wohl mal gesagt werden. Und um . . .«

Ulrich war von der Bestimmtheit, mit der Mählmann ihm seine Meinung gesagt hatte, maßlos überrascht. Irgend etwas an Mählmanns sachlicher Antwort gefiel ihm.

»Also schön«, begann er schließlich. »Dann muß ich aber weiter ausholen.«

Mählmann nickte.

»Da war mal eine dumme Geschichte«, begann Ulrich nach einer Weile. »Ich war damals zwölf Jahre alt. Ich wollte der Mimi — Fräulein Busse, die mich aufgezogen hat — etwas zum Geburtstag schenken. Aber ich hatte kein Geld, mein Vater gab mir keinen Pfennig. Da entdeckte ich zufällig in den Zimmern meiner verstorbenen Mutter in der hintersten Ecke einer Schublade einen Ring. Mein Vater hatte diese Räume nach dem Tode meiner Mutter nie mehr betreten. Ich hatte also wohl die Vorstellung, daß die Sachen dort niemandem gehörten. Ich nahm den Ring an mich und ging damit gleich zu einem Juwelier, um ihn zu verkaufen. Da ich wußte, daß aller Schmuck meiner Mutter im Banksafe lag, hielt ich ihn für ziemlich wertlos. Der Juwelier sah erst mich prüfend an, dann den Ring und fragte schließlich. ›Woher hast du den?‹ Ich wurde unsicher und sagte, ich hätte ihn von meiner Mutter geschenkt bekommen. Als der Juwelier dann nach meinem Namen fragte, sagte ich, das ginge ihn nichts an, wenn er den Ring nicht kaufen wollte, dann möge er ihn mir zurückgeben. ›Was willst du denn dafür haben?‹ fragte er. ›Fünf Mark‹, sagte ich. Er schüttelte wieder den Kopf und sah mich durchbohrend an. Dann verwickelte er mich in eine belanglose Unterhaltung über Edelsteine. Den Ring behielt er dabei in der Hand, obwohl ich ihn aufforderte, ihn mir zurückzugeben. Plötzlich ging die Ladentür und ein Polizist stand hinter mir. ›Stellen Sie mal fest, wer der Junge ist‹, sagte der Juwelier, ›und wo er den Ring gestohlen hat.‹ Ja — so kam die Geschichte heraus. — Als mich die Polizei dann zu meinem Vater brachte, wurde er weiß vor Wut. Wenn sich Mimi damals nicht zwischen uns geworfen hätte, hätte er mich sicher totgeschlagen. — Er hat dann wohl ein halbes Jahr lang kein Wort mit mir gesprochen. Ich wurde wie ein Verbrecher behandelt. Ich mußte allein essen. In meinem Zimmer war das Licht abgestellt, damit ich im Bett nicht lesen konnte. Täglich wurden meine Taschen durchsucht. Erst viel später habe ich erfahren, daß der Ring aus Platin war und der Stein ein vierkarätiger Brillant.«

Ulrich blieb einen Augenblick stehn. Seine Brauen waren zusammengezogen. Auf der Stirn standen schwere Falten.

»Und?« fragte Mählmann. »Was hat das mit dem angeblichen Mordversuch zu tun?«

Ulrich ging hastig weiter, so daß Mählmann Mühe hatte, ihm zu folgen. »Seit diesem Tage war mir klar, daß mein Vater mich haßte. Während er vorher wenigstens dann und wann ein gutes Wort für mich gehabt hatte, sprang nun nicht einmal mehr das kleinste Fünkchen väterlicher Liebe zu mir über. Und dann, ja dann kam die Sache am See. — Wir waren in der Sommerfrische. Mein Vater hatte ein Häuschen gemietet; irgendwo in der Einsamkeit. Nur Alfons und Mimi waren mitgekommen, um uns zu betreuen. Ich konnte damals schon schwimmen, aber ich war noch sehr unsicher. Eines Morgens war ich hinausgeschwommen. Dabei hatte ich mich ziemlich verausgabt und ich bekam plötzlich Angst, das Ufer nicht mehr erreichen zu können. Wenige Meter vom Ufer entfernt geriet ich in das Geschling von Seerosen. Es war, als würden meine Beine festgehalten. Ich schrie aus Leibeskräften, denn ich dachte, ich müßte ertrinken. Dabei schluckte ich Wasser. Meine Kräfte gingen zu Ende. Ich versank. Da sah ich im Ufergebüsch zwischen zwei Sträuchern ganz deutlich das Gesicht meines Vaters. Er sah zu mir herüber, wie man einem interessanten Schauspiel zusieht. Er rührte sich nicht. Ich schrie noch einmal, ich schlug wild um mich. Aber ich verfing mich nur noch mehr in dem Geschling. Als ich dann noch einmal auftauchte, sah ich wieder sein Gesicht, wieder diese eiskalten Augen, die ungerührt beobachteten, wie ich ertrank. Dann verlor ich die Besinnung. Als ich wieder zu mir kam, begriff ich erst langsam, daß ich im Gras lag. Über mir kniete Alfons. Erst als er sich davon überzeugt hatte, daß seine Wiederbelebungsversuche Erfolg gehabt hatten, lief er los, um meinen Vater zu suchen. Er lag — scheinbar schlafend — auf dem Platz, wo mein Zeug lag und gab sich nicht einmal die Mühe, etwas wie Aufregung zu heucheln. — So, Herr Mählmann, das ist die Geschichte, die Sie hören wollten. Und nun entschuldigen Sie mich bitte. Ich muß ins Werk.« Ulrich tat einen tiefen Atemzug, dann drehte er sich schweigend um und ging.

Als Ulrich sich dem Gärtnerhaus näherte, sah er, daß Anja mit ihrer Mutter und Rolf schon am Wagen auf ihn wartete. Hilde stand am offenen Fenster im ersten Stock und lächelte ihm mit verklärten Augen zu.

Rolf lief ihm mit der Schulmappe unter dem Arm entgegen und streckte ihm die Hand hin.

»Geben Sie ihm nicht die Hand, Herr Rombach«, sagte Melanie. »Er hat immer noch Öl an den Fingern!«

Ulrich drückte Rolfs Hand besonders kräftig. »Na, Rolf, hast du wieder einen Motorblock auseinandergenommen?«

»Nein, nur ein altes Getriebe«, erklärte Rolf mit einem vielsagenden Seitenblick auf seine Mutter. »Herr Schüßler hat es mir erlaubt.«

»Prima, Rolf!« Ulrich klopfte dem Jungen auf die Schulter.

Melanie übersah die Szene. »Ich will Sie nicht aufhalten, Herr Rombach. — Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Hilde sich bereit hält. Und — ich danke Ihnen sehr; aber das können wir doch wirklich nicht annehmen.«

»Wenn es so entscheidend um das Schicksal eines Menschen geht — «, Ulrich winkte zwischendurch nach oben, »sollte man solche Bedenken zurückstellen. Finden Sie nicht auch, gnädige Frau?«

»Vielleicht haben Sie recht.«

»Sehen Sie«, lachte Ulrich. Er stieg ein und ließ sich neben Anja auf den Rücksitz fallen. Schüßler schloß die Tür.

»Du glaubst nicht, wie sich Hilde gefreut hat!« sagte Anja. »Sie hat vor Freude geweint. Und dich — na ja — dich vergöttert sie. Aber das bist du ja von deinen Freundinnen schon immer so gewohnt gewesen.«

»Das war ich gewohnt«, sagte Ulrich sinnend. »Jetzt haben sie plötzlich alle keine Zeit mehr für mich.« Auf einmal stand wieder die steile Falte zwischen seinen Augen. Er griff in die Brusttasche und reichte ihr Alfons' Brief. »Da, lies das mal!« Anja drehte den Umschlag interessiert in den Fingern, dann faltete sie den Bogen auseinander und überflog die Zeilen. »Das ist doch nicht möglich, Ulrich!«

»Du siehst es!«

»Und? — Was soll nun geschehen?«

»Das habe ich eben Mählmann gefragt. Er sagte, wir müßten den Brief zur Kripo bringen.«

»Na, dann fahren wir gleich da vorbei und du bringst ihn . . .«

»Ich? — Nee! Keinen Schritt setze ich noch mal in diesen Saftladen!« Ulrich war wieder regelrecht böse.

»Dann könnte ich ja . . .«

»Auch du nicht! Wir sind sowieso schon zu spät dran. Du kannst den Dürr nachher aus dem Werk anrufen. Wenn er den Brief haben will, soll er einen von seinen Bullen schicken!«

»Dann darf ich den Brief wohl an mich nehmen?«

»Sei so gut.«

Anja starrte schweigend auf ihre Hände. »Was der Alfons wohl für einen Grund gehabt haben mag?« fragte sie nach einer Weile.

»Wer weiß! Er war doch schon die ganzen letzten Tage so komisch.«

»Mählmann hat ihm nie recht getraut.«

»Hat er das gesagt?«

»Gesagt grade nicht, aber . . . «

»Ach Quatsch. Alfons hat mit der Sache bestimmt nichts zu tun. — Vielleicht hat er plötzlich sein Herz entdeckt!«

»Das glaubst du doch selber nicht!«

Der Wagen hielt vor dem Portal der Rombach-Werke. Schüßler bekam Anweisung, sofort nach Hause zurückzufahren und Fräulein Hilde Wegener zu Professor Steinheber zu bringen.

Ulrich stieg ernst und verschlossen die breiten Steinstufen hinauf, an der Pförtnerloge vorbei.

Nachdenklich ging er zum erstenmal seit seiner Verhaftung wieder durch die Korridore des Verwaltungsgebäudes. Die Leute, die ihm begegneten, reagierten auf seltsam unterschiedliche Weise. Die einen verbargen hinter einer scheinbaren Unterwürfigkeit ein plump vertrauliches Lächeln, die anderen wichen seinem Blick aus, wieder andere musterten ihn herausfordernd oder grüßten ihn ernst und zurückhaltend. Es war nicht viel anders als in den Straßen der Stadt. Mit einem Achselzucken schloß Ulrich die Tür seines Zimmers.

Wenige Minuten später erschien Dr. Alexander Rombach. Er begrüßte Ulrich förmlich, ohne ihm die Hand zu reichen. »Nanu, bist du wieder da?«

»Wie du siehst«, sagte Ulrich kurz. Die kalte Sachlichkeit seines Onkels reizte ihn.

»Hältst du es für klug, dich augenblicklich in der Öffentlichkeit sehn zu lassen?« fragte Alexander Rombach im selben Tonfall.

»Was heißt klug«, entgegnete Ulrich, »ich halte es für notwendig! Ich kann die Dinge hier doch nicht einfach schleifen lassen!«

»Schleifen lassen?« brauste Alexander Rombach auf. »Habe ich das Werk in der ganzen Zeit nicht gut geführt?«

»Hast du! Meinetwegen. Aber sehn lasse ich mich hier trotzdem immer noch, wann es mir paßt!«

Alexander Rombach wurde eisig. »Ich würde vorsichtiger sein, mein Junge. Überall im Werk ist eine deutliche Stimmung gegen dich fühlbar. Und nicht nur im Werk — auch in der Stadt!«

Ulrich lief rot an. Er knallte die Aktentasche auf den Schreibtisch. »Das interessiert mich einen Scheißdreck!«

Dr. Alexander Rombach drehte sich um und verließ schweigend das Zimmer.

Ulrich versuchte mit verbissenem Eifer, sich auf seine Arbeit zu konzentrieren, doch es gelang ihm nicht.

Da kam der Postbote.

Er hatte ein persönliches Einschreiben für Ulrich. Es war ein dicker Brief. Absender Landgericht Karlsruhe. Er riß ungeduldig den Umschlag auf und zog die Blätter heraus. Er las:

ANKLAGESCHRIFT

gegen den

Chemiekaufmann Ulrich Rombach

geboren am 24. 5. 1924 in Karlsruhe,

wohnhaft in Karlsruhe

in dieser Sache in Untersuchungshaft

vom 24. 5. bis 7. 6. 55

Ich klage ihn an,

zu Karlsruhe

in der Nacht vom 25. zum 26. 4. 1955 heimtückisch und aus niedrigen Beweggründen einen Menschen vorsätzlich getötet zu haben,

indem er,

seinen Vater Friedrich Rombach, der auf Grund eines Streites mit dem Beschuldigten einen Herzanfall erlitten hatte, unter Ausnutzung seiner Arg- und Wehrlosigkeit und zur Befriedigung seiner Rachsucht auf dem Krankenbett mittels eines Glases vergifteten Wassers tötete.

Verbrechen gegen § 211 des StGB.

Ulrich las die Anklageschrift Seite für Seite. Er hatte gewußt, daß sie eines Tages kommen würde.

Aber nun war ihm plötzlich, als hallten wieder eiserne Schritte über harte Korridore, als klirrten wieder Ketten, spreizten sich wieder Eisengitter vor den Fenstern, als folgten wieder Verhöre, Verhöre, Verhöre.

Er ließ die Blätter der Anklageschrift zu Boden sinken und fiel dann schwer in seinen Sessel. Dort saß er — zusammengesunken, wie ein alter Mann.

Anja hatte inzwischen die Nummer des Polizeipräsidiums gewählt und sich mit Dürr verbinden lassen.

»Das ist ja interessant«, bemerkte Dürr ruhig, als er sich die Geschichte angehört hatte. »Und wo ist der Brief?«

»Ich habe ihn bei mir. — Wenn Sie wollen, können Sie ihn durch einen Ihrer Herren hier abholen lassen.«

»Ja gut, ich werde Herrn Zorn bitten.«

Zwanzig Minuten später saß Zorn Anja schon an ihrem Schreibtisch gegenüber.

»Das ist ja eine mysteriöse Geschichte«, sagte er trocken, als er den Brief gelesen hatte. »Und er hat auf Herrn Rombachs Kopfkissen gelegen?«

»Ja.«

»Kann ich Herrn Rombach mal sprechen?«

»Im Augenblick nicht. Er hat eine Konferenz. Aber wenn Sie warten wollen . . .«

»Gut, ich warte. Und was meinen Sie dazu, Fräulein Wegener? — Können Sie sich die Sache erklären?«

Anja schüttelte den Kopf.

»Was ist dieser Carpentier denn für ein Mann? — Machte er nicht einen etwas undurchsichtigen Eindruck?«

»Zweifellos; aber machen nicht alle guten Diener einen undurchsichtigen Eindruck?«

»Könnte es nicht sein, daß er aus Gründen, die wir vielleicht garnicht ahnen . . . «

»Lieber Herr Zorn«, unterbrach ihn Anja. »Ich weiß nicht, was für Kombinationen die fluchtartige Abreise dieses Dieners zuläßt. Aber darf ich Ihnen einmal eine dumme Gegenfrage stellen? Sie ist wahrscheinlich so dumm, daß Sie mich auslachen werden, trotzdem: Wäre es nicht möglich, daß mein Verlobter . . . «, sie zögerte einen Augenblick, » . . . ich meine, daß er freiwillig aus dem Leben schied? Hat man diese Möglichkeit denn nicht in Betracht gezogen?«

Zorn lächelte nachsichtig. »Aber Fräulein Wegener, Sie glauben doch wohl nicht im Ernst, daß die Polizei diese Möglichkeit übersehn und sich statt dessen blindwütig auf die Jagd nach einem garnicht vorhandenen Mörder begeben hat! Wenn auch nur ein Fünkchen von einem derartigen Hinweis sichtbar geworden wäre, ein einziges, winziges Indiz, glauben Sie mir, man hätte es gewertet! — Und weswegen, meinen Sie, sollte Herr Rombach denn Selbstmord begangen haben?«

Anja zögerte. »Ja, das weiß ich eigentlich auch nicht. Vielleicht, weil er sehr krank gewesen ist.«

»Nein; der Lebenswille kranker Menschen ist meist stärker, als der von gesunden. Und dann war da die Fabrik. Er hatte sie aus dem Nichts heraus aufgebaut. Glauben Sie, daß ein solcher Mann sein Lebenswerk einfach im Stich läßt? Wenn ein solcher Mann wie Rombach Selbstmord begeht, bereitet er alles so vor, daß der Betrieb reibungslos weiterläuft. Und was hat er vorbereitet? — Nichts. Im Gegenteil. Wenige Stunden vor seinem Tod hat er den einzigen Menschen, der

seine Konzeptionen kannte und das Werk weiterführen konnte, nach Südamerika beordert! — Und dann — verzeihen Sie — waren Sie noch da. Wenn ich mich recht entsinne, stand Ihre Hochzeit unmittelbar bevor!«

Anja schwieg.

»Nein, Fräulein Wegener. Es gibt kein Anzeichen und keinen einzigen Grund für einen solchen Selbstmord. Aber es gibt sehr viele, die dagegen sprechen, und eine Menge handfester Indizien, die auf Mord hinweisen. — Wir haben einen Zeugen dafür, daß Ulrich Rombach seinem Vater am Abend ein Glas mit Medizin gegeben hat. Wir wissen, woher das Gift stammt und wir haben Beweise, daß alle möglichen Leute die Giftpackung in Händen gehabt haben, nur der alte Rombach nicht. Wir wissen . . .«

Anja winkte ab. »Sie haben recht; aber verstehn Sie bitte: ich mußte es einmal aussprechen!«

»Klar, warum auch nicht! Aber wie war denn eigentlich das Verhältnis zwischen Herrn Ulrich Rombach und dem Diener?«

»Alfons hat ja nie Gefühle gezeigt. Ich bin aber trotzdem davon überzeugt, daß er an Ulrich hängt. Natürlich war das keine so innige Herzlichkeit wie zwischen Ulrich und der Mimi, aber Alfons gehörte doch zum ganz alten Inventar. — Vielleicht hat Ulrich ihn nicht so gern gehabt wie Fräulein Mimi, aber auch nicht weniger gern als etwa die alte, herrliche Rotbuche im Park.«

Zorn zog die Unterlippe durch die Zähne, dann stand er auf und angelte nach seinem Hut. »Hübsch der Vergleich. — Aber nun kann ich nicht länger warten. Notfalls komme ich noch mal 'rein. — Auf Wiedersehn!«

Er ging. Diese Wendung gab ihm zu denken, und er sagte es auch gleich, als er Dürr den Abschiedsbrief des Dieners auf den Schreibtisch legte.

»Ein Segen, daß der junge Rombach schon entlassen war!«

»Wieso?«

»Ich habe nämlich das Gefühl, daß wir da einen bösen Mißgriff begangen hatten.«

»So — Sie haben das Gefühl?«

»Ja.«

»Na — Ihre Gefühle! Lassen Sie nur Ihre Gefühle aus dem Spiel. Für die weiß ich ein paar bessere Verwendungsmöglichkeiten.«

»Aber Sie können doch nicht immer noch annehmen, daß . . .«

»Ja, warum denn nicht?«

»Weil Alfons Carpentier den alten Rombach vergiftet hat! Bei seinem letzten Verhör hat er gemerkt, daß wir ihm schon auf der Spur sind. Die alten Fingerabdrücke . . . «

»Mann, Zorn — ich hätte Sie für klüger gehalten! Kaum ist dieser junge Rombach draußen, da spannt er ein neues Fangnetz — und gleich sitzen Sie drin!«

»Aber Herr Dürr, diese plötzliche Abreise ist doch eine Flucht! Carpentier hat am Abend des 26. April die Schachtel mit den Ampullen, die sich im Haus befand, und von deren Existenz er wußte, an sich genommen, zwei Ampullen entfernt und die Schachtel im Wäscheschrank versteckt. Dann hat er dem alten Herrn die Medizin gebracht. Der Hund störte ihn nicht. Er durfte aber den Tod seines Herrn nicht überleben, weil er sonst vielleicht geheult und das ganze Haus alarmiert hätte. Deshalb gab Alfons auch dem Tier das Gift.«

Dürr hatte Zorn mit wachsendem Erstaunen zugehört. Aber nun riß ihm die Geduld. Er sprang auf und ging erregt im Zimmer auf und ab.

»Mensch, Zorn, danken Sie Gott, daß ich für Blödsinn und Witze kein Gedächtnis habe. Das ist ja wohl das . . .« Er machte eine wegwerfende Handbewegung. Zorn stand wie ein begossener Pudel vor ihm. »Nein, mein Guter, jetzt will ich Ihnen mal eine Theorie entwickeln: Ulrich Rombach war es, und kein anderer. Aber der Carpentier hat ihm dabei geholfen! Und was tut der gerissene Bursche? Er mißbraucht seine wiedergewonnene Freiheit sofort dazu, alles, was ihm gefährlich werden könnte, aus dem Wege zu räumen. Alfons ist meines Erachtens nur der erste Fall. Ulrich hat ihm den Brief diktiert, ihn reichlich mit Geld ausgestattet und weit weg geschickt. Vielleicht an die Goldküste oder nach Alaska. — Und ich gebe Ihnen mein Wort: Das wird jetzt so weitergehn!« Dürr machte eine kurze Pause und schnappte nach Luft. Dann steckte er beide Hände tief in seine Hosentaschen, blieb vor Zorn stehn, legte den Kopf auf eine Seite und fragte mit gespielter Harmlosigkeit: »Darf ich Sie daran erinnern, daß Frau Volmer die illegitime Schwiegermutter von Ulrich Rombach ist?«

»Ja, und?«

»Jawohl, der kleine Klaus ist Ulrichs Kind. — Frau Volmer hat gegen Ulrich ausgesagt. Sie ist eine der wichtigsten Belastungszeugen. Sie hat gesehen, daß Ulrich in der Nacht noch einmal bei seinem Vater gewesen ist. — Die Volmers leben in Abhängigkeit von Ulrich Rombach. Sie sind bei ihm angestellt. — Aber vielleicht übernehmen sie übermorgen eine verlockende Gärtnerstelle bei einem Nabob in Indien, denn unser Schürzenjäger ist auf einmal bereit, seinen Sohn zu adoptieren.«

Zorn winkte ab. »Und die andere Belastungszeugin, die Grünklee, die doch am schärfsten gegen Ulrich ausgesagt hat, die ist nicht mehr in der Firma!« Ihm kam plötzlich ein Gedanke, der in seine Theorie hineinpaßte. »Halten Sie es für unmöglich, daß Alfons im Einvernehmen mit der Grünklee . . . «

»Unsinn, was sollte die Grünklee sich vom Tod des alten Rombach versprechen? Was haben Sie da für ein Mordmotiv?«

»Eifersucht auf Anja Wegener.«

»Das reicht doch nicht! Das ist doch nicht Ihr Ernst! Ich sage Ihnen, der Ulrich Rombach bringt uns noch die ganzen Zeugen durcheinander. Ich sehe hier eine neue akute Verdunkelungsgefahr. Wir werden den Burschen wieder festnehmen müssen!«

Er griff nach dem Telefon, stellte eine Verbindung mit der Staatsanwaltschaft her und entwickelte Dr. Grimm seine Gedanken.

Der Staatsanwalt war von seinen Mitteilungen offensichtlich überrascht.

»Gut«, sagte er nach langem Schweigen. »Ich werde mich sofort mit dem Vorsitzenden in Verbindung setzen, denn ich habe die Herren der Strafkammer heute schon gesehen. Die Verschonung von der Untersuchungshaft muß aufgehoben werden, und Sie können ja dann wieder den alten Haftbefehl wegen der neuen Verdunkelungsgefahr verwenden. Schicken Sie mir bitte sofort mit Sonderboten Brief und Bericht.«

»Ich danke Ihnen, Herr Staatsanwalt. Wird sofort veranlaßt. Ich bleibe für Ihren Anruf in meinem Zimmer.«

Dürr legte den Hörer auf und bot Zorn eine Zigarette an. »Auf den Ärger hin, mein Junge! Na — und was sagen Sie nun?«

Zorn schwieg. Dürr gab Anweisungen an seine Beamten.

Als nach etwa dreiviertel Stunden das Telefon klingelte, stand der Polizeiwagen schon bereit.

»Herr Dürr«, sagte der Staatsanwalt, »nehmen Sie ihn wieder fest!«

»Danke!«

Am Nachmittag desselben Tages wurde Ulrich Rombach in seiner Villa zum zweitenmal verhaftet.

(Fortsetzung folgt)

Mählmann bückte sich und nahm den kleinen Hund auf den Arm. »Wenn der Seppel verschwunden wäre, das hätte mich mehr beunruhigt.«
Zeichnung: Kurt Ard

2J5S

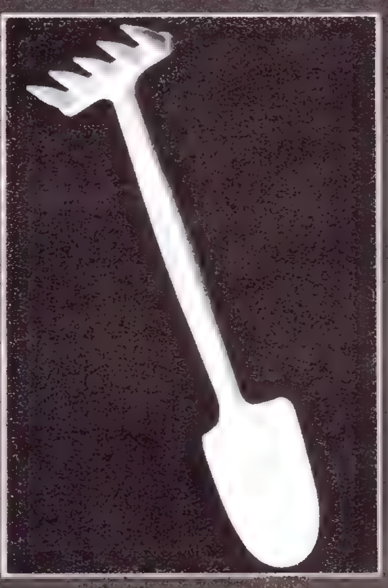
Die kleinen Helfer

PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND



Frühstücksbrettchen aus farbigem Kunststoff
Appetitlich und nett anzusehen sind diese formschön geschnittenen Platten. Sie lassen sich von beiden Seiten verwenden. Auch bei stärkster Beanspruchung bleiben keine Kratzer zurück. Und die Hauptsache: sie sind unverwüstlich und ganz geruchlos





Für Blumenliebhaber
Alle Fensterbrett-Gärtner werden sich über diesen kombinierten Harken-Spaten freuen. Er ist aus Kunststoff hergestellt. Die Blumen gedeihen noch einmal so gut

Oben: **Flaschenträger**
Eine wirklich praktische Konstruktion! Die Milchflaschen, die sonst bei noch so vorsichtigem Tragen leicht überschwappten, können jetzt ohne Risiko transportiert werden. Mit Hilfe des Bügels lassen sich mehrere in einer Hand halten



Rechts: **Mit Griff**
Keine schmierigen Bohnerlappen mehr, keine fettigen Hände! Der Bohner-Einreiber aus Schaumstoff hat eine weiche Reibefläche, der handliche Griff ist aus dem gleichen, aber fester gepreßten Material. In Seifenwasser reinigen



Die überflüssige Strippe fein säuberlich aufgespült
Wenn die Kabelschnur zu lang ist, ist es gewöhnlich recht schwierig, sie möglichst unauffällig zu verstauen. Dieses Problem ist mit der Schnur-Rolle leicht zu lösen: man wickelt soviel auf die biegsame Kunststoffrolle, bis die Schnur die richtige Länge hat

Das Leben kann ja so schön sein!

Eigentlich gehört gar nicht viel dazu, sich das Leben angenehm zu gestalten: ein bißchen Zeit, ein bißchen Geld, etwas Lebenskunst und dabei vor allem — Anpassungsfähigkeit. Aber das war ja schon immer eine echt weibliche Tugend. Auch die Frau von heute hat sich den Anforderungen der Zeit in jeder Beziehung angepaßt. Durch die kleine Umstellung auf die moderne Tampon-Hygiene ist sie an ihren kritischen Tagen ganz frei und sicher geworden.



Winterurlaub in Schnee und Sonne — da ist das Leben doppelt schön! Noch dazu, wenn man nie zu fürchten braucht, einen kostbaren Tag zu verlieren — wenn man sich immer „in Form" fühlt und sich ganz frei bewegen kann. Nicht umsonst bevorzugt die moderne Frau die o.b.-Hygiene, die es ihr erlaubt, an allen Tagen stets die gleiche zu sein.

Gerade jetzt im Winter beim Skifahren, beim Eislauf, bei Schlittenpartien oder bei fröhlichen Festen fühlt sie sich von o.b. stets zuverlässig beschützt. Sie bezaubert ihre Umgebung durch ihr heiteres, aufgeschlossenes Wesen — denn mit derselben Sicherheit wie an allen anderen Tagen bewegt sie sich in eng anliegenden Skihosen, im duftigen Tanzkleid oder im phantasievollen Maskenkostüm. Die kleine o.b.-Packung läßt sich in jeder Hand-, Abend- oder Anoraktasche leicht unterbringen und begleitet Sie überallhin.

Die o.b.-Tampons sind den natürlichen Gegebenheiten vollkommen angepaßt: sie werden innerlich angewendet und machen jede äußere Befestigung überflüssig. Sie sind bequem zu handhaben; jede Hilfsvorrichtung beim Einführen erübrigt sich. Darüber hinaus ist o.b. der einzige deutsche Tampon in drei Größen. Somit wird er allen individuellen Erfordernissen gerecht. Viele Frauen bevorzugen o.b.-plus, weil diese Größe in **jedem** Falle sicheren Schutz gibt. Die einfache, praktische und saubere Methode der o.b.-Hygiene ist ein so überzeugender Fortschritt, daß sich ihr Millionen Frauen im In- und Ausland angeschlossen haben. Deshalb entscheiden auch Sie sich für o.b., die ideale Lösung weiblicher Monatspflege ohne Binde.

o.b. können Sie vertrauen!





Heute ist es kein Problem mehr, jederzeit dem Lieblingssport zu huldigen oder im Beruf auf der Höhe zu sein. Auch Sie sollten sich der neuzeitlichen o.b.-Hygiene anvertrauen, die so ganz der heutigen gesunden Lebensführung entspricht. Machen Sie bald einen Versuch! Sie werden sehen: Auch für Sie wird dann das Leben auf einmal so viel leichter.

Gutschein Gegen Einsendung dieses Abschnitts erhalten Sie kostenlos eine interessante Broschüre über die o.b.-Hygiene. Sie gibt Ihnen wichtige, von unserer medizinischen Abteilung zusammengestellte Ratschläge für die intime Körperpflege. Diesen Gutschein bitte auf eine Postkarte aufkleben und mit genauem, gut lesbarem Absender an die Dr. Carl Hahn GmbH., Düsseldorf, Postfach 9535 D, senden. (Interessentinnen aus Ihrem Bekanntenkreis erhalten die Broschüre auch auf Anforderung mit einer einfachen Postkarte.) 166

Wir zeigen, was Ihnen gefällt

Reizende Blusen, bestickte Bett- u. Tischwäsche, Daunen, Inletts und vieles mehr. Grosser Katalog gratis!

Lieferung mit Rückgaberecht, auch auf Teilzahlung und an Sammelbesteller

PARADE

PARADE TEXTIL-VERSAND GMBH HAMBURG-LA.1/A11



Fällt Ihnen hier etwas auf?

Das gleiche Gesicht, doch welch ein Unterschied! Solche Erfolge erzielt die Placentubex-Behandlung, die als „Wendepunkt der Kosmetik" bezeichnet wird. Placentubex ist das einzige Mittel, das den Placenta-Extrakt mittels „Serol DRP" in das Hautinnere einschleust. Welkende Haut wird gestrafft, Krähenfüße und Fältchen geglättet oder beseitigt. Sie tragen Placentubex dünn auf und fetten mit Ihrer Creme nach. Eine Tube reicht mehrere Monate und ist mit Prospekten in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Kosmetiksalons für DM 8.85 erhältlich. Merz & Co., Frankfurt Main Berlin — Zürich



Solche Erfolge lassen sich erzielen durch eine einfache Behandlung mit

Placentubex



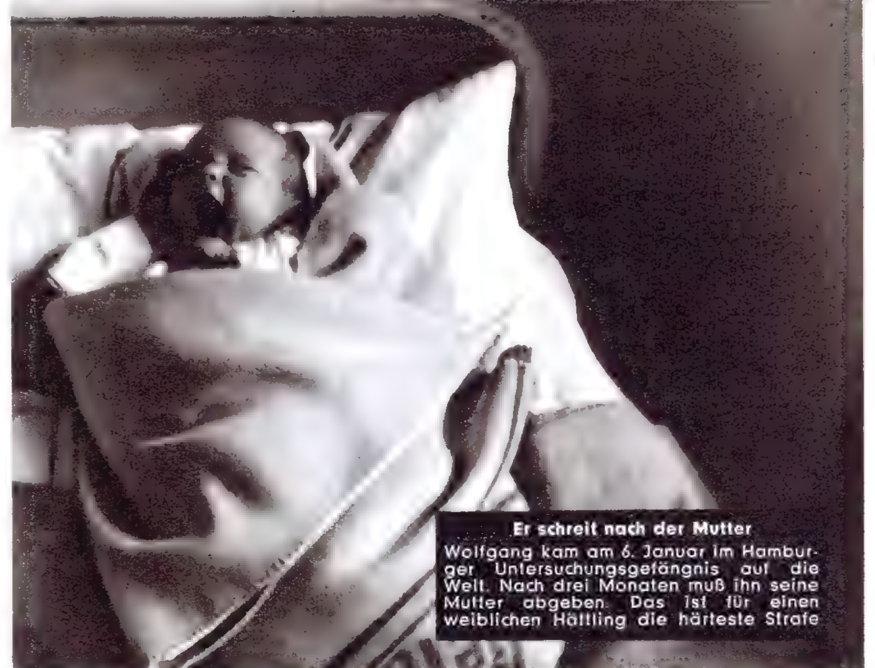


Kräftige Aktenmappe aus nußbraunem Rindleder mit abschließbaren Leiterschlössern. Praktisch für Beruf und Schule. Größe: 40×25×7½ cm

Versand gegen Nachnahme. Kein Risiko: „Umtausch oder Geld zurück." Großer Bildkatalog gratis. Lederwaren, Schuhe und Strümpfe außergewöhnlich günstig!



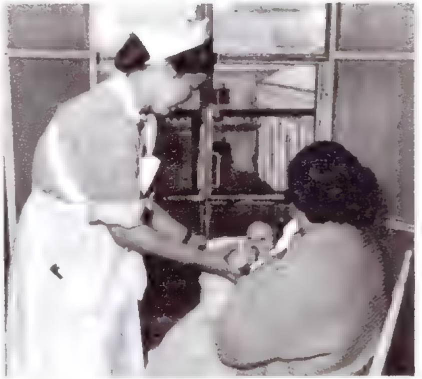
GROSSVERSAND · NÜRNBERG 81/5



Er schreit nach der Mutter
Wolfgang kam am 6. Januar im Hamburger Untersuchungsgefängnis auf die Welt. Nach drei Monaten muß ihn seine Mutter abgeben. Das ist für einen weiblichen Häftling die härteste Strafe

Im Gefängnis geboren

Ärztliches Pflegepersonal betreut Säugling und Mutter



Mutterglück hinter Gittern
Nie hat sie ihr Kind für sich allein. Immer ist eine Schwester oder eine Wärterin zugegen. Der kleine Erdenbürger schaut allerdings noch recht unbekümmert in die Welt

»Er ist im Gefängnis geboren!« Das wird man später von dem kleinen Wolfgang sagen, weil die Mutter vor seiner Geburt mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist. Er muß diesen Makel ein Leben lang mit sich herumtragen.

Seit sieben Jahren wacht Frau Dr. M. über die Gesundheit der weiblichen Häftlinge eines Hamburger Gefängnisses. »Die Frau, die sich nach ihrer Entlassung im täglichen Leben wieder zurechtfinden will, muß vor allen Dingen gesund sein«, sagt sie. Ihre besondere Fürsorge gilt den Babys, die im Frauengefängnis zur Welt kommen. Nach einem Vierteljahr verlassen die Kleinen die Anstalt. Sie kommen zu nahen Verwandten der Eltern oder in ein Heim. Wie sehnsüchtig mögen die Mütter auf den Tag warten, an dem sie entlassen werden!



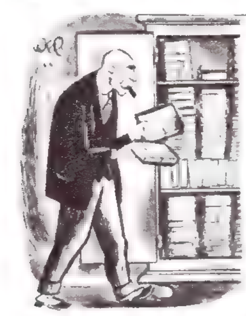
Babywäsche im Gefängnishof
Windeln und Säuglingshosen, Handtücher und Lätzchen — ein ungewöhnlicher Anblick vor den grauen Gefängnismauern. Waschen, Trocknen und Bügeln — alles geht nach einem genauen Zeitplan. Das hat sich die junge Mutter früher sicherlich einmal anders vorgestellt



Gewissenhafte medizinische Untersuchung
Die Ärztin prüft den Blutdruck einer Gefangenen. Jeder Häftling hat hier seine Akte. Vielleicht ist es für die Frau die erste gründliche Untersuchung ihres Lebens überhaupt. Oft werden hier Krankheiten festgestellt, von denen die Patientin bisher keine Ahnung hatte

Mein guter Großpapa

Eine nachdenkliche Geschichte



Ein vielgenannter Anwalt, der jederzeit aus dem Stegreif in gereimten Zweizeilern, sogenannten Kuchenbäcker - Versen, zu reden verstand und gelegentlich auch seine Plädoyers mit derartigen Versen würzte, hatte sich unlängst in einer kleinen Abendgesellschaft wieder einmal auf verblüffende Weise produziert. Als die Wogen des Weins schon beträchtlich hochgingen, neckte ihn eine der anwesenden Damen: »Ach, wie schade, Herr Doktor, daß Sie nicht Dichter geworden sind!«

»Sie haben recht, meine Gnädige«, erwiderte der Anwalt lachend, »aber vor solchem düsteren Schicksal hat mich mein guter Großpapa bewahrt. Lachen Sie ruhig im voraus, meine Herrschaften — ich will Ihnen die wunderhübsche Geschichte erzählen. Hören Sie zu!

Wie Sie wissen, verjähren poetische Delikte nach irdischem Gesetz nie; aber die Götter sind gnädig und verzeihn uns armen Sündern. Auch ich wurde schon in meinem fünfzehnten Lebensjahr vom Pegasus angewiehert, und als Zwanzigjähriger hatte ich mich schon an der halben Welt, besonders an allen schönen Mädchen meiner Bekanntschaft, dichterisch vergangen. Mein lieber Papa, dessen Anwaltspraxis ich später übernommen habe, gab mich vorsorglich der gestrengen Göttin Justitia in Zucht und Lehre, während mein guter Großpapa, ein Hamburger Exportkaufmann, an meiner Dichterei ein ausnehmendes Vergnügen fand — weil er nichts davon verstand — und die Kosten der Herausgabe meiner Musenkinder großzügig beglich.

So erschien denn vor meinem fünften Semester in München das Gedichtbuch ›Die blauen Reiher‹ — und ich hieß in der näheren Verwandtschaft fortan nur noch der Blaue Reiher.

Mir tat es nichts. Meine Blauen Reiher flogen in die Welt hinaus — nicht nur nach Hamburg, sondern auch nach Bautzen und Pirmasens, nach Itzehoe, Krimmitschau und Schweinfurt. Die Auflage schwand wie der Schnee im Lenz — und der Verleger begriff es nicht. Nur drei Kritiken waren erschienen, Kritiken — nun, wenn man sie einem Pferdedieb aufgemünzt hätte, er hätte keinen Gaul mehr angerührt.

Da geschah es, daß mein guter Großpapa für immer die Augen schloß — draußen im schönen Blankenese, wo er seinen Feierabend mit dem Studium des Exports auf der Elbe verbrachte. Ich kam eilig von München herauf, und nach der Bestattungsfeier, wenige Tage danach — ach, was erzähle ich Ihnen viel! Sämtliche Schlüssel hatte die getreue Hausdame zur Hand, nur ein Schrankschlüssel fehlte, und der Schlosser wurde gerufen. Ja — ein Schlosser mußte die Tat vollbringen, die mich zerschmetterte. Unvorstellbar! Da waren meine tausend Blauen Reiher, die meisten noch postfertig verpackt, aus Hamburg, Bautzen und Pirmasens, aus Itzehoe, Krimmitschau und Schweinfurt in meines guten Großpapas Geheimschrank zu Neste gegangen. O meine Herrschaften, lachen Sie — auch mein Papa lachte trotz seines trauervollen Herzens und fand gleich zwischen all den Blauen Reihern ein Adreßbuch deutscher Buchhändler und gedruckte Bestellkarten haufenweise, die schließlich noch für eine zweite Auflage gelangt hätten.

Der gute Großpapa — wie hat er mich geliebt, denn nur wahre Liebe konnte solche Tollheit aushecken! Und wie würde die Weltliteratur aussehn, wenn es von jeher mehr Großväter aus ähnlicher Vernunft gegeben hätte! Ich aber war kuriert und wurde mit dem Einstampfen meiner Blauen Reiher gleichsam selber eingestampft. Ich halfterte den hochtrabenden Pegasus ab und ritt fortan nur mein kleines Steckenpferdchen. Denn:

Geht auch des Dichters Leier aus dem Leim, / zum Schluß bleibt uns der Kuchenbäcker-Reim!«

RW

Auf Kriegspfad

In Mannheim brauchen die Kinder nicht mehr auf der Straße zu

In Mannheim wird erbittert gekämpft. Gellendes Kriegsgeheul läßt die friedlichen Bürger zusammenfahren. Laut hallen die Schmerzensschreie der Gemarterten durch die Straßen. Und das tollste: Die Polizei greift nicht ein! Im Gegenteil. Die Hüter der öffentlichen Ordnung sind froh, daß es in ihrer Stadt einen Indianer-Spielplatz gibt. Denn jetzt brauchen die Kinder nicht mehr in den verkehrsdurchfluteten Straßen zu spielen, sondern können nach Herzenslust in ihren Jagdgründen herumtollen. Der 6000 Quadratmeter große Spielplatz ist von 17 deutschen und ausländischen Teilnehmern eines internationalen Studentenlagers in freiwilliger Arbeit geschaffen worden. Pioniere der amerikanischen Armee haben geholfen, über 70 000 cbm Erde zu bewegen. Das Ergebnis dieser Arbeit läßt jedes Jungenherz höher schlagen. Auf dem Indianer-Spielplatz gibt es einen ›Silbersee‹, Höhlen, Schluchten, Hütten mit Feuerstellen, Marterpfähle und sogar eine 16 Meter lange Hängebrücke. Mancher Mutter macht dieses Jungenparadies allerdings Kummer: Die tapferen Krieger vergessen hier allzuleicht, daß — während sie auf dem Kriegspfad sind — zu Hause das Essen kalt wird. Da muß die Frau Mama oft persönlich in den Jagdgründen aufkreuzen, den Häuptling bei den Ohren nehmen und erklären: »Wenn du jetzt nicht kommst, setzt es was! Ich habe gesprochen, hugh!«





»Wer nähert sich da, Freund oder Feind?«
Den Spähern auf dem Kletterbaum entgeht nichts. Eben haben sie entdeckt, daß sich im nahen Unterholz etwas bewegt hat. Einer der unerschrockenen Krieger macht sich auf den Weg, um seine Stammesbrüder zu warnen

Rechts: **»An den Marterpfahl mit ihm!«**
Die Rothäute haben das erbärmliche Bleichgesicht geschnappt. Das hat dieser stinkende Kojote davon! Weshalb wagt er es auch, sich in den Jagdgründen des roten Mannes herumzutreiben? — Er trägt sein Los mit Fassung

Not am größten — Old Shatterhand am nächsten!
Von den Roten unbemerkt hat er sich herangeschlichen. Sein stahlharter Blick erfaßt sofort die Situation. Freund Sam am Marterpfahl? Da muß er eingreifen! Anschließend muß er unbedingt nach Haus — er hat noch Schularbeiten zu machen . . .





in der großen Stadt

spielen • Studenten haben ihnen einen großen und zünftigen Indianer-Spielplatz gebaut



Auf schwankender Brücke über dem Silbersee: Die Retter nahen!

Ihnen schien es nicht geheuer, daß Sam, der ausgeritten war, um einen Bären zu schießen, solange nichts von sich hören ließ. Nun haben sie sich an seine Spuren geheftet und nähern sich dem Lager der kriegerischen roten Männer. Werden sie Sam noch retten können, oder wird er am Marterpfahl eines qualvollen Todes sterben müssen? Sie sind zu allem entschlossen. Sie können ja nicht ahnen, daß sich Old Shatterhand inzwischen des Falles angenommen hat. Wüßten sie es, so würden sie sich jetzt keine Sorgen um Sam machen, denn gegen Old Shatterhand ist selbst der wildeste Indianerstamm völlig machtlos. In diesem spannenden Augenblick hören die weißen Männer Schüsse . .



Old Shatterhand hat es geschafft!

Henrystutzen und Bärentöter haben eine deutliche Sprache gesprochen. Sam ist vom Marterpfahl befreit worden. Nun verhandelt sein Retter mit den Rothäutern über die Freilassung des Freundes. Aber noch scheint man nicht geneigt zu sein, seinen Wunsch zu erfüllen



Der Sieg der guten Sache

Sams Freunde haben das Lager der Roten umstellt. Die Indianer haben sich ergeben und ihren Gefangenen freigelassen. Nun sitzen die Rothäute und die Bleichgesichter einträchtig zusammen am Lagerfeuer und bereiten das üppige Friedensmahl: geröstete Kartoffeln

Caro, der



Der Wirt Marzo ist böse: Er ahnt, daß der Maler Bottari und das Mädchen Liliana einander lieben. Das Schweifwedeln Caros hat es verraten!



PROGRAMM

CARO

LUSTSPIEL VON FRED VON HOERSCHELMANN

Musik: Rolf Hans Müller

PERSONEN

Rolle	Darsteller
Caro, ein gelber Hund mit Ringelschwanz	* * *
Marzo, Gastwirt und Bürgermeister	Max Walter Sieg
Bottari, Maler	Klaus Schwarzkopf
Liliana	Dagmar Altrichter
Zia (das heißt ›Tante‹)	Alice Verden
Professor Struzzi	Horst Beilke
Assistent Schipa	Hans Paetsch
Herr A	Wilhelm Kürten
Herr B	Jürgen Goslar
Gast und Reisender	Hanns Bernhardt

Reisende, Touristen, Gäste, ein Student, ein Zeitungsverkäufer, ein Bahnbeamter

Regie: Gert Beermann

Sollten Sie einmal den Wunsch haben, Ihren Urlaub in den Dolomiten zu verbringen, so können wir Ihnen einen guten Rat geben: Mieten Sie sich in Marzos Hotel ein! In dem neuen Gastzimmer werden Sie sich bestimmt wohlfühlen.

Nicht immer war's bei Marzo so nett. Früher war sein Haus nichts anderes als eine säuerliche kleine Kneipe, in der die Spaghetti wie Gummibänder und der Chianti wie Essig schmeckten. Dazu brummten ungezählte Fliegen ihr melancholisches Lied. Aber das ist jetzt anders. Und das hat Marzo eigentlich nur dem Bottari, diesem verrückten Maler, zu verdanken. Und dessen Hund, dem Caro ...

Maler haben nie Geld. Und Bottari war nicht geneigt, diese Regel als Ausnahme zu bestätigen. Marzo hatte sich zunächst gefreut, einen Künstler bei sich beherbergen zu dürfen. »Ein berühmter Maler«, prahlte er überall im Dorf, »ein Genie!«

Das Genie ließ es sich wohl sein, zog für ein paar Wochen den Strom der Gäste in Marzos Kneipe und zeigte keine Neigung, dem Wirt die Rechnung zu bezahlen. Außerdem hatte sich das Genie verliebt.

Wenn Sie Liliana kennen, so werden Sie nicht bestreiten, daß man sich ohne allzu große Überwindung in dieses Mädchen verlieben kann. Und ebensowenig kann man es Bottari verargen, daß er Lilianas wegen danach trachtete, seinen Aufenthalt in Marzos Etablissement nach Möglichkeit in die Länge zu ziehn.

Dann kam eines Tages die Sache mit der Höhle. Im Grunde war es ein ganz ordinäres Loch, um das sich kein Mensch kümmerte. Aber Bottari hatte es verstanden, daraus eine Sensation zu machen. Die Folge: Das kleine Dolomiten-Kaff wurde zu einem Hauptanziehungspunkt für Touristen, Neugierige und Höhlenforscher.

Aber Bottari ahnte nichts davon. Er war inzwischen abgereist und hatte das Mädchen Liliana mit gebrochenem Herzen zurückgelassen. Diese Maler ...!

Und da hatte der Wirt Marzo seine unselige Idee: Er heiratete Liliana. Es war ein rauschendes Fest. Aber das dicke Ende sollte noch kommen.

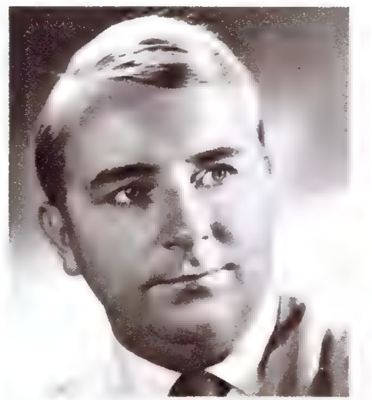
In der Hochzeitsnacht hatte Marzo den verständlichen Wunsch, sich in die ehelichen Gemächer zurückzuziehn und seiner jungen Frau ›Gute Nacht‹ zu sagen. Aber es gelang ihm nicht. Denn sobald er versuchte, die Tür zu öffnen, stellte sich ihm mit drohendem Knurren Caro in den Weg.

Caro war Bottaris Hund. »Ein verdammtes Biest, dieser Köter!« fluchte Marzo. Dabei war das Biest alles andere als ein gewöhnlicher Vierbeiner. Caro war nämlich ein andalusischer Windhund. Schon die alten Phönizier haben solche Hunde gezüchtet — weil sie als Leckerbissen galten. (Nicht die alten Phönizier, sondern die Hunde.)

Und dieses vermaledeite Viech mit seinem Knurren spielt die Hauptrolle in einer herzerfrischenden Komödie.



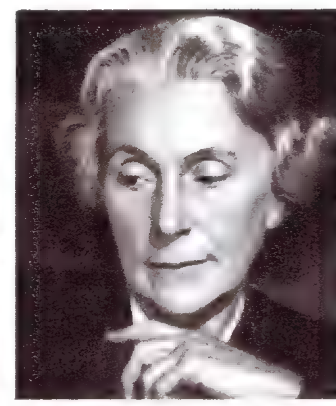
Max Walter Sieg



Klaus Schwarzkopf



Dagmar Altrichter

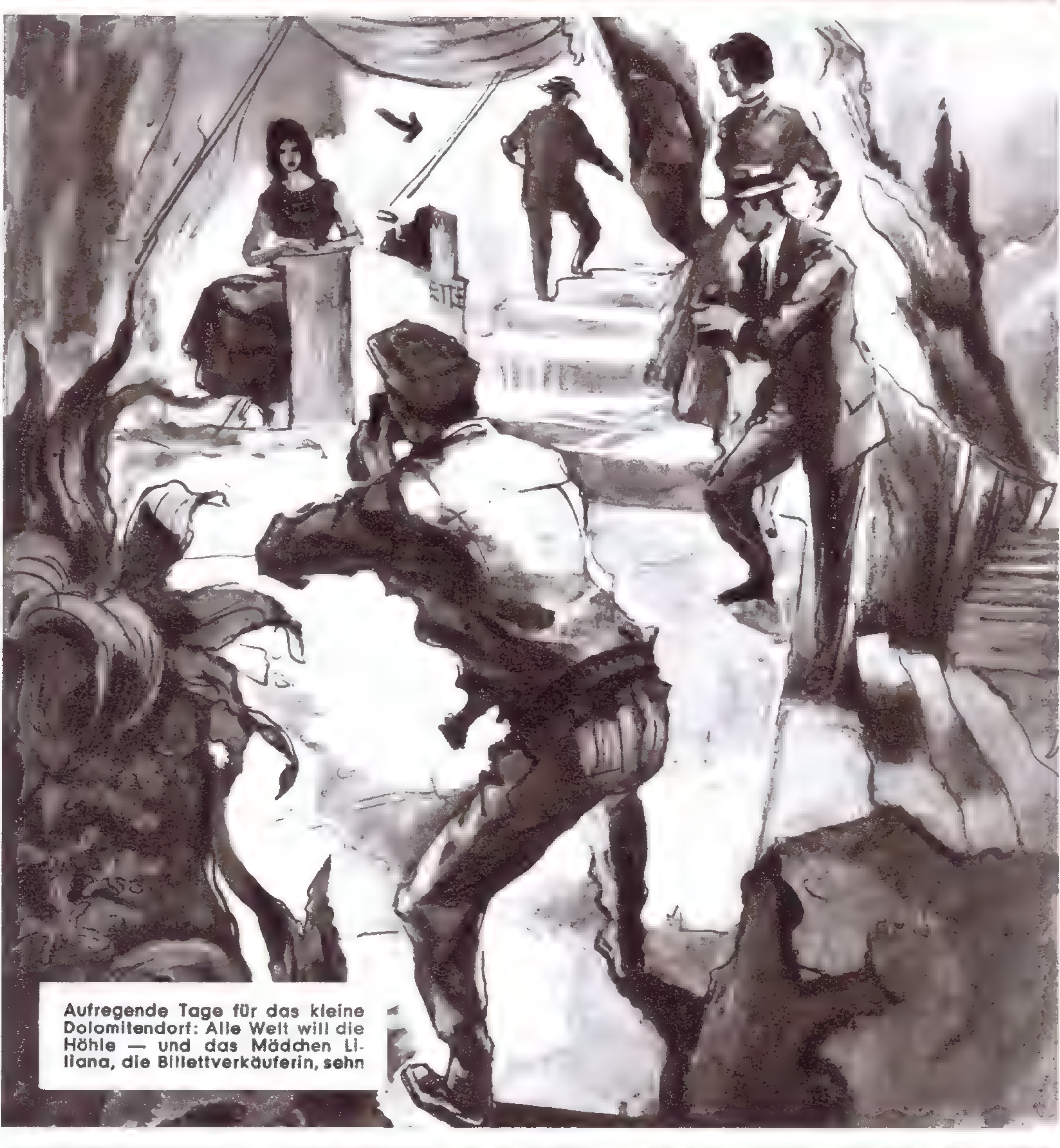


Alice Verden

Höhlenlöwe

Am Montag um 20.00 Uhr im Hessischen Rundfunk

In der Höhle hat Bottari eine tolle Entdeckung gemacht. Er hilft der Natur ein bißchen nach. Liliana ist entzückt über ihr steinernes Ebenbild • Zeichnungen: Norbert Bork



Aufregende Tage für das kleine Dolomitendorf: Alle Welt will die Höhle — und das Mädchen Liliana, die Billettverkäuferin, sehn



Da glaubt man nun, verheiratet zu sein — und dann steht plötzlich der Caro da, dieses Biest, und fletscht mit seinen Zähnen



Nervenzusammenbruch?

Es gibt Krankheitsbezeichnungen, die das Katastrophale des Zustandes, den sie umschreiben sollen, plastisch sichtbar machen. Zu ihnen gehört das Wort ›Nervenzusammenbruch‹.

Dieses Wort ist der zünftigen Wissenschaft unbekannt! **Keines der großen Lehrbücher der Medizin benennt mit ihm einen besonderen Krankheitsfall.** Wenn das Wort dennoch gelegentlich vorkommt, so steht es immer in Anführungszeichen.

Wer selber an einem ›Nervenzusammenbruch‹ leidet, wird von dieser Feststellung wenig erbaut sein. »Ich spüre doch am eigenen Leibe, was ein Nervenzusammenbruch ist!« wird er sagen. »Und wenn die Gelehrten nichts davon wissen wollen oder gar zu leugnen versuchen, daß es einen solchen Zustand gibt, so ist mir damit nicht geholfen!« Lehrbücher sind einem ja so gleichgültig, vor allem dann, wenn man ›mit den Nerven fertig‹ ist. Kann denn die katastrophale Verfassung eines solchen Kranken einfach als Laien-Irrtum bezeichnet werden? Können sich die Gelehrten einfach über die Wirklichkeit eines solchen Zustands hinwegsetzen?

Das tun sie garnicht. **Aber man kann von keinem Wissenschaftler erwarten, daß er von Nerven redet, wenn die Nerven garnicht im Spiele sind.** Und der ›Nervenzusammenbruch‹ ist nun einmal in erster Linie ein seelischer Zusammenbruch. Was sich dabei an Nervenstörungen zeigt, ist durch diesen seelischen Zusammenbruch verursacht. Die Nerven selber sind in Ordnung. Wenn man also meint, sie seien zusammengebrochen, wie etwa die elektrischen Stromkreise einer Großstadt zusammenbrechen können, so ist man im Irrtum.

›Wunderdroge‹ für leichtere Fälle: Offene Aussprache über alle Sorgen

Hier zwei besonders typische Fälle: Ein Mann ist wegen schweren Diebstahls angeklagt. Er leugnet die Tat, es gibt nur Indizien, Zeugen sagen für und gegen ihn aus. Er steht im Kreuzfeuer der Fragen, die das Gericht, der Staatsanwalt und seine Verteidiger an ihn richten. Plötzlich, kurz vor der Urteilsverkündung, erleidet er, wie in den Zeitungen steht, einen ›Nervenzusammenbruch‹. — Ein Mann wird nach einem Verkehrsunfall mit Knochenbrüchen und einer schweren Gehirnerschütterung in die Klinik eingeliefert. Sein Zustand ist bedrohlich. Als seiner Frau diese Nachricht überbracht wird, erleidet sie einen ›Nervenzusammenbruch‹.

In diesen beiden Fällen lag die seelische Ursache besonders klar auf der Hand. In dem einen Fall war es die Angst, die Tat auf sich zu nehmen, im anderen die Sorge um den Lebensgefährten und dazu die Furcht, womöglich das weitere Leben allein meistern zu müssen. Nicht immer liegt der Fall so einfach. **Aber fast immer kann der Arzt die seelische Ursache des Zusammenbruchs aufspüren.** Dann stellt er fest, daß die Kranken vor einer Hürde des Schicksals ›ausgebrochen‹ sind. Sie haben vor der Wirklichkeit versagt. Sie zeigen, daß sie bestimmten Schwierigkeiten des Lebens nicht gewachsen sind. Sie antworten darauf mit Depressionen, Herzbeschwerden, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Müdigkeit. Sie werden unfähig, sich zu konzentrieren, und sie verlieren ihren Appetit. Sie nehmen von den Dingen und Ereignissen ihrer Umwelt keine Notiz mehr.

Damit, so wird der Leser vielleicht meinen, hätten wir ja zugegeben, daß es einen echten Nervenzusammenbruch gibt. Es sei ja schließlich gleichgültig, wie man eine Krankheit nennt. Gewiß, es ist gleichgültig, wie man eine Krankheit nennt. **Aber höchst gefährlich ist eben die falsche Vorstellung, die sich mit dem Begriff des ›Nervenzusammenbruchs‹ verbindet.** Diese Vorstellung verbaut dem Kranken jeden Ausweg aus seiner Krankheit. Klammert er sich nämlich an die Vorstellung, daß seine Nerven zusammengebrochen seien, so legt er sozusagen seine Lebensprobleme auf Eis — oder er flieht vor ihnen. Gerade wegen seiner schlechten Nerven, wird er meinen, könne er seine Probleme nicht lösen. Statt dessen wird er versuchen, seine Nerven zu ernähren, zu stärken, mit Medikamenten zu beruhigen oder zu beleben. Und so wird er weiterhin das verdecken, was tatsächlich hinter dem Zusammenbruch steht.

Ein einziges Wort also, das Wort ›Nervenzusammenbruch‹, kann die Heilung verhindern. Jeder ›Nervenzusammenbruch‹ ist nur dann heilbar, wenn man vom richtigen Sachverhalt ausgeht. **Der seelenkundlich geschulte Arzt muß den Kranken zu seinem Lebenskonflikt hinführen und ihm einen Ausweg aus der scheinbaren Ausweglosigkeit suchen helfen.** Dabei zeigt es sich, wie segensreich für den Kranken die Erkenntnis ist, daß er garnicht an einer schwer zugänglichen körperlichen Krankheit leidet. Während in anderen Fällen bei einem erneuten Versagen vor einer heiklen Lebenslage wiederum eine Katastrophe eintritt, wird der sinnvoll Geheilte nicht mehr rückfällig. Er weiß, welcher gefährlichen Täuschung er sich hingibt, wenn er sich an den Begriff ›Nervenzusammenbruch‹ klammert. **Er weiß genau, daß er sich vor der Flucht in die Krankheit in acht nehmen muß,** und er wird sich selber Rechenschaft ablegen, sobald sich die typischen Beschwerden melden.

Es dürfen aber keine Mißverständnisse entstehen: Der ›Nervenzusammenbruch‹ ist nicht etwa eine eingebildete Krankheit, über die man lächeln könnte! Er ist ein ernster, bedenklicher Zustand. Nur hat er eben nichts mit den Nerven zu tun. Er segelt sozusagen unter falscher Flagge.

Das Wichtigste ist immer, daß der Arzt mit dem Kranken die Lebenslage bespricht, aus der heraus es zu dem schwierigen Zustand gekommen ist. Allein dadurch werden schon viele Spannungen gelöst. Darüber hinaus kann planmäßig für den Abbau seelischer Spannungen gesorgt werden, wobei auch die körperliche Entspannung von Bedeutung ist. Der Arzt muß dem Kranken auch klarmachen, daß sich sein Zustand nicht von heute auf morgen beheben läßt. Dazu gehört immer viel Geduld. Mit Geduld und ärztlicher Hilfe aber ist es möglich, diesen Zustand zu heilen.

Dr. Heinz Graupner

GEFRAGT-GEKNIPST

50 Mark für eine interessante Frage

Gesetzlich geschützt. Nachahmung strengstens verboten!

Jede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Die Anschrift darf nur lauten:

Frage der Woche
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6

In der Anschrift also bitte nicht HÖR ZU! erwähnen! Für Fragen, die uns zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entscheidet das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

Frage Nr. 99

Soll man die Spielgefährten seines Kindes bestimmen?

Einsenderin: Lisa Schrader, Wittingen, Kreis Burgdorf, Spittastraße 2



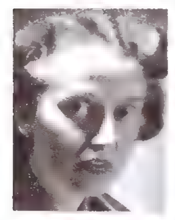
Frau Gieseia Blume, Karlsruhe, Ettlinger Straße 20: »Nein! Doch beobachte ich den Umgang meines Kindes sehr genau. Ich führe ihm die guten und schlechten Seiten seiner Spielgefährten vor Augen, um das Urteilsvermögen des Kindes zu stärken. Das wirkt mehr als ein Verbieten der Freundschaft.«



Frau Lissy Gössler, Hamburg 21, Winterhuder Weg 73: »Die Eltern sollten unbedingt auf die Freunde ihrer Kinder achten. Meine beiden Jungen habe ich stets unauffällig kontrolliert. Ein Verbot habe ich mit erklärenden Worten im Guten erreicht. Hilft das nicht, so bin ich für strenges Durchgreifen.«



Herr Adam Erb, Oppau/Pfalz, Röntgenstraße 13: »Bei ganz kleinen Kindern kann man das schon. Es ist jedoch unmöglich, dem heranwachsenden Kind die Spielgefährten auszusuchen. Das Kind fühlt auch selber, mit wem es am besten spielen kann. Die Eltern sollten aufmerksam beobachten.«



Frau Hannelore Sommer, Dortmund, Hain-Allee 28: »Man sollte jedem Kind die Wahl seiner Freunde selber überlassen. Zweckmäßig ist es aber, sich die Spielgefährten genau anzusehen, um eventuell einzugreifen. Tut eine Mutter das nicht, so braucht sie sich über plötzliche Unarten nicht zu wundern.«



Herr Jürgen Heyer, Pfronten-Weißbach, Siedlung: »Ich finde, Kinder sollten möglichst früh lernen, ihre Umwelt und die Menschen genau zu betrachten. Dann werden sie schon den richtigen Umgang wählen. Natürlich gibt es Ausnahmen. Für sie sollten sich die Eltern ein ›Vetorecht‹ vorbehalten.«



Frau Elli Polerube, Soltau, Harburger Straße 13: »Man kann es den eigenen Kindern sofort anmerken, wenn sie einen schlechten Umgang haben. Dann muß man mit der Auswahl der Spielgefährten beginnen. Bei kleinen Kindern sollte das streng geschehen, bei älteren weniger spürbar.«



Herr Alfons Godard, Köln, Gereonshof 38: »Es ist eine alte Erfahrung, daß Kinder sich solche Freunde wählen, zu denen sie sich hingezogen fühlen. Selbstverständlich ist eine Überprüfung dieser Gefährten ratsam, damit das eigene Kind nicht durch Schlechtigkeiten anderer Kinder beeinflußt wird.«



Frau Edith Fehlberg, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 9: »Man soll darüber wohl wachen, aber nicht bestimmen. Merkt man, daß das Kind unter schlechtem Einfluß steht, so hat man die Pflicht, dem Kind dies klarzumachen. Gute Sitten werden schnell durch schlechte Einflüsse verdorben!«



Fragen Sie Frau Irene

ANSCHRIFT: FRAU IRENE • HAMBURG 36 • KAISER-WILHELM-STR. 6

»Unsere Tochter will unter ihrem Stand heiraten . . .«



Gewiß, auch wir können nicht mehr in dem Stil leben, den wir gewohnt waren. Wir hatten ein großes Gut im Osten, wurden vertrieben und haben nur einen mittleren Bauernhof wiederbekommen. Aber wir haben doch eine gewisse Tradition aufrechterhalten, eine bestimmte Art zu leben und zu denken. Unsere eine Tochter hat auch standesgemäß geheiratet, einen Juristen aus der kleinen Nachbarstadt, mit dem sie sehr glücklich lebt und von dem sie zwei entzückende Kinder hat. Mit der jüngeren Tochter hingegen haben wir immer nur Sorgen und Kummer gehabt. Als Kind war sie ständig krank; sie mußte geschont und verwöhnt werden. Sie hat die Flucht sehr schwer überstanden, weil sie ein zartes Mädchen war. Und sie konnte auch keine richtige Ausbildung erhalten, weil sie jahrelang kränkelte. Deshalb blieb sie bei uns als Haustochter. Nun hat sie sich in einen landwirtschaftlichen Arbeiter vom benachbarten Gut verliebt. Einen ungebildeten, breitschultrigen, kräftigen und robusten Burschen, der in garkeiner Weise zu ihr paßt. Wir haben alles getan, ihr diese unglückselige Leidenschaft auszureden. Wir haben ihr klargemacht, welch kümmerliches Leben sie an der Seite dieses Schönlings erwartet. Nichts hat genützt. Sie hat das Aufgebot bestellt, kaum daß sie 21 geworden war, und in drei Wochen soll die Hochzeit sein. Selbstverständlich werden wir an diesem Fest nicht teilnehmen. Aber vielleicht wissen Sie einen Rat, wie wir das unglückselige Mädchen noch im letzten Augenblick von diesem Entschluß abbringen könnten. (321/1)

Ich finde es garnicht so selbstverständlich, daß Sie dem Hochzeitsfest fernbleiben. Gerade wenn Sie Ihrer Tochter helfen wollen, wird es nötig sein, daß Sie die Verbindung zu ihr aufrechterhalten, daß Sie den jungen Mann soviel wie möglich in Ihr Haus ziehen, daß Sie versuchen, ihn durch die angenehme Umgebung und durch liebenswürdige Umgangsformen ein wenig zu bilden und abzuschleifen. Es gibt sehr wohl bildungsfähige junge Männer, die allerlei zu lernen fähig sind, wenn man sie nicht allzu lehrhaft und hochmütig behandelt. Ich selber halte nicht allzuviel von Standesunterschieden; ich glaube, daß diese Unterschiede heute weitgehend aufgehoben sind. Aber ich gebe zu, daß im ganzen die Anpassungsfähigkeit der Frauen größer ist als die der Männer und daß sich deshalb die Frauen allzuleicht auf der Lebenshöhe ansiedeln, die der Mann bewohnt. Es besteht also durchaus die Gefahr, daß sich Ihre Tochter mit dem geringen Bildungsstand ihres Mannes abfindet. Hier könnten Sie, wie gesagt, einiges tun. Die Hochzeit ist kaum mehr zu verhindern, schon deshalb nicht, weil Ihre Tochter in ihrer Jugend so verwöhnt worden ist, daß sie glaubt, alle ihre Wünsche müßten unbedingt in Erfüllung gehen.

»Auch dem Vertrautesten kann man das nicht sagen . . .«



Da Sie so viel Zeit und Platz für die Sorgen der jüngsten Jahrgänge haben, wäre es nett von Ihnen, wenn Sie sich auch meiner Sorgen annähmen, obwohl ich schon eine 64jährige Frau bin, die doch eigentlich über die Kämpfe und Gewissensnöte hinaus sein sollte. Mein Problem ist winzig genug. Aber ich weiß, daß es viele meiner Altersgefährtinnen ebenso beschäftigt wie mich. Es handelt sich um die Frage des geistigen Austausches, der Durchbrechung der seelischen Einsamkeit, die mich seit Jahren umfängt. Ich schelte mich oft undankbar. Denn ich lebe mit meinem fünf Jahre älteren Mann seit fast vierzig Jahren gut und anständig zusammen. Wir haben den Lebenskampf gemeinsam gekämpft und schließlich gemeinsam gewonnen. Unsere drei Kinder sind versorgt und in mittelguten Ehen einigermaßen aufgehoben. ›Was verlangt diese Frau eigentlich noch?‹ werden Sie fragen. Es ist ganz einfach: die geistige und seelische Ergänzung. Ich habe diese Ergänzung in einem noch wesentlichen älteren, sehr weisen und gütigen Freunde gefunden. Zwischen uns besteht ein reger Briefwechsel, der mich erfrischt, erfreut und verjüngt. Aber es ist ein Briefwechsel, der nur mich allein angeht. Ja, ich sage ehrlich, daß Dinge darin stehen, die ich meinem Mann, dem vertrauten Lebensgefährten, niemals anvertrauen würde. Er hätte kein Verständnis dafür. Er würde mich auslachen, oder es würde ihn schmerzen. Muß ich diesen Briefwechsel, der mir sehr viel bedeutet, aufgeben? Mein Verstand sagt ja, mein Herz sagt nein. Und was sagen Sie? (321/2)

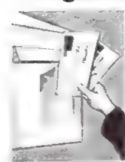
Sie haben ein feines Gefühl für Treue und Untreue. Sie wissen also, daß Sie aus dem umhegten, ordentlichen und etwas dürftigen Bezirk Ihrer vierzigjährigen Ehe hinausgehen, wenn Sie diesen Briefwechsel fortsetzen. Dennoch will ich Ihnen nicht raten, auf diese Erfrischung Ihrer Seele zu ver-





zichten, schon deshalb nicht, weil Sie einem solchen Rat ja doch nicht folgen würden. Ich meine auch, daß es sehr verschiedene Arten des Hinausgehens gibt und daß Ihre Art keine Flucht ist, sondern mehr einem genußreichen Spaziergang gleicht, von dem aus man immer nach Hause zurückkehrt. Ich meine, daß Sie Ihrem bewährten Ehepartner doch über diese Spaziergänge berichten sollten — über die Empfindungen, die Sie dabei gehabt, über die Gedanken, die Sie bewegt haben. Ohne Umschweife gesagt: Sie können Ihrem Mann ruhig von Ihrem Briefwechsel erzählen. Ich glaube, daß er Ihnen gern zuhören wird, gerade wenn Sie nicht auf die Einzelheiten eingehen, die ihn langweilen würden. Vielleicht begreift er, daß er Sie in manchem hat hungern lassen, daß er also geistig zu unbeweglich gewesen ist. Vielleicht bemüht er sich, diese Lücke auszufüllen. Wahrscheinlich aber wird er erkennen, daß er Ihnen zwar vieles sein konnte, aber nicht alles. Das mag schmerzlich sein, es entspricht aber der Wirklichkeit vieler älterer Ehen. Ich glaube nämlich nicht, daß sehr viele Menschen während der langen Dauer des Lebens einander alles zu geben vermögen, und ich halte es deshalb für richtig, wenn sich jeder im Alter noch die Ergänzungen holt, die er bis dahin vermissen mußte. Wenn das in Frieden und Vertrauen geschieht, kann die Altersehe dadurch nur bereichert werden. Das Alter löst alles Starre auf — oder sollte es doch tun.

»Kann mich meine Schwiegermutter wegen Beleidigung verklagen?«



Neulich schrieb ich meiner Schwester einen Brief, in dem ich ihr einiges über die Sorgen, Nöte und Streitigkeiten mit meiner Schwiegermutter anvertraute. Gleichzeitig schrieb ich meiner Schwiegermutter einen Brief. Leider verwechselte ich die Umschläge, und so bekam meine Schwiegermutter meinen sehr kritischen Brief. Sie reagierte ziemlich sauer, indem sie den Brief per Einschreiben an die Dienstadresse meines Mannes schickte und ihn bat, mir gehörig den Kopf zu waschen. Das habe ich wohl auch verdient. Und ich habe mich nachdrücklich bei meiner Schwiegermutter entschuldigt. Sie hat mir bisher nicht geantwortet, hat aber die Abschrift des Briefes einigen Bekannten gezeigt und hat sogar gesagt, sie würde mich wegen Beleidigung verklagen. Ich darf vielleicht noch sagen, daß die kritischen Stellen über meine Schwiegermutter in den Innenseiten des Briefes standen. Sie hätte doch eigentlich nicht weiterlesen dürfen, nachdem sie festgestellt hatte, daß der Brief garnicht an sie gerichtet war. Was soll ich nun machen? Kann ich, wenn sie mich verklagt, mit einer Gegenklage wegen Verletzung des Briefgeheimnisses antworten? *(320/5)*

Ich glaube nicht, daß Klage und Gegenklage diese ebenso unangenehme wie komische Angelegenheit aus der Welt schaffen. Von Ihrer Schwiegermutter zu fordern, daß sie den falsch adressierten Brief nicht lesen sollte, heißt sie moralisch überfordern. Ich glaube, in dieser Sache helfen nur viel Humor und ein kräftiges Anpacken dieser Unannehmlichkeit. Ich an Ihrer Stelle würde zu der Schwiegermutter hingehen und ihr freundlich sagen, Sie bedauerten es zwar, daß alles das, was Sie an ihr auszusetzen haben, in so scharfer und vielleicht ungerechter Form von Ihnen einer Dritten gesagt worden ist. Auf der anderen Seite — so würde ich ihr sagen — wollten Sie jetzt die Gelegenheit am Schopfe packen und alles das aus der Welt schaffen, was Sie an ihr als störend empfunden hätten. Sie bäten um eine ebenso offene Gegenkritik. Auf diese Weise könnte die Verwechslung der Briefe zu einer Reinigung der Atmosphäre führen.

»Wenn ich wüßte, daß die Ehe mich nicht langweilt . . .«



Ich lasse mich nicht von allgemeinen Überzeugungen beeinflussen, bin außerdem ziemlich träge und betrachte alle Dinge, die mich angehen, nur von dem Standpunkt aus, ob sie mir Spaß machen oder mich langweilen. Früher habe ich mich wenig um das weibliche Geschlecht gekümmert, weil die meisten Frauen und vor allem die jungen Mädchen mich außerordentlich langweilten. So bin ich 27 Jahre geworden und habe jetzt ein junges Mädchen kennengelernt, das in Ordnung ist. Wenn ich überzeugt sein könnte, daß unser späteres Zusammenleben so kurzweilig sein wird wie unser jetziges, so wäre ich für eine Heirat. Falls es aber so langweilig werden könnte wie die Ehe aller meiner Bekannten und Verwandten, dann will ich lieber nicht heiraten. Was raten Sie mir? Ich muß noch hinzufügen, daß eine Heirat für mich sehr folgenschwer wäre. Bis jetzt konnte ich mich nämlich mit allerlei Liebhabereien durchbringen; aber dann müßte ich ja wohl in einem ordentlichen Beruf Geld verdienen. *(322/3)*

Ich möchte Ihnen dringend raten, nicht zu heiraten. Zunächst einmal um Ihretwillen. Denn so, wie Sie jetzt sind, sind Sie eine sehr lustige Figur, ein Spaßvogel, an dem jeder seine Freude haben kann, der nichts ›Ernsteres‹ mit Ihnen vorhat. Ich denke mir wenigstens, daß Sie meist fröhlichen Gemüts daher- und dahinleben, den Blumen auf dem Felde ähnlich, die der himmlische Vater dennoch ernährt. Aber wenn Sie heiraten, dann haben Sie Pflichten, und so blumenbunte Vögel wie Sie verlieren dabei alle Farben. Sie werden grau, langweilig, mißmutig und sauertöpfig — und die Frau, die Sie wegen ihrer Herzensfröhlichkeit und Ihres leichten Sinnes geheiratet hat, wäre im wahrsten Sinne des Wortes betrogen. Schmetterlinge können nun mal nicht Lastwagen ziehen. Daß Schmetterlinge kurzlebig sind und uns nur in den guten Jahreszeiten des Lebens erfreuen — das ist nun einmal so. Damit muß man sich abfinden. Auch Sie müssen sich damit abfinden, über sonnige Wiesen dahinzugaukeln. Ein leichtes Leben! Auch ein schönes Leben? . . .

Anzeige



I. Prasse, Bünde, Sandstr. 22: »Ich bin erstaunt über die zeitsparende Schnell - Bohnermethode mit Seiblank und bin sehr zufrieden, darum verlange ich beim Einkauf ausdrücklich Seiblank.«



Katja Kalterherberg, Hausweiler, Kapellenstr. 32: »Seiblank hat mich ganz besonders begeistert. Wozu ich früher einen halben Tag brauchte, das schaffe ich jetzt spielend in zwei Stunden.«



Hannelore Bautz, Weilmünster / Taunus, Eppenbacher Straße: »Einfach herrlich, wie leicht und bequem ich meine Wohnung mit Seiblank sauberhalten kann. Seiblank hält, was es verspricht.«



Ilse Horn, Frankfurt/Main, Kreutzerstr. 7: »Mir war es immer ein Greuel, auf dem Boden herumzurutschen. Seitdem es Seiblank gibt, nehme ich für meinen Haushalt nichts anderes mehr.«

Leichter geht es mit Seiblank

Seiblank Edel-Hartwachs-Spezial

10 sprechen für Millionen . . .

Wie diese zehn, die uns wie viele, viele andere schrieben,

»Es gibt nur ein Seiblank«,

so sind heute bereits Millionen von Hausfrauen begeisterte Seiblank-Verbraucherinnen.

Auch Sie werden sich sagen: »Das muß ja seinen Grund haben«, wenn Sie hören, daß sich **Seiblank Edel-Hartwachs-Spezial innerhalb kurzer Zeit zum meistgekauften »Bohnerwachs in der Klarsichtpackung« entwickeln konnte.** Es hat seine Gründe! Auf kaum eine andere Art sind Ihre Fußböden so schnell und bequem zu pflegen wie mit der Seiblank Schnell-Bohnermethode, und vor allem: dieses Edel-Hartwachs ist in der Qualität unübertroffen. Es wurde eigens für die neuartige Verpackung geschaffen und sorgfältig auf deren Erfordernisse abgestimmt.

Machen auch Sie einen Versuch! Mit dem geschmeidigen, wirkungsintensiven Seiblank erhält selbst der stark beanspruchte Boden im Nu spiegelnden, festlichen Glanz von großer Trittfestigkeit, so daß er auch ruhig mehrmals feucht aufgewischt werden kann. Das Bohnern wird zur doppelten Freude: zur Freude an strahlenden, ganz sauberen Fußböden und zur Freude an schneller und bequemer Arbeit.

Warum also sollten Sie sich eine umständliche, mühsame Bohnerarbeit zumuten, wenn es mit Seiblank so viel leichter, bequemer und wirksamer geht? Aber bitte, merken Sie sich, es gibt nur e i n Seiblank! Seiblank —

nur echt mit dem Schwan



aus dem Hause THOMPSON

So sieht sie aus, die Seiblank Klarsichtpackung aus dem Hause THOMPSON. Seiblank wird geliefert als grünes Edel-Hartwachs-Spezial, das sich als farbloses Wachs besonders bewährt hat, und als gelbe bzw. rotbraune Beize, die den Boden zusätzlich färbt. Die Normalpackung kostet 0,65 DM, die Doppelpackung sogar nur 1,20 DM. Versuchen Sie es!

Liebe Teilnehmer des THOMPSON-Preisausschreibens!
Viele Helfer sind unermüdlich dabei, Ihre Lösungen zu sichten und zu ordnen. Aber bitte haben Sie noch etwas Geduld! Die Zahl der Einsendungen war so groß, daß die Auswertung mehr Zeit als vorgesehen beansprucht. In Heft Nr. 13, vom 21. 3. 56, werden die Hauptgewinner jedoch bestimmt veröffentlicht.
Mit freundlichen Grüßen Ihre THOMPSON-WERKE



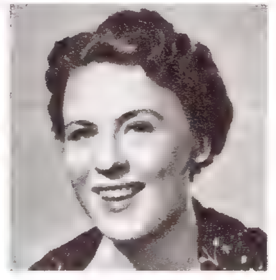
Hedi Vogt, Berlin, Alt-Wittenau 26: »Ich werd' es allen Hausfrauen sagen, die heut' mit Bohnern sich noch plagen. Sie alle werden Dank mir wissen und wollen Seiblank nie mehr missen.«



Richard Fester, Bielefeld, Milserstr. 14: »Für mich als 70jährigen war Bohnern bisher immer eine große Mühe. Mit Seiblank geht es jetzt im Nu ohne Bücken und zudem spare ich noch Geld.«



Lotte Alberti, Berlin-Charl., Reichsstr. 104: »Ich bin glücklich mit Seiblank! Das Einwachsen ist mühelos, und der dauerhafte Glanz unerreicht. Eine ideale Erfindung für die berufstätige Frau.«



Gisela Uhlitzsch, Herford, Clausewitzstraße 30: »Ich kann wirklich lachen, denn das Bohnern macht Freude, seit es Seiblank gibt. Ich kann es jeder Hausfrau nur wärmstens empfehlen.«



Agnes Wintersig, Neuß, Tulpenstraße 18: »Ohne Müh', ohne Plag', ohne Bücken, ohne Schwitzen, heißa, wie die Böden blitzen, wie schafft man das so wunderbar, nur mit Seiblank — das ist doch klar!«



I. Blödling, Borghorst, Wilmsberg 86: »Seiblank ist eine feine Sache! Schon ein Jahr verwende ich es. Sein Hochglanz ist von besonderer Wirkung, es ist sehr sparsam und man behält saubere Hände.«

T 2617

HÖR UND SIEH ZU!

DIE FERNSEHSENDUNGEN VOM 26. FEBRUAR BIS 3. MÄRZ 1956

SONNTAG · 26. FEBRUAR

Frankfurt

Feldberg (Taunus). *Kanal: 8*
Bild/Ton: 196,26 / 201,76 MHz

Hoher Meissner. *Kanal: 7*
Bild/Ton: 189,25 / 194,75 MHz

Biedenkopf. *Kanal: 5*
Bild/Ton: 175,25 / 180,75 MHz

Südwestfunk

Hornisgrinde. *Kanal: 9*
Bild/Ton: 203,25 / 208,75 MHz

Feldberg (Schw.) *Kanal 8:*
Bild/Ton: 196,25 / 201,75 MHz

Koblenz. *Kanal: 6*
Bild/Ton: 182,25 / 187,75 MHz

Baden-Baden / Freiburg (Breisgau) / Kaiserslautern / Raichberg / Trier / Weinbiet / Zweibrücken

Stuttgart

Stuttgart. *Kanal: 11*
Bild/Ton: 217,25 / 222,75 MHz

Aalen. *Kanal: 8*
Bild/Ton: 196,25 / 201,75 MHz

München

Wendelstein und Würzburg
Kanal: 10
Bild/Ton: 210,26 / 215,76 MHz

Kreuzberg/Rhön. *Kanal: 6*
Bild/Ton: 55,25 / 60,75 MHz

Hamburg · Köln · Berlin

12.00–12.30 *Vom NWDR:*
Der internationale Frühschoppen
mit sechs Journalisten aus fünf Ländern
Gastgeber: Werner Höfer

15.00 bis ca. **17.00**
Vom Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart:
Damen-Schwimm-Länderkampf
Deutschland gegen Frankreich
Eine Übertragung aus dem Tulla-Bad in Karlsruhe
Sprecher: Rainer Günzler
Bild-Regie: Georg Friedel
Diese Sendung sehen gleichzeitig die Fernseh-Zuschauer in Frankreich und in der Schweiz

17.30–18.00 *Vom Belgischen Fernsehen (NIR):*
Katzen fallen vom Himmel
Eine Fernseh-Reportage von dem ›Kattefeest‹ in Ypern
Sprecherin: Elena Gerhardt
Diese Sendung sehen gleichzeitig die Fernseh-Zuschauer in Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und in der Schweiz

20.00–22.10 *Vom NWDR:*
20.00 **Das Künstler-Portrait**
Dieter Borsche in seinen bekanntesten Filmszenen
Sprecher: Heinz Piper

20.30 **Der Fächer**

Von Carlo Goldoni
Übersetzung von Albert Fischel
Evaristo (Harald Vock). Gertrude, eine Witwe (Ursula Grabley). Candida, ihre Nichte (Vera Schult). Baron del Credo (Harald Wolff). Graf von Rocca Marina (Helmuth Gmelin). Timoteo, Apotheker (Adolf Meyer-Bremen). Giannina, Bauernmädchen (Gudrun Thielemann). Susanna, Kurzwarenhändlerin (Charlotte Kramm). Coronato, Wirt (Fritz Wagner). Crespino, Schuster (Heini Göbel). Zitrönchen, Cafékellner (Hans-Günther Müller). Tognino, Diener bei Gertrude (Hansjörg Böger). Scavezzo, Hausdiener des Wirts (Gert Segatz)
Szenenbild: Karl Hermann Joksch. – Regie: Dieter Borsche

21.40 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

MONTAG · 27. FEBRUAR

Test-Sendungen
Frankfurt: 14.00–16.20
17.35–18.50 / 19.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.35–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.35–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.35 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde:**
›Tanzende Hände‹. Carl Peters zeigt uns, wie aus Bewegung und Musik zeichnerische Grundformen entstehen

17.00 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

17.25 **Vermißtensuchdienst**
des Deutschen Roten Kreuzes

Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerisch. Rundfunk, nur über den Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

19.00–19.30 *Vom Süddeutschen Rundfunk, nur über die Sender des Südwestfunks, d. Hessischen Rundfunks u. d. Süddeutschen Rundfunks:*
Sport im Südwesten



Tanzende Hände (16.30)

20.00–20.30 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Leitung: Martin S. Svoboda
Anschließend: Wetterkarte

20.20 **Sind Sie im Bilde?**
Die Ereignisse der vergangenen Wochen, wie sie der Zeichner Mirko Szewczuk sieht

20.30 Umschaltung

20.35–22.00 *Vom Südwestfunk, Baden-Baden:*
20.35 **Das salomonische Frühstück**
Von Iwan S. Turgenjew
Personen:
Balagalajew (Max Walter Sieg). Pechterew (Gert Tellkampf). Suslow (Kurt Ebbinghaus). Alupkin (Kurt Lieck). Mirwolin (Horst Frank). Besspandin (Walter Starz). Kaurowna (Lina Carstens). Welwitzkij (Hanns Bernhardt). Gerassim (Erich Buschardt). Karpuschka (Ulrich Goetsch)
Szenenbild: Jörg Zimmermann. – Fernseh-Bearbeitung und Regie: Karl Peter Biltz

21.20 **Es geht auch ohne Politik** (II). Ein Fernseh-Kabarett von Max Kolpet

DIENSTAG · 28. FEBRUAR

Test-Sendungen
Frankfurt
14.00–16.20 / 17.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde**
mit Ilse Obrig:
›Das Abenteuer mit dem großen Hai‹. Anne Wichtels neues Schattenspiel vom hölzernen Bengele

17.00 **Für die Frau**
I. Mit Eva Baier-Post und Harry Giese: ›Tropische Orchideen im kalten Blumenfenster‹
II. ›Fünf Minuten für die Hausschneiderei‹ mit Claire Lommer

Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerisch. Rundfunk, nur über den Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Durchleuchtetes Leben**
Von der Röntgen-Kinematografie zum Röntgen-Fernsehen. – Reporter: Hans Jesse
Redaktion: Hendrik van Bergh. – Leitung der Sendung: G. Meyer-Goldenstedt
Übertragung aus Bonn

20.30 Für unsere Filmfreunde:
Der Bettelstudent
Ein Spielfilm mit Marika Rökk, Johannes Hesters, Carola Höhn, Fritz Kampers, Ida Wüst, Berthold Ebbecke, Harry Hardt, Hans Joachim Schaufuß, Wilhelm Bendow, Ernst Behmer, Gerhard Bienert und Karl Platen
Musik: Alois Melichar unter Verwendung der Melodien von Carl Millöcker
Regie: Georg Jacoby



»Da spielen wir!« Dieter Borsche zeigt Gudrun Thielemann das Bühnenmodell zu Goldonis ›Der Fächer‹. (Sonntag, 20.00)

MITTWOCH · 29. FEBRUAR

Test-Sendungen
Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Jugendstunde:**
›Wunder und Rätsel der Natur‹. Vom Erdball und seinen Kräften
Dr. Nicholas Kaufmann spricht zu seinen Filmen
17.00 **Für die Frau:**
›Ein kleines Traktat über den Champignon‹ halten Alfred Mende als Züchter, Irene Kraus als Kochkünstlerin, und Sybille Schall plaudert dazu
Die Gesprächsführung hat Hilde von Hollander
Leitung der Sendung: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–21.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Neues vom Rond Point**
Antonia Hilke zeigt und zeichnet die ersten Bilder aus den Sommer-Kollektionen der Pariser Haute Couture
20.30 **Unsere Nachbarn heute abend.** ›Liebe ist nicht selbstverständlich‹
21.00 Umschaltung nach Zürich

21.10 bis ca. **22.00**
Vom Schweizerischen Fernsehen:
Die schwarze Spinne
Eine Oper von Heinrich Sutermeister
Text von Albert Roesler, mit freier Benutzung der gleichnamigen Novelle von Jeremias Gotthelf
Es singen:
Christine, die schwarze Spinne (Nata Tüscher). Mutter (Charlotte Sender). Teufel (Hans Jonelli). Pfarrer (Derrik Olsen)
Mitwirkende: Der Fernseh-Chor und die Mitglieder des Collegium Musicum Basel
Musikalische Leitung: Albert E. Kaiser
Fernseh-Regie: Ettore Cella

DONNERSTAG · 1. MÄRZ

Test-Sendungen wie Donnerstag

16.30–17.30 *Vom NWDR:*
16.30 **Fünf Minuten mit Adalbert Dickhut**
16.35 **Kinderstunde:**
›Österliche Welt aus Silberpapier‹. Wir basteln mit Ina Prow

17.00 **Unser kleiner Steuer-Tip**
›Millionen Erstattungen für 1955‹, mit Dr. Toni Breuer

17.20 **Vermißtensuchdienst**
des Deutschen Roten Kreuzes

Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.10 *Vom Bayerischen Rundfunk, München:*
20.00 **Zum 80. Geburtstag Papst Pius XII.**
Es spricht der Erzbischof von München und Freising Joseph Kardinal Wendel
20.30 **Die Viertelstunde mit Paul Eipper**
20.45 **Madame Aurélie**
Von Marcel Pagnol
Personen:
Aimable, der Bäcker (Willy Rösner). Aurélie, die Bäckerin (Solveig Thomas). Der Marquis (Walter Klock). Der Lehrer (S. O. Roland). Der Pfarrer (Ulrich Beiger). Pétugue (Willem Holsboer). Tonin (Hans Cossy). Barnabé (Fred Kallmann). Casimir, der Wirt (Eduard Linkers). Papet (Fritz Rasp). Miette (Lisl Macheiner). Angèle (Eva Maria Meinecke). Dominique (Gerd Seid). Esprit (Hans Clarin). Maillefer (Georg Lehn)
Musik: Rolf Wilhelm
Szenenbild: Walter Dörfler
Regie: Wilm ten Haaf
Wiederholung in einer Fernseh-Aufzeichnung des Bayerischen Rundfunks

FREITAG · 2. MÄRZ

Test-Sendgn. wie Donnerstag, nur Beginn am Nachmittag anstatt 17.30 um 17.10

16.30–17.10 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde**
›Kaspar als Segelflieger‹. Ein Puppenspiel von Erhard Reis
17.00 **Vermißtensuchdienst**
Anschließend: Vorschau

19.00–19.30 *Nur über den Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–20.20 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Anschließend: Wetterkarte

20.25–22.00 *Vom Sender Freies Berlin:*
20.25 **Rintintins Abenteuer** (II)
20.50 **Interpol**
Ein Dokumentarbericht über die Arbeit der Internationalen Kriminalpolizei
Regie: Hans Scholz
21.50 **Kenn'n se die?**
Berliner Witz einst und jetzt nach einer Idee von Oskar

SAMSTAG · 3. MÄRZ

Test-Sendungen
Frankfurt: 14.00–16.20
17.30–18.50 / 19.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–18.00
Stuttgart: 10.00–11.00
München: 10.00–12.00

16.30–17.30 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde:**
›Wie betrachte ich ein Bild?‹
Unser Thema: Die Niederländer des 17. Jahrhunderts
Dr. Hans Platte führt unseren Zeichenkreis
Eine Übertragung aus der Kunsthalle in Hamburg
17.00 **Im Fernseh-Zoo**
›Merkwürdige Hausgenossen‹. Ein Kulturfilm
17.15 Vorschau auf das Programm der kommenden Woche

19.00–19.30 *Nur über den Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

19.00–19.30 *Vom Süddeutschen Rundfunk, nicht für den Bayerisch. Rundfunk:*
Von Rhein, Main und Neckar

20.00–22.00 *Vom Hessischen Rundfunk, Frankfurt:*
Wer gegen wen – ferngesehn
Mit Hans Joachim Kulenkampff
Ein öffentliches Quiz-Turnier im deutschen Fernseh-Programm zwischen Mannschaften aus acht europäischen Hauptstädten und dem Publikum
Zweites Zwischenrundenspiel: Brüssel gegen Rom
Es spielt das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Willy Berking
Zusammenstellung und Leitung der Sendung: Hans Otto Grünefeldt. – Fernseh-Regie: Ekkehard Böhmer
Übertragung aus dem Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt a. M.
Diese Sendung sehen gleichzeitig die Fernseh-Zuschauer in der Schweiz

Anschl. als Tagesabschluß:
Das Wort zum Sonntag
Es spricht Pfarrer Lic. Walter Hunzinger, Wiesbaden

WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

SCHÖNE KLÄNGE

So 12.05 (München) · 15.00 (Stuttgt., NDR). 15.30 (SWF) · 16.40 (RIAS II) · 18.00 (UKW WDR) · 20.00 (Bremen) · 20.05 (München). 20.30 (Paris Inter) · 21.00 (Frankft.) · 21.30 (UKW WDR) · 22.15 (WDR) · 22.20 (Beromün.). 22.30 (Stuttgart) · 24.00 (UKW NDR)

Mo 16.00 (WDR) · 16.10 (München) · 17.15 (SWF) · 17.45 (WDR) · 18.20 (Beromün.). 18.45 (Stuttgart II) · 19.30 (RIAS I) · 20.00 (München, SWF, Stuttgt.) · 20.05 (UKW NDR). 21.00 (Bremen) · 21.10 (Saarbrücken) · 22.10 (Sowjetz. I) · 22.30 (Frankft.) · 23.00 (WDR, SWF, Frankfurt)

Di 17.20 (München) · 17.45 (WDR) · 18.05 (Stuttgt.) · 18.30 (UKW WDR) · 18.45 (Stuttgt. II) · 19.45 (UKW München) · 20.00 (SWF, München) · 21.20 (RIAS II) · 0.15 (RIAS)

Mi 17.00 (UKW NDR) · 17.15 (SWF II) · 17.35 (WDR) · 17.45 (RIAS I) · 20.00 (Stuttgt., Frankfurt) · 20.15 (UKW NDR) · 21.05 (Beromünster) · 21.15 (Saarbrück.) · 21.30 (RIAS I). 22.10 (WDR) · 22.20 (UKW WDR) · 22.30 (Münch.)

Do 17.00 (RIAS, UKW WDR) · 17.15 (SWF). 17.45 (NDR) · 18.45 (UKW NDR, Stuttgart II) · 19.03 (München) · 20.00 (München, SWF) · 20.15 (RIAS I) · 20.30 (UKW WDR). 21.00 (SWF II) · 22.00 (Bremen) · 23.35 (Sowjetzone I) · 0.05 (München) · 0.10 (NDR)

Fr 17.10 (Bremen) · 17.40 (NDR) · 18.00 (Beromün.) · 18.30 (UKW WDR) · 19.15 (UKW München) · 20.00 (Stuttgt., SWF, Brem.). 20.25 (UKW NDR) · 20.30 (SWF II) · 21.30 (RIAS I) · 23.00 (Frankfurt) · 23.05 (RIAS I)

Sa 15.00 (Münch., Stuttgt. II) · 16.00 (NDR). 16.30 (UKW NDR) · 18.00 (NDR) · 19.00 (UKW München, Stuttgt. II) · 20.00 (Stuttgart, Frankft.) · 20.15 (Saarbr.) · 21.00 (Bremen). 21.30 (Frankft., UKW München) · 22.00 (Italien National) · 23.05 (UKW WDR)

KONZERT

So 11.00 Debussy, Ravel (RIAS). 18.00 Mozart (WDR); Tschaikowsky (SWF). 18.45 Bruckner (Münch.). 20.00 Mozart (SWF); Glinka, Prokofiew, P. Tschaikowsky (Stuttgt.). 20.15 Klassische Blasmusik (UKW WDR)

Mo 16.00 Haydn, Debussy (Stuttgt.) · 19.30 Gluck, Beethoven, Rich. Strauß, Janacek (WDR) · 20.00 Milhaud (Paris National) · 20.20 Smetana, Dvorak (Sowjetz. II) · 21.30 Marenzio, Strawinsky (SWF) · 22.25 Schubert (RIAS II). 23.00 Fortner, Messiaen (München)

Di 19.30 Cherubini, Haydn, de Falla (RIAS I). 21.00 Beethoven (Sowjetz. I); Beethoven, Debussy (Frankft. II) · 21.10 R. Strauß (Saarbr.). 23.35 Händel, Höffer, Janacek (Sowjetzone I)

Mi 19.20 Bruckner (Sowjetz. Langw.) · 20.45 Haydn, R. Strauß, Braga Santos, de Falla, Albeniz (UKW WDR) · 21.20 Händel, Beethoven (Stuttgart UKW) · 23.00 Tschaikowsky, Rachmaninow (Stuttgart)

Do 19.30 Fortner, Reger (RIAS II) · 20.00 Honegger, Bartok (Paris Nation.) · 20.05 Brahms (UKW NDR) · 21.10 Mozart (Stuttgt.). 21.30 Mozart (Saarbr.) · 23.15 Borck, Schreiter, Fortner (NDR)

Fr 20.00 Beethoven, Brahms, Bruckner (Frankft.) · 21.00 Vivaldi, Haydn, Höller (München); Bruckner (SWF); Dvorak (Italien National) · 21.15 Cherubini, Haydn, de Falla (RIAS II) · 22.00 Fortner, Reger (RIAS I) · 23.00 Schostakowitsch, Foss (SWF II)

Sa 17.00 Borodin, Ravel, Berger (SWF II). 17.30 Dvorak (UKW WDR) · 22.00 Tschaikowsky (RIAS II); Mozart, Brahms (UKW WDR). 22.10 Lalo (NDR) · 23.35 Saint-Saëns (UKW NDR)

KAMMERMUSIK / LIEDER

So 15.00 Beethoven, Schubert (Frankfurt). 18.15 Mozart (Bremen) · 20.00 Reger (Frankfurt II) · 20.05 Beethoven (UKW NDR). 22.30 Schumann, Brahms (Italien II); Mozart (Paris National) · 23.30 Aus ›Winterreise‹, Schubert (RIAS II); J. S. Bach, Falcinelli, Froberger (UKW NDR)

Mo 16.00 Komponisten in Nordrhein-Westfalen (UKW WDR) · 21.45 Boccherini (München) · 22.00 Brahms (Bremen) · 22.15 Chopin (RIAS I) · 22.20 Reutter (Stuttgt.); Bartok (SWF) · 22.30 Stempfli (Beromün.) · 23.00 Berg, Dallapiccola (UKW NDR) · 23.30 Scarlatti, Chopin, Paganini, Liszt (Frankfurt II)

Di 16.00 Mozart (WDR) · 17.00 Busoni (Stuttgart) · 18.00 Schoeck (Beromün.) · 19.15 Boccherini (WDR) · 20.00 Honegger (Paris National) · 21.25 Forellenquintett, Schubert (Bremen) · 22.00 Chopin (RIAS II) · 23.20 Jos. M. Kraus, Friedemann Bach (Frankfurt)

Mi 16.00 Jos. Haas, H. K. Schmid (Stuttgt.); Brahms (Frankft.); J. S. Bach (UKW WDR). 21.05 Arien von J. S. Bach (Bremen) · 21.30 Beethoven (Frankft.) · 21.40 Beethoven (Saarbrück.) · 22.30 Haydn (UKW München) · 23.15 Jelinek, Schibler, Wildberger (WDR); Purcell, Tippett (RIAS I)

Do 16.05 Münchner Komponisten (München). 16.25 Alte Klaviermeister aus Böhmen (WDR) · 16.30 Beethoven (SWF) · 17.05 Lieder von R. Strauß (Brem.) · 20.30 C. Franck (SWF II). 22.10 Brahms (NDR) · 22.30 Schumann (Münch.). 22.45 Mozart, Brahms (Italien National)

Fr 16.00 Beethoven, Kodaly, Schostakowitsch (Frankft.) · 17.00 C. M. von Weber (RIAS). 17.20 Französ. Barockmusik (München) · 20.15 Mozart (NDR) · 23.10 J. S. Bach (Sowjetz. I)

Sa 16.00 Pachelbel, Genzmer (Bremen II). 17.25 Romantische Musik (München). 24.00 Haydn, Mozart (UKW WDR)

TANZMUSIK / JAZZ

So 16.00 (Bremen) · 16.30 (WDR) · 18.30 (Italien II) · 19.00 (UKW NDR) · 19.30 (Sowjetz. II) · 21.30 (SWF) · 21.40 (UKW München) · 22.00 (Bremen) · 22.30 (RIAS I) · 22.43 (Sowjetz. I) · 23.00 (SWF) · 23.15 (WDR, Stuttgart, Italien National) · 23.25 (Saarbrücken)

Mo 17.00 (Stuttgt., UKW WDR) · 21.45 (UKW WDR) · 23.00 (Sowjetz. I) · 23.05 (RIAS I). 23.15 (Italien National) · 23.30 Jazz (UKW NDR, Saarbrücken) · 0.05 (Sowjetz. I) · 0.10 (WDR)

Di 17.00 (UKW NDR) · 21.20 Jazz (Stuttgart II) · 21.35 (Sowjetz. II) · 22.10 (Sowjetz. I) · 23.00 (Stuttgt., Frankft. II) · 23.05 (UKW WDR) · 23.10 (München) · 23.30 (SWF II). 0.05 (UKW München) · 0.10 (WDR)

Mi 16.55 (Bremen) · 17.00 (Frankft.) · 20.00 (Bremen II) · 21.30 (Frankft. II) · 22.10 (Sowjetzone I) · 22.30 Jazz (Bremen) · 23.00 (Frankft.) · 23.03 (Sowjetz. Langw.) · 23.05 (RIAS II) · 0.05 Jazz (Münch.) · 0.10 Jazz (SWF)

Do 16.00 (Stuttgt., Bremen) · 17.20 (München) · 19.00 (RIAS II) · 19.20 (Sowjetz. Langw.) · 19.35 (Saarbrück.) · 20.00 (Bremen). 20.15 (RIAS II) · 22.20 Jazz (SWF) · 23.00 (SWF II) · 23.30 (München) · 0.05 (Sowjetz. II)

Fr 16.00 (NDR); Jazz (SWF) · 21.30 (SWF II). 22.20 Jazz (Frankft., UKW WDR) · 22.30 Jazz (Bremen II) · 22.35 (UKW NDR) · 23.30 (NDR) · 23.35 Jazz (RIAS II) · 0.05 (München)



Sa 16.00 (Stuttgart). 16.15 Jazz (SWF II). 17.00 (Frankft., Italien II). 19.00 (Italien National, RIAS II) · 20.40 (UKW Saarbr.) · 21.20 (Sowjetzone II) · 22.30 (SWF, Stuttgart, Frankfurt) · 22.40 (NDR, Saarbrück.) · 23.05 (RIAS) · 23.30 (Stuttgt. II). 0.05 (NDR)

BUNTE SENDUNG

So 19.00 ›Verliebte Leute, damals und heute‹ (RIAS II) · 19.30 ›Die weißblaue Drehorgel‹ (UKW München) · 20.00 ›Parken verboten!‹ (WDR); ›Hesselbach GmbH: Das Taschentuch‹ (Frankft.) · 20.30 ›Wir testen Sie!‹ (Beromünster) · 21.15 ›Gehirn auf Urlaub‹ (Saarbr.). 21.30 ›Ist denn noch nicht Ultimo?‹, Funkkabarett (Bremen)

Mo 20.15 ›Kinder, wie die Zeit vergeht . . .‹ (UKW WDR) · 22.00 ›Lernt Deutsch im deutschen Rundfunk‹. Im Panoptikum gedankenlosen Unsinns (Bremen II)

Di 20.15 ›Wissen Sie was?‹ (WDR) · 22.00 Leitfaden für Kabarettisten (Stuttgt. II). 22.15 Cabaret vom Dienst-Tag (Saarbr.) · 22.30 ›Er und sie‹: Paul Henckels und Thea Grodtczinsky (SWF)

Mi 18.15 ›Auf Biegen und Brechen‹ (UKW Saarbr.) · 20.00 ›Ansprache an die Kalendergeschädigten‹ (UKW NDR) · 21.45 ›Der 29. Februar‹ (München)

Do 19.30 ›Die Rückblende‹, Hörmagazin des Monats (RIAS I) · 21.00 Die Insulaner (Frankft. II) · 21.20 ›Für 50 Pfennig Gänsehaut‹ (Stuttgt. II) · 21.30 ›Ku-damm-Balladen‹ (SWF)

Fr 20.00 ›Nord kontra Süd: Bad Pyrmont gegen Edersee‹ (Frankft. II); Die Geschichte des Herrn Jedermann (Bremen II). 21.00 ›Ach, wie lästig . . .‹ (SWF II)

Sa 16.00 ›Haben Sie schon gehört?‹, Wochenend-Magazin (Frankft.) · 16.40 ›Der Funkbriefkasten oder: Wußten Sie schon, daß . . .‹ (UKW WDR) · 20.00 ›Der – Die – Das‹ aus Kiel (NDR) · 20.15 ›Der bunte Würfel‹ (München). 21.15 ›Gedächtnis im Kreuzverhör‹ (Stuttgt.); ›Die Rückblende‹, Hörermagazin des Monats (RIAS II) · 23.15 Gäste im Cabaret: ›Die kleine Freiheit‹ (UKW München) · 23.30 Leitfaden für Kabarettisten (Stuttgart)

OPERETTE UND FILM



So 18.00 ›Wünsch dir was‹, Operettenmelodien (Bremen II)

Mo 17.00 Aus Operetten und Opern (Frankft.). 22.30 Film im Funk (München); Musik zum Film ›Lola Montez‹ (Stuttgart II)

Di 16.00 Operettenbummel: Kálmán, Lehár, Czernik, Suppé, Joh. Strauß (Stuttgt.) · 19.00 ›Glückliche Reise ins Operettenland‹ (RIAS II) · 20.00 Aus Operetten (Bremen) · 20.20 Hundert Jahre Operette (Sowjetzone I)

Mi 15.00 Melodien aus Leo-Fall-Operetten (SWF II) · 19.00 ›Wiener Blut‹, Johann Strauß (UKW München) · 22.20 Film unter der Lupe (Stuttgt. II) · 23.15 ›Mäcki war ein Seemann‹ und ›Immer dasselbe Lied‹, zwei Kurzrevuen (UKW NDR) · 0.05 Aus Operetten (Sowjetzone Langwelle)

Do 13.15 Aus Opern und Operetten (SWF). 16.00 Filmmusik (NDR) · 20.15 Operettenmelodien (UKW Saarbr.) · 21.30 Aus ›La Toison d'Or‹, Lopez (Beromün.) · 23.15 Operettenmelodien von Emmerich Kálmán (Sowjetz. II)

Fr 13.15 Aus Operetten von Leo Fall (WDR). 15.00 Operettenmusik (UKW NDR) · 16.45 Filmprisma (Stuttgart) · 19.00 Das klingende Filmmagazin (UKW WDR) · 20.25 Aus Spielopern, Ballettmusiken, Operetten (UKW NDR). 23.30 Beliebte Tonfilmmelodien (SWF) · 23.35 Operettenkonzert (Sowjetzone I)

Sa 13.00 Operettenmelodien (Österreich I). 14.15 Musik aus Tonfilmen (Frankfurt II). 15.00 Aus Operetten von Suppé, Zeller, Johann Strauß, Heuberger, Lehár (SWF) · 19.30 ›Die schöne Helena‹, Offenbach (RIAS I) · 20.00 Buntgemixter Film-Cocktail (Bremen)

OPER UND BALLETT

So 11.00 Opernarien (UKW WDR) · 19.00 Aus Opern von Ponchielli, Verdi., Puccini (Stuttgt.) · 19.50 ›Cosi fan tutte‹, Mozart (Sowjetzone I) · 20.00 ›Die Entführung aus dem Serail‹, Mozart (RIAS I) · 20.15 ›Die lustigen Weiber von Windsor‹, Nicolai (UKW Saarbr.). 20.45 ›Götterdämmerung‹, R. Wagner (SWF II). 0.05 ›Persephone‹, Strawinsky (WDR)

Mo 17.00 Aus Opern und Operetten (Frankfurt) · 21.00 ›Julius Cäsar‹, Händel (Beromün.) · 21.08 ›Thais‹, Massenet (Paris Inter). 21.25 Opernmelodien von Mozart, Verdi, Offenbach (Stuttgt.) · 23.15 Aus der Welt der Oper (Sowjetzone II)

Di 20.00 ›Die Befreiung‹, episches Oratorium von Wladimir Vogel (Beromün.). 20.10 ›Mathis der Maler‹, Hindemith (Österr. I). 20.30 ›La finta semplice‹, Mozart (Bremen II). 21.25 ›Zwei Witwen‹, Smetana (UKW WDR). 23.00 Ballettmusik (Saarbr.) · 23.30 Aus dem Abraxas-Ballett von Egk (WDR)

Mi 17.00 Aus Opern von Rich. Strauß und Schreker (RIAS) · 18.00 Opernmusik von d'Albert (Bremen) · 21.00 ›Arlecchino‹, Busoni (SWF); ›Hänsel und Gretel‹, Humperdinck / ›Der Krieg‹, Rossellini (Italien National)

Do 13.15 Aus Opern und Operetten (SWF). 17.00 ›Salome‹, R. Strauß (SWF II)



Fr 16.15 Opernkonzert (Sowjetz. II) · 20.35 Aus Spielopern, Ballettmusiken, Operetten (UKW WDR). 0.15 Aus französischen Opern (RIAS)

Sa 16.15 Heinrich Schlusnus singt Arien aus Opern von Verdi und Wagner (Stuttgt. II) · 18.20 Opernarien (Sowjetz. II) · 20.00 ›La Traviata‹, Verdi (SWF)

HÖRSPIEL

So 16.35 ›Der Pfarrer vom blühenden Weinberg‹, nach Timmermans (Münch.) · 17.00 ›Der liebe Augustin‹, H. W. Geissler, II. Teil (Stuttgt.); ›Josephine antwortet‹, Ernst Wickert (Frankft. II) · 20.00 ›Diener zugelaufen‹, Rohkohl (Bremen II)

Mo 20.00 ›Caro‹, Hoerschelmann (Frankft.); ›De Glücksgaloschen‹, Schlöpke (Brem.). 20.45 ›Außer Spesen nichts zu machen‹ (Stuttgart) · 21.15 ›Major Skillgud übernimmt die Untersuchung‹, H. v. Cramer (RIAS II)

Di 20.15 ›Stirb ohne Trauer‹, Cordier (UKW WDR) · 20.30 ›Die Schatten‹, Zoff (SWF). 20.45 ›Apostel der Hexen‹, Rehfisch (München). 21.00 ›Im Tal der Winde‹, Bradbury (Bremen)

Mi 19.50 ›Einmal vertrauen‹, Meising und Gies (RIAS I) · 20.00 ›Der kleine Krieg‹, M. Walser (Bremen); ›Es geschah in Berlin‹ (RIAS II) · 20.15 ›Am Ende der Straße‹, Kolbenhoff (Saarbr.) · 20.30 ›Die Zikaden‹, Ingeborg Bachmann (Stuttgart)

Do 20.00 ›Der Passagier vom 1. November‹, Hoerschelmann: II. ‚Wölfe und Schafe' (NDR) · 20.15 ›Garou, Garou‹, von Cube nach Marcel Aymé (Berom.) · 21.10 ›Susi auf Draht‹, Helene Schmoll (Bremen)

Fr 19.30 ›Der Falschspieler‹, A. Eggebrecht (UKW NDR) · 20.00 ›Der liebe Augustin‹, H. W. Geissler, II. Teil (Stuttgart II) · 20.40 ›Ödipus und die Sphinx‹, nach Hofmannsthal (Österr. I) · 21.10 ›Paul Temple und der Fall Madison‹ (UKW WDR) · 21.50 ›Die Fremde‹, Lohmeier (UKW München) · 22.15 ›Gestatten, mein Name ist Cox‹ (Saarbr.) · 23.20 ›Jonas, der Angler‹, Funkerzählung (München)

Sa 19.10 ›Liebe im Sand‹, Grüb (UKW Saarbrücken) · 19.55 ›Da Hias und's Linerl‹, Alois Johs. Lippl (UKW München) · 20.30 ›Die Schatten‹, Zoff (SWF II)

WELT UND WISSEN

So 13.15 Reisebericht aus Italien (UKW WDR) · 16.45 Feierabend – Tatsache oder Illusion? (Beromün.) · 18.30 Materialismus – ein Schlagwort und seine Hintergründe (WDR). 18.45 Erlebnis in Bolivien (UKW NDR) · 21.15 Japan – zehn Jahre nach dem Krieg (Stuttgt.)

Mo 16.40 Rechtspiegel (SWF) · 16.45 Reiseberichte eines Funkreporters (Frankft.). 17.05 Natur als Ereignis (WDR) · 19.15 Das Ende der Kolonial-Epoche (UKW WDR)

Di 16.40 Aus Labor und Werkstatt (RIAS). 16.45 Ist Luthers Bibelübersetzung noch zeitgemäß? (Stuttgt.) · 17.30 Blick auf Österreich (NDR) · 19.15 Eine deutsche Zeitung hinter der Oder-Neiße-Linie (UKW München) · 20.00 Die Hölle von Verdun (Frankft. II) · 22.10 Befreien Automaten die Menschen? (WDR)

Mi 18.45 Zum Jugendschutzgesetz (Stuttgart) · 20.45 Kohle und Stahl, II. Teil (WDR) · 21.00 Die Emser Depesche (Frankft.). 21.35 Bordeaux und der französische Südwesten (Beromünster)

Do 16.45 Studentenzeitung von heute (Stuttgart) · 17.00 Elektrizität im Lebendigen (SWF) · 20.15 Zum Geburtstag von Papst Pius XII. (RIAS II) · 20.45 Papst Pius XII. (Stuttgart) · 21.15 Dokumentarbericht von der Ruhr, II. Teil (München) · 22.50 Berliner Hinterhaus (NDR) · 23.05 Grenzen der historischen Erkenntnis (RIAS I)

Fr Zum Geburtstag von Papst Pius XII. 20.00 (München) / 20.30 (SWF) / 20.45 (RIAS I) / 21.00 (WDR) / 21.30 (Frankft.) · 16.30 Biologie zwischen den Machtblöcken (SWF). 22.30 Stil und Prinzipien der Bismarckschen Politik (Stuttgart)

Sa 16.00 Bei den deutschen Juden in Israel (SWF) · 17.10 Für Briefmarkensammler (Stuttgart II) · 22.35 Zwischen Bombay und Bandung (UKW NDR)

KUNST UND LITERATUR

So 10.00 Heine und die deutsche Gegenwart (Stuttgt.) · 11.00 Mathias Wieman liest aus Selma Lagerlöfs Roman ›Gösta Berling‹ (NDR) · 15.45 Das Buch der Woche (Frankft.). 22.15 Türkische Märchen (UKW München)

Mo 16.55 Gehört die Kunst zur Umwelt des modernen Menschen? (Bremen) · 17.20 Zum Werk Rudolf Borchardts (WDR) · 20.30 Gedanken über die neue Wiener Staatsoper (UKW München) · 22.30 Der Dichter Reinhard Johannes Sorge (SWF) · 22.50 Kritik an den modernen Musiktheorien (Stuttgart)

Di 20.30 Verse der Jahreszeit (UKW NDR). 21.15 Julius Patzak – ein Bildnis (WDR). 22.10 Verantwortung und Verbindlichkeit der Literatur (Bremen) · 22.20 ‚Simplizissimus' – Glanz und Elend einer deutschen Zeitschrift (Frankft.) · 22.45 Kunstgeschmack in Deutschland und England (Stuttgart)

Mi 17.20 Literatur der Landschaft (SWF). 17.45 Ein Kapitel Sprachkritik (Bremen). 19.15 Von der Hofoper zur Staatsoper, III. (WDR) · 20.00 Heine und die deutsche Gegenwart (Stuttgt. II) · 20.50 Ernst Jünger (SWF)

Do 17.30 Über Kokoschka (NDR) · 20.00 Auftrag und Verantwortung des Dichters (Bremen II) · 21.15 Das alles ist Jazz (NDR)

Fr 14.45 Der Tanz in der Musik der Klassik und Romantik (SWF). 19.15 ›Maria Cebotari‹ (NDR). 21.00 ›Giovanni Palestrina‹ (Bremen) · 22.10 Darf man in dürftiger Zeit Dichter sein? (NDR) · 23.30 Über Kriegsbücher (RIAS I)

Sa 17.10 Liturgie und moderne Kunst (München) · 19.35 Lederstrumpf-Geschichten (UKW NDR)

FÜR DIE FAMILIE

So *Kinderfunk:* 10.00 ›Besuch bei Onkel Tobias‹ (RIAS) / 14.00 ›Eine drollige Gesellschaft‹ (München); ›Die Klabauterflagge‹ (NDR) / 14.15 ›Pippi Langstrumpf‹ (Frankft.) / 14.30 ›Die Sonntagskinder‹ (RIAS I); ›Das verschwundene Königreich‹ (Stuttgt.); Märchen aus Dänemark (Bremen) / 15.00 ›Die magischen Zündhölzer‹ (SWF) · 16.45 Was steht uns Vierzigjährigen bevor? (Stuttgart II)

Mo 15.00 Wenn die mütterliche Pflege fehlt (München) · 15.30 Fröhliches Kinderturnen (Stuttgt.) · 16.40 Erziehung in Belgien (RIAS)

Di 16.45 Mein Kind bleibt in der Volksschule (Frankft.); Die vermaledeiten Zensuren (WDR) · 17.45 Stille Kinder (Bremen). 18.20 Haushaltführung leicht gemacht (SWF). 18.30 Berufswahl: Stenograf und Stenotypistin (Frankfurt)

Mi 8.45 Waschen – leicht gemacht (NDR). *Kinderfunk:* 14.30 Vom Rhinozeros und vom Gürteltier (RIAS) / 15.30 Für die Geburtstagskinder des Schaltjahres (Stuttgt.) / 16.15 ›Das verhexte Kalenderblatt‹ (Bremen)

Do 16.45 Jugend und Sport (Frankft.); Berufswahl und Berufsausbildung im kirchlichen Dienst (RIAS) · 18.15 Sprachfehler sind vermeidbar (UKW WDR) · 19.15 Goldene Lebensregeln für die Frau (Frankft. II) · 19.30 Kinder malen mit dem Herzen (UKW NDR)

Fr 8.50 Die Farben in unserer Wohnung (WDR) · 15.30 Singt mit! (Stuttgart). 16.30 Was Frauen interessiert (Frankft.) · 18.20 Frühjahrsputz – wie? (SWF) · 19.03 Jugendfunk-Magazin (München) · 22.30 Die Lektüre in der Ehe (Bremen)

Sa 14.00 Eduard Marks erzählt Märchen (UKW NDR) · 16.00 Winnetous Tod (UKW WDR) · 17.15 Was wollen wir spielen (Frankfurt II) · 18.45 Muß der Bub in die Oberschule (Frankfurt II)

SPORT

So **Wintersport:** Deutsche alpine Skimeisterschaften in Oberstdorf 15.00 (Frankfurt II) / 16.30 (Stuttgt.) / 17.15 (Frankft. I). **Schwimmen:** Damen-Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in Karlsruhe 15.00 (Frankft. II) / 16.30 (Stuttgart) / 17.15 (Frankft. I) · **Fußball:** VfB Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt 15.00 (Frankfurt II) / 17.15 (Frankft. I) · **Handball:** Internationales Hallen-Handball-Turnier in Stuttgart 22.10 (Stuttgt.). **Sportberichte:** 15.00 (Frankft. II) · 15.30 (UKW München) · 16.00 (Bremen II) · 16.30 (Stuttgt.). 17.00 (SWF, Stuttgart II) · 17.15 (NDR/WDR, Frankft., Saarbrück.) · 17.30 (Bremen) · 17.45 (München) · 18.01 (RIAS II) · 18.30 (SWF II, Stuttgt.) · 18.55 (RIAS II) · 19.10 (NDR/WDR). 19.15 (UKW München). 19.20 (Frankfurt) · 19.25 (RIAS I) · 19.30 (Bremen). 19.40 (Stuttgart) · 19.55 (München) · 20.10 (Saarbrück.) · 20.15 (SWF II). 21.10 (Stuttgt. II) · 21.45 (RIAS II, Brem. II) · 21.55 (NDR/WDR) · 22.10 (Frankfurt, Stuttgt., Saarbrück.). 22.15 (RIAS I) · 22.20 (SWF) · 22.25 (München)

Mo **Sportberichte:** 18.00 (München) · 18.05 (RIAS II) · 18.20 (SWF) · 18.35 (RIAS I). 19.00 (Saarbrücken) · 22.10 (SWF)

Sa **Handball:** Deutsche Hallen-Handball-Meisterschaften in Berlin 22.10 (Stuttgart). **Sportberichte:** 13.20 (München) · 13.40 (Frankfurt) · 14.00 (Stuttgt.) · 18.00 (RIAS I) · 18.30 (Stuttgt. II) · 19.10 (NDR/WDR) · 19.35 (München) · 22.05 (Saarbrück.) · 22.15 (SWF, Frankfurt, Stuttgart) · 22.45 (RIAS II) · 22.50 (UKW München)



Wirksam — aber teuer

Mein Kummer sind die Kraftwagen, die fast pausenlos — auch am Abend — an meinem Haus vorbeifahren und den Fernseh-Empfang stören. Was soll ich tun?

Sie sollten sich eine gute Hochantenne zulegen. Gut heißt hier eine Mehr-Ebenen-Antenne mit der Empfangsöffnung zum Sender. Diese Antennenform ist gegen Stör-Einstrahlungen von unten am wenigsten empfindlich, also gegen die nichtentstörten Kraftwagen. Lassen Sie die Ableitung zwischen Antenne und Empfänger als abgeschirmtes Kabel verlegen! Vielleicht können Sie es an jener Hausseite herunterführen, die am weitesten von der Straße entfernt ist. Das ist im allgemeinen die Hofseite. Eine solche Anlage wird die Zündfunken-Störungen entweder ganz beseitigen oder wenigstens stark vermindern. Ein Haken ist dabei: Die Anlage ist leider teuer. Teurer jedenfalls als die bequeme Zimmer- oder Fensterantenne.

Kopfhörer für Opa

Unser Opa ist schon ein wenig schwerhörig. Deshalb dreht er das Radio brüllendlaut auf und ärgert sich, wenn wir es leiser einstellen.

Opa muß einen Kopfhörer bekommen. Lassen Sie sich vom Radiohändler einen kleinen Zusatz anbringen. Das ist ein berührungssicher gekapselter Transformator mit einem Lautstärkenregler. Zwei Buchsen nehmen den Stecker des Kopfhörers auf, und Opa kann jetzt Radio so laut hören, wie er will. Er wird niemanden mehr stören. Lassen Sie sich auf keinen Fall darauf ein, daß irgendein Bekannter, der angeblich etwas vom Radio versteht, den Kopfhörer-Anschluß vornimmt! Macht er es nämlich falsch, so wird es gefährlich: Am Kopfhörer liegen dann bis zu 300 Volt Spannung. Sie bringen damit den Träger des Hörers in eine tödliche Gefahr!

Tele-Mikrofon

Bei manchen Fernseh- und Rundfunk-Übertragungen scheint es mir schwierig zu sein, bestimmte Geräusche — zum Beispiel die Pfeife des Schiedsrichters beim Fußballspiel — aus der Vielzahl anderer Geräusche scharf herauszuheben. Gibt es denn nicht so etwas wie Richtmikrofone?

Natürlich gibt es sie. Sie werden sogar häufig angewendet. Diese Mikrofone haben ganz verschiedene Eigenschaften. Es gibt zum Beispiel solche, die für den Schall nur von zwei Seiten empfindlich sind; dafür sind dann die anderen Seiten mehr oder minder ›tot‹. Das Neueste auf diesem Gebiet ist das Tele-Mikrofon. Man darf es mit einem Tele-Objektiv vergleichen, das kleine Ausschnitte über weite Entfernungen heranholt. Eine 250 Zentimeter lange dünne Röhre trägt am Ende ein Spezial-Mikrofon, während die offene Seite der Röhre genau auf die entfernte Schallquelle gerichtet werden muß. Die Bündelungsschärfe soll ebenso groß sein wie bei einem Mikrofon mit Parabolreflektor von 250 Zentimeter Durchmesser.

Der springende Tonarm

Bei meinem Musikschrank springt manchmal, besonders bei lauter Musik und bei sehr tiefen Tönen, der Tonarm aus der Rille. Das ist doch nicht in Ordnung?

Diese Erscheinung kann verschiedene Ursachen haben. Möglicherweise ist das Chassis des Plattenspielers nicht genügend federnd aufgehängt, so daß sich die kräftigen Bewegungen der Lautsprecher-Membranen auf den Plattenspieler übertragen und ihn zum Mitschwingen anstoßen. Dadurch springt der winzige Saphir leicht aus den Rillen, besonders bei Langspielplatten. Möglicherweise ist aber auch die Abrundung der Saphirnadel zu groß. Das muß der Fachmann dann unter dem Mikroskop feststellen. Oder sollte das Auflagegewicht Ihres Tonarmes zu gering sein? Weniger als acht bis neun Gramm darf das Auflagegewicht des Tonarmes nämlich nicht sein.

Schwedischer Dirigent Herbert Sandberg *

26 FEBRUAR

Wer seines Nächsten Schande sucht, wird selber seine Schande finden.

Lessing

Oberstdorf, sonst Treffpunkt der Skiflieger, ist an diesem Wochenende noch einmal Mittelpunkt des deutschen alpinen Skisports. Die Bundesrepublik trägt vom 24. bis zum 26. Februar in der Allgäuer Wintersportmetropole ihre Meisterschaften aus. »Schneemangel wie bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo gibt es bei uns nicht«, erklärte das Organisationskomitee. Das ist gut, denn die Strecken sind schwer und sehr schnell. Besonders die Abfahrtsstrecke der Herren am Nebelhorn hat es in sich. Der 3050 Meter lange Kurs hat einen Höhenunterschied von 875 Meter. Der mittlere Teil, ›Schmalriegel‹ genannt, birgt eine



Hans-Peter Lanig

Reihe von Fallen. Für den Riesentorlauf hat man eine bei Rennen noch unbekannte Piste ausgewählt. – Was erwartet man sportlich von Oberstdorf? Die Veranstalter sagen: »Der Nachwuchs wird unseren Olympiakämpfern das Leben schon sauer machen. Bedenken Sie bitte, daß viele der Jüngeren nur knapp die Fahrkarte nach Cortina verpaßt haben!« Favoriten sind nur schwer zu bestimmen. Der alpine Skisport birgt ein großes Risiko in sich. Ein Sturz wirft alle Prognosen über den Haufen. Am meisten versprechen sich die Experten jedoch von Hans-Peter Lanig aus Hindelang. Im übrigen feiert man mit den Meisterschaften zugleich ein Fest: Der veranstaltende Skiclub Oberstdorf begeht seinen 50. Geburtstag. (Reportagen im Sportfunk)

* * *



In Rottenburg

(Stuttgart um 13.20 Uhr)

* * *

Ein Dichter, der mit allen Sinnen zu leben versteht, der den Wein schätzt (›die Neunmalklugen, vorsichtig enthaltsamen Wassertrinker!‹), den Tabak und das Brot: Georg Britting. Am 17. Februar wurde er 65, ein sehr großer breiter Mann mit kurzem eisgrauem Haar. Der rechte Arm ist ihm im ersten Weltkrieg zerschossen worden, und auch den Ringfinger der Linken hat das Christkind nicht wiedergebracht, obwohl es von den Söhnen Brittings so herzlich darum gebeten wurde. – An Anerkennung und Ehrung hat es Georg Britting nicht gefehlt. Daß er diese Welt mit all ihren Gefahren liebt, spürt man, wenn man in seinen Büchern liest. (SWF II um 19 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

6.30 Nachrichten, Wetter
6.35 Morgenmusik
Dazw. Wettervorhersagen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Wasserstände
8.15 Aus d. religiös. Leben
8.30 Evangel. Morgenfeier
Ansprache: Pfarrer Rausch, Rotenburg a. d. Fulda
9.15 Frauenfunk: ›Die zweite Hälfte des Lebens‹
9.30 Straßenzustand
9.33 WAS IHR WOLLT!
Aus Oper und Sinfonie
11.00 Das Bücher-Brettl
Mitwirkende: Die Hamburger Buchfinken: Lore Poetzl, Helmut Griem, Dietrich Neuhaus, Nils Sustrate und Hans Tügel
11.30 Chorgesang des Männergesangvereins Kostheim 1844, Kostheim, Ltg. Ferdinand Deiters
Media vita (Sendt). Der Tod von Flandern (Mohler). Preis des Schöpfers (Gerster). **Weltfreudigkeit** (Siegl). Nach Süden nun sich lenken (Zoll). Im Dorf, da geht die Glocke schon (B. Weber). Ein Tiroler wollte jagen; Donaustrudel (Lang)
12.00 Mittagskonzert I
Ouvertüre zu ›Der Musikant von Wien‹ (Rixner). Bummel auf der Kärtnerstraße (Stiel). Aus Wiener Operetten von Lehár, O. Straus und Joh. Strauß. – Bouquet-Quadrille; Galopp aus ›Jabuka‹ (Joh. Strauß)
12.30 Für Haus und Garten
12.40 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 Mittagskonzert II
Solisten: Christian Schmitz-Steinberg, Klavier; Eugen Henkel, Saxofon
13.30 Der gemeinsame Weg
13.45 ›In diesen Tagen‹
14.15 Für Kinder: ›Pippi Langstrumpfs Abenteuer‹, von Astrid Lindgren, für den Funk bearbeitet von Paul Johannes Schindler. Letzter Teil: ›Pippi Langstrumpf in Taka-Tuka-Land‹
14.45 Lebendiges Wissen: ›In der Zeitung hat gestanden . . .‹. Plauderei von Joachim v. Plehwe
15.00 Meister ihres Fachs
Friedrich Gulda, Klavier; Hans Hotter, Bariton
Sonate B-dur, op. 106, Hammerklaviersonate (L. van Beethoven). ›Grenzen der Menschheit‹, nach Goethe (Schubert)
Klavierbegleitung: Wolfgang Rudolf
15.45 Das Buch der Woche: ›Die Teufel von Loudun‹, von Aldous Huxley, besprochen v. Joach. Kaiser
16.00 Mach dir's bequem!
Wir unterhalten mit Musik
17.15 Sportreportagen
Deutsche Alpine Ski-Meisterschaften in Oberstdorf / Damen-Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in Karlsruhe / Fußball: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt
18.00 ZEITGENÖSSISCHE KOMPONISTEN
Ernstes Präludium und heitere Fuge (Heger). Konzertvariationen für Klavier und Orchester (Reutter). ›Der große Jahrmarkt‹, Rondo für gemischten Chor, Bariton und Orchester (Stürmer)
Lieselotte Gierth, Klavier; Karl Schmitt-Walter, Bariton; der Chor und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹. Kulturpolitische Betrachtung von Rudolf Krämer-Badoni
20.00 Hesselbach G.m.b.H.
›Das Taschentuch‹. Eine Sendung von und mit Wolf Schmidt

21.00 Das Frankfurter Funk-Karussell

Von Melodie zu Melodie

Tanz der acht Schleier (Mantovani). Tarantella sincera (de Crescenzo). Liebeswalzer (Nick). Jugend flieht, Liebe glüht, aus ›Zauberin Lola‹ (Künneke). Mexikanischer Tanz (Wilkinson). Old Inn (Haller). Cornish Rhapsody (Bath). Fiesta (Krapp). Andalucia (Lecuona). Scrub, Brother, scrub (Warner). Was hat der Seemann im Sinn (Berking). In Pernambuco (Hellmuth). In der Nacht (Cyprys). La Ramita (Tardieu). Du bist mir lieber als die andern (Olias). Polka für Streichorchester (Zander). Man wacht erst abends richtig auf (Gardens). Nicht locker lassen (Engel)

Solisten: Christo Bajew, Tenor; August Gschwend, Bariton; Paul Kuhn; Jost Wöhrmann; Eva Seeböck, Sopran; Rita Paul, Caterina Valente, die singenden Seesterne, das Sunshine-Quartett, Gesang; Adolf Drescher, Klavier; Kurt Engel, Mirambafon; Horst Ramthor, Harfe

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.10 Sportberichte
22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Choral / **Konzert**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 Klaviermusik
von Frédéric Chopin
Solist: Stefan Askenase
8.30 Evangel. Morgenfeier
Pfarrer Bull, St. Blasien
9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt
9.15 Kathol. Morgenfeier
Ansprache: Jugendpfarrer Julius Schäuble, Freiburg
9.45 Kammermusik
Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, für Klavier (Brahms). Streichquartett Nr. 6 (P. Hindemith). – Paul Baumgartner, Klavier; das Amadeus-Quartett
10.30 ›Auszehrung und Wiederbelebung der Freiheit‹. Von Professor Heinrich Weinstock. I. Folge
11.00 Konzert
Ouvertüre zu ›Die Regimentstochter‹ (Donizetti). Gern ja will ich dir vertrauen, aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Humoreske (Rachmaninow). Ungarischer Tanz Nr. 6 u. Nr. 5 (Brahms). Suite f. Orchester (Saint-Saëns). Marionetten - Trauermarsch (Gounod). Scherzo (Grabert). Als gebildet der Kirschenbaum, aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Estudiantina (Waldteufel)
12.00 Für den Bauern
12.15 Chorgesang
12.40 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
13.00 Technischer Briefkasten
13.10 Mittagskonzert
Hochzeitstag auf Troldhaugen (Grieg). Kaukasische Skizzen (Ippolitow-Iwanow). ›Coppélia‹, Ballettsuite (Delibes). Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (Liszt)
14.15 ›Aus Lippe und Löbau‹. Zwei Erinnerungen von Joseph Plaut
14.30 Banchetto musicale
Sieben frühe Lieder (Alb. Berg). Notturno e Tarantella, op. 28 (Karol Szymanowsky)
Magda Laszlo, Sopran; Johanna Martzy, Violine; Maria Bergmann, Jean Antonietti, Klavier
15.00 Kinderfunk: ›Die magischen Zündhölzer‹. Märchenspiel von Friedrich Feld
15.30 Was euch gefällt
Ein Unterhaltungskonzert
›Capriccio italien‹ (Tschaikowsky). Volkslieder aus dem alten Rußland. – Melodien von Franz Lehár. – Zum Ausklang: Beliebte Melodien, die jeder kennt
17.00 Die Sportreportage
17.30 Aus Siegfried Meraths Notenmappe
17.45 Das Buch der Woche: ›Geschichte der deutschen Novelle‹. Von Johannes Klein
18.00 TSCHAIKOWSKY
Sinfonie Nr. 6, gespielt vom Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire de Paris, Leitung: Erich Kleiber
18.50 Unsere kulturpolitische Glosse
19.00 Kleine Melodie
19.05 Sportecho unserer Landesstudios
19.25 Hab mei Wage voll gelade. Kleine Abendmusik mit deutschen Volksliedern
Helga Korgel, Sopran, Carl Bay, Bariton, Sigmund Roth, Baß, ein Kammerchor und eine Instrumentalgruppe, Leitung: Ferdinand Schmitz
19.40 Nachrichten; Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes

20.00 Mozart-Konzert

des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Helmut Krebs, Tenor; Arthur Gold und Robert Fizdale, Klavier

Bläser-Serenade c-moll, KV 388. – Tenor-Arie ›Si mostra la sorte‹, KV 209. – Konzert Es-dur für zwei Klaviere und Orchester, KV 365. – Tenor-Arie ›Con ossequio, von rispetto‹, KV 210. – Sinfonie C-dur, KV 200

21.15 ›Duplizität der Fälle‹. Von Werner Bergengruen
21.30 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.10 So sieht's der Westen
22.20 Sport und Musik
am Sonntagabend
23.00 NON STOP
Rhythmus für unermüdliche Tänzer
24.00 Nachrichten
0.10 Heiter klingt der Sonntag aus. Übernahme von Stuttgart
Nur für 295 m 1016 kHz:
1.15–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 8.00 s. 1. Programm
8.00 Unterhaltungskonzert
9.30 Schulfunk für Erwachsene: ›Die rote Ameise‹
10.00 Geza Anda spielt – Ernest Bour dirigiert
Orchester-Suite aus ›Les Paladins‹ (Rameau). Konzert für Klavier und Orchester Es-dur (Liszt). Sinfonie Nr. 2 a-moll (Saint-Saëns)
Es spielt das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
11.00 Orgel- und Chormusik
Präludium u. Fuge g-moll (Buxtehude). Psalm ›Herr, straf mich nicht in deinem Zorn‹; ›O lieber Herr Gott‹ (Schütz). Variationen über ›Mein junges Leben hat ein End‹ (Sweelinck)
11.30 ›Das Papsttum heute‹. Geistliche Ansprache vom Geistlichen Rat Rudolphi
12.00 Das Panorama
Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch
12.30 Musik zum Mittag
Vorspiel zu ›Der Nachmittag eines Faun‹ (Debussy). Ballettszene für Violine und Orchester (de Bériot). Fête bohème aus ›Scènes pittoresques‹ (Massenet)
13.00 Für Haus und Garten
13.10 Hessen-Rundschau
13.20 Nachrichten, Wetter
13.30 Musik nach Tisch
Tänzerische Ouvertüre (Küster). Toskosan (Trost). Wiener Episode (Bizinger). Melodien aus ›Annie get your gun‹ (Berlin). Pariser Pastell (Sommerlatte). Who killed Cock Robin (Fenoulhet). Tanz auf Sizilien (Kletsch)
14.00 KONZERT
Sinfonie Nr. 32 G-dur, KV 318. Ouvertüre im italienischen Stil (Mozart). Konzert für Flöte und Orchester G-dur (Quantz). Divertimento Nr. 2 D-dur, KV 131 (Mozart)
Hubert Barwasher, Flöte; das Wiener Sinfonie-Orchester, Leitung: Bernhard Paumgartner; das Berliner Kammerorchester, Ltg. Hans von Benda; The London Mozart Players, Leitung: Harry Blech
15.00 Zur Unterhaltung
Sportreportage und Musik
17.00 Josephine antwortet
Hörspiel v. Erwin Wickert
Peter (Wolfgang Wahl). Josephine (Käthe Jänicke). Brennecke (Hans Karl Friedrich). Schubert (Bum Krüger). Dr. Pischullek (Hermann Pfeifer). Helene (Clara Walbröhl). Hysterische Dame (Hilde Engel). Verkäuferin (Gerti Socha-Timerding). Oberkellner (Peter Oehme)
Regie: Arno Assmann
Aufnahme v. Südwestfk.
17.45 Kleines Konzert
19.00 Heut sind wir lustig
Eine Sendung für die Jugend
19.20–20.00 s. 1. Programm
20.00 MAX REGER
Serenade G-dur, op. 141, für Flöte, Violine und Viola. – Aus ›Albumblätter‹
Heinz Schröter, Klavier; Klaus Pohlers, Flöte; Günter Kehr, Violine; Georg Schmid, Viola
20.30 Geist und Tat
Ein Beitrag über Heinrich Mann, v. Walter Mannzen
21.00 Orchesterkonzert
des Sinfonie - Orchesters des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder
Pastorale d'été (Honegger). Hiller - Variationen (Reger)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 ›In diesen Tagen‹
23.00–0.05 s. 1. Programm

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: Mit Sang und Klang. – **Tübingen:** Morgengruß. – **Rheinland-Pfalz:** Morgengruß aus Mainz. 8.00 Wort und Sinn: ›Traurigkeit des Herzens‹. Von Friedrich von Spee
8.15 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
8.30 Melodien von Weber, Hellmesberger, Suppé, Joh. Strauß, Gebhardt, Fischer, Addinsell, Frimi und anderen
10.00 Kurznachrichten
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 KONZERT
Arlésienne-Suite Nr. 1 (Bizet). Konzert für Cello und Orchester (Dvorak)
11.15 ›Und wir schlafen ruhig weiter‹. Katholische Ansprache von P. Paul Mianecki
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 Evangel. Ansprache von Prof. Herbert Krimm
12.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.00 Zwölf-Uhr-Läuten vom Freiburger Münster. – ›Auf ein Wort, Herr Nachbar‹. 12.15 Kleines Tischkonzert. 12.45 Bauernfunk
Tübingen: 12.00 ›Droben im Oberland‹. I. Das Oberschwäbische Lexikon von und mit Gerd Schneider. II. Lieder und Weisen
Rheinland-Pfalz 12.00 Glockenspiel der Christuskirche Mainz. – Solisten-Konzert. 12.15 Glückwünsche. 12.35 Kleines Wunschkonzert. 12.55 Nachrichten
13.00 Musik nach Tisch
Jubelnde Herzen, aus ›Lump mit Herz‹ (Carste). Der Wind hat mir ein Lied erzählt (Brühne). Melodien aus ›Maske in Blau‹ (Raymond). Musikanten sind da (Grothe). Die Wunderbare (Künneke). Eduard-Künneke-Potpourri. – Bel ami (Kattnigg). Wie tanzen dort die Paare, und Introduktion aus ›Extrablätter‹ (Doslal). Ob Sturm, ob Graus, aus ›Der Vetter aus Dingsda‹ (Künneke). Paso doble aus der Suite ›Frohes Wochenende‹ (Rixner)
14.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
14.15 ›Rußland und Europa in kulturwissenschaftlicher Perspektive‹. Von Prof. Anton Hilckmann
14.45 Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Sportreportagen
17.45 Für den Jazzfreund
›Lester Young – einst und jetzt‹
18.30 Sport-Revue unserer Landesstudios
19.00 ›Der irdische Tag‹. Hörfolge um Georg Britting. Von Friedrich Märker
19.20 Nachrichten
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: ›Klangwelt des Barocks‹. Die Orgel der Abteikirche in Ottobeuren. Von Dr. Carl Groß
Tübingen: Gibt es eine ›moderne Musik?‹. Von Ludwig Kusche
Rheinland - Pfalz: Paul Laven erzählt
20.15 Sport vom Sonntag
20.30 Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes
20.45 GÖTTERDÄMMERUNG
Bühnenfestspiel in drei Aufzügen von R. Wagner
Siegfried (Set Svanholm). Gunther (Waldemar Johnson). Hagen (Egil Nordsjö). Brünnhilde (Kirsten Flagstad). Gudrune (Ingrid Bjoner). Waltraute (Eva Gustavson). Woglinde (Unni Bugge-Hanssen). Wellgunde (Karen Marie Flagstad). Floßhilde (Beate Asserson)
Der Osloer Opernchor, Einstudierung: Amund Raknerud; die Osloer Philharmonische Gesellschaft; das Orchester des Norwegischen Rundfunks, Leitung: Öivin Fjeldstad
0.45–1.00 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik
Dzw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
6.45 Morgenandacht der christlichen Wissenschaft
7.00 Sonntag morgen auf dem Lande mit Dorfmusik
7.30 Nachrichten
7.35 RIAS gratuliert
7.45 Passionsmusik
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Nachrichten
8.40 Evangel. Morgenfeier
9.05 Geistliche Musik
9.30 Heitere Klänge
10.00 Die RIAS-Kinder
10.30 Die Woche in Bonn
11.00 ORCHESTERKONZERT
Prélude à l'après-midi d'un faune (Debussy). Klavierkonzert in G (Ravel). Solistin: Monique Haas. – Zwei Nocturnes (Debussy)
11.45 Stimme der Kritik
12.00 Mittagskonzert
Dazw. 12.30 Nachrichten, 12.50–13.00 Kulturnachr.
14.00 Die Sonntagskinder
14.30 Heitere Musik
Polka und Epilog aus ›Suite Mignonne‹ (Sibelius). Suite miniature (Cui). ›Kinderspiele‹, Orchestersuite (Bizet)
15.00 Europäische Stunde
16.00 Tonfilm-Melodien
16.30 Nachrichten
16.40 Nachmittagskonzert
17.45 Pressespiegel
18.01 Sport-Echo
18.30 Nachrichten
18.40 Der Regierende Bürgermeister Prof. Dr. Otto Suhr spricht
18.55 Toto-Ergebnisse
19.00 Verliebte Leute – damals und heute. Ein Vorfrühlingsbummel. Arm in Arm mit beliebten Stars der Tanzmusik durch das abendliche Paris, London, Wien, Rom, New York und Berlin – für Verliebte – und alle, die's werden wollen . . .
21.00 Aus ›Tausendundeine Nacht‹ erzählt Mathias Wieman das Märchen von Abukir und Abusir (II.)
21.30 Nachrichten, Sport
22.00 Die Stimme Amerikas
22.30 Ständchen zur Nacht
23.30 FRANZ SCHUBERT
Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton, singt Lieder aus ›Die Winterreise‹
Am Flügel: Hertha Klust
24.00 Nachrichten
0.10 Die Stimme Amerikas
0.25 Geigen und Maracas
1.00 Kurznachrichten
1.05 Serenade im Mondenschein
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Altbekannte Melodien
3.00 Kurznachrichten
3.05–4.57 Melodienfolge
Dazw. 4.00–4.05 Nachr.

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.13 Musikal. Dessert
13.18 Musetteklänge
13.25 Sketch
13.30 ›Das Tribunal‹
13.45 Sketch
14.00 Weltspiegel
14.01 Aus Opern
14.15 Bunte Klänge
14.45 ›Im Paradies der Tiere‹
15.00 ›Sternenspiegel‹
15.15 Sport und Musik
17.56 Schöne Reisen
18.10 Sportnachrichten
18.18 Märchen
18.30 ›Das war gestern . . .‹
18.33 Schlagersänger
18.43 ›Raucherabteil‹
18.53 Schlagerfolge
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.36 Alte Schlager
19.40 ›Trompete . . . ou Sonnette?‹
19.55 ›Montmartre‹
20.00 Musik-Erinnerungen
20.15 ›Vas-y, Zappy!‹
Spiel mit Zappy Max
20.30 ›Wie die Zeit vergeht!‹
20.43 Weltspiegel, Wetter
20.45 ›Sauvez les meubles!‹
21.00 ›L'École du Succès‹: G. Bertret und J. Ledrain
21.15 ›Accusé, levez-vous!‹
21.45 ›L'Homme des Voeux‹
22.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachr. **8.18** Landfunk. **8.30** Bunte Sendung. **9.45** Religiöser Vortrag. **10.00** Komponisten-Porträt. **10.40** Literaturschau. **11.10** Bunte Klänge. **12.00** Leichte Musik. **12.30** Sport. **12.35** Aktueller Sketch. **12.45** Leichte Musik. **13.00** Nachr. **13.10** Fürs Militär. **14.00** Bücherbote. **14.20** Streichquartett, op. 29, a-moll (Schubert). **15.00** ›Mozarts Leben‹, Hörspiel. **15.50** Tanzmusik und Gesang. **16.30** Sportschau. **17.05** Streichensemble Sascha Elmo. **17.32** Jugendhörspiel: ›Das merkwürdige Testament‹. **17.50** Nachr. **18.05** Sportzeitung. **18.30** Gottesdienst. **19.00** Kindergottesdienst. **19.30** Über Neuseeland. **19.35** Plauderei. **20.00** Nachr. **20.05** Leichte Musik. **20.45** Rezitation. **20.55** Unterhaltungsmusik für Solisten: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott u. Klavierduo. **21.10** Quiz. **21.30** Kabarett. **22.20** Tagesecho. **22.30** Serge Prokofiew: Klassische Sinfonie D-dur, op. 25; Sonatine pastorale aus op. 59; Aus ›Vision fugitives‹, op. 22; ›Suggestion diabolique‹ aus op. 4. **23.00** Nachr. **23.15** Aktuelles oder Schallplatten. **23.25–24.00** Leichte Musik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

7.45 Spruch, Nachr. **7.55** Musik von Vivaldi, Quantz und J. C. Bach. **8.45** Kathol. Predigt. **9.15** Orgelmusik. **9.45** Protest. Gottesdienst. **10.25** Kleine Sinfonie für Bläser (Gounod). Klavierkonzert Nr. 1 Es-dur (Liszt). Konzert in D für Streicher (Strawinsky). **11.30** Impressionen aus dem Roussillon. **12.10** Sonate de camera, op. 48 (Pierné). **12.30** Nachr. **12.40** Aus Italien, Opern. **13.30** ›Visite im Purehus‹. **13.50** Volkstüml. Musik. **14.40** ›Wär isch d'schuld?‹. Dialekthörspiel v. Paul Schenk. **15.45** Heidi Salquin, Klavier. **16.10** Aus der Tätigkeit der ›Guten Schriften‹. **16.25** Loewe-Balladen. **16.45** ›Feierabend – Tatsache oder Illusion?‹. **17.05** Orchester Cedric Dumont. **18.00** Sport. **18.10** W. A. Mozart: Concerto Es-dur für Cembalo und Streicher. – Concerto D-dur für Cembalo und Streicher. Dazwischen ›Über die Entstehung der beiden Werke‹. **18.40** Aus ›Raymonda‹ (Glasunow). **19.00** Sport. **19.30** Nachr. **19.43** Leichte Musik. **20.30** ›Wir testen Sie!‹ **21.30** ›Schöne Elle‹ (Bruch). **22.15** Nachr. **22.20–23.15** Musik.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

14.30 ›Wolfgang Amadeus Mozart‹. **15.40** Estradenkonzert. **17.35** Lieder. **19.20** Im Rhythmus der Freude. **21.40** Ensemble Alfons Bauer. **22.25** Konzert. **23.00–24.00** Tanzmusik. **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik. *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 Musik.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

12.15 Ensemble Alfons Bauer. **13.40** Volkslieder. **14.00** Streichquartett g-moll, op. 10 (Debussy). **14.30** Ensemble Kurt Eichler. **15.35** Zu Tee und Tanz. **18.00** Volksmusik. **19.03** Blasmusik. **19.50** ›Cosi fan tutte‹, Oper von Mozart. **22.45–1.00** Tanz.

II. Programm
567 / 412 m 529 / 728 kHz

11.10 Bach-Kantate Nr. 23. **11.40** Leichte Musik. **12.10** Mittagskonzert. **13.10** Unterhaltungsmusik. **14.10** Volksmusik aus Ungarn. **15.00** Bunte Sendung. **16.00** Aus Opern. **16.40** Musikal. Abc: ›Der höfische Tanz‹. **18.10** Unterhaltungsmusik. **19.30** Tanzorchester A. Lutter. **19.50** ›Da lacht der Bär‹. Bunter Abend. **22.30–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 Musik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

5.57 Morgenspruch, Choral
6.00 Hafenkonzert Übernahme vom NDR
7.00 Baptistenandacht
7.10 Volksmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Wirtschaftlicher Schlepper-Einsatz‹
8.30 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Caritasrektor Ferd. Steimer, Karlsruhe
8.50 Kirchliche Nachr.
9.00 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Landesjugendpfarrer H. Class, Stuttgart
9.20 Stimmen der Meister Concertino G-dur (Pergolesi). Concerto grosso d-moll, op. 3 Nr. 1, für zwei Soloviolinen und Streichorchester (Vivaldi). — Georges Duhamel: ›Lob der Musik‹. — Concerto, op. 5 (Bonelli)
10.00 ›Heine und die deutsche Gegenwart‹. Von Prof. Dr. Wolfgang Baumgart, Erlangen
10.30 Geistliche Musik Sechsstimmige Motette (Hessenberg). Passamezzo und Fuge g-moll (David) Der Bremer Domchor; Eva Hölderlin, Orgel
11.00 Unterhaltungsmusik Ouvertüre zu ›Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien‹; Trinklied und Kuß-Duett aus ›Die schöne Galathée‹ (Suppé). Ständchen (Jensen). Goldregen (Waldteufel). Caprice viennois (Kreisler). Wiener Potpourri. — Kind, du kannst tanzen (Fall). Drüben in der Heimat (Künneke). Non-Stop (Merath). Tango extase (Friebe). Jeder Abschied kann ein neuer Anfang sein (Grothe). Donkey Serenade (Friml). Kleines verliebtes Ständchen (Bochmann). Lach, mein Herz (Meisel). Intermezzo (Brändle). Ein Atelierfest (Eisbrenner). Carioca (Stiel)
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 ›Streiflichter aus Amerika‹. Von K. Heiden
12.55 Glückwünsche
13.00 Chorgesang des Männergesangvereins Sängerbund 1868, Rauenberg
13.20 Aus unserer Heimat ›Wahrzeichen der Städte‹. Geschichtliches und Anekdotisches um unsere Wappen, von Ruth Kiesel und Gerd Schneider. 12. Sendung: ›Rottenburg, Bad Cannstatt, Ladenburg‹
14.00 W. A. MOZART Klaviertrio B-dur, KV 254, — Variationen über ein Allegretto KV 500 Das Ebert-Trio; Felizitas Schnitzer-Reich, Klavier
14.30 Kinderfunk: ›Das verschwundene Königreich‹. Hörspiel v. Gunhild Paehr
15.00 Vergnügter Nachmittag mit bekannten Solisten und Kapellen
16.30 Sport / Toto I Deutsche alpine Ski-Meisterschaften in Oberstdorf. — Damen-Schwimmländerkampf Deutschland gegen Frankreich in Karlsruhe
17.00 DER LIEBE AUGUSTIN Die Geschichte eines leichten Lebens, II. Teil. Nach dem Roman von Horst Wolfram Geissler. Besetzung siehe 2. Programm, Freitag 20.00
17.45 Musik aus Frankreich La Sainte-Bonheur (Stern). Venez donc chez moi (Misraki). La chance (Varel). Montmartre (Wal-Berg). Vous, qui passez sans me voir (Trenet). Carnaval (Wal-Berg). En rêvant (Diéval). Jours passés (Kern). Nocturne à Venise (Rey). Amours perdues (Kosma). Atlantide (Bourdin). Un rien (Delettre) Danielle Darrieux, Leo Marjane und Jean Sablon, Gesang; Jack Diéval, Klavier. Es dirigiert Wal-Berg
18.30 Sport / Toto
19.00 SCHÖNE STIMMEN Astrid Varnay, Sopran; Mario Lanza, Tenor Himmel und Meer, aus ›La Gioconda‹ (Ponchielli). Der Tod sei mir willkommen, aus ›Ein Maskenball‹; Holde Aida, aus ›Aida‹; Friedensarie der Leonore aus ›Die Macht des Schicksals‹ (Verdi). Wie eiskalt ist dies Händchen, aus ›La Bohème‹; Und es blitzten die Sterne, aus ›Tosca‹ (Puccini)
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Sport in Stichworten
19.45 Blick in die Welt

20.00

Sinfoniekonzert

des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Ricardo Odnoposoff, Violine
Ouvertüre zu ›Ruslan und Ludmilla‹ (Glinka). Konzert für Violine und Orchester Nr. 1, D-dur (Prokofiew). Sinfonie Nr. 5, e-moll (Tschaikowsky)

21.15 Japan — zehn Jahre nach dem Krieg. Eine Hörfolge von Erwin Wickert
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern: Internationales Hallen-Handball-Turnier in Stuttgart
22.30 Von Melodie zu Melodie. Übernahme vom WDR
23.00 Harald Banter und sein Ensemble. Vom WDR
23.15 Rhythmus für dich Übernahme vom WDR
24.00 Nachrichten
0.10—1.10 Heiter klingt der Sonntag aus Das Südfunk-Tanzorchester, Leitung: Heinz Schröder; Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester; die Rhythmusgruppe Walter Dürr; das Trio Hans Günther Bunz

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 8.05 s. 1. Programm
8.05 Beschwingte Musik
9.20 ›Jahr und Tag‹. Gedanken und Gedenken im März
10.00 Nachrichten
10.05 BUNTE FOLGE unterhaltender Musik Fahrende Musikanten (Sczuka). Rondo Bolero (Girnatis). Jota (de Falla). Carmencita (Sedlmayr). London-Suite (Coates). Louisiana (Trampler). Rondo (Meyer). Kurzgeschichte (Wege). Bagatelle-Ouvertüre (Rixner)
11.00 ›Aus der Welt des Glaubens‹. Pfarrer Clemens Weis, Karlsruhe: ›Herr Pfarrer, was sagen Sie dazu?‹. Seelsorger antworten auf Hörerfragen
11.30 M. R. de Lalande ›Quare fremuerunt gentes‹, Psalmkantate für Soli, Chor und Orchester
12.00 Internationaler Frühschoppen. Sechs Journalisten aus fünf Ländern an einem Tisch. Vom UKW des WDR
12.30 Lustige Musikanten
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik für alle Übernahme von München
14.00 LEICHTE KOST Unterhaltungsmusik
15.00 ›Lawinensonde, Akja und Iglu‹. Ein Zeitfunkbericht von der Winterdienstprüfung der Bergwacht Württemberg. Reporter: Hans Günther Patzschke
15.30 Ein Wächterlein auf dem Turme saß Deutsche Volkslieder
16.00 Raten und Reisen Die Südfunklotterie Wiederholung vom 23. 2.
16.45 ›Was steht uns Vierzigjährigen bevor?‹, von Friedrich Basedow
17.00 Sport und Musik
18.30 Felix Mendelssohn Sonate Nr. 2, op. 58, D-dur für Violoncello und Klavier, gespielt von Roger Albin und Claude Helffer. — ›Variations sérieuses‹, op. 54, gespielt von Fernande Kaeser, Klavier. — Lieder ohne Worte, gespielt von Dorothea Winand-Mendelssohn
19.15 Zeitschriftenschau des Monats
19.30 Gefällt Ihnen das? Ein Folge bunter Musik
21.00 Nachr., Wetter, Sport
21.15 Wer wünscht was? Musik, die Paul Eipper gerne hört
22.15 FÜR KENNER UND LIEBHABER **Arthur Honegger.** ›Der Totentanz‹ für Chor, Soli, Sprecher und Orchester nach einer Dichtung von Paul Claudel in der deutschen Übertragung von Hans Reinhardt. — Hanni Mack, Sopran; Res Fischer, Alt; Herbert Brauer, Bariton; Heinz-Dieter Eppler, Sprecher; der Rundfunkchor, Leitung: Hermann Josef Dahmen; das Rundfunk-Sinfonieorchester, Leitung: Hans Müller-Kray
Pierluigi da Palestrina Messe ›Ascendo ad patrem‹. Der Chor des päpstlichen Instituts für Kirchenmusik im Vatikan, Leitung: Monsignore Domenico Bartolucci
23.00—23.15 Nachrichten, Wetter, Sport

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. **Hafenkonzert** Dazw. 7.00 Nachrichten
7.40 Landfunk
8.00 Orgelkonzert
8.45 Kirchliche Nachr.
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Frohe Klänge
10.00 Kathol. Gottesdienst
11.00 Die Erzählung Mathias Wieman liest die Geschichte ›Gottes Gesandter‹ aus Selma Lagerlöfs Roman ›Gösta Berling‹
11.45 Seewetterbericht
12.00 Sang und Klang I Ouvertüre im italienischen Stil C-dur (Schubert). Vier Lieder nach Texten von Friedrich Rückert (Mahler). Konzert Nr. 5 a-moll für Violine und Orchester (Vieuxtemps). Zwei Lieder (Rubinstein). Sinfonische Minuten (Dohnanyi)
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang II Lustiger Marsch (Chabrier). O sancta Justitia, aus ›Zar u. Zimmermann‹ (Alb. Lortzing). Berceuse (Holy). Ouvertüre zu ›Die Nürnberger Puppe‹ (A. Adam). Variationen für Koloratursopran und Orchester (Egk). Sarabande pour Dulcinée (Ibert). AndalusischerTanz (Jentsch). Minuet (Kriens). Duftig erglänzen Orangen, aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). Lustspiel-Ouvertüre (Tarp)
14.00 Kinderfunk
14.30 Hörerbriefe
15.00 WAS IHR WOLLT I. Klassische Musik. — II. Volkstümliche Weisen. — III. Schlager und Filmmusik
16.30 Tanztee Das Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Leitg. Adalbert Luczkowski; Albert Vossen und seine Rhythmiker; Illo Schieder, Fred Bertelmann, Marino Eduardo, John Paris u. das Hansen-Quartett, Gesang
17.15 Sportberichte
18.00 W. A. MOZART Konzert für Klavier und Orchester, C-dur, KV 415 Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitg. Ernst Märzendorfer; Michael Braunfels, Klavier
18.30 Gedanken zur Zeit: ›Materialismus‹ Ein Schlagwort und seine Hintergründe
18.45 ›Purim, das jüdische Losfest‹
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Die Woche in Bonn

20.00

Parken verboten!

Rolf Olsen und Hans-Joachim Kulenkampff im Dschungel der kleinen und großen Pannen des Alltags
Zwischendurch viel Musik, gespielt von Kölner Orchestern

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 Von Melodie zu Melodie Romantische Rhapsodie (Haentzschel). Sophisticated Lady (Ellington). Wenn ein Zigeuner weint (Olias). Ganz leise schlägt die Uhr (Wysocki). Verträumte Augen (Makkeben). Mie ein Akkord (Sattler). Alone together (Ditz). Falsedad (Mavin). Cembalo-Bill (Hasenpflug). Early Autuumn (Burns). Fiddler's Boogie (Lockyer)
23.00 Harald Banter und sein Ensemble Heinz Hötter, Klavier
23.15 Rhythmus für dich Das Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Leitung: Adalbert Luczkowski; Hazy Osterwald und sein Sextett; Helmut Weglinski mit seinem Ensemble
24.00 Nachrichten, Wetter
0.05 PERSEPHONE Melodram von Igor Strawinsky nach einer Dichtung von André Gide: Der Raub der Persephone / Persephone in der Unterwelt / Die Wiedergeburt der Persephone



Igor Strawinsky

Marianne Hoppe (Persephone). Helmut Krebs (Eumolpe). Der Kölner Rundfunkchor; ein Knabenchor; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Paul Sacher
1.00 Seewetterbericht
1.15—4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**

WDR UKW NDR

WDR: 89,7, 91,8 und 94,2 MHz

7.00 Lied / Glückwünsche
7.30 Kammermusik u. Lied
8.00 Worte zum Sonntag
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Musik am Morgen
9.00 Walter Pach, Orgel
9.30 Indische Dichtung
10.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Schöne Stimmen
11.30 Orch. A. Luczkowski
12.00 s. 2. Progr. Stuttgart
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben. Dazw. 13.15 bis 13.30 Über Italien
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Alte Kammermusik
15.00 Funk-Feuilleton
15.15 Beliebte Melodien
15.30 Kinderfunk
16.00 Sportreportage
17.00 Melodienreigen
18.00 Orchester Hagestedt
18.45 Henry Purcell: ›The Virtuous Wife‹, Suite
19.00 ›Das Shakespeare-Geheimnis‹. Neunte Folge
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
20.15 Klassische Blasmusik Zapfenstreich für Militärmusik; Polonaise; Ecossaise; Zwei Märsche für Militärmusik (Beethoven). Notturno, op. 34 (Spohr)
21.00 Die goldene Geige II. ›Jascha Heifetz‹
21.30 ABENDKONZERT Aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Klavierkonzert Nr. 2 c-moll, op. 18 (Rachmaninow). Tanz der persischen Mädchen aus ›Chowanschtschina‹ (Mussorgski). Es geht auf Mitternacht, aus ›Pique Dame‹ (Tschaikowsky). La mer (Debussy)
23.00 Nachrichten, Sport
23.15 Orchester P. Weston
23.45—24.00 Jazz-Cocktail

NDR: 88,8 und 90,9 MHz

8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Turmmusik (Uldall)
8.10 Melodien am Morgen
9.00 ›Bi Unkel Matthies‹ von Fritz Reuter
9.15 Kammermusik
10.00 Für die Naturfreunde
10.10 Sonntagssingen
10.30 Zwisch. Hbg. u. Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 s. 2. Progr. Stuttgart
12.40 Chöre unserer Heimat
12.55 G. Gregor, Funkorgel
13.15 Sportrundschau
13.30 Die große Glut Aus einem böhmisch-mährischen Dorf
14.15 Musikal. Humoresken
15.00 ›Das Leben des Quintus Fixlein‹. Von Jean Paul
15.45 Anton Dvorak Cellokonzert h-moll
16.30 Sport am Sonntag
17.00 Wunschkonzert
18.45 ›Erlebnis in Bolivien‹
19.00 Tanzmusik
19.55 Programm-Nachschau
20.00 Nachrichten, Wetter
20.05 BEETHOVEN Streichquartett e-moll
20.50 ›Glück‹. Erzählung von Guy de Maupassant
21.10 Musik um Shakespeare Hamlet-Fantasie (Tschaikowsky). Aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). ›Drei Stücke aus Shakespeares ›Wintermärchen‹ (Humperdinck). Zwei Lieder aus ›Was ihr wollt‹ (Sibelius). Kleine Theater-Suite aus ›Zwei Herren aus Verona‹ (Lothar). Ein Sommernachtstraum (Mendelssohn)
22.30 Nachr., Sport / Toto
22.45 DIE BLAUE BLUME Der Dichter Freiherr Fr. von Hardenberg, genannt Novalis‹. Von Oda Schaefer
23.30 Cembalo u. Clavichord
24.00—1.00 Tanzmusik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 Orchesterkonzert
6.45 Nachr., Hinweise
7.00 Orchester Fr. Deuber
7.45 Baptisten-Andacht
8.00 ›Blick über den Zaun‹
8.15 Leicht beschwingt
9.00 Nachrichten
9.05 Kleine Abhandlung über Fichtenzapfen
9.35 Robert Schumann Klaviersonate g-moll
10.00 Kathol. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Volksmusik
11.15 Wochenchronik
12.05 Aus Oper u. Konzert
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Leichte Melodien
14.00 Für Kinder: ›Wie Mumin verwandelt wurde‹
14.30 KONZERTSTUNDE Zwei Mazurken (Chopin). ›Trois pièces brèves‹ für fünf Bläser (Ibert). Zwei Lieder für Sopran (Ravel). Tanz aus ›La vida breve‹ (de Falla). Drei kleine Stücke für Alt-Saxofon und Klavier (Delvincourt). Zwei Lieder für Bariton (Tschaikowsky). Rumänische Volkstänze (Bartok). ›Islamey‹ (Balakirew)
15.25 ›Die Treppe‹. Erzählung von Ludwig Tieck
16.00 Sonntag um vier ›Vertraute Melodien‹ mit dem Orchester Franz Deuber und Julius Bassler, Klavier. — Anschl. 16.35 ›Der Pfarrer vom blühenden Weinberg‹. Hörspiel nach Felix Timmermans. — Musik: Joseph Strobl. — Funkbearbeitung und Regie: Karl Bogner
17.45 Sport und Musik
18.45 Anton Bruckner Sinfonie Nr. 3 d-moll, Die Münchner Philharmoniker, Ltg. Jan Koetsier
19.45 Nachr., Wetter, Sport

20.05 Konzert zur Unterhaltung

Mit Sari Barabas, Ilse Hübener, Galina Kowal, Brigitte Mira, Mado Robin, Anny Schlemm, Kurt Böhme, Marcel Cordes, Johannes Heesters, Richard Holm, Hans Hopf, Bruno Saenger, dem Svend-Saaby-Chor, der Singgemeinschaft Rudolf Lamy, dem Rundfunkchor, Roger Bourdin und seinem Flötenquartett, dem Orchester Walter Reinhardt und dem Rundfunkorchester, Leitung: Werner Schmidt Boelcke und Willy Mattes

22.15 Nachr., Wetter, Sport
22.45 Musik aus aller Welt
24.00 Letzte Meldungen
0.05—1.00 Leichte Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 7.00 s. Mittelwelle
7.00 Froher Sang u. Klang
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Bunte Weisen
11.00 Masurische Geschichten: ›Füsilier in Kulkaken‹, von Siegfried Lenz
11.15 Meisterwerke Streichquartett D-dur, op. 76 Nr. 5 (Haydn). Klaviertrio B-dur, op. 11 (Beethoven)
12.00 Wie's singt u. klingt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikal. Tafelfreuden Kompositionen von Händel, Pergolesi, Telemann, Haydn, Mozart, Hoffmann, Brahms, Smetana, Wagner und Vaughan Williams
14.00 Leichte Musik aus der Schweiz
14.40 So haben sie sich kennengelernt. Wahre Geschichten von alten und jungen Eheleuten nach Hörerbriefen. 23. Folge
15.30 Sportreportagen
16.30 Wunschkonzert
17.45 SINFONIEKONZERT Concerto grosso Nr. 28 F-dur für zwei Bläserchöre und Streicher (Händel). Klavierkonzert Nr. 2 B-dur (Brahms). Solist: Geza Anda Es spielt das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Eugen Jochum
18.45 Von Windsheim nach Kamtschatka. ›Das Leben des Georg Wilhelm Steller‹, erzählt von Gerhard Thimm
19.15 Sportberichte
19.30 Die weiß-blaue Drehorgel ›Rauh, aber herzlich‹
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Musikal. Memoiren Die Lecuona Cuban Boys
21.40 Im Swingtempo Streicher-Ensembles spielen Foxtrott-Melodien
22.15 Elsa Sophia Baronin vonKamphoevener erzählt türkische Märchen
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.30—1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Nachr.
6.05 Frühmusik
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Orchester Mario Traversa-Schoener
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.45 Volksmusik
9.00 Orgelmusik von Racquet, Pachelbel u. Muffat
9.30 Evangel. Gottesdienst Predigt: Pfarrer Moll
10.30 Wolfgang A. Mozart Streichquartett C-dur ›Dissonanzen-Quartett‹
11.05 Stimme der Jahrtausende: ›Der Atem‹. Von Wolfgang Geyse
11.35 Musik vor Tisch
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05—12.50 Heitere Musik Das Orchester Edmund Kasper; Renate Holm, Sopran; Willy Schneider, Baß-Bariton; Willy Glas, Flöte; Hubert Deuringer, Akkordeon; Emil Manz, Saxofon
13.00 Musikal. Dessert
13.20 Orchester Gillessen Solist: Alfred Fellinger, Englischhorn
13.45 ›Die schwarze Mitgift‹. Erzählung von Anton Betzner. Achte Folge
14.10 Klaviermusik v. Haydn Capriccio G-dur. — Andante con variazioni f-moll Es spielt August Antoni
14.30 ›Das Wunderkraut‹. Märchenspiel von Herbert Mailänder
15.00 Bunter Nachmittag Wir gratulieren / Unterhaltungsmusik / Sportreportagen
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
17.45 ›Charles d'Orléan — Fürst und Dichter‹. Von Philippe Secretain
18.05 Orchester Lew Stone
18.35 Berühmte Walzer
19.00 Dichter und Komponist. ›Das Marienleben‹, op. 27 (Rilke-Hindemith) Zweiter Teil Sibylle Fuchs, Sopran; August Antoni, Klavier. Einführung und verbindende Worte von Prof. Dr. Josef Müller-Blattau
19.30 Zwischen Tag und Traum: ›Grobianus‹. Von Ulrich Kühn
20.00 Nachr., Wetter, Sport

20.15

Beliebte Melodien

Renée Franke, Gisela Griffel, Fred Weyrich, Erich Weber, Rudi Braun, das Rundfunk-Unterhaltungsorchester, Leitung: Edmund Kasper

21.15 Gehirn auf Urlaub Ganz modernes Rundfunkmärchen von Hans Herbert
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Peter Berman spielt Klaviermusik v. Schubert
22.30 Schöne blaue Donau Unterhaltungskonzert
23.25 TANZWEISEN Barbara Kist, Camillo Felgen, die Penny Pipers mit bekannten Orchestern
24.00—0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 8.15 s. Mittelwelle
8.15 Schöne Musik
9.00 ›Mutterrecht und Vaterrecht‹. Vortrag von Hans Freyer
9.30 Der bunte Teller Mit Heinz Dützmann
10.30 Orchester Louis Voss Spieldose (Charrosin). Hirtenknabe (Croudson). Schnitzeljagd (Vasse). Schwärmerei (Burns). Jack an Jill (Croudson). Wortgeplänkel (Rogez). Illusion (Yorke). Rote Lippen (Burns). In bunter Reihe; Sternengeflimmer (Essex)
11.00 Sinfonica sacra ›Der Fall Strawinsky‹. Manuskript: Carl de Nys
12.00—17.45 s. Mittelwelle
17.45 SINFONIEKONZERT aus Paris
19.30 Chorkonzert
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR Oper von Otto Nicolai Falstaff (Wilhelm Strienz). Herr Fluth (Georg Hann). Herr Reich (Hans Florian). Fenton (Walther Ludwig). Junker Spärlich (Ludwig Windisch). Dr. Cajus (Edwin Heyer). Frau Fluth (Irma Beilke). Frau Reich (Maria-Luise Schilp). Jungfer Anna Reich (Lore Hoffmann) Der Chor der Städtischen Oper Berlin; das Sinfonie-Orchester von Radio Berlin, Ltg. Artur Rother
22.25 ›Die Klarinette‹. Kurzgeschichte von Wolfgang Schwerbrück
22.30—0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

11.05 Frohes Singen, frohes Klingen. **12.30** Nachr. **12.40** Lokalsendungen. **13.00** Opernkonzert. **13.45** Lokalsendungen. **16.30** Kinderbühne. **17.00** Musik zum Fünfuhrtee. **18.15** Hömbergs Kaleidofon. **18.30** Die Klaviersonaten von Beethoven. **19.00** Sport. **19.45** Nachr., Sport. **20.00** Lokalsendungen. **22.00** Nachr. **22.10** Lokalsendungen. **22.30** An der schönen blauen Donau. **23.25** Mit Schwung und Rhythmus. **24.00** Nachr. **0.05—1.05** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

15.30 ›Le sicilien ou l'amour peintre‹, Oper nach Molière von Letorey. **16.30** Fastengottesdienst aus der Kirche Notre Dame. **17.40** Schallplatten. **17.45** Sinfoniekonzert. **19.30** Schallplatten. **19.45** Paris spricht. **20.00** Unterhaltungskonzert. **20.30** Raymond-Roussel-Hörbild. **21.30** ›Vorsicht vor der Poesie‹. **22.30** W. A. Mozart: Hornquintett, KV 407; Oboenquartett, KV 370; Flötenquartett, KV 285; Serenade B-dur Nr. 10, KV 361 **23.45—24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

15.00 Sport u. Musik. **18.10** Zirkus-Hörbild. **18.30** Aktuelles. **18.45** Sport. **18.55** Orchester José Lucchesi **19.00** ›Cabaret Storig im Salat‹. Elsässische Sendung. **19.45** Volksmusik. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Die Freude am Leben‹. Bunte Sendung aus d. Théâtre de la Gaîté-Lyrique in Paris. **21.35** ›Generalprobe‹. Bunte Sendung mit Jean Grunebaum. **22.30** Nachr. **22.45** ›Passant par la moulin‹, Hörbild. **23.00** bis **23.30** ›Die Welt ist ein Schauspiel‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

16.00 Beschwingte Musik. **17.00** Nachr. **17.05** Quer durch die Welt — quer durch die Zeit. **17.25** ›Heimat an Etsch und Eisack‹. Südtirolbericht. **17.45** Wöchentlicher Musikführer. **18.10** Die kleine Band. **18.30** Achtung! Sprachpolizei! **19.00** Nachr. **19.10** Robert Stolz dirigiert. **20.00** Charme in Schwarz. **21.00** Nachr. **21.10** Auslands-Korrespondenten berichten. **21.15** Sport. **21.30** Bunter Klang aus aller Welt. **22.15** Aus Burg und Oper. **22.30—1.05** s. 1. Programm.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

16.45 ›Tintype‹. **17.00** Frank Sinatra singt. **17.15** ›The Choraliers‹. **17.30** Wunschkonzert. **18.00** MacRae Show. **18.30** ›Our Miss Brooks‹. **19.00** ›Ton-Biografien‹. **20.00** Nachr. **20.05** ›People are funny‹. **20.30** ›Best of all‹. **21.00** ›Sunday with Garroway‹. **21.30** Hörspiel. **22.25** Sport. **22.30** Nachr. **22.35** ›Boston Symphony‹. **23.30** ›Crime Classics‹. **24.00** Nachr. **0.05** ›Melody Go Round‹. **1.00—1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.30 Konzert: Petrassi, Bettinelli, Giuranna, Nussio und Fuga. **19.00** Tanz. **20.00** Musik. **21.00** Reuve. **22.30** Irmgard Seefried singt Lieder von Schumann und Brahms. **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00—0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Musik u. Sport. **18.30** Tanz. **19.15** Schallplatten. **20.30** Orchester G. Conte. **20.30** Heitere Plaudereien. **21.00** Schlager. **22.00** Aus Opern. **23.00** Leichte Musik. **23.35—7.00** Musik u. Nachr.

Schauspieler Gustav Waldau *

27 FEBRUAR

Nach einer neuen Statistik leben in der Bundesrepublik noch immer über drei Millionen mehr Frauen als Männer.

›Hydrangea‹ bedeutet ›Wassergefäß‹. Das ist die botanische Bezeichnung einer beliebten Zierpflanze. Die meisten kennen sie allerdings unter dem Namen Hortensie. Um 1790 hat angeblich ein Mann die Hydrangea aus Asien nach Europa mitgebracht. In seiner Begleitung war damals ein junger Jäger. Aber in dem Kostüm des Waldmannes verbarg sich eine schöne Frau: Hortense Lapaute. Ihr zu Ehren soll die Pflanze mit den großen kugelförmigen Dolden ›Hortensie‹ genannt worden sein. – Wenn Sie an Ihren Hortensien Freude haben wollen, denken Sie an den lateinischen Namen und gießen Sie sie regelmäßig: ein- oder zweimal täglich! (SWF, 9.10)

* * *



Fahrbahnbreite: 2,80 m
(Frankfurt um 9 Uhr)

* * *

»Es wäre sein Tod, wenn er nicht diente!« schrieb die Gattin des Meisters Orlando di Lasso an Herzog Albrecht von Bayern. Der Herzog hatte seinen treuen Hofkapellmeister zwangspensionieren wollen, weil dieser infolge Überanstrengung häufig Anfälle von Trübsinn hatte und nicht schaffen konnte. Das Gesuch hatte Erfolg: Orlando blieb im Amt. – Orlando di Lasso hat über 2000 Werke geschrieben. Er beherrschte die Tonsprache seiner niederländischen Heimat ebenso wie die Italiens, Frankreichs und Deutschlands. Seine Zeitgenossen nannten ihn den ›Belgischen Orpheus‹. Sie stellten ihn über alle anderen Komponisten seiner Zeit. (Frankfurt, 16.00 Uhr)

* * *



Baronin von Kamphoevener
(Stuttgart II, 21.20 Uhr)

* * *

›Sybillenloch‹ heißt eine Spalte im Teckberg bei Kirchheim an der Schwäbischen Alb. In dieser Höhle soll früher eine Prophetin, eine Sybille, gelebt haben. Die Leute erzählen, die weise Frau sei bei ihren Ausfahrten oft über die umliegenden Berge und Hügel bis zum Reigelwald gefahren. Seither nennt man diesen schmalen Weg im Volksmund Sybillenfährte. Auf ihren Fahrten hat die Sybille Felder und Wiesen gesegnet und den Leuten, denen sie unterwegs begegnete, Glück und Reichtum geschenkt. – Was die Sage sonst über die Sybille von der Teck zu berichten weiß, das erzählt Ihnen der Süddeutsche Rundfunk, 17.30.

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Toto-Ergebnisse
7.10 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Dorf und Verkehr‹, I. Fahrbahnbreite 2,80 m
9.30 Straßenzustand
9.45 Kammermusik
Sonate C-dur für Violine und Klavier (Haydn). Drei Lieder (Beethoven) Ausführende: Clara Oelschläger, Alt; Hans Münch-Holland, Violoncello; Wolfgang Rudolf, Albert Hennige, Klavier
10.15–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Vorspiel zu ›Der Kuß‹ (Smetana). Variationen über ein flämisches Volkslied (Bodart). Orientalisches Konzert (Huber). Zwischenspiel und Tanz (de Falla). Konzert-Walzer (Sonnen). Krakowiak (Moszkowski). Deutsche Tanzsuite (Ambrosius). Scherzo für großes Orchester (Wetz)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Dorf und Verkehr‹, II. ›Die neue Straße‹
16.00 ALTE MUSIK
Festlicher Trompetenauftakt (Clarke). Exaudi Deus (di Lasso). Popule meus (da Vittoria). Suite Nr. 2 d-moll (Schein). Vere languores nostros; Crucifixus (Lotti). Concertino für Violoncello und Orchester Nr. 1 G-dur (Pergolesi). Konzert für Flöte und Streichorchester, op. 6 Nr. 1 (Vivaldi)
Michel Tournus, Violoncello; das Kammerorchester Gérard Cartigny; die Regensburger Domspatzen; das Viola da gamba-Quintett der Schola Cantorum Basiliensis; das Concertgebouw-Orchester, Leitung: Eduard van Beinum; das Neue Kammerorchester, Paris, Leitung: André Jouve
16.45 Reiseberichte eines Funkreporters, notiert von Kurt Krüger-Lorenzen
17.00 Konzert des Orchesters der Städtischen Oper Berlin, Leitung: Hans-Georg Otto und Artur Rother. Solisten: Jean Löhe, Gesang; Willy Liebe, Trompete; Max Kalki, Violine; der Berliner Motettenchor
Vorspiel zu ›Carmen‹ (Bizet). Freunde, vernehmet die Geschichte, aus ›Der Postillon von Lonjumeau‹ (Adam). Meditation aus ›Thais‹ (Massenet). Behüt dich Gott, aus ›Der Trompeter von Säkkingen‹ (Nessler). Romantischer Walzer (Heinecke). Cavatine für Violine und Orchester (Raff). Ouvertüre zu ›Waldmeister‹ (Joh. Strauß). Zwei Märchenaugen, aus ›Die Zirkusprinzessin‹ (Kálmán). Espana (Waldteufel). Boccaccio-Marsch (Suppé)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Stimme der Jugend
18.45 Musik zur Erholung
On the sunny side of the street (McHugh). Wer hat die Dorothee geküßt (Beul). Kleiner Walzer (Metzner). Laß dein Herz bei mir zurück (Jary). Olé guapa (Malando). Greif nicht nach den Sternen (Jary). Night and day (Porter). Meet Mr. Callaghan (Spear). Wenn es Nacht wird in Paris (Wiener). Verliebte Worte (Igelhoff). Mein Herz ist eine Violine (Laparcerie). Scherzo-Valse (Roger-Roger). Schweden-Platte (Olsson)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Caro

Hörspiel von Fred von Hoerschelmann

Besetzung siehe ›Die Bühne zum Funk-Spiel‹, auf den Mittelseiten

21.05 Musik z. Unterhaltung
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.15 Unsere Hörer fragen – Die Bundesbehörden antworten
22.30 Kleine Kostbarkeiten
Solisten: Hans Klapka, Violine; Willy Stech, Klavier; Michail Ignatieff, Balalaika; Anatol Malukoff, Gitarre
Rondo (Weber). Scherzo (Schubert). La Poule (Rameau). Menuett aus ›Don Juan‹ (Mozart). Humoreske (Dvorak). Caprice Nr. 13 (Paganini). Minuet und Furlana (Wolf-Ferrari). Die Näherin (Mussorgski). Ungarischer Tanz Nr. 5 (Brahms). Spinnerlied (Mendelssohn)
23.00 MELODIEN VOR MITTERNACHT
Alabama-Serenade (H. Blum). Ungeweinte Tränen (Rust). Ihr traumschönen Frauen (Krüger-Hanschmann). Schmeichelnde Geigen (Baguley). Lieblicher Walzer (Weingartz). Kentucky Land (Anderson). Sternenlicht (Lehn). Nun faltet der Tag seine Flügel, aus ›Das kleine Hofkonzert‹ (Nick). Episode für Violine und Orchester (Kletsch). Mary Waltz (Elzinger). Für dich, du schönste Frau, aus ›Flirt am Abend‹ (Gardens). Ein Heideblid (Ihlau). Das Lied der Geigen (Leutwiler). Nocturne (Harling)
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz — Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz — Dürrheim/Schw., Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz
UKW: 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz Kanal 2, 7, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33 und 36

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 So sieht's der Westen
7.20 Morgenmusik
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 ›Welt und Wissen‹
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Julius Weismann
Sonate F-dur für Violine und Klavier, op. 28, gespielt von Heinz Stanske und Maria Bergmann
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 Notizen für die Blumenfreundin
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Französisch-Kursus II
11.30 Moment musical
Zwei Sonaten für Klavier (Cimarosa). Zwölf Variationen für Klavier und Violoncello F-dur, op. 66 über ›Ein Mädchen oder Weibchen‹, aus Mozarts Oper ›Die Zauberflöte‹ (Beethoven). – Tibor de Machula, Cello; Marcelle Meyer, Maria Bergmann, Klavier
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustand- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
Heitere Klänge
14.45 Schulfunk: Dokumente zur Geschichte des Dritten Reiches, II. ›Die Katastrophe zeichnet sich ab‹
15.15 Wirtschaftsfunk
15.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Ernest Bour. Solisten: Arthur Gold, Robert Fizdale, Klavier; William Primrose, Bratsche
Konzert c-moll für zwei Klaviere mit Streichorchester (J. S. Bach). ›Der Schwanendreher‹, Konzert nach alten Volksliedern für Bratsche und kleines Orchester (Hindemith). Sinfonie Nr. 1 (L. van Beethoven)
16.40 ›Der Rechtsspiegel‹
16.50 Nachrichten
17.00 Aus Literatur und Wissenschaft berichtet Carl Dyrssen
17.15 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Ilse Hübener, Sopran; Willy Schneider, Baß-Bariton; Willi Willmann, Saxofon; Willi Stech, Klavier
Die lustigen Scholaren (Bergen). Laß mein Herz nicht warten (Eisbrenner). Verliebte Herzen (Leutwiler). Inkognito (Merath). Prinzessin auf der Erbse (Niessen). Tango Silvana (Kochan). Ein kleiner Liebesbrief (Berner). Ständchen eines Schüchternen (Reisinger). Vino España (Velebil). Holiday in Switzerland (Mers)
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 Kulturnotizen.– **Tübingen:** 18.00 Die Kurzreportage. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk; Stimme der Landesregierung; Nachr.
18.20–18.30 Aus der Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Fröhlicher Alltag
›Vom Donaustrand zur Waterkant‹. Eine musikalische Fahrt
21.10 Parlamentarisches Zwiegespräch

21.30 Divertimento

Fünf Madrigale (Luca Marenzio), gesungen von der Singgemeinschaft Rudolf Lamy. – Symphonies d'instruments à vent (Igor Strawinsky), gespielt vom Südwestfunk-Orchester, Leitung: Igor Strawinsky

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage Wintersport, Sport
22.20 Bela Bartók
Suite op. 14, gespielt von Edith Picht-Axenfeld, Klavier
22.30 NACHTSTUDIO
›Der Dichter Reinhard Johannes Sorge‹. Ein literarisches Porträt von Gerhard Marx-Mechler
23.00 Unterhaltungsmusik – zeitgemäß
24.00 Nachrichten
Nur für 295 m 1016 kHz:
0.10 Tanz u. Unterhaltung
1.15–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom Sender Freies Berlin

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 Musik zum Feierabend
Hollywood-Potpourri. – So schön kann die Welt nur für uns zwei sein (Slatina). La Cumparsita (Rodriguez). Gaviotta (Weersma). Tipitin (Grever). Nocturne (Stahl). Die Musik spielt ganz leise (Kirchstein). Sarabande (Anderson). Pariser Potpourri
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Das sozialpolitische Forum
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 Zeitgenössische Unterhaltungsmusik
Saltarello aus ›Südliche Tanzbilder‹ (Girnatis). Serenade für Harfe und Orchester (Bodart). Das Kirschblütenfest, aus dem japanischen Zyklus (Niemann). Improvisation für Klarinettensolo und Orchester (Kletsch). ›Rhapsody for Elizabeth‹, für Klavier und Orchester (Laudan). Dobrudscha (Czernik). Serenade für Flöte und Orchester (Stiel). Flammentanz (Mohr). Romanze für Altsaxofon und Orchester (Börschel). Nächtliches Bild (Ebert)
Solisten: Adolf Drescher, Klavier; Heinz Paar, Klarinette; Claus Pohlers, Flöte; Carlheinz Schilling, Altsaxofon; Rose Stein, Harfe
21.00 Ausklänge der deutschen Romantik
Konzert im alten Stil (Reger). Konzert für Klavier und Orchester Es-dur, op. 31 (Pfitzner)
Rosl Schmid, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Karl Elmendorff und Kurt Schröder
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.15 Musik für Kammerorchester
Ouvertüre zu ›Zais‹ (Rameau). Divertimento für kleines Orchester, nach Klavierstücken von François Couperin (Richard Strauß). Lyrisches Konzert für Sopran, Flöte, Klavier, Streichorchester und Pauken (Reutter). Suite archaïque (Honegger)
Henny Wolff, Sopran, Hermann Reutter, Klavier, Willy Schmidt, Flöte, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
23.30 KLAVIERMUSIK
Zwei Sonaten (Scarlatti). Drei Etüden aus op. 10 und 25 (Chopin). Capriccio a-moll (Paganini-Liszt). – Es spielt Sergio Perticaroli
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Baden-Württemberg: 87,9 / 88,2 / 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 MHz (Kanal 3, 4, 8, 10, 14, 18 und 19)
Rheinland-Pfalz: 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 MHz (Kanal 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 und 41)

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Frühkonzert
der Rheinischen Philharmonie Koblenz
11.15 Musikal. Intermezzo
Capriccio für zwei Violinen, Viola und Cello (Vitali). Préludes (Debussy)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Frisch geblasen. 12.55 Abseits der Landstraße
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Für den Akkordeonfreund
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sportkommentar
13.10–14.45 s. 1. Programm
14.45 Kammermusik
Reisebuch aus den österreichischen Alpen (Krenek). Sonate für vier Hörner (Hindemith)
15.30 Zeitkritisches Studio
›Steht der Geist noch links?‹ Gespräch zwischen Alfred Andersch, Georg Böse, W. E. Süskind und Friedrich Sieburg
16.30 Die Pfälzer Dorfmusikanten spielen
16.50 Nachrichten
17.00 Kinderliedersingen
17.30 Schulfunk: ›Von der Redekunst‹. Die politische Rede
18.00 KONZERT
des Stuttgarter Kammerorchesters, Leitung: Karl Münchinger. Solisten: Heinz Kirchner, Bratsche; Pierre Fournier, Cello
Concertino f-moll (Pergolesi). Konzert für Viola und Streichorchester G-dur (Telemann). Sonata pian e forte für doppeltes Streichorchester (Gabrieli) Konzert für Cello und Orchester D-dur (Haydn)
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Chorgesang: Der MGV Söllingen, Ltg. Karl Borel. 20.00 ›Der Kurier von Oberrhein‹
Tübingen: 19.30 Kammermusik von Hans Pfitzner und Erwin Schulhoff. Friedel Genk, Sopran; Bernhard Kistler, Klavier; K. F. Mess, Flöte; W. Henschel, Viola; K. H. Krüger, Kontrabaß. 20.00 ›Missionar im Reiche der Mitte‹. Ein Gespräch mit Missionar Christian Müller, Tübingen
Rheinland - Pfalz: 19.30 Volkstänze u. Tanzlieder 20.00 ›Von der Kunst zu gefallen‹. Kosmetikfachschule in Koblenz
20.30 Lieder und Tänze aus Portugal. Von Richard Klatovsky
21.30 Kunstchronik von Leopold Zahn
21.45 Das Trio Rolf-Hans Müller spielt
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00–0.10 s. 1. Programm

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker
Dazw. 7.30 Nachrichten; 7.40 Zeitschriftenschau
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
Dazw. 9.30 Nachrichten
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder von C. Nielsen
11.00 Unterhaltungsmusik
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Aus Opern von Weber
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Pressestimmen
12.55 Mittagskonzert
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Bunte Klänge
14.30 Kinderfunk
14.45 Sonatenmusik
15.15 Bunte Minuten
15.30 ›Wissen u. Wahrheit‹
16.00 Kammermusik
16.30 Nachrichten
16.40 ›Erziehung bei unseren Nachbarn: Belgien‹
17.00 Teemusik
17.25 Feier zum Purimfest
17.45 Die Zeit im Funk
18.05 Sport-Rückblick
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr.; Aus der Zone
19.00 ABENDKONZERT
Ouvertüre zu ›Marinarella‹ (Fucik). Goldregen (Waldteufel). Die Nachtigall (Alabieff). Liebesgruß (Elgar). Melodienreigen (O. Straus). Das alte Lied (Love). Südlich der Alpen (E. Fischer). My old Kentucky Home (Foster). Warschau-Konzert (Addinsell). American Salute (Gould)
20.15 Parteienfunk: CDU
20.20 Hans Heinz Grimm
›Marguerita und der Bär‹, Walzer-Rhapsodie
20.30 Nachr., Kommentare
20.45 Die Stimme Amerikas
21.15 Major Skillgud übernimmt die Untersuchung
Ein Hörspiel von Heinz von Cramer
Regie: Heinz von Cramer
22.25 FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 4 c-moll
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musik in Dur u. Moll
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Nachtkonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzorchester Beckh
2.00 Nachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Musik zur Nacht
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.30 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 ›Tante Lucie‹
15.10 ›Hier Brüssel‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Le Mât de Cocagne‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 Tonfilmschau
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich‹
19.15 Nachrichten
19.34 Sketch
19.44 Familie Duraton
19.49 ›Spielen Sie!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Spiel m. Marcel Fort u. dem Orchester Nardini
20.30 Quiz
20.45 Bunte Musik mit Monsieur Champagne, Jacques Bénétin und Etienne Lorin, Akkordeon
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›Bravo, le dernier!‹ Spiel mit Zappy Max
21.17 ANDRÉ JOLIVET
Konzert für Klavier und Orchester, gespielt Philippe Entremont und dem Großen Funkorchester
22.15 Gewissensfragen
22.30 ›Loisirs de Paris‹
22.33 Musikalische Grüße
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendung
23.16–24.00 Konzert

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.20** Musik. **8.00** Nachr. **8.30** Streichmusik. **9.00** Gymnastik. **9.10** Leichte Musik. **9.40** Partita (Rieti). **10.00** Vortrag. **10.05** Andacht. **10.20** Leichte Musik. **11.00** Ägypt. Ballett (Luigini). **11.15** Schulfunk. **12.00** Akkordeon-Orchester und Max van Praag, Gesang. Dazw. 12.33–12.38 Landfunk. **13.00** Nachr. **13.15** Für den Mittelstand. **13.20** Kino-Orgel. **13.45** Frauenfunk. **14.00** ›Anita und das Existenzminimum‹. Hörspiel von Heinrich Böll. **14.55** Leichte Musik. **15.30** Bunte Sendung für die Alten. **16.30** Kammermusik von Tschaikowsky. **17.15** Orchester Malando und Solisten. **17.50** Vom Militär. **18.00** Nachr., Kommentar. **18.20** Aktuelles. **18.25** Klarinetten-Ensemble. **18.40** Parlamentsbericht. **18.55** Kinderlieder. **19.05** Konzert für die Jugend. **19.45** Regierungssendung. **20.00** Nachr. **20.05** Hörspiel mit Musik. **20.35** Quiz. **21.00** Alte und neue Tanzmusik. **21.35** Wirtschaftsfunk. **21.50** ›Aus Italien‹, sinfonische Fantasie (R. Strauß). **22.40** Schallplatten. **23.00** Nachr. **23.15** Unterhaltungsmusik. **23.40** b. **24.00** Glenn Miller spielt.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Gut aufgelegt. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Operettenbummel. **7.30** Sendepause. **11.00** Nach Ansage. **12.15** Jodlerklub Thalwil. **12.30** Nachr. **12.40** Musikal. Reise-Erinnerungen aus England und Neapel. **13.15** Serenade Es-dur, op. 22 (Dvorak). 4 simple Symphony, op. 4 (Britten). **14.00** ›Notiers und probiers‹. **14.30** Schulfunk. **15.00** Sendepause. **16.30** Orchester Paul Burkhard. **17.00** Aus der Montagsmappe. **17.05** ›Tristan‹, Liederzyklus für Bariton und Klavier nach Jules Baillods (Mathey). **17.30** ›Kind und Tier‹. Carl Stemmler unterhält sich mit Kindern. **18.00** Suite aus ›Iwan, der Schreckliche‹ (Rimsky-Korsakow). **18.20** Basler Unterhaltungsorchester. **19.00** ›Mozart – Leben und Werk‹ (VII.). **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Wunschkonzert. **21.00** ›Julius Cäsar‹. Oper von G. Fr. Händel. Erster Akt. Dirigent: Eugen Jochum. **22.15** Nachr. **22.20** Wochenrückblick. **22.30** Fünf Stücke für Flöte und Klavier; Variationen für zwei Klaviere (Staempfli). **23.00–23.15** Zum Ausklang.

SOWJETZONE

Langwellensender:
1622/384 m 185/782 kHz

17.30 Volksmusikanten spielen. **18.30** Feierabendmusik. **20.40** Solistenmusik. **21.40** Ensemblemusik. **22.15** Tanzorchester A. Lutter. **23.03** Bratschenkonzert (Rosenberg). **23.30** Orgelmusik: Präludium, Fuge und Ciaconna d-moll (Pachelbel). Triosonate C-dur (Bach). **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm:
498 / 491 m 602 / 611 kHz

17.37 Berliner Melodien. **18.20** Der Jugendchor Berlin. **19.05** Romanze Fis-dur für Klavier; Fantasiestücke für Klarinette und Klavier (Schumann). **19.50** Melodie und Rhythmus. **20.50** Musik. **22.10** Faust - Ouvertüre (R. Wagner). ›Kampf und Sieg‹, Kantate (Weber). **23.00** Zur Unterhaltg. **23.35–1.00** Tanz.

II. Programm:
567 / 412 m 529 / 728 kHz

16.15 Nachmittagskonzert **19.32** Blasmusik. **20.20** Festliches Vorspiel (Smetana). Sinfonie Nr. 7 d-moll (Dvorak). **21.30** Kapelle Woitschach. **22.30** Schlagermagazin. **23.15** Aus Opern. **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 Musik zur Nacht

STUTTGART

Mühlacker 522 m 575 kHz — Ulm und Heilbronn 257 m 1169 kHz, Mergentheim 212 m 1412 kHz, Heidelberg und Buchen 301 m 998 kHz, Wertheim 202 m 1484 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.53 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten; 5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹ Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Wer ist eine Persönlichkeit?‹
8.15 Wasserstände
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Geschichte. ›Ernst Abbe — Wissenschaftler und Unternehmer‹
10.45 KAMMERKONZERT Sextett C-dur für Cembalo, Flöte, Oboe, Violine, Bratsche und Violoncello (Joh. Chr. Bach). Quintett g-moll Nr. 2 (Danzi). Quintett Es-dur, op. 11 Nr. 2, für Flöte, Oboe, Violine, Bratsche und Basso continuo (Joh. Chr. Bach)
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause mit Musik. Dazw. 12.05–12.15 Landfunk: Aktuelles
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Erdkunde. ›Taiwan, Formosa‹, von Dr. Erwin Wickert
15.30 Kinderfunk: Fröhliches Kinderturnen
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters. Leitung: Carl Schuricht
Sinfonie Nr. 95 c-moll (Haydn). ›La Mer‹, drei sinfonische Skizzen (Debussy)
16.45 ›Das Höfle trägt's nicht mehr‹. Betrachtung von Kurt Scheid
17.00 Zum Fünfuhrtee spielt das Orchester Hans Carste
17.30 Die Heimatpost ›Die Sybille von der Teck‹ Mit Ingrid Fernolt, Uta Rücker, Egon Clauder u. Walter Schwarz. — Regie: Hans Hofele
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Frauenfunk: ›Wie denken Sie darüber?‹
19.00 Zur Landtagswahl: Ist Demokratie eine Staats- oder Lebensform?
19.05 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare, anschl. Parteien sprechen zur Landtagswahl
20.00 Musik z. Abendstunde

20.45 AUSSER SPESEN NICHTS ZU MACHEN . . .
Heiteres Spiel nach einer Idee von Albert Hofele
Manuskript: Ruth Kiesel und Gerd Schneider

Schlips	Hans Rusch
Chef	Kurt Condé
Professor	Walter Schwarz
Frau Professor	Erna Faßbinder
Tochter	Ruth Mönch
Mutter	Eva Lang
Amtmann	Eugen Morlock
Vertreterin	Marianne Simon
Junge Frau	Renate Junker
Sekretärin	Irmgard Pfeuffer
Bürgermeister	Willy Stockinger
Alte Damen	Charlotte Kuntze, Anne Andresen
Kellnerin	Trudel Wulle

Regie: Albert Hofele

21.25 Opernmelodien
Wolfgang Amadeus Mozart. ›Die Hochzeit des Figaro‹: Ouvertüre / ›Die Zauberflöte‹: Bildnis-Arie des Tamino / ›Der Schauspieldirektor‹: Ouvertüre / ›Die Entführung aus dem Serail‹: Wenn der Freude Tränen fließen. — **Giuseppe Verdi.** ›La Traviata‹: Vorspiel; Entfernt von ihr / ›Macbeth‹: Vorspiel. — **Jacques Offenbach.** ›Hoffmanns Erzählungen‹: Legende vom Kleinzack
Der Rundfunkchor und das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Hans Müller-Kray; Anton Dermota, Tenor

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›Für und wider‹. Von Dr. Rudolf Pechel
22.20 Hermann Reutter ›Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke‹ nach Rainer Maria Rilke. Es singt Sybille Ursula Fuchs, Sopran. Am Flügel: Hermann Reutter
22.50 Das Musikstudio ›Das Geheimnis von Dur und Moll‹, II. Kritik an den modernen Musiktheorien, von Oscar Anton Martin
23.30 MUSIK ZUM TAGESAUSKLANG Sonate Es-dur für Bratsche und Klavier (Dittersdorf), gespielt von Georg Schmid und Hubert Giesen. — Rondo Es-dur, op. 11 (Hummel), gespielt von Lieselotte Gierth, Klavier
24.00–0.15 Nachrichten, Kommentar

2. PROGRAMM STUTTGART

Württemberg: 87,6 / 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,2 / 93,6 MHz (Kanal 2, 7, 13, 15, 21 und 22). — Baden: 87,9 / 88,8 / 92,7 MHz (Kanal 3, 6 und 19)

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Kultur-Umschau
14.30 Kleines Unterhaltungskonzert des Badischen Konzertorchesters. Vom Menuett zum Walzer (Geisler). Flamingo-Ballett (Rixner). Spanische Ballettmusik (Desormes)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Programm d. Sendergruppen: Kleines Konzert
Württemberg. J. S. Bach: Die sechs kleinen Präludien / Die zwölf kleinen Präludien. Es spielt Willy Gaessler, Klavier. — **Baden.** ›Badische Komponisten‹. Hans Heinrich Hesse spielt seine Kleine kunterbunte Suite für Klavier. — Werner Steger: Streichtrio. Ausführende: Dieter Vorholz, Violine; Werner Brunst, Viola; Wolfram vom Stain, Violoncello
17.30 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Helen Keller‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** 18.05 ›Von Land u. Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik; 18.35 Kulturbericht aus Württemberg. — **Baden.** 18.05 ›Aus Stadt und Land‹; 18.35 Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.45 Leichte Musik
20.00 ›Streiflichter aus Amerika‹, von Konrad Heiden
20.15 ORCHESTERMUSIK ›Meeresstille und glückliche Fahrt‹, Ouvertüre (Mendelssohn), gespielt vom Berliner Philharmonischen Orchester, Leitung: Fritz Lehmann. — Violinkonzert d-moll, op. 47 (Sibelius), gespielt von David Oistrach und dem Festspiel-Orchester Stockholm, Leitung: Sixten Ehrling
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 ›Das große Märchen von Iskander‹. Eine Stegreif-Erzählung von Elsa Sophia Baronin von Kamphoevener
22.00 Alt-englische Volksmusik Kompositionen von Morley, Tomkins, Campion, Dowland, Bartlet und Wilbye. Die ›Golden Age Singers‹, London; das belgische Ensemble ›Pro Musica Antiqua‹
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

WDR/NDR

*Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz*

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Start in die Woche
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Potpourris
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
8.10 ›Der Sternenhimmel im März‹
8.15 Harry Hermann und sein Orchester
8.35 Alte deutsche Balladen und Volkslieder
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Nachmittagskonzert Ouvertüre zu ›Dichter und Bauer‹ (Suppé). Erstes Finale aus ›Eine Nacht in Venedig‹ (Strauß-Korngold). Mazurka (Zarzycki). Marsch, Arie und Finale aus ›Die heilblauen Schwestern‹; Lied vom Leben des Schrenk, aus ›Die große Sünderin‹ (E. Künneke). Gold und Silber; Niemand liebt dich so wie ich, aus ›Paganini‹ (Lehár). Tänzerische Variationen (Goetze)
17.00 Nachrichten
17.05 ›Natur als Ereignis‹. Können wir die Wirklichkeit der Natur erkennen? Vortrag von Paul Knabe
17.20 Buch des Tages
17.35 Für die Frau: ›. . . und kamen nicht mehr wieder‹. Eine Betrachtung



17.45 NACH DER ARBEIT Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist (Siegel). Es geht besser (Gietz). Schlager-Potpourri. — Arrivederci, Roma (Rascel). Lazy gondolier (Manilla). Domani (Minucci). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Cha-Cha (Gietz). Trompeten-Parade (Thon). Bingel - Bangel - Boy - Boogie (Halletz). Bobby's Rag (Schoepen). Tausend Takte Dixieland (Berner). Hals über Kopf (Haentzschel)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Soll und Haben‹

19.30 Sinfoniekonzert
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Otto Klemperer; Leon Fleisher, Klavier
Ouvertüre zu ›Iphigenie in Aulis‹ (Gluck). Konzert für Klavier und Orchester G-dur, op. 58 (Beethoven). ›Don Juan‹, Tondichtung für großes Orchester, op. 20 (R. Strauß). Sinfonietta für Orchester in fünf Sätzen (Janacek)
In der Pause gegen 20.30 Uhr: ›Die Kroll-Oper‹. Ein Rückblick auf Klemperers Berliner Zeit. Gespräch mit Hans Curjel

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 Man nehme . . . Ein kulinarisch-musikalisches Kolleg mit Cedric Dumont
22.45 Taki Horvath mit seiner ungarischen Kapelle spielt Volksmelodien
23.00 Der Tag klingt aus Der Tag klingt aus (Risch). Schau nur zu den Sternen (Gaze). Sternenlegende (Halletz). Die verzauberte Pan-Flöte (Berthomieu). Thema aus dem Concerto Jazz (Diéval). Abends, wenn die Sterne wandern (Halletz). So oder so ist das Leben (Mackeben). Andantino (Bourdin). Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt (Kreuder). Tea for two (Youmans). Lied ohne Worte (Winkler). Kein Weg zu dir ist mir zu weit (Mattes). Maurische Serenade (Kleine). Chanson mystérieuse (Astor). Liebeslied (Berlin). Nun faltet der Tag seine Flügel (Nick). Melodie der Nacht (Halletz)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Exquisite Rhythmen
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WDR — *89,7, 91,8 und 94,2 MHz, Kanal 9, 16 und 24*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 DeutscheBarockmusik
9.30 Jugoslaw. Volksmusik
10.00 Rudi Bongartz spielt
10.30 Schulfunk
11.30 Robert Schumann Sinfonie Nr. 4 d-moll
12.00 Orchester Karl Loubé
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Volkstümliche Musik
13.15 N. Rimsky-Korsakow Aus ›Der goldene Hahn‹
13.45 Violine und Klavier
14.00 Sendepause
16.00 Flöte und Klavier Flötensonate a-moll, op. 11 (Thomas). Aus den ›Aphorismen für Klavier‹, op. 7 (Driessler). Flötensonate (Fortner)
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Vesco D'Orio spielt
18.15 Chorlieder
18.30 WIR BIETEN AN Rendezvous in Rhythmen. — Der Norman-Luboff-Chor singt. — Buntes musikal. Bild von Georg Haentzschel. — Neue Schlager
19.15 ›Beobachtungen auf einer Weltreise‹ (I.)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Kinder, wie die Zeit vergeht . . . (II.) Heiterer Vergleich zwischen Neonlicht und Gaslaterne
21.30 Sportspiegel
21.45 TANZMUSIK Dazw. Hillbilly Songs
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Musiker von heute: **Wladimir Vogel**

NDR — *88,8 und 90,9 MHz, Kanal 6 und 13*

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Leichte Melodien
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 ›Wirtschaftslatein‹
7.40 Alles nach Noten
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik von Bach
9.00 Vormittagskonzert
10.00 Kinderfunk
10.30 Schulfunk
11.30 Sport-Rückblick
12.00 Nachr., Presseschau
12.15 Für den Landwirt
12.25 Tanzmusik
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Klaviermusik und Lieder
15.00 OPERNKONZERT Aus: Ein Maskenball, Die sizilianische Vesper (Verdi); Madame Butterfly, Tosca, La Bohème, Manon Lescaut (Puccini)
16.00 Welt des Wissens ›Vom Wandel der Anrede‹. — 16.10 ›Deutsche Komponisten in England‹. — 16.45 Auf dem Fischerei-Forschungsschiff ›Anton Dohrn‹
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Frohe Klänge
19.20 ›Das Streiflicht‹
19.30 Ginza und Umgebung Ein Reisebericht aus Japan, von Wolfgang Menge. Sprecher: Franz Schafheitlin
20.05 Musik anno dazumal
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Von neuen Büchern
23.00 Zwei Lyriker der modernen Musik: Alban Berg und Luigi Dallapiccola
23.30 Für die Jazzfreunde
0.15–1.00 Nachtkonzert

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00 Nachr., Hinweise
8.10 Ensemble F. Mihalovic
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert Eine lustige Ouvertüre (Sezuka). Kapriolen (Rixner). Italienische Serenade (Haass). Glückliche Tage (Popper). Verklungene Melodie (Winkler). Carmencita (Sedlmayer). Tango fiesta (Mattes). Streicherparade (Göttlinger). Liebesgeschichten (Graus). Melodien von Paul Abraham
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Nürnberger Kapellen. Die Swinggruppe Hugo Dörfler und Werner Elix mit seinem Quintett
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Kapelle Alfons Bauer
15.00 ›Wenn die mütterliche Pflege fehlt . . .‹
15.15 Schulfunk
15.50 ›Eine Wintergeschichte‹, von Kilian Kerst
16.10 Vertraute Melodien Orchester Mihalovic
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 EIN LIEDERSPIEL von Robert Schumann. Es singt das Westdeutsche Kammerquartett: Elisabeth Schmidt, Sopran; Anni Bernards, Alt; Peter Offermanns, Tenor; Clemens Kaiser-Breme, Baß. — Otto Volkmann, Klavier
18.00 ›Gestern — heute — morgen‹ / Sportglosse
18.45 Kapelle V. Silvester
19.03 ›Der Stellenmarkt‹
19.15 Stunde der Arbeit
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Der bunte Teller

21.30 Wirtschaft für jeden
21.45 Luigi Boccherini Adagio und Allegro für Cello und Harfe, gespielt von Senta Benesch und Ursula Lentrodt. — Streichquintett F-dur, op. 13 Nr. 3, gespielt vom Boccherini-Quintett
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Achtung! Aufnahme! Film im Funk
23.00 NACHTKONZERT Fantasie über B—A—C—H für zwei Klaviere und Orchester, gespielt von Edith Picht-Axenfeld, Carl Seemann und dem Südwestfunk-Orchester, Ltg. Hans Rosbaud. — ›Poèmes pour Mi‹ für Sopran und Orchester (Messiaen). Ausführende: Gabrielle Dumaine, Sopran, und das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Rudolf Albert
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik z. Nacht

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz, Kanal 20 und 24

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Leichte Musik
7.00–8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Beschwingte Musik zum Feierabend
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 Aus Oper und Konzert Aus ›Der Wildschütz‹ (Lortzing): Ouvertüre / Laß er doch hören / Heiterkeit und Fröhlichkeit. — Deutsche Tänze (Schubert). Aus ›Martha‹ (Flotow): Chor der Landleute / Notturno zweiter Akt. — Aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai): Ouvertüre / Nun eilt herbei / Rezitativ und Duett Falstaff-Fluth. — Konzertstück für Klavier und Orchester f-moll, op. 79 (Weber)
20.30 Signe von Scanzoni ›Gedanken über die neue Wiener Staatsoper‹
21.00 Chronik des Tages
21.30 Jazzfreunde unter sich. ›Jimmy Giuffre‹
22.20 Das Streichorchester Franz Deuber spielt
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Die Buchbesprechung ›Max Picard — Persönlichkeit und Werk‹, dargestellt von Wilhelm Hausenstein
23.40 Amore, Fantasia — e Canzoni Neue Schlager aus Italien
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
5.59 Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer! Dazw. Aktuelles für die Landwirtschaft
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Musik zur Mittagspause
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch Es spielt das Kleine Unterhaltungsorchester, Ltg. Erich Weber. Solisten: Ruth Hereil, Sopran; Wilhelm Strienz, Baß, und Rudi Braun, Klavier. Rosen im Regen (Vallini). Die Welt braucht wieder Liebe (Beul). Kleines Menuett (Richartz). Ein altes Lied (Kreisler). Nocturne (Leutwiler). Über die Prärie (Friml). Wellenreiter (Bochmann). Kennst du mein Liebeslied (Drdla). Liebe (D'Orio). Heimweh nach Virginia (Bland). Spanische Improvisationen (Munkel). Zwischen Weizen und Korn (Delibes). Zigeunertanz (Zander). Spitzbub (Rixner)
14.00 Der Kulturspiegel
14.15 Christus für alle Welt
14.30 Nachrichten
14.35 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.25 Heimatgruß
17.30 Kunst und Geist ›Über das Poetische in der Kunst Franz Marcs‹. Vortrag v. Georg Schmidt
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Konzert am Abend Kinderspiele (Ingelbrecht). Fünf kurze Stücke (Ropartz). Es spielt das Sinfonie-Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl

20.10 Ja, der Stammbaum
Dialekt-Hörspiel von Marga Wick

21.10 Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien Mit Rudi Schmitthenner
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 CLAUDE DEBUSSY ›Six Epigraphes‹, gespielt von Kurt und Hans Schmitt, Klavier. — Drei Lieder aus ›Ariettes oubliées‹. Es singt Victoria Salotti, Sopran. Am Klavier: August Antoni. — Menuett für Flöte und Klavier, gespielt von Willi Glas und August Antoni. — ›Feu d'artifice‹. Es spielt Julian von Karolyi, Klavier
22.50 Erbe und Zukunft des Abendlandes: ›Die menschliche Persönlichkeit‹. Vortrag von Dr. Dessauer
23.10 Liebesmelodien Heinz Maria Lins, Bariton; Erich Weber, Violine; August Antoni, Klavier
23.00 Unsere Jazzecke
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Jugendfunk ›Die Schatzinsel‹, nach R. L. Stevenson. Für den Funk bearbeitet von Kurd E. Heyne. Dritter Teil
18.30 Bummel am Abend
19.00 Feierabendmusik Die Schrammeln des Saarländischen Rundfunks, Albrecht Kornhäusl, Tenor, und die Isarspatzen
19.55 Aus Natur u. Technik: ›Hopfen und Malz‹. Vortrag von Dr. Horst Dietrich Hardt
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 P. TSCHAIKOWSKY Sinfonie Nr. 5 e-moll. Das Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, Ltg. Otto Matzerath
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 Die Manager- und Teen-ager-Krankheit ›Beobachtetes u. Erlauschtes — Erlesenes nicht zu vergessen‹. Eine muntere Diskussion über die Sorgen der Halbwüchsigen und der Halbverwilderten unserer Zivilisation. Manuskript: Ernst Kösling
22.15–0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **18.00** Lauter Schlager. **18.15** Jugendsendung. **18.30** Suchdienst. **18.35** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Musik für Millionen. **20.50** Lokalsendungen. **21.05** Das schöne Lied. **21.20** Rundfunkplauderei. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Lokalsendungen. **23.05** Echo-Nachtausgabe. **23.15** Studio für neue Musik. **24.00** Nachrichten. **0.05–1.05** Nachtsendung: Konzert.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

18.25 Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Musik von Honegger. **19.30** Die Moldau (Smetana). **19.45** Paris spricht. **20.00** Darius Milhaud: Sinfonie Nr. 7; ›Le Chateau de feu‹, feu‹, für Chor u. Orchester; ›Service sacré‹, für Bariton, Chor und Orchester. Dazw. Musikalische Neuigkeiten. **21.40** Literaturschau. **22.10** ›Autour de Brocéliande‹. **22.50** Bilder aus Italien. **23.20** Serenade Es-dur Nr. 11, KV 375 (Mozart). **23.45** bis **24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.10 Wunschkonzert. **17.45** Klaviermusik. **17.50** Orgelkonzert aus dem Münster. **18.10** Fernsehchronik. **18.25** Bunte Klänge. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalhörfolge. **19.25** Ensemble Fernande Huguenot. **19.50** Chronik, von Jules-Albert Jaeger. **19.55** Klaviermusik. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›La Route‹, Hörbild. **20.30** Schlagerabend aus d. Théâtre de Paris. **21.20** Geschichts-Tribüne. **22.15** Gitarrenmusik. **22.20** Sketch. **22.30–23.00** Jazz-Panorama.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.00 Nachrichten. **17.10** Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Intermezzo. **18.10** Jugendnachr. **18.15** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.15** Gustav Waldau — Zur 85. Wiederkehr seines Geburtstages. **19.30** Schöne Stimmen — schöne Weisen. **20.10** Musik der Landschaft. **21.00** Nachr. **21.10** Auslandskorrespondenten berichten. **21.15** Sport. **21.20** Blauer Montag mit Musik. **23.00** Nachr. **23.05–1.05** s. 1. Programm.

AFN

*271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz*

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Command Theatre‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Cousin Willie‹. **20.30** A. Godfrey Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Eddie Fisher Show. **21.45** Sport. **22.00** Detektiv-Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Blues. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** ›Cool Castle‹. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Musik zum Fünfuhrtee. **18.00** Leichte Melodien. **18.45** Annamaria Silvagni, Klavier. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.30** Vokal- u. Instrumentalkonzert. **23.00** Solistenklänge. **23.15** Nachr./Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Erinnerung an Salvatore Gambardella. **18.30** Musik. **19.30** Orchester Ferrari. **20.30** Bunte Klänge. **21.00** ›Die Milliardärin‹, von Shaw. **23.00** Gesang. **23.35** bis **7.00** Musik und Nachr.



Fernseh-Regisseur Hanns Farenburg *

28

FEBRUAR

Die schnellste U-Bahn der Welt besitzt Chikago. Sie fährt mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Std.

»Die Musica ist eine liebliche Gabe Gottes«, schrieb Martin Luther. Er komponierte die Melodien zu seinen Choraltexten ›für diejenigen zum Vorbild, die es besser machen können‹. Er hatte nicht den Ehrgeiz, ein bedeutender Kirchenliedschöpfer zu werden. Dennoch finden sich unter seinen 165 Chorälen Meisterwerke. ›Ein feste Burg ist unser Gott‹ zählt zu ihnen, ein Psalmlied, das 1529 im heute verschollenen Klugschen Gesangbuch erschienen ist. Später sangen es die schwedischen Landsknechte im Kampf. 1898 regte Luthers Melodie den jungen Max Reger zu einer großen Orgelfantasie an. Hören Sie Frankfurt um 9.33 Uhr.

★ ★ ★



Hurra, die Post ist da!
(SWF um 17 Uhr)

★ ★ ★

Fixsterne – ›Feste Sterne‹ – machen ihrem Namen wenig Ehre. In Wirklichkeit schwirren die vielen Milliarden Sterne des Milchstraßensystems durcheinander wie die Insekten eines riesigen Mückenschwarms. Woher kommt es dann, daß sie trotzdem festzustehen scheinen? Weil sie ungeheuer weit von uns entfernt sind und deshalb ihre Bewegungen kaum bemerkbar sind. Aber damit auch nach tausend Jahren einmal Astronomen die Bewegungen vieler Sterne studieren können, sitzen heute in der ganzen Welt Astronomen am Okular ihres Meridiankreises, um die Örter der Sterne am Himmel zu vermessen. (SWF, 14.45 Uhr)

★ ★ ★



Bitte, schreiben Sie!
(Frankfurt um 18.30 Uhr)

★ ★ ★

›Ein Hüne mit einer Stimme wie ein Haus‹ (so sagten die Wiener) – das war der Tenor Leo Slezak. Seine bewundernswerte Ausdrucksbegabung ist am ehesten mit der des russischen Bassisten Schaljapin zu vergleichen. Schon 1911 – damals war er der große Heldentenor der Metropolitan-Oper in New York – hatte sich Slezak am Tegernsee ein Haus gekauft, das er sich nach eigenem Geschmack umbauen ließ. Sein Freund Ludwig Thoma schrieb damals in das Gästebuch: »Wer viel Geld hat und ist saudumm, / der kauft sich ein Haus und baut es um!« Daneben stand ein kleineres Haus. Slezak nannte es die ›Drachenburg‹ – weil dort seine Schwiegermutter lebte. (Stuttgart II um 20.15 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Dorf und Verkehr‹, II. Die neue Straße
9.30 Straßenzustand
9.33 Zur guten Besserung! Nicolaus Spanuth: ›Martin Luthers Kirchenlieder‹
10.00–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Ouvertüre zu ›Semiramis‹ (Rossini). Slawischer Tanz (Chabrier). Pizzicato-Polka (Joh. Strauß). Kleiner Haushalt (Loewe). Ouvertüre zu ›Die Fledermaus‹ (Joh. Strauß). Havanaise (Saint-Saëns). Erste ungarische Rhapsodie (Liszt)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, Das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›In der Stadt‹, I. Wir geben unsere Wäsche weg
16.00 KAMMERMUSIK UND LIEDER Lieder (Schumann). Suite für Violine und Klavier, op. 41 (v. Wolfurt). Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Liszt) Evamaria Roser, Sopran; Adam Brähler, Violine; Karl Heinz Schlüter, Franz Zubal und Wolfgang Rudolf, Klavier
16.45 Schule und Elternhaus: ›Mein Kind bleibt in der Volksschule‹
17.00 So singt's und klingt's in Oberhessen Ein Hörbild aus Leihgestern bei Gießen von Georg Hess. Es wirken mit: Der Schulchor der Volksschule, Leitung: Erich Brück; der MGV ›Eintracht‹, Leitung: Philipp Schneider; der Gesangverein ›Liederkranz‹, Leitg. Karl Jung; der Mandolinenverein aus Treis, Leitung: Günther Lux; die kleine Egerländer Kapelle aus Dutenhofen
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 ›Stenograf und Stenotypistin‹. Eine Sendung für die Frau
18.45 Musik zur Erholung Mélodie féerique (Rey). Wenn der alte Brunnen rauscht (Altmann). Romanze (Küster). Little brown jug (Melachrino). Japanese Sandman (Whiting). Gondola (Spiller). Tango de la luna (Manilla). Wenn der Tag am Abend zur Ruhe geht (Böttcher). Novellette (Malando). Laß mich nie mit dir allein (Grothe). O Rosmarie, ich lieb dich (Friml). Promenade in Nizza (Martini)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 ***Richard Rodgers***
Porträt eines amerikanischen Musikers

21.45 Lebendiges Wissen ›Graues Gold: Asbest‹. Ein Beitrag von Georg Fuhse
22.00 Nachrichten, Wetter Aktuelles vom Tage
22.20 ABENDSTUDIO ›Simplizissimus‹. Glanz und Elend einer deutschen Zeitschrift. Manuskript: Rudi Goldschmit
23.20 Kammermusik Quintett für Flöte und Streichquartett (Kraus). Arioso und Variationen für Klavier (Fr. Bach) Karl Heinz Taubert, Klavier; Willy Schmidt, Flöte; das Frankfurter Streichquartett
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 Musik zum Feierabend Wyoming Serenade (Mielenz). Nur ein Zigeuner hat soviel Sehnsucht nach den Sternen (Gietz). Nachtstimmung in Budapest (Bakos). Stardust (Carmichael). Sevilla (Buder). Du bist schön, Chiquita (Teixeira). La Ramita (Tardieu). Tyrolean Tango (Stewart). Many Times (Stahl). Immer wenn leise der Tag sich neigt (Bochmann)
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Aus dem amerikanischen Leben
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 Die Hölle von Verdun Eine entscheidende Phase im ersten Weltkrieg Manuskript: Ronald Feit
20.35 KONZERT des Züricher Kammer-Orchesters, Leitg. Edmond de Stoutz Konzert für Streicher A-dur (Vivaldi). Konzert für Streicher (Mieg)
21.00 SINFONIEKONZERT des Sinfonie-Orchesters des Hessisch. Rundfunks, Ltg. Gustav König Sinfonie Nr. 2 (Beethoven). La Mer (Debussy)
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Kleine Stücke – kleine Lieder Berceuse (Fauré). Vor meinem Fenster (Rachmaninow). Habanera (Ravel). Fraicheur (Salzedo). Etüde



›Vor meinem Fenster‹ (22.20)

Nr. 4, op. 63 (Friedman). Les Cherubins (Fr. Couperin). Abendgang im Lenz; Im Himmelreich ein Haus steht (Reger). Kleine Improvisation und Abendlied (Polack). Prélude (Liadow). Impromptu caprice (M. Grandjany). Scherzo-Valse (Gaubert). Frau Sonne (Lothar). Canon für Violine und Klavier (Schoeck)
23.00 Tanzmusik von Schallplatten Neues und Bewährtes aus dem In- und Ausland
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik Dazw. 6.30 Gymnastik 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Probleme der Zeit
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo Sonate und Rondo in A (C. Ph. E. Bach). Streichquartett B-dur, KV 159 (Mozart). – Fritz Neumeyer, Clavichord, und das Griller-Quartett
9.00 Schulfunk: Dokumente zur Geschichte des Dritten Reiches, III. ›Die Katastrophe zeichnet sich ab‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Suchdienst
11.30 Max Brod Drei Klavierstücke, gespielt von Frank Pelleg
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch Melodien im Volkston
14.45 Schulfunk: Kleine Himmelskunde. ›Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne‹. Der Fixsternhimmel
15.00 Musik der Landschaft Kammermusik von Leo Justinus Kauffmann
15.30 Erzählung der Woche ›Pickel Hickfang‹. Von Görge Spervogel
15.50 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Ltg. E. Smola. Ludw. Bus, Violine; Ernst Schreiber, Kurt Martin Horn, Klarinette; Josef Müller, Klavier Ballett-Ouvertüre (Kremser). Rêverie (Wal-Berg). Suite Orientale (Popy). Polichinelle (Kreisler). Tanzfantasie (Sczuka). Mexikanischer Feuertanz (Marland). Capriolen (Rixner). Lustige Gesellen (Löhr). Mimosa-Walzer aus ›Die Geisha‹ (Jones)
16.50 Nachrichten
17.00 Kinderfunk: ›Hurra – Post ist da!‹. Jan schreibt aus Lappland
17.20 Jugendfunk: Aktuelles Jugendleben
17.50 ›Blick ins Land‹ **Tübingen:** 17.50 Die Süddeutsche Bläservereinigung musiziert. – **Baden-Baden:** 18.10 Berichte **Rheinland-Pfalz:** 17.50 Zeitfunk; Aus dem kulturellen Leben; Nachr.
18.20–18.30 ›Haushaltführung leicht gemacht‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 SCHÖNE STIMMEN Rosl Schwaiger, Erika Köth, Christo Bajew und Mario Lanza Kuß-Walzer (Arditi). Menuett (Paderewski). Initiallied aus ›Sadko‹ (Rimsky-Korsakow). Walzer aus der Streicher-Serenade (Tschaikowsky). Ich wär so gern einmal verliebt, aus ›Sissy‹ (Kreisler). Intermezzo (Provost). Granada (Lara). Bolero (Durand)

20.30 **Die Schatten**
Hörspiel von Otto Zoff. – Regie: Gert Westphal
Mark Thompson (Johannes Riemann). Edith und Rosi, seine Töchter (Margot Trooger / Gustl Halenke). Holubek (Horst Frank). Charlie McKee, Polizei-Sergeant (Heinz Schimmelpfennig). Mrs. Carnavel (Helene Richter-Mielich). Mr. Smith (Paul Hoffmann). Estelle, ein schwarzes Hausmädchen (Lina Carstens). Chou und Li, ein chinesisches Ehepaar (Karlheinz Schilling / Uta Rücker). Ein Detektiv (Walter Starz)
Anschließend: Musikalisches Zwischenspiel

22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersportbericht, Sportmeldungen Programmhinweise
22.20 Probleme der Zeit
22.30 Er und sie Paul Henckels und Thea Grodtczinsky in heiteren Vorträgen. – Leitung: Guy Walter
23.00 NACHTSTUDIO Werke v. Wladimir Vogel: Spiegelungen. – ›Arpiade‹ nach Gedichten von Hans Arp. – Tripartita
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Landfunk: ›Wer wird in Zukunft die Scheunen füllen?‹. Landflucht als Sozialproblem
10.30 KONZERT des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Friederike Sailer, Elisabeth de Freitas, Sopran; Luis Alva, Jean Löhe, Tenor; Heinz Maria Lins, Bariton; Walter Gleißle, Trompete; Emil Manz, Saxofon
11.15 ›Der Ausbau des Entente-Systems 1904-1914‹. Von Prof. Ernst Anrich
11.30 Johannes Brahms Ballade für Klavier. – Streichquintett G-dur, op. 111 Carl Seemann, Klavier, das Amadeus-Quartett, und Cecil Aronowitz, Bratsche
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Landfunk. 12.35 Solistenkonzert. 12.55 Aus der Dorf- und Stadtchronik **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Berichte aus Handwerk, Handel und Industrie. 12.45 Flotte Weisen **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Aus der Arbeit der Städte und Gemeinden. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
13.10–14.45 s. 1. Progr.
14.45 Stimmen von draußen
15.00 KONZERT Konzert Nr. 3 für Klavier und Orchester (Bartok), gespielt von Monique Haas und dem RIAS-Symphonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay. – Te Deum (Berlioz). Ausführende: Alexander Young, Tenor; Denis Vaughan, Orgel; der Philharmonische Chor, London; der Knabenchor von Dulwich College; das Londoner Philharmonische Orchester, Leitung: Sir Thomas Beecham
16.15 Die Reportage ›Baden-Baden – Bagdad – Basra‹. Horst Scharfenberg fuhr mit der Bagdadbahn, II. Folge
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Leichte Musik
17.30 Aus dem Leben Frankreichs berichtet Herbert Günther
17.45 Unterhaltungskonzert Finlandia (Sibelius). Solveigs Lied (Grieg). Romanze (Svendsen). An die Musik (Schubert). Ungarischer Tanz Nr. 7 (Brahms). Liebestraum (Liszt). Ich wär so gern einmal verliebt, aus ›Sissy‹ (Kreisler). Kaiserwalzer (Joh. Strauß). Melodien aus ›Der Bettelstudent‹ (Millöcker). Zwei Herzen im Dreivierteltakt (Stolz). Zwei Herzen voll Melodie (Halletz). Mein Herz ist eine Violine (Laparcerie). Du bist schön wie Musik (Gaze). Mit Musik geht alles besser (Bochmann)
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Das Mikrofon im Theater **Tübingen:** 19.30 Konzert des Schwäbischen Sinfonie-Orchesters Reutlingen, Leitung: Rudolf Kloiber **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Junge Künstler musizieren: Klaus Schilde, Klavier. Improvisationen über ungarische Bauerntänze (Bartok). Sonate D-dur, KV 311 (Mozart). 20.00 Der Kulturspiegel
20.30 DIE BUNTE PALETTE
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Willy Schneider singt
23.30 Rhythmus ist Trumpf Die New Jazz Group Hannover, Jutta Hipp, Roland Kovac, das Wolfgang Lauth-Quartett und das Hans Koller-Quintett mit Lee Konitz u. Lars Gullin
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 Berlin am Morgen
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 Schulfunk
10.45 Musik für Blockflöte und Gitarre
11.00 Bekannte Melodien
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F.d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Mittagskonzert II
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Musik im Volkston
14.00 Klavier und Cello
14.30 Für Jungen u. Mädel
15.00 Kompositionen von Fritz Kreisler
15.30 Stimme der Frau
15.45 Lied u. Kammermusik Vier Lieder für Bariton (Smetana). Klaviertrio ›Dumky-Trio‹ (Dvorak)
16.30 Nachrichten
16.40 Forschen u. Schaffen
16.50 Teemusik
17.25 15 Minuten Geschichte
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr. / Aus der Zone
19.00 Operettenmelodien von Künneke, Eysler, Lehár, Carste, Winkler, Raymond und Schröder
20.00 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.20 Orchester Mantovani David Whitfield singt
21.45 Kirche in der Zeit
22.00 FRÉDÉRIC CHOPIN Klaviertrio g-moll, op. 8
22.30 Funk-Universität
23.00 Kurznachrichten
23.05 Nach Ansage
23.30 ›Der Dichter William Faulkner als religiöser Ethiker‹. Darstellung von Erich Frantzen
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Musik zur Nacht
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Schallplatten aus aller Welt
2.00 Kurznachrichten *407 m: 2.05 Sendeschluß*
2.05 Bunte Melodien
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.00 ›Tante Lucie!‹
15.10 ›Hier Brüssel!‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Quel est le champion?‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Elle, elle et lui‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Bonne fête!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Simones Album‹
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›La Course des Départements‹
20.30 Schülerquiz
20.45 ›Le Club du Sourire‹
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 Musikalisches Spiel mit J. J. Vital und André Bourrillon
21.32 Kriminal-Hörspiel
21.47 ›Musique sur le monde‹
22.00 Weltspiegel
22.01 Le coeur sur la main
22.16 Grafologische Ecke
22.20 Luftfahrt-Magazin
22.23 ›Loisirs de Paris‹
22.33 Musikalische Grüße
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendung
23.16–24.00 Konzert

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.20** Leichte Musik. **7.50** Andacht. **8.00** Nachr. **8.15** Leichte Musik. **9.00** Frauenfunk. **9.15** Mozartiana, op. 62 (Tschaikowsky). **9.40** Andacht. **10.00** Leichte Musik. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Kino-Orgel und Streichbaß. **11.30** Schallplatten. **12.35** Leichte Musik. **13.00** Nachr. **13.25** Unterhaltungsmusik und Gesang. **13.55** Börsenkurse. **14.00** Schallplatten. **14.40** Schulfk. **15.00** Schneiderkursus. **15.30** Carnaval, op. 9 (Schumann). **16.00** Schallplatten. **16.30** Jugendfunk. **17.20** Plauderei. **17.30** Jazzmusik. **18.00** Nachr. **18.15** Tom Erich, Klavier. **18.30** Plauderei. **18.40** Nach Ansage. **18.55** Brief aus Paris. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Amateur-Sendung. **19.45** Kinoschau. **20.00** Nachr. **20.05** Bunter Abend. **21.40** ›Gestatten, mein Name ist Cox‹, Hörspiel. **22.15** Cello und Klavier: Adagio (Brazioli). Sonate, op. 5 Nr. 2, g-moll (Beethoven). **22.40** Fragen u. Antworten. **22.55** Plauderei. **23.00** Nachrichten. **23.15** Brief aus New York. **23.20** Tages-Echo. **23.30–24.00** Suite a-moll für Flöte und Streichorchester (Telemann).

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Leicht und beschwingt. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Divertimento für sechs Bläser Es-dur (Mozart). **7.25** Zum neuen Tag. **7.30** Sendepause. **11.00** Nach Ansage. **12.15** La Valse (Ravel). **12.30** Nachr. **12.40** Musikal. Rendezvous. **13.15** Musik des 18. Jahrhunderts. **14.00** Neue Bücher. **14.30** Sendepause. **16.30** Tanzorchester Eddie Brunner. **17.00** Aus dem Bilderbuch der Natur. **17.10** Introduktion und Variationen über das Lied ›Trockne Blumen‹; Streichtriosatz B-dur (Schubert). **17.45** Erzählung. **18.00** Lieder von O. Schoeck. **18.20** ›Wie ein Heilmittel entsteht‹. **18.35** Volkstümliche Weisen. **19.00** Schwedische Volkslieder und Balladen. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** ›Die Befreiung‹. Oratorium nach der Legende ›Thy Ulenspiegel‹ von Ch. de Coster (Vogel). Solistin: Sylvia Gähwiller, Sopran. **22.15** Nachrichten. **22.20** Musik für Handharmonika-Orchester. **22.40**–**23.15** Das Zitherquartett Zürich. Dazw. Es singen die Regensburger Domspatzen und der Bielefelder Kinderchor.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

15.05 Gern gehört – unbeschwert. **16.05** Orchesterkonzert. **17.25** Impromptus B-dur, op. 142 (Schubert). Cellosonate d-moll (Schostakowitsch). **18.30** Feierabendmusik. **19.20** Wunschkonzert. **21.40** Tanz. **22.15** Unterhaltungsmusik. **23.03** Aus Oper u. Konzert. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 384 m:* 1.00 bis 3.55 Musik zur Nacht.

I. Programm
498/491 m 602/611 kHz

18.20 Lorenz Fehenberger, Tenor. **19.05** Kleine Theatersuite (Lothar). **19.50** Grüße von der Waterkant. **21.00** Sinfonie Nr. 1 C-dur (Beethoven). **22.10** Tanz. **23.00** Wiener Melodien. **23.35** Concerto grosso Nr. 19 (Händel). Oboenkonzert (Höffer). Suite für Streichorchester (Janaeck). **0.35** b. **1.00** Unterhaltungsmusik.

II. Programm
567/412 m 529/728 kHz

16.25 Blasmusik. **19.32** Musik aus Frankreich. **20.20** Musikal. Plauderei. **21.35** Tanz. **22.35** Sinfonie für Streicher (Françaix). **23.00** Orchesterkonzert. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 bis 3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Der berufstätigen Frau auf den Weg
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Die Mohammedanerin will nur die Rechte, die ihr der Koran zugesteht‹
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Frohes Fest (Mareczek). Wiener Silhouetten (Makkeben). Ihr holden, schönen Frauen (Jäger). Tanz der Perle und Tarantella aus der Ballettsuite ›Tarantella‹ (Katinigg). Ich such in jeder Frau Manina, aus ›Manina‹ (Dostal). Flöten-Serenade (Roland). Funiculi, Funicula (Denza). Slawische Legende (Jarczyk)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Taiwan, Formosa‹, von Dr. Erwin Wickert
10.45 Frédéric Chopin
Polonaise B-dur, op. 71 Nr. 2, gespielt von Marian Filar, Klavier. — 24 Préludes, op. 28, gespielt von Friedrich Gulda, Klavier
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Landfk.: Landwirtschaftliche Kurznachrichten
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Natur und Technik. ›Schiene, Straße, Wasser- und Luftweg im Wettbewerb‹
15.30 Walter Dürr am Klavier
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Operetten-Bummel
Ouvertüre und Lied der Alexandra aus ›Die Faschingsfee‹ (Kálmán). Walzer aus ›Zigeunerliebe‹; Vorspiel und: Du bist meine Sonne, aus ›Giuditta‹ (Lehár). Zwischenmusik aus ›Die schöne Carlotti‹ (Czernik). Ouvertüre zu ›Fatinitza‹ (Suppé). Auftrittslied der Gräfin aus ›Wiener Blut‹; Indigo-Marsch (Johann Strauß)
Das Große Rundfunk-Orchester und die Stuttgarter Philharmoniker, Leitung: Fritz Mareczek; Elisabeth Wende, Sopran; Karl Friedrich, Tenor
16.45 Christentum und Gegenwart: ›Ist Luthers Bibelübersetzung noch zeitgemäß?‹ Von Prälat Dr. Erich Eichele, Ulm
17.00 Ferruccio Busoni
Sonate Nr. 2, op. 36c, für Violine und Klavier, gespielt von Olinto Barbetti und Bruna Barbetti-Lapi
17.30 Die Heimatpost: ›Hirtenhäusler‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Der Sportspiegel
19.00 Parteien sprechen zur Landtagswahl
19.05 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare, anschl. Parteien sprechen zur Landtagswahl
20.00 Musik zur Abendstunde

20.45 Wahn und Untergang

Eine Sendereihe über den zweiten Weltkrieg
VIII. Sendung — Guntram Prüfer: ›Der Seekrieg‹ (Kampf der Überwasserschiffe / U-Boot-Krieg)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus der Wirtschaft
22.20 ORGELMUSIK von Johann Seb. Bach
Fuge c-moll. — Vier Orgelchoräle ›Wer nur den lieben Gott läßt walten‹. — Präludium und Fuge C-dur
Peter Alexander Stadtmüller spielt
22.45 ›Kunstgeschmack in Deutschland u. England‹. Ein Vergleich von Philipp Hope-Wallace
23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk - Tanzorchester. Solisten: Wolfgang Sauer, Gesang; Horst Fischer, Trompete; Horst Jankowsky, Klavier
Musik für Lou (Hötter). Baia (Barroso). Ich habe kein Glück in der Liebe (Weber). Die Zeit heilt alle Wunden (Haensch). Ariane (Lehn). Kentucky Song (Berking). The man I love (Gershwin). Zwielicht (Droysen). South African Clipper (Gutesha). Himmel und Meer (Scharfenberger). Musikverrückt (Haley). Ein Traum hüllt uns ein (Gardens). Mambo Nr. 15 (Leyh). Silvia (Meisel). In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine (Grothe). Broadway im Regen (Brandner). C'est si bon (Betti)
24.00 Nachr., Kommentar
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Über neue Bücher
14.35 Kleines Unterhaltungskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Ltg. Alfons Rischner a. G.
Vorspiel zu ›Djamileh‹ (Bizet). Kikimora (Liadow). Scènes napolitaines (Massenet)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Klänge der Heimat
Das Stuttgarter Vokalquartett, Leitung: Karl Holder; die Stuttgarter Volksmusik
17.30 Schulfunk: Deutsch ›Schlesien‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik. — **Baden:** ›Aus Stadt und Land‹
18.30 Amerikanische Kultur-Umschau
18.45 LEICHTE MUSIK
M.M.M. (Böttcher). Trumpeter's Lullaby (Anderson). Für mich gibt's nur noch dich (Niessen). Poesie (Rixner). 08/15-Swing (Wilhelm). Ich warte auf den Ersten (Linow). Moulin Rouge (Auric). Lieb ling, die Welt ist himmelblau (Hoffmann). Begin the beguine (Porter). When the Quail comes back to St.Quentin (Shaw). Sonny boy (de Sylva). Brasiliana (Wüsthoff). Wer hätte das gedacht (Tamp). Eisprinzessin (Zacharias). Derby (Berking). The Sergeant was shy (Ellington). River Song (Berking). Arrivederci, Roma (Rascel). Sol y sombra (Mackeben). Kautschuk (Bochmann). Verdammt in alle Ewigkeit (Karger). Liebes Echo (P. Igelhoff). Ich wünsch mir weiter nichts als deine Liebe (Weiss). Chanson d'amour (Gietz). Taking a chance on love (Duke)
20.00 ›Ein Buch und eine Meinung‹. Wolfgang Koeppen spricht über das Buch von Henry Miller ›Plexus‹
20.15 BERÜHMTE SÄNGER
Enrico Caruso: Land so wunderbar, aus ›Die Afrikanerin‹ (Meyerbeer). — Dusolina Giannini: Klage der Santuzza aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). — Fjodor Schaljapin: Lied des Fürsten Galitzky aus ›Fürst Igor‹ (Borodin). — Frieda Hempel: Vöglein, laß dir sagen, aus ›Mireille‹ (Gounod). — Leo Slezak: Arie des Eléazar aus ›Die Jüdin‹ (Halévy). — Alexander Kipnis: Verleumdungsarie aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). — Sigrid Onegin: Sieh, mein Herz erschließet sich, aus ›Samson und Dalila‹ (Saint-Saëns). — Alfred Piccaver: Gleich einem Frühlingsabend, aus ›André Chenier‹ (Giordano). — Lotte Lehmann und Richard Tauber: Glück, das mir verblieb, aus ›Die tote Stadt‹ (Korngold)
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 JAZZ-COCKTAIL
22.00 ›Der Weg zum Erfolg‹. Leitfaden für Kabarettisten. Letzter Teil
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **18.00** Lauter Schlager. **18.15** Außer Programm. **18.30** Agrarpolitische Rundschau. **18.35** Wirtschaftskommentar. **18.40** Arbeiterfk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** ›Die alte Vitrine‹. **19.30** Frauen am Montmartre. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** ›Mathis, der Maler‹. Oper von Paul Hindemith. In der Pause: Nachr. **23.30** Das Orchester Georg Haentzschel spielt. **24.00** Nachr. **0.05–0.45** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

18.25 Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Aus ›Britannicus‹, von Racine. **19.29** Cesare Siepi singt. **19.45** Paris spricht. **20.00** Arthur Honegger: Rhapsodie für zwei Flöten, Klarinette und Klavier; Lieder; aus ›Alkohol‹, von Apollinaire; Sonate für Violine und Cello; Toccata und Variationen für Klavier; Streichquartett Nr. 3. Dazw. Aus Briefen. **22.00** Schallplatten. **22.45** Theaterhörfolge. **23.15** Schallplatten. **23.45–24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Wunschkonzert für Nordafrika. **17.45** Arabische Sendung. **18.23** Variationen für Klavier über ›Salve Domine‹ (Mozart). **18.45** Sie hören das Elsaß. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminal - Hörfolge. **19.25** Öffentlicher Musikabend aus Ste-Marie-aux-Mines. **20.00** Tagesecho. **20.20** Schallplatten. **20.25** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.35** ›Der tapfere Soldat‹, Hörspiel nach Bernard Shaw, von Hamon. **22.00** Nachr. **22.15** bis **22.45** ›Authentischer Jazz‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

18.00 Wissenswertes. **18.10** Bunte Melodien. **19.00** Nachr. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.45** Das Bostoner Promenade-Orchester spielt. **20.15** ›Ein Mann wie eine Orgel‹. **21.00** Nachr. **21.10** Auslandskorrespondenten berichten. **21.15** Sport. **21.20** ›Spieglein, Spieglein an der Wand‹. **21.50** Für den Jazzfreund. **22.30** Philosophie und Leben. **23.00** Nachr. **23.05** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachr. **0.05–0.45** Nachtsendung.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹ **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachrichten. **20.05** ›What's my line‹. **20.30** ›The Cobbs‹. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Musik aus Amerika. **22.00** ›Let George do it‹. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dazw **24.00** Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Musik zum Tee. **18.00** Leichte Klänge. **18.45** Konzertstunde. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.00** ›Die Brüder Castiglioni‹, Hörspiel von A. Colantuoni. **23.15** Nachrichten / Tanz. **24.00** bis **0.10** Nachrichten.
II: 355/207 m 845/1448 kHz
17.00 Vokal- u. Instrumentalkonzert. **18.30** Rhythmische Klänge. **19.30** Orchester Strappini. **21.00** Revue. **22.30** Klaviermusik. **23.00** Unterhaltung zur Nacht. **23.35–7.00** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Unterhaltungsmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Opernkonzert
Aus ›Tiefland‹ (d'Albert): Vorspiel / Schau her, das ist ein Taler / Wolfserzählung. — Aus ›Der Pfeifertag‹ (Schillings): ›Von Spielmanns Lust u. Leid‹, Vorspiel zum 3. Akt. — Aus ›Capriccio‹ (Richard Strauß): Mondscheinmusik / Schlußszene
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 W. A. MOZART
Sonate für Klavier, F-dur, KV 332. — Divertimento für Violine, Viola, Fagott, Kontrabaß u. zwei Waldhörner D-dur, KV 205
16.45 Für Schule u. Elternhaus: ›Die vermaledeiten Zensuren‹
17.00 Nachrichten
17.05 Buch des Tages
17.20 Alexander Skriabin
Sonate für Klavier, op. 68, gespielt von Ludwig Hoffmann
17.30 Blick auf Österreich: ›Kräfte, Parteien, Tendenzen‹
17.45 WIEDERHÖREN MACHT FREUDE
Wohin ist das alles, wohin (Stolz). So schön wie heut, so müßt es bleiben (Grothe). Bonjour, Kathrin (Gietz). Intermezzo im Regen (Winkler). Bei uns in Laramie (Lee). Blue Hawaii (Kötscher). Mein Herz vergißt dich nie (Korten). Es war einmal eine Liebe (Jack). Vier junge Damen (Scharfenberger). Der Mond hält seine Wacht (Jerez). Kinkerlitzchen (Vossen)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Luigi Boccherini
Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli D-dur
19.25 ›Verfolgt, angeklagt, eingekerkert‹. Jugendschicksale in der Sowjetzone 1945–1955 Von Alfred Wolfmann
20.05 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester
Heinz Mucke, Flöte; Fritz Dabringhaus, Oboe
Moto perpetuo (Loubé). Scherzando aus der Serenade für Flöte, Oboe und Streichorchester (Ihlau). City Center (Vaccari)

20.15 *Wissen Sie was?*

Eine gar nicht so dumme Abendunterhaltung zwischen Helmuth M. Backhaus und Studenten aus dem Sendebereich des WDR

Aus dem Inhalt: I. ›Schach dem Fachmann‹. Heute: In ihrer Eigenschaft als Hausfrau MdB Emmi Welter. — II. ›Warum, weshalb, wieso?‹. Ein Hörer fragt und die ›Großen Vier‹ suchen die Antwort. — III. ›Noch 'ne Frage‹. Ein halb so ernst gemeintes Examen mit drei Studenten der Technischen Hochschule Aachen

21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank: ›Julius Patzak — ein Bildnis‹
21.45 Nachrichten, Wettervorhersage
21.55 ›Aus der Neuen Welt‹. Bericht v. Peter von Zahn
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 NACHTPROGRAMM
›Automaten befreien die Menschen — Tun sie es wirklich?‹. Die automatische Fabrik und ihr Nutzen für die Zukunft. Überlegungen von Fritz Sternberg, H. O. Wesemann, Irmengard Klewitz und Carl Linfert
23.30 Werner Egk
Große Suite aus dem Ballett ›Abraxas‹
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Herbert Sandberg



Werner Egk

24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Tanzmusik

UKW

WDR — *89,7, 91,8 und 94,2 MHz*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Hans Bund spielt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Geistliche Musik
9.30 Tänzerische Suiten
10.00 Rhythmische Klänge
10.30 Schulfunk
11.30 Eroica-Variationen für Klavier (Beethoven)
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Opernkonzert
Aus: Der Freischütz (Weber); Zar u. Zimmermann, Der Waffenschmied, Der Wildschütz (Lortzing)
14.00 Sendepause
16.00 Chormusik
16.20 Klaviermusik
von Mendelssohn, Françaix, Mussorgski, Reger, Poulenc und Hindemith
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Luise Walker, Gitarre
18.15 Kulturspiegel
18.30 Unterhaltungskonzert
19.30 Zwisch.Rhein u.Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 STIRB OHNE TRAUER
Hörspiel von Ch. Cordier Deutsch von Hans Hellwig In der Hauptrolle: Paul Bildt. — Funkbearbeitung u. Regie: Ludwig Cremer
21.15 Böhmische Weisen
Humoreske Nr. 7; Slawischer Tanz (Dvorak)
21.25 ZWEI WITWEN
Oper v. Friedr. Smetana
Karoline (Trude Eipperle). Agnes (Hetty Plümacher). Ladislav (Christo Bajew). Mumlal (Frithjof Sentpaul). Musikalische Leitung: Alfons Rischner
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Leichte Musik

NDR — *88,8 und 90,9 MHz*

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Kunterbunte Klänge
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Beschwingte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Chanson, Pastorale et Danse (Mihalovici)
9.00 Tanz-Impressionen
10.00 ›Klabund — Besinnung auf einen Dichter‹
10.30 Schulfunk
11.30 Isländ. Volkslieder
12.00 Nachr., Presseschau
12.10 Für den Landwirt
12.25 Melodie u. Rhythmus
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Kammermusik
15.00 Nachmittagskonzert
Legende vom Prinzen Eugen (Berger). Doppelkonzert für Flöte, Klarinette u. kleines Orchester (Beckerath). Scherzo capriccioso (Scheffler). Georgica (Egk). Rondo appassionato (Fritsch)
16.00 Welt des Wissens
Deutsche Komponisten in England. — 16.20 ›Hexenwahn unserer Zeit‹
17.00 Rhythmische Klänge
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Musik. Von Stuttgart
19.20 Das politische Buch
19.30 HARTE HEIMAT
Funkspiel aus dem Calenbergischen v. H. R. Bartels Regie: Heinrich Koch
20.30 Verse der Jahreszeiten, von Bernhard Flemes
21.00 Junger Klang in alter Landschaft. Bilder unserer Heimat im Jahreslauf
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Bunte Unterhaltung
Tanzmusik und Chansons
24.00–1.00 Musik für Bummelanten

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–9.55 Bekanntmachg.
10.35 Suchdienst
10.55 Klingende Miniaturen
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
Ouvertüre zu ›Der Kalif von Bagdad‹ (Boieldieu). Kocheler Ländler (Niemann). Ungarischer Tanz Nr. 7 (Brahms). Scherzo capriccioso (Dvorak)
14.00 Schwarzes Brett; Wirtschaftsnachrichten
14.20 Orchester K. Illing
15.00 Neue Bücher über die Heimat der Vertriebenen
15.15 Schulfunk
15.50 Für Kinder: ›Geschichten von Kater Musch‹
16.10 Nachwuchs musiziert
Sonate B-dur für zwei Violinen, Violoncello und Klavier (Caldara). Präludium und Fuge für Cembalo (Lübeck). Trio für Flöte, Violine, Violoncello und Cembalo (Telemann)
16.35 Reuther Stückla
Eine Volksmusik um Fränkische Schildbürgereien
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Unterhaltungskonzert
18.00 Zeitfunkberichte
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.45 Chorlieder
von Pfitzner, Hausegger, Mendelssohn, Schubert, Rein und Lothar
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Musik z. Abendstunde
›Münchhausen‹ - Suite (G. Haentzschel). Blue strings (Morena). Valse capricioso (Grothe). Tanzsuite (Eisbrenner)

20.45 Apostel der Hexen

Ein Hörspiel von Hans J. Rehfisch. — Musik: Rolf Unkel. Regie: Otto Kurth

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Wirtschaftsfunk
22.40 JACK IM GLÜCK
Wir stellen vor: Jackie Gleason u. sein Orchester
23.10 Melodie u. Rhythmus
Tanzorchester Herb. Beckh
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Ernst Krenek
Violinsonate. — Sechs Lieder für Tenor aus ›Reisebuch aus den österreichischen Alpen‹, op. 62. — Streichquartett Nr. 7

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.05 s. Mittelwelle

6.05 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Musik u. gute Laune
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Volksmusik
19.00 Sportpresseschau
19.15 Arbeiterstimme
Eine deutsche Zeitung hinter der Oder-Neiße-Linie
19.45 Musikal. Cocktail
Melodie und Rhythmus
21.00 Chronik des Tages
21.30 KAMMERKONZERT
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur (J. S. Bach). Klaviersonate e-moll (Haydn), gespielt von Monique de la Bruchollerie. — Liebesbotschaft; Ständchen (Schubert). Es singt Walther Ludwig, Tenor. Am Klavier: Wolfgang Sawallisch. — Fantasiestücke für Cello und Klavier, op. 73 (Schumann), gespielt von Maurice Gendron und Jean Françaix. — Zwei Lieder aus ›Zigeunermelodien‹, op. 55: Als die alte Mutter / Rings ist der Wald (Dvorak). Es singt Lucretia West, Alt. Am Klavier: Hans Altmann. — Barcarole; Scherzo (Casella). Ausführende: Kurt Redel, Flöte; Hans Altmann, Klavier. — Concerto in D, für Streichorchester (Strawinsky). Es spielen die Bamberger Sinfoniker. Leitung: Jan Koetsier
22.40 Elsa Sophia Baronin von Kamphoevener erzählt türkische Märchen
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Wirtschaftsfunk
23.20 BALLETTMUSIK
Der Nußknacker (Tschaikowsky). Maskerade (Chatschaturian)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Max Greger und sein Tanzorchester

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 Frühmusik
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Blick über den Gartenzaun
9.05–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Blasmusik
Durch sonniges Land (Lotterer). Gebirgskinder (Häusler). Melodie (Kochmann). Moldauklänge (Dill). Kleinbahnfahrt (Radtke). Immer lustig (Silwedel). Alt-Berlin (Blon)
Es spielt das Blasorchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Herbert Schmidt
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Musik nach Tisch
Barbara Kist, Rudolf Paustian, Martin Elsner und das Unterhaltungsorchester Edmund Kasper
14.00 Literarisches Feuilleton: ›Darmstädter Gespräch, 1955: Das Theater‹. v. Marianne Schultz / ›Wanderung durch England‹, von Ruth Landshoff-York
14.30 Nachrichten
14.35 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Stimmen aus der evangelischen Welt
17.45 Englisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30–19.35 Nachrichten
19.40 Für die Freunde der Hausmusik
20.10 Glossen u. Gedanken: ›Hinter der Welt ist Magie‹. Vortrag von Dr. Joachim Bodamer
20.25 MUSIK FÜR ALLE
Das Große Rundfunk-Orchester, Leitung: Edmund Kasper; Elsa Krusenstern, Alt; Hugo Ledinek, Flöte; Wilhelm Grabert, Klarinette

21.10 Richard Strauß

Divertimento nach Couperin. — Burleske d-moll für Klavier und Orchester
Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Solistin: Magda Rusy, Klavier

22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Cabaret vom Dienst-Tag. ›Doppelgänger in Studio VI‹. Manuskript: Walter Vix
Aufnahme v. RIAS Berlin
23.00 BALLETTMUSIK
Es spielt das Orchester Hans Gillessen
23.20 Stimme der Jahrtausende. ›Joseph vor Pharao‹. Von Thomas Mann
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.00 s. Mittelwelle

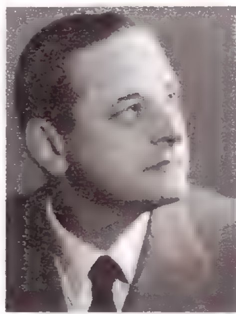
18.00 Vergessene Musikschätze. Sendereihe von Carl August Friedemann: ›Eine unbekannte Flötensuite von J. S. Bach‹
18.30 Aus aller Welt
19.00 OPERNMELODIEN
Ouvertüre zu ›Norma‹ (Bellini). Arie aus ›Die Königin von Saba‹ (Gounod). Arie des Alfonso aus ›Die Favoritin‹ (Donizetti). Ouvertüre zu ›Die weiße Dame‹ (Boieldieu). Arie der Santuzza und Intermezzo aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni)
Ausführende: Elsa Matheis, Sopran; Yvonne Melchior, Alt; Marcello Cortis, Bariton; das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Dr. Rudolf Michl
19.35 Weltgeschichte höchst privat. Von Gerhart Herrmann Mostar. Sechste Folge
19.55 Jugendmagazin: Vitalis Pantenburg erzählt
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Kammermusik
Humoreske und Legende für Klavier (Jarnach). Duo für Oboe u. Viola, op. 27 (Brunner). Sieben Elegien für Klavier (Fortner)
20.50 Kollektivpsychologie
›Die Seele des Hindu‹ Vortrag von Raja Rao
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 KAMMERKONZERT
Siegfried-Idyll (Wagner). Sinfonie Nr. 3 für Streichorchester (Rivier)
Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart
22.15–0.05 s. Mittelwelle

Filmstar Michèle Morgan*

29 FEBRUAR

Einen Haushalt zu führen ist nicht immer ganz leicht. In früheren Zeiten, etwa im Mittelalter, war's noch schwerer. Da wurde im Haus gesponnen, gewebt, gefärbt und geschneidert. Man fertigte Lichter und Seife selber, tafelte gern und reichlich, so daß fast ununterbrochen geschlachtet, gebraten, geräuchert, gebakken und eingemacht wurde. Trotzdem hatte die Bürgersfrau jener Tage viel Zeit. Eine Frau, die heute neben ihrer Hausarbeit einem Beruf nachgeht, muß weitaus mehr leisten. – Hören Sie, was Stuttgart in seiner neuen Sendereihe ›den berufstätigen Frauen auf den Weg‹ zu geben hat! (5.33)

★ ★ ★



Es spricht: Elmer Bantz
(SWF um 5.50 Uhr)

★ ★ ★

›Das Allgöw ist ein rauchs wintrigs Land, hat aber schöne und starcke Leuth. Es ist ihr Handtierung mit Garn, Vieh, Milch u. Holtz.‹ Was hier Sebastian Münster, Kosmograph im 16. Jahrhundert, von dem ›rauhen Land‹ sagt, galt allgemein bis 1800. Man machte bis dahin lieber erst sein Testament, bevor man ins Allgäu fuhr. – Die Allgäuer selber sind helle Köpfe. Schon 1447 tauchte in Memmingen ein Wagen mit mechanischem Antrieb auf, wie eine alte Chronik zu berichten weiß. 1784 ließ ein Benediktinerpater in Ottobeuren den ersten Freiballon steigen. Und das erste Tafelklavier stand ebenfalls im Allgäu, in Sonthofen. (SWF um 14.45 Uhr)

★ ★ ★



Rhythmische Klänge
(Frankfurt um 17 Uhr)

★ ★ ★

Als ›Mozarts Lebensmotiv‹ ist oft das Thema e-d-f-e bezeichnet worden, das im Finale der Jupiter-Sinfonie vorkommt. Dieses Thema ist Mozart wahrscheinlich zum erstenmal in den Kompositionen des Barockmusikers Heinrich Ignaz Franz Biber begegnet, der es in Messen und Opern mehrfach verwendet hat. Biber (1644–1704), ein Böhme, der die letzten 34 Jahre seines Lebens in Salzburg gelebt hat, gilt als der größte deutsche Geiger der Barockmusik. Sein Sohn Karl Heinrich war später Kapellmeister in Salzburg und damit zeitweilig Vorgesetzter Leopold Mozarts, des Vaters von Wolfgang Amadeus. – Die ›Nachtwächter‹-Serenade gehört zu H. I. F. Bibers Hauptwerken. (Frankfurt II um 20.00 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›In der Stadt‹, I. Wir geben unsere Wäsche weg
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Musikantensuite (Küster). Konzertstück für Flöte u. Kammerorchester (Polack). Feldeinsamkeit (J. Brahms). Altfränkisches Menuett (Enders). Ein Kinderliederreigen (Brömse). Rigaudon (Wittwer). Hersbrucker Bauernmusik (P. Brömse). Hessische Bäder-Ouvertüre (Schreckenberger)
12.25 Hessischer Landbote
12.30 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00–13.10 Sport aus aller Welt
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsberichte, Wirtschaftsreportagen
15.15 ›Deutsche Fragen‹ Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Der erste Konsul‹
16.00 JOHS. BRAHMS Vokalquartette mit Klavier, op. 31 und op. 112
Es singt die Madrigalvereinigung des Hessischen Rundfunks, Leitung: Ludwig Rauch. Am Klavier: Wolfgang Rudolf
16.20 ›Hoppla, die Purzel sind da!‹ Eine Sendung unserer Kleinsten für die Kleinsten
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 Rhythmische Klänge Zugvögel (Neago). Rhythmisches Intermezzo (Risch). Polka brillante (Bornschein). Africana (Mohr). Terziana (Jansen). Pußtafeuer (Templin). Wasserspiele (Friebe). Capriccio (Erhardt). I got rhythm (Gershwin). Arabische Patrouille (Böhm). Tango Désirée (Cassen). Potpourri
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Das sozialpolitische Forum
18.45 Musik zur Erholung Penny-Serenade (Weersma). Spiel, Musikant (R. Kahn). Ecos de Eritana (Barta). Theo-Mackeben-Potpourri. – Küsse im Dunkeln (de Micheli). Love is the sweetest thing (Noble). Ein Zigeuner ist mein Herz (Föderl). Waltz Désirée (Newman). Über die Prärie (Friml). Sarabande (Anderson). Ferien-Expreß (Stemmler)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar



Schloß Belvedere

20.00 Wiener Melodien

mit Hilde Güden, Josef Patzak, Solisten, Chor und Orchester der Wiener Staatsoper, Leitung: Max Schönherr, dem Unterhaltungs-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Erich Börschel, und den Wiener Konzert-Schrammeln

Wien bleibt Wien (Schrammel). Mei Mutterl war a Weanerin (Gruber). Wiener Kirchweihtänze. – ›Allweil lustig‹, Potpourri. – Zeller-Melodien. – Die Stadt der Liebe (Hofmann). Bummel auf der Kärntnerstraße, aus ›Wiener Bilder‹ (Stiel). Gehn ma, gehn ma (Totzauer). Die Schönbrunner (Lanner). I muß wieder einmal in Grinzing sein (Benatzky). Alt Wiener Märchen (Totzauer). Leichtes Blut (Joh. Strauß). Ouvertüre zu ›Die Landstreicher‹ (Ziehrer). Draußen in Sievering, aus ›Die Tänzerin Fanny Elssler‹ (Joh. Strauß). Titellied aus ›Wiener Blut‹ (Joh. Strauß)

21.00 Weltgeschichtliche Augenblicke ›Die Emser Depesche‹ Kurzhörspiel von Richard Sexau
21.30 BEETHOVEN Streichquartett F-dur, op. 135. – Rondo G-dur, op. 51 Nr. 2
Das Ungarische Streichquartett und Heinz Schröter, Klavier
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Platten-Picknick mit John Paris
23.00 Tanzmusik Berliner Kapellen spielen
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm

18.30 Musik zum Feierabend Lerchenwalzer (Drigo). Zauberhaft (Künneke). Fritz-Rotter-Potpourri. – Csárdás (Michiels). Ballszene (Hellmesberger). Intermezzo (Künneke)
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Aus der Wirtschaft
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 BAROCK-MUSIK ›Nachtschwächter‹ - Serenade (Biber). Sinfonie A-dur (Monn). Konzert für Harfe und Orchester; Allegro aus dem Orgelkonzert g-moll (Händel)
Rose Stein, Harfe, Kurt Utz, Orgel, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Winfried Zillig
20.45 Das politische Interview
21.00 Soeben erschienen Neue Schallplatten
21.30 Jazz aus Frankfurt ›Im Volkston‹. Boogie Woogie und Blues, gespielt und gesungen von Rafi Lüderitz und Big Bill Ramsey
22.00 Nachrichten, Wetter, Amerikan. Pressestimmen
22.20 Neue Bücher, besprochen von Heinz Friedrich
22.35 OPERNKONZERT Duett Margarete-Faust aus ›Margarete‹ (Gounod). Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Duett Gretchen - Baculus aus ›Der Wildschütz‹ (Lortzing). Duett Fiordiligi-Ferrando, aus ›Cosi fan tutte‹ (Mozart). Duett Tosca - Cavaradossi aus ›Tosca‹ (Puccini). Liebesduett aus ›Othello‹ (Verdi)
Trude Eipperle, Aga Joesten, Marie-Madlen Madsen, Olga Moll, Anni Schlemm, Heinrich Bensing, Adam Fendt, Karl Friedrich, Walther Ludwig, Georg Stern und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder und Winfried Zillig
23.35 Serge Prokofiew Streichquartett Nr. 2 op. 92, gespielt vom Paganini-Quartett
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 ›Hochzeit am Shala-See‹
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen von draußen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Maurice Ravel ›Miroirs‹, fünf Stücke für Klavier, gespielt von Karl-Heinz Schlüter
9.00 Schulfunk: Kleine Himmelskunde. ›Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne‹. Der Fixsternhimmel. – 9.15 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Franz Schubert Sonatine für Violine und Klavier D-dur, op. 137, gespielt von Günter Kehr und Maria Bergmann
10.00 Evangel. Krankenandacht von Hans Siegfr. Frick: ›Erhörte Gebete‹
10.15–10.30 Cyril Scott Impressionen aus ›Jungle Book‹ für Klavier Solistin: Gesine Grosse
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch mit Lys Assia, Willy Hagara, Sybille Pagel, Fred Bertelsmann, Gitta Lind, Stan Oliver, Lieselotte Malkowsky, Evelyn Künneke, Illo Schieder u. a.
14.45 Schulfunk: Deutsche Landschaften. ›Das Allgäu‹
15.15 HUGO WOLF Fünf Lieder, gesungen v. Gérard Souzay, Bariton
15.30 Vom Büchermarkt
15.45 Intermezzo in sweet mit Eartha Kitt, Frank Sinatra, dem Orchester Sauter-Finegan, den Four Freshmen, Les Paul und Mary Ford, Sarah Vaughan und andere
16.15 ›Die Rolle des Vaters in der Familie‹. Ein Gespräch
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Das Blasorchester Hans Freese spielt
17.20 Literatur der Landschaft
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 ›Die schöpferische Gabe der alemannischen Mundart‹. Von Hermann Burte. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk. 18.00 Brief aus Ludwigshafen. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Probleme der Zeit
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Klingendes Rendezvous mit Caterina Valente, Lys Assia, Willy Hagara, Wolfgang Sauer und den Hula Hawaiians
20.50 Capriccios Ernst Jünger

21.00 Arlecchino

Ein theatralisches Capriccio von Ferruccio Busoni

Arlecchino (Kurt Gester). Matteo (Ian Wallace). Abbate Cospicuo (Geraint Evans). Dottore Bombasto (Fritz Ollendorff). Columbina (Elaine Malbin). Leandro (Murray Dickie)

Das Royal Philharmonic Orchestra London, Leitg. John Pritchard

Aufnahme der British Broadcasting Corporation im Opernhaus in Glyndebourne

22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersport, Sport
22.20 Sang und Klang im Volkston
23.00 Auf den Flügeln bunter Träume . . . Musik vor Mitternacht mit Rolf-Hans Müller am Flügel
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Jazztime Kurt Edelhagen mit seinem Orchester

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm

7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Wolfg. Amad. Mozart Aus italienischen Opern Ouvertüre und Arie des Ferrando aus ›Cosi fan tutte‹. – Arie des Aminta aus ›Il Re Pastore‹. – Arie des Figaro aus ›Die Hochzeit des Figaro‹. – Arie der Elektra aus ›Idomeneo‹. – Ouvertüre zu ›Il sogno di Scipione‹. – Registerarie des Leporello, Arie der Zerlina und Arie des Don Ottavio aus ›Don Giovanni‹. – Rezitativ und Arie der Vitellia und Ouvertüre aus ›Titus‹
Solisten: Hilde Güden, Irmgard Seefried, Hilde Zadek, Boris Christoff, Mario Petri und Léopold Simoneau
11.15 Vom Büchermarkt
11.30 Musikal. Intermezzo Drei Fantasien (Purcell). Drei Lieder (Danyel). Sonate g-moll für Violine und Klavier (J. S. Bach)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Schweizer Volkslieder. 12.55 Aus der kleinen Welt
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 ›Schwäbisch – gschwätzt ond gsonga‹
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Brief aus Ludwigshafen
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
14.45 Aus Zeitschriften für die Frau
15.00 VON FALL ZU FALL Melodien aus Operetten des Meisters
15.45 Unvergessene Heimat ›Siebenbürgen – Vorposten des Abendlandes‹. Von Gerhard Henschel
16.00 In buntem Wechsel spielen das Große und das Kleine Unterhaltungsorchester des SWF
16.50 Nachrichten
17.00 Wirtschaftsfunk
17.15 Nachmittagskonzert des Mainzer Kammerorchesters, Ltg. Günter Kehr
18.15 ›Das Christentum – Religion unter Religionen?‹. Von Paul Althaus
18.30 Geistliche Musik
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Kammermusik von Leo Justinus Kauffmann. 20.00 ›Bildhauer Gott, schlag zu!‹ Eine Hörfolge um die Balladen von C. F. Meyer. Von Alph Rainau
Tübingen: 19.30 ›Was helfen mir hundert Dukaten‹. Scherzlieder und -weisen. 20.00 ›Max Kommerell zum ehrenden Gedächtnis‹. Hörfolge von Eugen Kurt Fischer
Rheinland - Pfalz: 19.30 ›Endlich wieder Geburtstag‹. Trost für Schaltjahrkinder. 20.00 ›Wo steht das Dorf 1956‹, II. Folge
20.30 SOLISTISCHE KLEINIGKEITEN Hummelflug (Rimsky-Korsakow). ›Schwarze Augen‹, Volksweise. – Three coins in the Fountain (Styne). Harfe modern (Ramthor). The hot Canary (Poliakin). Übermut (Amper). Meet Mr. Callaghan (Spear). Pam-Pou-De (Gasté). Keep smiling (Engel). Die singende Zither (Freundorfer)
21.00 ›Geishas müssen umlernen‹. Hörfolge von Rudolf Jacobs
21.30 Jazz-Intermezzo Musik von Al Cohn
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Unsterblicher Walzer Hofballtänze (Lanner). Dorfschwalben aus Österreich (Jos. Strauß). Wiener Bürger (Ziehrer). Wiener Blut; Frühlingsstimmen-Walzer (Joh. Strauß). Ganz allerliebst (Waldteufel). Luxemburg-Walzer (Lehár)
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Hans Carste und das RIAS-Orchester

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.25 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Elternfunk aktuell
10.00 Schulfunk
10.45 Carl Stamitz Sinfonie Es-dur für Streichorchester, zwei Flöten und zwei Hörner
11.00 Musikal. Kurzweil
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Orchester Hagestedt
12.20 Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Mittagskonzert
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Unterhaltungsmusik
14.30 Kinderfunk
14.45 Instrumentalmusik
15.15 ›Holz auf Holz‹, mit Kurt Engel, Marimbafon
15.30 Schulfunk
16.00 Galante Melodien
16.30 Nachrichten
16.40 Technische Plauderei
17.00 OPERNKLÄNGE Aus: Ariadne auf Naxos, Arabella (R. Strauß); Der ferne Klang (Schreker)
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.00 Elsbeene mit Schmus Unverfrorenes Kabarett für Mittel-, Kurz- und Kaltwelle v. Horst Pillau
19.45 Die RIAS-Combo
20.00 Es geschah in Berlin Eine Kriminal-Hörfolge von Werner Brink
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Geliebte Sonderlinge Poesie zu Bildern von Carl Spitzweg in Versen von Günther Roennefahrt und Musikbegleitung
22.15 Orchester Ad. Wreege sowie die Solisten Maria Mucke und Udo Jürgens
23.00 Kurznachrichten
23.05 Wir gehen ins Theater
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Unterhaltungsmusik
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m; 2.05 Sendeschluß
2.05 Musik zum Träumen
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.30 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 ›Tante Lucie‹
15.10 ›Hier Brüssel‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Clowns et Variétés‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Herzlichst, Ihr Franck Pourcel!‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Papa-Pantoufles‹
19.44 Fanfare Duraton
19.54 Plauderei
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Einer gegen alle!‹
20.15 ›Soirs de Paris‹: Sérénade
20.30 Quiz mit Preisen
20.45 KLUB DER SÄNGER mit Robert Rocca und bekannten Sängern
21.10 Weltspiegel
21.12 Schlagerparade mit dem Orchester Noël Chiboust und Sängern
21.42 Sporttribüne
22.00 Weltspiegel
22.01 Konzert
22.30 ›Loisirs de Paris‹
22.33 Musikalische Grüße
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendungen
23.46–24.00 Konzert

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.20** Leichte Musik. **8.00** Nachr. **8.18** Leichte Musik. **8.50** Frauenfk. **9.10** Leichte Musik. **9.40** Suite Nr. 2 aus ›Schwanensee‹ (Tschaikowsky). **10.00** Schulfunk. **10.20** Für die Frau. **11.00** Showboat-Show. **12.00** Kino-Orgel und Gesang. **12.33** Landfunk. **12.38** Klavierduo André de Raaf und Jacques Schutte: Musik von Gershwin. **13.00** Nachr. **13.18** Tanzmusik u. Gesang. **13.45** Medizinische Plauderei. **13.55** Leichte Musik. **14.30** Jugendfunk. **16.00** Für die Kranken. **16.30** Unterhaltungskonzert. **17.00** Unterhaltungsorchester Grethe Kolbe. **17.30** Quintett Jan Corduwener. **17.50** Regierungssendung. **18.00** Nachr., Kommentar. **18.20** Aktuelles. **18.30** Funkhochschule. **19.00** Kinderlieder. **19.10** Vortrag. **19.25** Mitteilungen. **19.30** Jugendfunk. **20.00** Nachr. **20.05** Kommentar. **20.15** Bunte Sendung fürs Militär. **20.50** Dreizehn Interviews mit ›Menschen wie wir‹. **21.50** Leichte Musik. **22.15** Kabarett. **22.45** Plauderei. **23.00** Nachr. **23.15** Esperanto-Mitteilungen. **23.20** Hammond-Trio. **23.40–24.00** Leichte Musik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Bunte Mischung. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Volkstüml. Musik. **7.30** Sendepause. **11.00** Nach Ansage. **12.15** Meister der leichten Muse. **12.30** Nachr. **12.40** Unterhaltungskonzert. **13.25** Lustiges und Interessantes vom Schalttag. **13.35** Italien. Canzonen. **14.00** Frauenfunk. **14.30** Schulfunk. **15.00** Sendepause. **16.30** Lustige Meisterstücke. **16.55** Jugendfunk. **17.10** Kinder lernen Scherz- und Wanderlieder. **17.30** Kinderfunk. **18.05** Das Orchester Cedric Dumont. **18.30** Bericht über Schweizer Kraftwerke in den Alpen. **19.05** Solovorträge von Ernst Gasser. **19.00** Nachr., Zeitecho. **20.00** Uraufführung: ›Ski-Sinfonie‹ (Schweiler). Der Komponist dirigiert das Berner Stadtorchester. **20.25** ›Wenn ds Lowi-Tier ärwacht‹. Hörspiel in Oberwalliser Mundart, von Ludwig Imesch. **21.05** Das Streichorchester Toni Leutwiler. **21.35** ›Petrol im Weinland‹. Bordeaux und der französische Südwesten. **22.15** Nachr. **22.20–23.15** Alte Musik. Stuttgarter Kammermusikkreis; Singgemeinschaft Rudolf Lamy.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

16.05 Melodienreigen. **17.30** Musik aus Hessen. **18.30** Feierabendmusik. **19.20** Sinfonie Nr. 7 E-dur (Bruckner). **20.30** Ensemble B. Saenger. **21.40** Ensemblemusik. **22.15** Muntere Noten. **23.05** Tanz. **0.05–1.00** Operettenmelodien. *Nur für 384 m:* 1.00 bis 3.55 Musik zur Nacht.

I. Programm
498/491 m 602/611 kHz

14.00 Rondo für Klavier C-dur (Beethoven). Divertimento für Bläserquartett u. Streichtrio D-dur (Haydn). **15.00** Aus Opern. **16.00** Tanz. **17.00** Unterhaltungsmusik. **17.37** Berliner Melodien. **18.20** Lieder. **19.05** Unterhaltungsmusik. **20.20** Sinfoniekonzert aus Prag. **22.10** Tanz. **23.35** Melodienstrauß. **0.35–1.00** Tanz.

II. Programm
567/412 m 529/728 kHz

14.10 Unterhaltungsmusik. **15.30** Oboensonatine (Michelsen). Liedkantate (Schoendlinger). Streichquartett 1948 (Wagner-Régeny). **16.25** Lieder. **19.32** Blasmusik. **21.28** Unterhaltungsmusik. **22.30** Opernkonzert. **23.05** Tanz. **0.05–1.00** Operettenmelodien. *Nur für 412 m:* 1.00 bis 3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 | 90,0 | 91,2 | 91,5 | 92,7 | 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten; 5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹, Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Der Frauenfunk gibt Rat: Für Feste mit einem kalten Büfett
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Gespielt vom Kurpfälzischen Kammerorchester, Leitung: Eugen Bodart. Solisten: Kurt Jähne, Flöte; Cord Wüpper, Klarinette
Zwei Stücke für Streichorchester (Gauby). Consolation (Bunk). Duo für Flöte und Klarinette mit Streichorchester (Kreutzer). Walzer (O. Straus). Vier Musikstücke (Hans Kummer)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
9.55 Suchmeldungen
10.15 Schulfunk: Natur und Technik. ›Schiene, Straße, Wasser- und Luftweg im Wettbewerb‹
10.45 Die Krankenvisite. Franz Henne: ›Vom inwendigen Beruf‹
11.00 ALTE MEISTER
Triosonate g-moll für Flöte, Oboe, Gambe und Cembalo (Pepusch), gespielt vom Karlsruher Kammerquartett für alte Musik. — Ciaconna f-moll (Pachelbel), gespielt von Liselotte Praetorius, Cembalo. — Triosonate C-dur für Flöte, Oboe und Continuo (Quantz). Ausführende: Ernst Bodensohn, Flöte; Hans - Hellmuth Boehm, Oboe; Erhart Ellbogen, Spinett; Herbert Schäfer, Viola da gamba
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Heimatnachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Was brachte der vergangene Monat?‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Helen Keller‹
15.30 Kinderfunk: ›Der 29. Februar‹. Eine Sendung für die Geburtstagskinder des Schaltjahres
16.00 KONZERTSTUNDE
Sonate h-moll, op. 21, für Violine u. Klavier (Haas). Willy Müller - Crailsheim und Karl-Heinz Lautner. — Quintett B-dur, op. 28 (Schmid). Berliner Bläserquintett
16.45 Wolfg. Martin Schede liest aus seinem neuen Roman ›Einer namens Salvanel‹
17.00 Lieder und Tänze aus der alten Heimat
Der große Stets; Es freit ein wilder Wassermann; Auf, auf, ihr Wandersleut; Af Matzelbaoch bin i g'fahr'n (Sudeten). Wenn mi mei Schotzla ne mog; Hochzeitsmarsch; Droben auf der grünen Lind (Schlesien). Alter Bauerntanz (Lausitz). Ich ging im Rosengarten; Apatiner Walzer (Banat). Der Buerlala (Mecklenburg). Gestern abend sah ich dich (Westpreußen). Es dunkelt schon in der Heide (Ostpreußen)
17.30 ›Rund um Dessau‹. Eine heimatliche Sendung von Hanna Roschmann
17.50 Die Bundesregierung antwortet
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 ›Der Standpunkt‹. Staatsanwalt Dr. Becker zum Jugendschutzgesetz
19.00 Parteien sprechen zur Landtagswahl
19.15 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Abendmusik

20.30 Radio-Essay — Abendprogramm:

Die Zikaden

Hörspiel von Ingeborg Bachmann

Der Erzähler .... Ludwig Cremer
Robinson .... Will Quadflieg
Der Gefangene .... Paul Hoffmann
Antonio .... Charles Bauer
Benedikt .... Gert Niemitz
Mrs. Helen Brown .... Irmgard Först
Mr. Charles Brown .... Hans Paetsch
Salvatore .... Heinz Klevenow
Prinz Ali .... Viktor-Stefan Görtz
Jeanette .... Ilse Bally
Stefano .... Tonio von der Meden
und Gisela Zoch, Inge Schmidt, Heinrich Ockel und Hans Kirchner

Musik: Hans Werner Henze. — Regie: Gert Westphal
Aufnahme vom Norddeutschen Rundfunk

22.00 Nachrichten, Wetter; ›Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland‹
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Aus Politik und Zeitgeschehen
23.00 NACHTKONZERT
Slawischer Marsch (Tschaikowsky). Sinfonie-Orchester der BBC, Leitung: Sir Malcolm Sargent. — Sinfonie Nr. 2 e-moll (Rachmaninow). Pittburger Sinfonie - Orchester, Ltg. William Steinberg
24.00 Nachr., Kommentar
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Frauenfunk
›Bleibende Geleitsworte für Konfirmanden‹
14.35 Hans Carste
Lebensfreude / Aus ›Lump mit Herz‹ / Einmal wieder jung sein / In der Schweiz / Glückliche Menschen
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Unterhaltungsmusik
Morgenblätter (Johann Strauß). Neckarfahrt (Suchanek). Melodien aus ›Lieselott‹ (Künneke)
17.30 Schulfunk: Geschichte. ›Der alte Fritz‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Pressestimmen aus Amerika
18.45 LEICHTE MUSIK
Maskenzauber (Fox). Ich hol dir vom Himmel das Blau; Walzerfantasie aus ›Zigeunerliebe‹ (Lehár). Zum Tanzen geboren (Berking). Wiener Potpourri. — Baden-Baden (Raymond). Sieben Träume (Stahl). Limelight (Chaplin). Tango du rêve (Malderen). Domani (Minucci). Whispering (Schonberger). Ich lieb dich so, wie du bist (Heisterkamp). Melodien aus ›Königin der Arena‹ (Jary). Eine kleine verträumte Musik (Franz). Song of the barefoot Contessa (Nascimbene). Auf den Straßen von Paris (Auric). Flamingo (Grouya). Kiss me again (Herbert). Arrivederci, Roma (Rascel). Melodien aus ›Das singende Hotel‹ (Jary). Parlez-moi d'amour (Lenoir). Schwedische Rhapsodie (Alfvén)
20.00 ›Heine und die deutsche Gegenwart‹. Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Baumgart, Erlangen
20.30 Divertimento musicale
Moderato (Cannabich). Allemande (Toeschi). Gavotte (Waldenmaier). Gagliarde (Niemann). Allegro maestoso (Dvorak). Liebeserklärung (Reznicek). La Fileuse (Chaminade). Ländler (Walter)
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 SINFONIEKONZERT
des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Paul Baumgartner, Klavier
Concerto grosso Nr. 17 g-moll (Händel). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll (Beethoven)
22.20 ›Film unter der Lupe‹
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

18.35 Arbeiterfunk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** ›Und in Wirklichkeit . . .‹. **19.30** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Südseeklänge. **20.50** Das Vorarlberger Funkorchester spielt. **21.30** Humor auf allen Breitengraden. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Ein gutes Wort zur guten Nacht. **22.30** Lokalsendungen. **23.05** Echo-Nachtausgabe. **23.15** Köln grüßt Wien mit Musik. **24.00** Nachr. **0.05–0.50** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

16.55 Vortrag. **17.25** Spanisch-Kursus. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Aus sinfonischen Werken. **19.30** Juristische Plauderei. **19.40** Schallplatten. **19.45** Paris spricht. **20.00** Kammerchor Marcel Couraud. **20.30** Unterhaltungskonzert, Ltg. Paul Bonneau. **21.00** Das Theater und die Universität: ›Don Juan‹, Hörspiel nach Molière. **23.00** Zeitgenössische Komponisten: Ralph Vaughan Williams. **23.45–24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Wunschkonzert für Nordafrika. **17.15** Arabische Sendung. **17.55** Orchester Pierre Allier. **18.10** Konzert der Stadtmusik Straßburg. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.25** Lettische Volkslieder, gesungen vom Lettischen Trio. **19.40** Theater- und Konzertschau. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.30** Bunter Schlagerabend. **21.20** ›La semaine de la chance‹. Musik - Wettbewerb. **22.00** Nachr. **22.15–22.45** ›Was in der Welt geschah‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Konsumenten helfen Konsumenten. **18.10** Das Kleine Tanzorchester von Radio Graz spielt. **19.00** Nachr. **19.15** ›Man kann ruhig darüber reden‹. Diskussion. **19.35** ›Die köstliche Quelle‹, alter chinesisches Spiel. **21.00** Nachr. **21.10** Es spricht Vinzenz Ludwig Ostry. **21.20** Instrumentalkonzert. **22.00** Meister des Musicals. **22.45** Zigeunermusik. **23.00** Nachr. **23.05** bis **0.50** s. 1. Programm.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

18.00 Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›Truth or Consequences‹. **20.30** GrouchoMarx Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Rosemary Clooney Show. **21.45** ›This is Germany‹. **22.00** Detektiv - Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Dixieland‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Leichte Klänge. **18.00** Sinfonische Musik. **18.45** Unterhaltungsmusik. **20.00** Melodie u. Rhythmus. **21.00** Zwei Opern: ›Hänsel und Gretel‹ (Humperdinck) / ›Der Krieg‹ (Rossellini). **23.15** Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Varieté. **18.30** ›Reise in die Südsee‹. **19.30** Orchester Brigada. **20.30** Melodie und Rhythmus. **21.00** Bunter Abend. **22.00** Musikalische Kriminalhörfolge. **23.35** bis **7.00** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Morgenmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Potpourris
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Kurt Wege spielt
Jonny Müller, Mundharmonika; Bert Helsing, Gitarre
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 TANZMUSIK
Die Welt ist groß (Gietz). Klarinetten - Jam (Thon). Buenas noches, mi amor (Steinberg). Du sollst mich heute küssen (Hillmer). Mississippi-Melodie (Fuhlisch). Charme de Paris (Kallies). Jeder macht mal eine Pause (Davis). San Quisto (op den Zieken). So verliebt (Oldörp). Ein Kuß (Lindenau). Eisbär-Dixie (Mihm)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Heitere Klänge
Nimms leicht (Bolich). Sprühendes Leben (Koester). Melodien von Carl Robrecht. — Dizzy Fingers (Confrey). Sous les ponts de Paris (Scotto). Kosakentanz (Trost). Erinnerung an Mayrhofen (Ecklebe). Moosröschen (Bosc). Tendenz: Heiter (Knobel)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Hermann Unger
›Jahreszeiten‹, Suite für Orchester: Vorfrühling / Sommerabend / Herbstwind / Wintersternennacht
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton
17.35 Bekannt und beliebt
Rote Erde (Kleine). Mädel, ich bin dir so gut (Enders). Freudentränen (Conzelmann). Potpourri. — Donna Vatra (Köpping). Ich bitte dich (Schmitz). Harmonika - Glossen (G. Haentzschel). Veni, vidi, vici (Livingston). Tingel-Tangel - Tambourin (Hofman). Italienische Eselsfahrt (Winkler)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
18.55 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar

19.15 Von der Hofoper zur Staatsoper

III. Folge. Manuskript und Gestaltung der Sendung: Theodor Mühlen



Amerikanischer Gobelang (Larsson). Sommarkvetter (Lundberg). Elegie (Sjögren). Sommer (Sköld). ›Vänliga aftonwind‹, Volksweise. — ›Hoppvals aus Jämtland‹, Volksweise. — Schottisch (Walter). Telemarsch (Lundquist). Maonstrimman (Landgren). ›Gardebylaten‹, Volksweise. — In Dur und Moll (Torrestad). Lars meets Jeff (Gullin). Hagel-Polka (Ringstrand)
23.00 Das Tamburitza-Orchester des jugoslawischen Rundfunks spielt
23.15 Musikalisches Nachtprogramm
›Musik der Zeit‹
Vier Strukturen für Klavier, op. 20 (Jelinek). Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello, op. 14 (Schibler). Tre mutazioni per orchestra da camera (Wildberger)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Orgelmusik
Claire Coci spielt
Der vierundneunzigste Psalm (Reubke). Fuge cis-moll (Honegger). Sinfonie für Orgel (Honegger)

20.45 KOHLE UND STAHL
Die Geschichte des Ruhrreviers, seiner Männer und Massen, seiner Macht und Ohnmacht
II. ›Kommerzienrat Stahl und Jungfrau Kohle‹. Eine glänzende Hochzeit — aber die Ehe wird schwer
Hörfolge von Bastian Müller
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 Eine musikalische Schwedenplatte
angerichtet von Radiotjänst Stockholm und serviert von Karin Bergman

UKW

WDR

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Melodienreigen
9.30 Musikantenkantate
10.00 Fr. Mihalovic spielt
10.30 Schulfunk
11.30 Opern-Arien
von Lully, Rameau und Gluck
12.00 Musik am Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik nach Tisch
14.00 Sendepause
16.00 Violinsonate Nr. 2 A-dur (Joh. Seb. Bach)
16.20 Orgelmusik v. Scheidt
16.40 Das neue Buch
17.00 Tanztee
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Rund um den Sport
18.30 Spielereien mit Schallplatten. Von und mit Chris Howland
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Der 29. Februar
Eine heitere Sendung
20.45 SINFONIEKONZERT
Sinfonie Nr. 88 G-dur (Haydn). ›Till Eulenspiegel‹ (R. Strauß). Elegie (Santos). Der Liebeszauber (de Falla). Triana aus ›Iberia‹ (Albeniz)
Es spielt das Städtische Orchester Bonn, Leitung: Pedro de Freitas Branco
Dazw. ca. 21.25 Über Theaterleiter: ›Dr. Karl Pempelfort, Bonn‹
22.20 Hans Bund spielt
22.50 Musikalische Monatsbilanz von und mit Gerhard Bronner
23.00 Nachrichten
23.05 Heino Gaze, Klavier
23.15–24.00 Köln grüßt Wien mit Musik

NDR

88,8 und 90,9 MHz

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Frühmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Operettenmelodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik
9.00 Orchestermusik
10.00 ›30 Minuten für Sie‹
10.30 Schulfunk
11.30 Zwisch. Elbe u. Weser
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Niederdtsch. Klänge
15.25 Aus dem Heimatleben
16.00 ORCHESTERKONZERT
Divertimento (Schäfer). Klavierkonzert (Götz)
17.00 Frohe Klänge
17.45 ›Wi snackt platt‹
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Klassische Märsche
Krönungsmarsch (Meyerbeer). Huldigungsmarsch (Grieg). Marche grotesque (Sinding). Pomp and Circumstance (Elgar). Kleiner Heurigen-Marsch (Pachernegg). Florentiner Marsch (Fucik). Brautzug des Königs Dodon (Rimsky-Korsakow)
19.20 Blickpunkt: Wirtschaft
19.30 Orchester H. Hermann
Embraceable you (Gershwin). How high the moon (Lewis-Hamilton). Dreh dich noch einmal um (Gaze). Über die Prärie (Friml). Ebbe und Flut (Maxwell)
20.00 Ansprache an die Kalendergeschädigten
20.15 WUNSCHKONZERT
22.00 Öffentl. Diskussion
22.30 Nachrichten, Wetter
22.45 Kulturspiegel
23.00 Marc Hendriks
›Großstadtbilder‹, Suite
23.15–1.00 Zur Unterhaltg.

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr., 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik u. gute Laune
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Heitere Melodien
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Unterhaltungsmusik
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Ernst Jäger und sein Tanzorchester
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik am Nachmittag
15.00 Das Steckenpferd: ›Postkarten‹
15.15 Schulfunk
15.50 Unterhaltungsmusik
Fröhliches Spiel (Dostal). Traumnacht (Schachtner). Ensenada (Carver). ›Rund um den Eiffelturm‹, Walzerfolge. — Rumänische Pastorelle (Doina). Venezianische Nacht (Czernik). Dein strahlendes Lächeln (Popper). Ferienerinnerungen (Zander). Rondo burlesk (Bornschein). Chinesisches Liebeslied (Gerhardt). Ich hab beim Walzer mich verliebt (Jarczyk). Meister Petz (Keiper). Junger Most (Müller-Rehrmann). Tscherkessenritt (Krome)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 KONZERTSTUNDE
Fantasiestücke für Klarinette u. Klavier, op. 43 (Gade). Drei Lieder (Sibelius). Streichquartett F-dur, op. posth. (Grieg)
18.00 Zeitfunkberichte
18.30 Sport der Woche
18.45 Wirtschaftsfunk
19.03–19.40 Blasmusik
von Gustav Rudel, Hermann Regner, Gustav Lotterer und Willy Schneider
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Politik a. erster Hand

20.15 Sie wünschen?

Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien

21.45 DER 29. FEBRUAR
HeitereBetrachtungen zum Schaltjahr, von Kurd E. Heyne
Mit: Hilde Berndt, Anita Bucher, Lore Bronner, Fritz Benscher, Otto Brüggemann, Werner Finck, Klaus Havenstein, Walter Holten, Rudolf Romberg und anderen
Regie: Hellm. Kirchammer
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Unterhaltungsmusik
aus England, Dänemark, der Schweiz, Frankreich und Italien
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Jazzmusik
›Wer und was ist das?‹

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Die fröhliche Schallplatte
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Heitere Klänge
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Musik zur Erholung
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 WIENER BLUT
Operette von Joh. Strauß in der Funkbearbeitung von Alfred Schröter
Fürst Ypsheimer-Gindelbach (Karl Dönch). Graf Zedlau (Rudolf Christ). Gabriele (Dorothea Siebert). Fürst Metternich (Viktor Afritsch). Franziska Cagliari (Ruthilde Boesch). Kagler (Fritz Krenn). Pepi (Sonja Knittel). Josef (Ferry Gruber) und andere
Der Chor und das Orchester des Bayerischen Rundfunks; das Schrammelquartett Thomas Wendlinger, Dirigent: Wilhelm Schönherr
Regie: Ludwig Bender
21.00 Chronik des Tages
21.30 Der Weg nach Mekka
Ein Europäer entdeckt den Islam‹. Nach dem Buch von Muhammad Asad, berichtet von Oskar Splett
22.30 Joseph Haydn
Sonate für Violine und Klavier G-dur, gespielt von Rudolf Koeckert und Magda Rusy
22.45 Politik a. erster Hand
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 WOHL BEKOMM'S!
Musikal. Leckerbissen, serviert vom Trio Wolmer, Jack Diéval, Les Guaranis und Tommy Reilly
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Nachr.
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Volksmusik
Dazw. Für den Landwirt
6.50 ›Ich möchte so gerne Verona sein‹. Eine Tanzstundengeschichte von Thaddäus Troll
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Franz Mihalovic und sein Orchester
Viva Maria (Rixner). Kleine Erzählung (Jäger). Blumen aus den Anden (Codevilla). Pußta-Klänge (Juckeland). Scaramouche (Charosin). Mein liebes Wien (Wilken). Jeannette (Wilden). Spanischer Tanz (Buss)
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Mittagskonzert
Scherzo für großes Orchester (Wolf). Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester (Liszt). Ungarische Tänze (Brahms)
13.45 ›Tiere überwinden den Tod‹. Von Dr. Schnell
14.00 Frauenfunk:
›Das fiel mir auf‹. Von Anne-Lise Ollendorff
14.15 Klein aber fein
›Ein Viertelstund bei Hans Bund‹ mit Maria Fougner am Klavier
14.30 Nachrichten, Wetter, Schwarzes Brett
14.45 ›In Wirklichkeit aber‹ Von Joseph Kessel
15.15 Für euch gemixt
16.00 Jugendfunk:
›Die Schatzinsel‹ nach R. L. Stevenson, für den Funk bearbeitet von Kurd E. Heyne. Vierte Folge
16.30 Das Funkmagazin
17.30 Akkordeonklänge
17.50 Französisch-Kurs
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Schöne Melodien
Das Solisten - Ensemble Erich Weber; Anita Krisam, Gesang

20.15 Am Ende der Straße

Hörspiel von Walter Kolbenhoff

21.15 Neu aufgenommen
Das Große Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Edmund Kasper. Solist: Oskar Koebel, Klavier
21.40 L. van Beethoven
Sonate für Violine und Klavier Es-dur, op. 12 Nr. 3, gespielt von Wolfgang Schneiderhan und Wilhelm Kempff
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Stimme der Jahrtausende. ›Der Berg und der Mensch‹. Von Wolfgang Geyse
22.45 Briefmarken-Ecke
22.55 Zur Unterhaltung spielt das National Light Orchestra
23.15 JAN KOETSIER
Adagietto und Scherzino für Orchester. — Vision pastorale für Englischhorn und Streichorchester. — Serenata serena für Streichorchester
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Frauenfunk:
›Carmen Sylva‹. Von Dr. Günther Rukschcio
18.15 Auf Biegen u. Brechen
Eine unterhaltsame Improvisation zwischen dem Sender Freies Berlin, dem Westdeutschen Rundfunk u. d. Südwestfunk. — Am Mikrofon in Berlin: Rudi Schmitthenner — in Köln: Jacques Königstein — in Baden-Baden: Horst Uhse
19.45 ›Das Gesicht des Meeres‹
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 WUNSCHKONZERT
›Der Korsar‹, Ouvertüre (Berlioz). Das Lamoureux-Orchester, Leitung: Jean Martinon. — Konzertstück für Harfe und Orchester (Saint-Saëns). Jeannette Helmis und das Sinfonie-Orchester von Radio Berlin, Leitung: Heinz Mahlke. — ›Psalmus Hungaricus‹ (Kodaly). Helmut Krebs, Tenor, Chor und Orchester von Radio Berlin, Leitung: Artur Rother
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 Tänzerische Musik
22.05 Kollektivpsychologie
›Die Seele des Hindu‹ Von Raja Rao
22.15–0.05 s. Mittelwelle

Do

Intendant Heinz Hilpert *

1

MÄRZ

Ein Kaffeehaus-Kellner muß täglich etwa 6 bis 7 km zurücklegen. Früher mußte er mehr laufen; die Cafés waren größer.

»Ein neues Instrument!« sagte man 1788 erstaunt, als die Herzogin Amalia von Weimar aus Italien eine Gitarre mitbrachte. Es war völlig in Vergessenheit geraten, daß die Gitarre vom 15. bis 17. Jahrhundert in der Musik eine bedeutende Rolle gespielt hatte. – Auf das Ursprungsland dieses Saiteninstruments weist der Name hin: Er wird von dem griechischen Wort ›kithara‹ (= Saitenspiel) hergeleitet. Die Gitarre ist nicht durch die Griechen im übrigen Europa bekanntgeworden, sondern über Nordafrika durch die Mauren zu uns gekommen. Daran erinnern die Arabesken, mit denen man das Schalloch verzierte. – (Stuttgart um 17.00 Uhr)

* * *

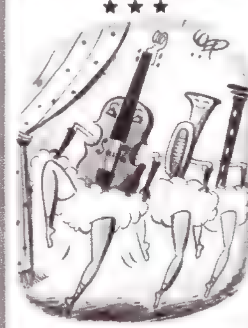


Beim Winzer an der Mosel *(Stuttgart II, 17.30 Uhr)*

* * *

Cole Porter sollte Jurist werden. So wünschte es sein Großvater, der sich in West-Virginia ein großes Vermögen erworben hatte. Ein Jahr lang widmete sich Cole Porter auch dem Rechtsstudium; doch dann hielt es ihn nicht mehr, und er wandte sich der Musik zu. Sofort enterbte ihn der alte Herr. Einige Jahre später aber, nachdem sich der junge Komponist im Kriege hervorgetan hatte und als seine erste Show mit großem Beifall am Broadway lief, mußte der Großvater einsehen, daß sein Enkel auch ohne Juristerei ein prächtiger Bursche geworden war. Und er setzte ihn wieder als Erben ein. Hören Sie Frankfurt II um 18.30 Uhr!

* * *



Flotte Sachen *(Frankfurt um 20.30 Uhr)*

* * *

Keine Meldung des letzten Jahres hat in Israel ein ähnlich starkes Echo gefunden wie die Nachricht von Ölfunden auf israelitischem Boden. Was man schon seit Jahren gehofft hatte, ist nun bewiesen: Das Heilige Land ist ein Teil des gewaltigen Petroleumgürtels, der sich von Persien über den Irak bis nach Ägypten und Libyen zieht. Auch der blutige Kampf zwischen Arabern und Juden um den Besitz der Wüste Negev bekommt durch diese Entwicklung ein besonderes Gewicht. Die großen Schwierigkeiten, die der junge, an Rohstoffen und Industrie arme Staat Israel zu überwinden hat, könnten durch die Ausbeutung von Ölquellen wesentlich gemildert werden. (SWF um 20.30 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Der erste Konsul‹
9.30 Straßenzustand
9.33 Aus dem religiösen Leben
9.45–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Ouvertüre zu ›Johann von Paris‹ (Boieldieu). Marche joyeuse (Chabrier). Heute fällt mein Geschick, aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). Introduction und Rondo capriccioso (Saint-Saëns). Kaiserwalzer (Joh. Strauß). Es wohnt am Seegestade, aus ›Undine‹ (Lortzing). Ballettmusik (Berlioz)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Außenhandelsnachrichten, Die Wirtschaftsreportage
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Wie schreiben wir?‹. IV.
16.00 Suiten im alten Stil, gespielt vom Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Rudolf Michl und Kurt Schröder
Holberg-Suite (Grieg). ›Le Roi s'amuse‹ (Delibes). ›Die Vögel‹, Suite nach Klavierstücken alter Meister (Respighi)
16.45 Jugend und Sport: ›Eislauf, Eishockey‹
17.00 LEICHTE KOST – musikalisch
Simonetta (Fenstock). Du bist ein Engel (Erpel). Kiss of fire (Villoldo). Du bist mir Luft (Bern). The song of the maggie (Silvester-Wilson). Ich brauch keinen Dollar (Panzutti). China Boogie (Zacharias). Ich bin froh (Quanz). Max der Spatz (Niessen). Zwei Spuren im Schnee (Winkler). Wenn in Tirol ein Dirndl küßt (Börschel). Zwei so blitzblanke Augen (Schäfer). Schwedenplatte (Olsson). Sing Dulidu (Ahlberg). Startfieber (Knobel)
Solisten: Anny Cordy, Barbara Kist, Maria von Schmedes, Rudi Hofstetter, Vico Torriani, die Colorados, das Golgowsky-Quartett und die Heidesänger, Gesang; Ilse Werner, Pfeifsolo
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Aus der Wirtschaft
18.45 Musik zur Erholung Rumba argentina (Aldeano). O Susanna (Foster). Kleine Spielerei (Dongen). Du bist meine große Leidenschaft (Kirchstein). La mouche (Haentzschel). Volla Colomba (Concina). Die ganze Welt ist voll Musik (Olias). Melodien von Richard Rodgers. – Embrasse moi bien (Durand). Parlez-moi d'amour (Lenoir). Tango Poesie (Rixner). Bei mir bist du schön (Secunda)
19.30 Hessen-Rundschau. Nachrichten, Kommentar
20.00 Glück aus dem Äther! 43. Folge der Hessischen Funklotterie
20.30 FLOTTE SACHEN mit Noucha Doina, Violine, Willy Glas, Flöte, Gervasio Marcosignori, Akkordeon, und Willy Stech, Klavier
Intermezzo giocoso aus ›Pro musica‹ (Fischer). Virtuose Skizze (Rehfeld). Kreiselspiel (Winkler). Flash Harry (Binge). Rumänische Tänze. – Précision (Dumont). Spiel im Wind (Stiel). Toi, toi, toi (Schmitz-Steinberg). Zugvögel (Neago). Scherzo (Gart). Finale aus ›Rhythmische Skizzen‹ (Stelzer)
21.00 Dolf Sternberger spricht

21.15 Mozarts Instrumentalkonzerte

Rondo A-dur, KV 386, für Klavier und Orchester. – Konzert für Horn und Orchester D-dur, KV 412. – Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-dur, KV 365
Hans Henkemans, Klavier; Gustav Neudecker, Horn; Heinz Schröter, Klavier; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Lieder aus Paris
23.00 STUDIO FÜR NEUE MUSIK Kompositionen von Wladimir Vogel
Zur 60. Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten am 29. 2. 1956
›Spiegelungen‹ für Orchester, geschrieben im Auftrag des Hessischen Rundfunks. – ›Aus dem Schulheft der siebenjährigen Francine‹, Kantate für Sopran, Flöte und Klavier. – ›In Memoriam‹, zwei Sonette. – ›Epitaffio‹ für Alban Berg
Sibylle Ursula Fuchs, Sopran; Rose Stein, Harfe; Else Stock, Klavier; Nata Tüscher, Alt; Alexander Presuhn, Viola; Wolfgang Rudolf, Klavier; Willy Schmidt, Flöte; Paul Schneider, Pauke; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Ernest Bour
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm

18.30 Musik zum Feierabend Some enchanted evening (Rodgers). Der Spielmann (Maguire). Bolero bleu (Astor). Pariser Potpourri. – Kentucky Land (Anderson). Cole-Porter-Melodien
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen
19.15 ›Goldene Lebensregeln‹. Eine Sendung des Frauenfunks
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten. Kommentar
20.00 ABENDSTUDIO ›Keine Zeit für Liebe‹. Die Erotik in unserer Zeit – Versuch einer Dokumentation, von Paul Arthur Loos
21.00 Die Insulaner Das RIAS-Kabarett
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ›Zu den Schriften von Walter Benjamin‹. Anmerkungen von Peter v. Haselberg
22.40 Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende Zähl jeden Stern (Coquatrix). Willst du mit mir in die Sonne gehn (Czernik). Konzerttango (Pataky). Parier Pastell (Sommerlatte). Ein Hauch wie von Lüten (Lehár). Violinen in der Nacht (Melachrino). Valse caprice für Klavier und Orchester (Grothe). Gedanken an dich (Illing). Die erste Jugendliebe (Fischer). Liebeslied (Herbert). Bleib bei mir (Stordahl). Der Weg zu den Sternen (N. Brodszky). Alabama-Serenade (Blum). Doch schickt der Himmel (Batalja). Fata morgana (Lothar Olias). Bei Kerzenschein (Götz). Moonlight Serenade (Miller). Gondel gleite du hinaus (Georgy-Engelhardt)



Solisten: Helena Bindhardt, Renate Holm, Gitta Lind, Walter Hauck, Jean Löhe und Gerhard Wendland, Gesang; Franz Grothe, Klavier
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Probleme der Zeit
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo Suite h-moll (Weckmann). Sechs Madrigale (di Lasso). Streichquartett Nr. 3, op. 7 (Dalayrac)
9.00 Schulfunk: Deutsche Landschaften. ›Das Allgäu‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Französisch-Kursus I
11.30 Joseph Haydn Vier englische Lieder, gesungen von Kim Borg
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dazw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch Polonaise aus ›Eugen Onegin‹ (Tschaikowsky). Mazurka aus dem Ballett ›Coppélia‹ (Delibes). Juwelen-Arie aus ›Margarete‹: Faust-Fantasie (Gounod). Farandole aus der Suite ›L'Arlésienne‹ Nr. 2 (Bizet). Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹; La Danza (Rossini). Valse aus der Suite ›Dornröschen‹ (Tschaikowsky). Meditation aus ›Thaïs‹ (Massenet). Spinnerlied (Mendelssohn). Es war einmal am Hofe von Eisenack, aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Ballettmusik aus ›Rosamunde‹ (Schubert). Wer uns getraut, aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Johann Strauß). Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Liszt). Walzer aus ›Der Rosenkavalier‹ (R. Strauß)
14.45 JUNGE KÜNSTLER musizieren. Bert Rohrbach, Bariton, singt Lieder von Weber und Liszt
15.15 Nachmittagskonzert Dirigent: Eugen Bodart
16.00 Kinderfunk: ›Club der kleinen Wellenreiter‹
16.30 Ludw. van Beethoven Sonate für Violine und Klavier Es-dur, op. 12 Nr. 3, gespielt von Zino Francescatti und Robert Casadesus
16.50 Nachrichten
17.00 Elektrizität im Lebendigen. I. ›Von rätselhaften Strömen im Tier- und Menschenkörper‹. Von A. Schnell
17.15 DIE KLINGENDE DREHSCHEIBE
17.40 ›Blick ins Land‹ **Tübingen:** Sie haben in Tübingen gelehrt: Johann Tobias Beck, 1804–1874. Professor der evangelischen Theologie. Hörfolge von Karl Gulde. – **Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg **Rheinland-Pfalz:** 17.40 Aus dem Leben der Universität Mainz. 17.50 Zeitfunk. 18.00 Aus der Arbeit des Landtags. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Jugendfunk: ›Junge Menschen hier und dort‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht: Tribüne der Zeit
20.00 AUF GEHT'S! Die böhmischen Stadtmusikanten und die Blaskapelle Otto Heinl
20.30 Forschung und Technik I. Ein Geologe erzählt aus dem Libanon. II. Ölfunde in Israel
21.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
21.30 Ku-damm-Balladen Mit Witz und Gesang quer durch Berlin mit Erika Brüning, Paul Schuch, Willi Rose und anderen Leitung und Zusammenstellung: Guy Walter
22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersport, Sport
22.20 Jazz 1956 Jay Jay Johnson – Kai Winding
23.00 ›Mao Tse Tungs Aufstieg zur Macht‹ III. Nach Korea. Von Ruth Fischer
23.20 NACHTSTUDIO Streichquartett, op. 43 (Martinon), gespielt vom Parrenin-Quartett
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm

7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 UnsereLandesstudios Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Kleines Morgenkonzert
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Konzert Konzert im galanten Stil für Cello und Orchester (Rodrigo). Serenade des Mephisto aus ›Margarete‹ (Gounod). Introduction, Scherzo und Fest bei Capulet aus der dramatischen Sinfonie ›Romeo und Julia‹ (Berlioz)
11.15 Für die Landfrau: ›Auch die Landwirtschaft will gelernt sein‹
11.30 SCHOSTAKOWITSCH Drei Fantastische Tänze, op. 1 für Klavier. – Sonate d-moll, op. 40 für Cello und Klavier
Tibor de Machula, Cello; Hans Alexander Kaul, Maria Bergmann, Klavier
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 UnsereLandesstudios **Freiburg:** 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Virtuosen auf der Zither und Harmonika. 12.55 Aus unserer Heimat **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Streifzug mit dem Mikrofon. 12.45 Ländler und Lieder **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus dem kulturellen Leben
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
14.45 Vom Büchermarkt
15.00 Klingendes Kaleidoskop. Dazw. ›Er nud sie‹. Paul Henckels und Thea Grodtczinsky in heiteren Vorträgen
16.50 Nachrichten, Programmhinweise

17.00 Salome

Musikdrama in einem Aufzug nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann

Musik von Richard Strauß

Herodes (Julius Patzak). Herodias (Margareta Kenney). Salome (Christel Goltz). Jochanaan (Hans Braun). Narraboth (Anton Dermota). Ein Page der Herodias (Else Schürhoff). Fünf Juden (Rudolf Christ, Hugo Meyer-Welfing, Kurt Preger, Murray Dickie und Franz Bierbach). Zwei Nazarener (Ludwig Weber und Harald Pröglhof). Zwei Soldaten (Walter Berry und Herbert Alsen). Ein Cappadocier (Ljubomir Pantscheff). Ein Sklave (Hermann Gallos)
Es spielen die Wiener Philharmoniker, Leitung: Clemens Krauss

19.00 UnsereLandesstudios **Freiburg–Tübingen** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 UnsereLandesstudios **Freiburg:** 19.30 Geistliche Musik: Krönungsmesse für Soli, Chor und Orchester (Mozart). 20.00 ›Theodor Wacker‹. Porträt eines badischen Politikers und Volksmannes, von Prälat Josef Föhr **Tübingen:** 19.30 ›Im Laufe der Jahrhunderte . . . Die Türme von Ravensburg‹. Reportage von Gerd Schneider **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Chöre der Heimat. 20.00 ›Die Debatte‹. Politische Probleme in Rheinland-Pfalz
20.30 CÉSAR FRANCK Violin-Sonate, gespielt von Lola Bobesco, Violine, und Jacques Genty, Klavier
21.00 Wir erfüllen Hörerwünsche mit Horst Uhse
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.35 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Warn- u. Vermißten-Meldungen
9.50 Ausgleichs-Gymnastik
10.00 Schulfunk
10.45 Nachwuchs musiziert
11.00 ›Die bunte Palette‹
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Berliner Melodien
14.30 Der RIAS-Kinderchor
14.45 Johann Pachelbel Zur 250. Wiederkehr seines Todestages
15.00 Neue Schallplatten
15.30 Unser Funkatlas
15.45 Lied u. Kammermusik von Sterkel u. Beethoven
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.45 Kirchenfunk
17.00 Teemusik
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr.: Aus der Zone
19.00 Tanzmusik
19.30 ORCHESTERKONZERT Violinkonzert (Fortner). Solist: Gerhard Taschner. – Konzert im alten Stil op. 123 (Reger)
20.15 Opus iustitiae Pax Zur Wiederkehr des 80. Geburtstages von Papst Pius XII. Von Generalvikar Puchowski
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 RIAS-Tanzorchester
21.55 Neues vom Sport
22.00 Parlamentsfunk
22.30 Unterhaltungsmusik
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikkritik
23.15 Kammermusik Chaconne g-moll (Purcell). Streichquartett Nr. 2 (Tippett)
23.45 Gedichte
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 EVERGREENS
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Bekannte Melodien
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Tendenz heiter!
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.10 ›Hier Brüssel!‹
16.00 Feuilleton
16.15 ›Nanette Vitamine‹
16.30 Stany plaudert
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Etes vous dans la chanson?‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›A l'écoute du monde‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.30 Tanzmusik
19.34 Gesang
19.44 Familie Duraton
19.54 ›A propos de bottes‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Hundert Franken in der Sekunde‹
20.31 Nanette Vitamine entdeckt: ›Negro Spirituals‹
20.46 Der Schatz der Fee Ein Spiel mit Musik
21.00 Weltspiegel
21.01 ›Gigi‹, Schauspiel von Colette
22.00 Weltspiegel
22.01 W. A. MOZART Ouvertüre zu ›Der Schauspieldirektor‹. – Sinfonie B-dur, KV 17. – Konzert für Klarinette und Orchester. Solist: L. Cahuzac
23.00 Weltspiegel
23.01–24.00 Religiöse Sendungen

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.20 Leichte Musik. **7.50** Andacht. **8.00** Nachr. **8.15** Leichte Musik. **9.00** Frauenfunk. **9.15** Old King Cole (Williams). **9.40** Andacht. **10.00** Leichte Musik. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Küchenzettel. **11.15** Leichte Musik. **11.45** Plauderei. **12.00** Leichte Musik. **12.25** Zwischenspiel. **12.33** Tanz-Musik. **12.50** Wirtschaftsfunk. **13.00** Nachr. **13.20** Tanzmusik. **13.55** Börsenkurse. **14.00** Rita Streich singt. **14.15** ›Gestatten, mein Name ist Cox‹. **14.50** Violine und Klavier. **15.15** Für die Kranken. **16.00** Arien aus ›Tiefland‹ (d'Albert) und ›Die tote Stadt‹ (Korngold). **16.15** Rezitation. **16.35** Schallplatten. **16.45** Jugendfunk. **17.30** Tanzmusik. **17.45** Regierungssendung. **18.00** Nachr. **18.15** Sportfragen. **18.25** Leichte Musik. **18.55** Brief aus London. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Kabarett. **19.25** Leichte Musik. **19.45** Jugendfunk. **20.00** Nachr. **20.05** Sinfonie Nr. 8 h-moll (Schubert). Klavierkonzert Nr. 2 c-moll (Rachmaninow). **21.20** Bunte Sendung. **22.00** Unterhaltungskonzert. **22.40** Tagesecho. **22.50** Sport. **23.00** Nachr. **23.25–24.00** Jazzmusik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Vorwiegend heiter. Dazw. 6.45 Gymnastik. 7.00–7.05 Nachr. **7.30** Sendepause. **10.20** Schulfunk. **10.50** ›La Source‹, Ballettmusik (Delibes). **11.00** Unterhaltungsmusik. **12.00** Courrier de Berne. **12.15** Aus ›Maskerade‹ (Nielsen). **12.30** Nachr. **12.40** Unterhaltungsmusik mit Mario Manazza. **13.15** Konzert D-dur für Violine, Klavier u. Streichquartett, op. 21 (Chausson). Drei Balladen (Debussy). **14.00** Sendepause. **16.30** Melodiöse Tanzmusik. **17.00** Trio d-moll, op. 32 (Arensky). **17.30** Jugendfunk: ›Wunder der Wälder‹. **18.00** Don Baker, Kino-Orgel. **18.15** Laien-Sing- u. Spielmusik. **18.45** Aus dem Tagebuch eines Schulmeisters. **19.00** Neue Schallplatten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Das Saxofonquartett Marcel Müle, Paris. **20.15** ›Garou-Garou‹. Funkerzählung von Hellmut von Cube, nach Motiven von Marcel Aymé. **21.30** Melodien aus der Operette ›La Toison d'Or‹ (Lopez). Ouvertüre zu ›Orpheus in der Unterwelt‹ (Offenbach). **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.15** ›Von Geld und Geist‹. Musikalische Hörfolge.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

15.05 Beliebte Melodien. **16.05** Opernkonzert. **17.25** Volksmusik. **18.30** Feierabendmusik. **19.20** Tanz. **21.40** Orchester Egon Kaiser. **22.25** Zärtliche Weisen. **23.03** ›Elias‹, Oratorium für Soli, Chor und Orchester (Mendelssohn). **0.25–1.00** Tanz. *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

I. Programm
498/491 m 602/611 kHz

17.00 Sinfonischer Aufbruch (Stieber). **17.35** Melodien von Wien bis Berlin. **18.20** Beliebte Ensembles. **22.10** Tanz. **23.35** Schöne Orchesterklänge. **0.35–1.00** Unterhaltungsmusik.

II. Programm
567/412 m 529/728 kHz

15.30 Vier Eclogues für Klavier (Dvorak). Oktett f. Bläser (Stieber). **19.32** Ensemble Kurt Bichler. **20.20** Wunschkonzert. **22.35** Konzert für vier Flöten, Streicher und Generalbaß (Heinichen). Divertimento für Streichorchester nach Couperin, op. 86 (Rich. Strauß). **23.15** Operettenmelodien v. Kálmán. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Schlagermagazin. 2.13–3.55 Musik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹ Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 ›Der berufstätigen Frau auf den Weg‹
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfk.: Aktuelles
8.15 Wasserstände
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Helen Keller‹
10.45 KLEINES KONZERT Vier Arabesken, op. 10 (Sadler). Ausführende: Franz Wittmann, Violine; Günter Krieger, Klavier. – Biblische Lieder, op. 99 (Dvorak), gesungen von Margot Guilleaume, Sopran. – Sonate, op. 4, für Violoncello und Klavier (Kodaly), gespielt von Theo Schürgers und Alfred Westphal
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Saatgutversorgung und Sortenwahl‹
12.30 Nachr., Wetter, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: I. ›Alle machen mit‹, Folge 6. – II. Grundrechte und ihre Grenzen: ›Eigentum und Enteignung‹
15.30 Wolfgang Geri am Klavier
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Erwin Lehn und sein Südfunk - Tanzorchester; Gerhard Wendland, Gesang
Ich sing mir eins (Leschitizky). Eine Zigarette lang (Hüttner). Berceuse (Meyer). Jeder Tag hat ein Ende(Neubrand). Bitte, sei doch wieder lieb zu mir (Küster). Claudia (Schmidt-Schulz). Verzeih, mon ami (Last). Ballwalzer (Stolz). Die Zeit bleibt stehn (Gaze). Romantisches Ständchen (Baumgart). Deine Augen, meine Augen (Astor). Aphorismen (Weinkopf). Ich hab dich lieb, braune Madonna (Lopez). Musik von heute (Baumgart)
16.45 Studenten haben das Wort: ›Studentenzeitungen von heute‹
17.00 Castelnuovo-Tedesco ›Romanzero Gitano‹, ein Zyklus für gemischten Chor und Gitarre nach Worten von Federico Garcia Lorca
Der Rundfunkchor, Leitung: Hermann Josef Dahmen; Siegfried Behrend, Gitarre

Siegfried Behrend

17.30 Die Heimatpost: ›Schwankgeschichten aus dem Spessart‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Parteien sprechen zur Landtagswahl
19.15 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Aktueller Dienst
20.00 Musik z. Abendstunde

20.45 Pius XII.

Zur 80. Wiederkehr des Geburtstages des Papstes
(Siehe Seite 3 dieser Ausgabe)

21.10 Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Oboe und Orchester C-dur, KV 314. – Sinfonie Es-dur, KV 543
Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray; Gaston Maugras, Oboe

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Franz Schubert Fünf Lieder für Bariton, gesungen von Gérard Souzay. – Zwei Lieder für Sopran, gesungen von Clara Ebers
22.45 Wolfgang Koeppen spricht über das Buch von Henry Miller ›Plexus‹
23.00 JAZZ IN EUROPA ›Swing Dixie Cool‹. Mit Dieter Zimmerle
24.00 Nachr., Kommentar
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Kultur-Umschau
14.30 Kleines Konzert Introduktion und Fuge, op. 19 c (Rubbra), gespielt von Richard Glas, Klavier. – Sonate A-dur (Berkeley), gespielt von Richard Glas, Klavier
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Kleines Konzert Trio für Klavier, Violine u. Violoncello (Martinu), gespielt von Rolf Knieper, Heidi Knieper und Atis Teichmanis. – Acht Préludes aus op. 34 (Schostakowitsch), gespielt von Irene Slavin, Klavier
17.30 Schulfunk: Erdkunde. ›Winzer an der Mosel‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Aus der Landespolitik
18.45 LEICHTE MUSIK Précision (Dumont). I married an Angel (Rodgers). Willst du denn wirklich gehn (Droysen). Taking a chance on love (Duke). Rose d'amour (Dumont). Cave 54 (Freund). Ein Blick von dir (Tautz). Get Happy (Arlen). The Penny Whistle Song (Anderson). Dans (Mangelsdorf). Ja, ja, so leicht ist die Liebe nicht (Giese). You are too beautiful (Rodgers). Candlelight Waltz (Dumont). For dreamers only (Freund). El Mosquito (Steiner). Long ago and far away (Kern). Elizabethan Serenade (Binge). Assy Pan assy (Fol). Wenn der Tag sich am Abend zur Ruh legt (Böttcher). My Buddy (Donaldson). Malagueña (Lecuona). Happy all (Mangelsdorf). Es gibt ein Herz, das schlägt für dich (Tautz). The lady is a tramp (Rodgers). Swiss boy (Dumont)
20.00 ›Das Wort hat . . .‹
20.15 KAMMERMUSIK Sonate c-moll, op. 45 für Violine u. Klavier (Grieg), gespielt von Wanda Luzzato und Hans Priegnitz. – Lieder für Bariton auf Texte von Friedrich Schiller (Schubert, Plüddemann und Liszt). Es singt Herbert Brauer. Am Flügel: Hubert Giesen. – Kleine Musik im alten Stil, op. 138, für Flöte und Klavier (Niemann), gespielt von Karl-Friedrich Mess und Hubert Giesen
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte



21.20 ›Für fünfzig Pfennig Gänsehaut‹. Eine kriminalistische Parodie
22.05 TANZMUSIK
22.20 ›Offen gesagt‹
22.30 Konzert des Südfunk - Unterhaltungs-Orchesters, Leitung: Heinz Schröder
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühkonzert
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik I
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Frühmusik II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.50 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert Horridoh (Wöllner). Slawische Rhapsodie Nr. 1 (Friedmann). Portugiesischer Fischertanz (Winkler). Frisch und munter (Gerlach). Spanische Perlen (Neugebauer). Ilona (Mirac). Walzer - Intermezzo (Waldenmaier). Tarantella (Gutzeit)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester Fest der Infantin, Ouvertüre (Gebhardt). Il était un petit navire (Walberg). Liebesgeschichten (Grams). Aufzug der Stadtwache (Jessel). Musik aus Madrid (Augustin). Italienische Serenade (H. Haass). Mosaik der Gedanken (Edelmann)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Filmmusik
16.25 KAMMERMUSIK I. Alte Klaviermeister aus Böhmen: Sonatina A-dur (Benda). Minuetto B - dur (Dussek). Allegro A - dur (Vanhal). Gigue (Kozeluch). Walter Martin spielt II. Acht Lieder aus Goethes ›Chinesisch-deutschen Jahres- und Tageszeiten‹ (Max Brod). Es singt Günther Baum, Bariton
17.00 Nachrichten
17.05 ›Tradition und Gegenwart im Großen Brockhaus‹. Ein Gespräch
17.30 Aus neuen Büchern



›Kleiner Modebummel‹

17.45 Bunte Klänge Katz und Maus (Eilers). Walzerträume (O. Straus). Tiritomba (Braun). Melodien aus ›Flieder aus Wien‹ (Raymond). Göteborg-Polka (Miebach). O lala (Engel). Das müssen wir noch lernen (Glahé). Potpourri. – Gehst du heute abend wieder mit mir aus (Parker). Springende Punkte (Vossen). Kleiner Modebummel (Krüger-Hanschmann)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Aus der Schallplattentüte, mit Heinz Dunkhase

20.00 Der Passagier vom 1. November

Kriminalhörspiel in zwei Teilen nach Georges Simenons gleichnamigem Roman von Fred Hoerschelmann
II. Teil: ›Wölfe und Schafe‹
Gilles (Hanns Lothar). Rinquet (Willy Maertens). Frau Rinquet (Inge Meysel). Colette (Evi Gotthardt). Plantel (Walter Richter). Frau Eloi (Hildegard Bertram). Bob Eloi (Dieter Reible). Babin (Max-Walter Sieg). Untersuchungsrichter (Franz Schafheitlin). Frau Henriquet (Anna Blask). Sauvaget (Erwin Linder) und andere
Die Geige spielt Helmut Zacharias
Musik: Johannes Aschenbrenner
Regie: Fritz Schröder-Jahn

21.15 Das alles ist Jazz Ein Kaleidoskop der ›Stile‹ – für Kenner und künftige Liebhaber
21.45 Nachrichten, Wettervorhersage
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 JOHS. BRAHMS Streichquartett B-dur, gespielt vom Quartetto Italiano
22.50 ›Berliner Hinterhaus‹. Eine Studie. Manuskript und Sprecher: Ben Witter
23.15 Zeitgenössische Musik Präludium und Fuge für Orchester (Borck). Orphée aux enfers, Orchester-Variationen über ein Thema von Offenbach (Schreiter). Capriccio und Finale (Fortner)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Zärtliche Weisen

UKW

WDR
89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Kleine Melodie
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Kammermusik von Mozart und Haydn
9.30 Musik um den März
10.00 Kapelle H. G. Schütz
10.30 Schulfunk
11.30 Musik für Spielkreise
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Sendepause
16.00 Musik der Romantik Impromptu As-dur, op. 29 (Chopin). Die Bürgschaft (Schubert). Allegro Es-dur aus der F-A-E-Sonate für Violine und Klavier (Brahms). Drei Lieder des Harfners (Schumann). Fuga für Streicher Es-dur (Mendelssohn)
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 VergnügteMusikanten
18.15 Schule u. Elternhaus
18.30 ABENDKONZERT des Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchesters. Solist: André Navarra, Cello
Othello-Ouvertüre (Dvorak). Eine Steppenskizze aus Mittel-Asien (Borodin). Variationen über ein Rokoko-Thema für Cello mit Orchester (Tschaikowsky). ›Der Zauberladen‹ (Rossini-Respighi)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Aus Zeitschriften des Auslands
20.30 TÖNENDE PALETTE Dazw. ca. 21.25 ›Frauenfragen – Männersorgen‹
23.00 Nachrichten
23.05–4.00 Tanzmusik

NDR
88,8 und 90,9 MHz

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Tanzmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Flotte Weisen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Chormusik
9.00 Opernkonzert
10.00 Über den polnischen Dichter Adam Mickiewicz
10.30 Schulfunk
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 Klänge aus Wien
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Kurt Wege spielt
15.00 KONZERTSTUNDE Ouvertüre im italienischen Stil (Schubert). Violinkonzert (Grenz). Suite aus ›Der Rosenkavalier‹ (Rich. Strauß)
16.00 Welt des Wissens Musiklehre. – 16.20 ›Hexenwahn unserer Zeit‹
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Musik. Von Stuttgart
19.20 Politiker sprechen
19.30 Kinder malen mit dem Herzen. Sendung um Kinder und um einen Zeichenlehrer. Von B. Baas
20.05 JOHANNES BRAHMS Akademische Fest-Ouvertüre. – Konzert für Violine und Cello mit Orchester a-moll. – Variationen über ein Thema von Haydn
21.15 Auf den sieben Meeren. Berichte von Erlebnissen auf großer Fahrt
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Fragen der Zeit
23.00 G. Gregor, Funkorgel
23.15 Verliebte Noten
0.10 Orgelmusik
0.30–1.00 Balladen und Klaviermusik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen; 6.10 Für die Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Frohe Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–9.55 Bekanntmachg.
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Das Rudi-Knabl-Quartett spielt
14.05 Schwarzes Brett; Wirtschaftsnachrichten
14.25 Die Orchester Leo Eysoldt und Kurt Illing
15.00 ›Kamerun heute‹
15.15 Schulfunk
15.45 Für die Kleinen: ›Die drei Königssöhne‹
16.05 Münchn. Komponisten Zwei Frühlingslieder für Mezzosopran, op. 33 (Max Pracher). Suite D-dur im alten Stil (Erich Lauer). Zwei Lieder für Alt (Curt Röhricht). Romantisches Quartett f. Bläser (Georg Donderer). Cellosonate c-moll (Roland Häfner)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Tanzorchester Greger
18.00 Zeitfunk / Glosse
19.03–19.40 Abendkonzert Hebriden-Ouvertüre (Mendelssohn). Havanaise (Saint-Saëns). Suite aus ›Der Schmuck der Madonna‹ (Wolf-Ferrari)
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 NAMEN VON KLANG Hollywood Bowl Orchester – Ernesto Lecuona – Hilde Güden – Mario Lanza

21.15 Ruhr-Sinfonie

2. Satz: Petersberg - Abkommen und Montanunion – Wiederaufbau der Werke – Restauration der Konzerne? Ein Dokumentarbericht von Gerd Zepter

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Meister ihres Faches Hans Richter-Haaser, Klavier: Fantasie C-dur, op. 17 (Schumann)
23.05 ›Mein Leben mit der Welle‹. Kurzgeschichte v. Octavio Paz
23.30 Tanzorchester Beckh
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik zur Nacht Aus d. Romantischen Suite (Ehrenberg). Legende für Harfe u. Orchester (Stiel). Schwedische Impression; Valse rubato (Haentzschel). Capriccietto(Keiper). Mittsommernacht (Alfvén)

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Streicherklänge
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik Ouvertüre zu ›Waldmeister‹ (Joh. Strauß). Bilderbuch aus Biedermeiertagen (Fox). Die Kosenden (Lanner). Zigeunerfest (Lehár). Manuelita (de Michell). Amorettenreigen (Fucik). Musik aus ›Ännchen von Tharau‹ (Strecker)
19.00 Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde
19.30 Bruno Saenger spielt Die Nacht ist voller Musik (Wernicke). Es führt kein anderer Weg zur Seligkeit (Heymann). Leise, leise (Wilden). Poinciana (Simon). Ich spür in mir (Kreuder). Speack low (Weill). Tango mistérioso (Munsonius). Chica Linda (Dominguez)
20.00 COIMBRA. Portugal – gesehen durch eine Stadt. Ein Hörbild von Margit Wagner und Alois Fink
21.00 Chronik des Tages
21.30 Münchner Philharmoniker, Ltg. Fritz Rieger. Henryk Szeryng, Violine Violinkonzert (Bartok). Pini di Roma (Respighi)
22.30 Heitere Spielmannslieder, gesungen von Waltraud Kellermann u. Sepp Summer
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Aus der Wirtschaft
23.25 Der Tag klingt aus Sweet Music (Leslie). Arabeske in Moll (Kühn). Liebe war es nie (Markush). Kleines Erlebnis (Wilden). Das Meer und sein Lied (Reinhardt). Capriccio (Mielenz). Traumwalzer (Merath)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik – Musik!

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Nachr.
6.05 Katholische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer! Ansage: Ferdi Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Für kranke Kinder
9.05–11.00 Sendepause
12.00–12.25 I. Albeniz ›Cádiz‹ für Klavier, gespielt von Maria Fougner. – ›Granada‹ für Gitarre, gespielt von Luise Walker. – Tango für Violine und Klavier, gespielt von Gino Francescatti und Arthur Balsam. – ›Navarra‹ für Klavier, gespielt von Alexander Colassis. – ›Sevillanas‹, gespielt vom Saxofon-Quartett ›Adolphe Sax‹
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Musik nach Tisch Heiteres Vorspiel (Vogt). Ich suche nur ein kleines Abenteuer (Dostal). Burlesker Walzer (Merath). Solang sich diese Welt noch dreht (Heinrich). Novellette (Gebhardt). Was sagst du (Suppé). Tomboy (Duncan). Im Rausch einer Liebe (Köhler). Pußta-Zauber (Kochan). Der Steppenreiter (Zander). Pampita(Kletsch)
Solisten: Hanna Claus, Sopran; Christo Bajew, Tenor; Oswald Schirra, Violine
14.00 Aus Natur u. Technik: ›Illusionen durch die Nase‹. Vortrag von Dr. Horst Dietrich Hardt
14.15 Das Volkslied ›Geistliche Volkslieder aus Lothringen‹ Manuskript und Zusammenstellung: Prof. Dr. Josef Müller-Blattau
14.30 Nachrichten,
14.35 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Der Kulturspiegel
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Moderne Rhythmen Es spielt das Rundfunk-Tanzorchester Manfred Minnich; Bibi Johns und Wolfgang Sauer, Gesang
20.00 Frauenfunk: ›Laßt den Heimkehrern Zeit‹. Von Dr. Walter Henning
20.15 Wie es euch gefällt Eine Sendung für Freunde der Musik
21.00 Kreuz und quer Eine Sendung mit Heinz Dützmann

21.30 W. A. Mozart

KlavierkonzertB-dur, KV 595
Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart. Solist: Alexander Sellier

22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Die Zeitfunksendung ›Heimat und Welt‹
22.45 DasMusette-Ensemble Rudi Braun
23.00 Die westliche Welt: ›Giacomo Leopardi‹. Von Günther Busch
23.15 Musik am späten Abend Das Orchester Mario Traversa-Schoener; Hannelore Gramattke und Kurt Flick, Gesang
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Kinderfunk mit Tante Christa, dem Märchenonkel und den Funkhasen
18.30 Volksmusik
19.00 Es reitet der schwarze Tod über das Land Dialekt-Hörspiel von Marianne Müller-Weber
19.50 Musik aus den Bergen Lisl Steininger u. Franzl Lang vom Platz'l in München; Otto Briesack und die Kleine Terz, Gesang; die Kapelle Thomas Wendlinger; die Blaskapelle Otto Ebner
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 OPERETTEN-MELODIEN Aus: Das Land des Lächelns (Lehár); Die Zirkusprinzessin (Kálmán); Im weißen Rößl (Benatzky)
20.50 Kollektivpsychologie ›Die Seele des Hindu‹. Von Raja Rao
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 ›Wolfgang Hoffmann‹ Vierte Sendefolge
21.45 Unsere Jazzecke
22.15–0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

16.50 Kulturnachr. **17.00** Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Lauter Schlager. **18.15** Außer Programm. **18.30** Hier spricht UNESCO. **18.35** Arbeiterfk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Lokalsendungen. **22.00** Nachr., Sport. **22.30** Dichterporträt. **23.05** Echo-Nachtausgabe. **23.15** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachr. **0.05** bis **1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

17.55 Schallplatten. **18.00** Musikgeschichte: J. S. Bach. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Musik von Grétry, Aubert und Laparra. **19.30** Ampéro und José Iturbi. **19.45** Paris spricht. **20.00** Sinfonie Nr. 2 (Honegger). Violinkonzert (Bartok). Solist: Arthur Grumiaux. – Bilder einer Ausstellung (Mussorgski-Ravel). Dazw. Musikalische Neuigkeiten. **22.00** ›Kunst und Leben‹. **22.30** Gedichte. **23.00** Schallplatten. **23.45–24.00** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

16.45 Die Kleinen und die Großen. **17.15** Wunschkonzert für Nordafrika. **17.45** Schallplatten. **17.55** Hörspiel. **18.25** Schallplatten. **18.27** Pferdesport. **18.30** Magazin von Radio Straßburg. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalhörfolge. **19.25** Kinderfunk. **19.55** Musik. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.30** ›Seid Zeugen‹, Hörbild. **21.15** bis **23.00** ›La Folie du Mariage‹, Hörspiel von Jacques Dapoigny. Dzw. 22.00 Nachr.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

16.35 Wissen für alle. **16.50** Kulturnachr. **17.00** Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Jugend im Beruf. **18.15** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.15** Der Beschwerdebriefkasten. **19.45** Sinfoniekonzert. **21.00** Nachr. **21.10** Auslands - Korrespondenten berichten. **21.15** Sport. **21.20** Heiter und froh. **22.05** Für den Bergfreund. **22.20** Vierzig Minuten mit Emmerich Smola. **23.00** Nachr. **23.05–0.50** s. 1. Programm.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.30** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›Zwei fürs Geld‹. **20.30** Kriminalhörspiel. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Instrumentalmusik. **22.00** Kriminal-Hörspiel. **22.30** Nachrichten. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Jazz. **17.30** ›Musikleben in Amerika‹. **18.15** Solistenklänge. **18.45** Konzert. **20.00** Unterhaltungsmusik. **21.45** Leichte Melodien. **22.45** Klaviermusik v. Mozart u. Brahms. **23.15** Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

18.30 Streicher - Rhythmen. **19.30** Orchester Canfora. **20.30** Schlager mit Katina Ranieri. **21.00** Revue. **22.00** Instrumentalkonzert. **23.00** Norma Bruni singt. **23.35** bis **7.00** Musik und Nacht.

Hollywood-Star Jennifer Jones *

2

MÄRZ

Auf das Bundesgebiet fallen im Jahr durchschnittlich 182 Mill. cbm Regen. 69% davon versickern, 31% verdunsten.

Leonhard Frank kam 1950 nach Deutschland zurück. In Aachen betrat er endlich wieder deutschen Boden. In einer Buchhandlung fragte er nach seinen Werken. »Leonhard Frank? Kenne ich nicht!« meinte der Buchhändler. Eine bittere Enttäuschung für den fast Siebzigjährigen. Dabei war er vor seiner Emigration 1933 mit dem Fontane- und dem Kleist-Preis ausgezeichnet worden. Den ersten großen Erfolg hatte er mit dem Roman ›Die Räuberbande‹ errungen. In den letzten Jahren hat auch die jüngere Generation das Werk dieses bedeutenden Schriftstellers schätzen gelernt, der sich in seiner Jugend als Arbeiter hatte durchschlagen müssen. (Stuttgart um 10.45 Uhr)

★ ★ ★



Im Märzen der Bauer . . .
(SWF um 17 Uhr)

★ ★ ★

23 verschiedene Befehle kann ein Arbeitselefant unterscheiden. Den Sinn der Worte versteht er so wenig, wie ein Papagei seinen Sprachschatz versteht. Die Tiere bringen nur das Erlernte und Beobachtete im richtigen Augenblick an. Das ist Dressur, also eine Sache der Erinnerung. Und doch haben die Tiere eine ›Sprache‹, die sie verstehen. Der Biologe Karl von Frisch hat gezeigt, daß die Bienen eine Art ›Satz‹ sprechen können. Sie verfügen über fünf Bienenworte. Aber diese Worte betreffen nur Dinge, die für einen Bienenstock notwendig sind. Bienen können sich nicht über uns Menschen unterhalten, wie wir über Bienen. (SWF II, 11.15)

★ ★ ★



Hans Roth

Deutschlands jüngster Programmgestalter – diesen Titel konnte sich Hans Roth zulegen, als er 1946 beim Hessischen Rundfunk sein Debüt gab. Sein Hobby war zum Beruf geworden, denn schon als kleiner Knirps hatte Hans Roth mit einem vorsintflutlichen Grammophon ›Rundfunk‹-Programme zusammengestellt. Seine Eltern wollten aus ihm einen Geigenvirtuosen machen. Aber Hans hatte keine Lust. Dafür ist er mit ganzer Seele Rundfunkmann. ›Mach dir's bequem‹, hieß seine erste Sendereihe. Sie lief drei Jahre jeden Sonntagnachmittag. Viele Hörer schätzen besonders den ›Jazzclub‹, den Hans mit Horst Lippmann und Olf Huttwalker zusammen gestaltet. (Von Frankfurt um 22.20)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 **Frühmusik**
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Beschwingte Klänge**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Wie schreiben wir?‹, IV.
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Nachr.
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag**
In der Postkutsche, a. d. Suite ›Im Wandel der Zeiten‹ (Czernik). ›Aus galanter Zeit‹, Suite nach alten Meistern (Polack). ›Mit meinem Mädele tanz ich durchs Städtele‹, Sing- und Spielmusik über drei Volkslieder (B. Wolf). Idyll aus der Suite (Godard). Im Volkston (Schmitt). Lied ohne Worte (Mendelssohn). Alt-Wiener Hausmusik (Reinl). ›Es liegt ein Schloß in Österreich‹, schlesische Volksweise. – Menuett (Boccherini). Marsch in D-dur (Mozart)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Aus der Wirtschaft
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Die schweren Jahre‹, I. Das Chaos
16.00 **KLAVIERMUSIK**
von Beethoven, Kodalyi, Schostakowitsch
Es spielt Günter Weinert
16.30 ›Was Frauen interessiert‹
16.45 Der Christ in der Welt: ›Ordensgemeinschaft u. Weltfremdheit‹, Von Pater Titus Hübenthal
17.00 **Fränkische Volksmusik.** Traute Rose, Sopran; Kurt Wolinski, Tenor; Günther Ambrosius, Bariton; Friedel Winter, Gesang zur Gitarre; Hans Zischer, Zither
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Die Stimme Amerikas: Berichte aus USA
18.45 **Musik zur Erholung**
Tanz-Potpourri. – Hollandmädel (Midi). June Night (Baer). Meine Lieblingsmelodie (Freiberg). Tango-Potpourri. – Der neue Frühjahrshut (Gaze). Heut nacht, Signorina (Gardens). Ein Liebeslied muß leise sein (Schwandes). Spring will be a little late this year (Loesser). My dearest, my darling (Robinson). Blauer Himmel (Rixner). Just stringing along (Greeve). Charmaine (Rapée)
19.30 Rundschau aus dem Hessenland, Nachrichten, Kommentar

20.00 Das Frankfurter Konzert

Ouvertüre zu ›Egmont‹ (Beethoven). Drei Balladen für Klavier: d-moll, op. 10,1 / D-dur, op. 10,2 / g-moll, op. 118,3 (Brahms). Sinfonie Nr. 7 E-dur (Bruckner)

Heinz Schröter, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Karl Böhm

21.30 PIUS XII.

Zur 80. Wiederkehr des Geburtstages des Papstes

Siehe Seite 3 dieser Ausgabe

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage



22.20 Der Jazz Club

›Traditioneller Jazz in Frankreich‹. Ein Gespräch mit Armand Gordon

23.00 **Musik zum Träumen**
mit den Solisten Christo Bajew, Rudolf Schock, Lawrence Winters, Gesang, u. Achille Scotti, Klavier
Merci, Paris (Laine). Leise, leise (Wilden). Wenn die goldnen Sterne scheinen (Henkel). Die kleine Stadt will schlafen gehn (Bochmann). Orchideen im Mondlicht (Youmans). Einmal wirst du mein, aus ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Ein Tag wie heut (Spier). Midnight (Scotti). Sweetheart (Romberg). Du, du gehst an mir vorbei (Misraki). Intermezzo (Provost). Ohne dich kann ich nicht sein (Curzon). Sag doch ja (Galatis). Die Welt ist groß (Gietz). Du bist die Welt für mich (Tauber). Tango Habana (Golden). Glaub nur an deinen guten Stern (Orlande). Du bist mein Traum (Banter)
24.00 Nachrichten
Anschließend: Musik
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10 **Gastspiel in der Nacht.** Vom NDR
1.00 Nachr., Kommentar Vom RIAS
1.15 **Musik klingt durch die Nacht.** Vom RIAS
2.00–**4.30** **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 **Musik zum Feierabend**
It's dawn again (Nevin). So viel Glück (Jussenhoven). Melodienfolge. – Schmeichelnde Geigen (Baguley). Eine Insel für Verliebte (Deuringer). Wenn die Tulpen wieder blühn in unserer Heimat (Gaze). Musik und Liebe. – Mélodie féerique (Rey). Golden Tango (Wilson)
19.00 ›Fließband‹. Eine Sendung des Schulfunks
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 **Nord kontra Süd**
Ein öffentliches Quiz-Turnier zwischen Mannschaften aus den Sendegebieten des Norddeutschen Rundfunks und des Hessischen Rundfunks
Zweites Zwischenrundenspiel: Bad Pyrmont gegen Edersee. – Quiz-Meister: Hans Joach. Kulenkampff
Es spielt das Tanzorchester des NDR, Leitung: Alfred Hause. Solisten: Margot Hielscher, Maria Mucke, Kurt Engel und das Fitzett
Aufnahme einer Veranstaltung in Kiel
21.45 Der Jugendfunk besucht die Tierschutzschule in Stuttgart
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 **Internationale Rundfunk-Universität**
›Die Ernährungskrankheiten‹, von Dr. Uhry, Paris: 8. Die Fettleibigkeit. – 9. Die Magerkeit
›Die Infektionskrankheiten‹: Mikrobenkrankheiten‹. Von Dr. Walther Kikuth, Düsseldorf: 1. Die Infektionskrankheiten im Spiegel geschichtlicher Erkenntnisse. – 2. Das Wesen der Infektionskrankheiten
23.00 Studio f. Neue Musik: **Olivier Messiaen**
Aus ›Vingt regards sur l'enfant Jésus‹ für Klavier: Nr. 2, 3 und 4 / Vier Lieder / Thema und Variationen / Trois Tâla
Alice Heksch, Yvonne Loriod, Klavier; Ginette Martenot, Onde Martenot; Bernard Lefort, Bariton; Nap de Klijn, Violine; Wolfgang Rudolf, Klavier; das Südwestfunk-Orchester, Ltg. André Cluytens
24.00–**0.05** Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93.0 / 93,6 / 94,5 / 95.4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 **Frühmusik**
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Probleme der Zeit
7.20 **Musik am Morgen**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen von draußen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Geistliche Musik**
Präludium und Fuge E-dur für Orgel (Lübeck). Motette ›Jesu, meine Freude‹ (J. S. Bach)
9.00 Die halbe Stunde für die Hausfrau
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Suchdienst
11.30 **Othmar Schoeck**
Fünf Lieder, gesungen von Heinz Rehfuß, Bariton
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde**
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 **Musik nach Tisch**
14.45 Schulfunk: Der Tanz in der Musikgeschichte. Der Tanz in der Musik der Klassik und Romantik
15.15 Wirtschaftsfunk
15.30 **Konzert** des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Ltg. Willi Stech
Solisten: Kurt Hesse, Flöte; Anton Stingl, Gitarre; Willi Stech, Klavier und Cembalo
Nocturne (Bossi). La Fileuse (Raff). Simplizissimus (Bergen). Rosita Polka (Tarrega). Spaziergang (Eisbrenner). Der Rattenfänger (Leutwiler). Haute Couture (Merath). Schattenspiele (Bergen). Liftboy (Merath)
16.00 **Jazz-Intermezzo**
›Jump‹
16.30 ›Biologie zwischen den Machtblöcken‹. Von Heinrich Schirmbeck
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 **Sang und Klang**
›Im Märzen der Bauer . . .‹
17.30 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.30 Badische Chronik; ›Aus dem Stundenbuch des Jahres, von Friedrich Schnack. **Baden-Baden:** 18.10 Berichte
Rheinland - Pfalz: 17.30 ›Dichterliebe‹, ein Liederzyklus von Heinrich Heine mit der Musik von Schumann. 18.00 Zeitfunk. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Haushaltführung leicht gemacht: ›Frühjahrsputz – wie?‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht: Tribüne der Zeit

20.00 Abendkonzert

des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solist: Ludwig Bus, Violine

Ballettmusik II aus ›Rosamunde‹ (Schubert). Marsch Nr. 2 (Joachim). Sérénade mélancolique (Tschaikowsky). Ouvertüre zu ›Idomeneo‹ (Mozart)

20.30 Zur 80. Wiederkehr des Geburtstages von **Papst Pius XII.**
Bischof Dr. Isidor Markus Emanuel, Speyer, spricht. Es singt der Freiburger Domchor. Leitung: Franz Stemmer
21.00 **ANTON BRUCKNER**
Sinfonie Nr. 3, gespielt vom Südwestfunk-Orchester, Ltg. Hans Rosbaud
22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersport, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 **Nachtstudio**
›Meine Spezialität ist Leben‹. Versuch über Edward Estlin Cummings, von Gert Westphal
23.30 **Rund um die Flimmerkiste.** Aus Tonfilmen
24.00–**0.10** Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios**
Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Kathol. Krankengottesdienst im Theresienheim in Mainz. Ansprache: P. Joseph Schultheis
10.45 **KAMMERMUSIK**
Sonate C-dur für Flöte und Klavier (C. Ph. E. Bach). Chromatische Variationen op. 3 für Klavier (Bizet). Streichquartett op. 7, Nr. 3 (Dalayrac)
11.15 ›Menschensprache und Tiersprache‹. Vortrag von Richard Gerlach
11.30 **Musikal. Intermezzo**
Vier Lieder (Fauré). Sonate B-dur, op. 106 für Klavier (Mendelssohn)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Zeit im Gespräch. 12.35 Solisten-Konzert. 12.55 Freiburburger Rundschau
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Das Lucas-Sextett; Thea Efinger, Sopran
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus der Arbeit des Landtags
13.10 s. 1. Programm
13.15 **Musik nach Tisch**
14.45 ›Welt und Wissen‹
15.00 **ORCHESTERKONZERT**
Sifnonie Nr. 102 (Haydn). Cellokonzert Nr. 1 (Saint-Saëns). Solistin: Zara Nelsova. – Ode an die Musik (Chabrier). Solisten: Janine Micheau, Sopran; Jean Mollien, Tenor. – ›Nächte in spanischen Gärten‹, sinfonische Impressionen für Klavier und Orchester (de Falla). Solist: Clifford Curzon
16.30 Forschung u. Technik: ›Können unsere Flüsse wieder sauber werden?‹
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 **Ein bißchen Rhythmus**
17.30 Schulfunk: Deutsche Volksbücher. ›Die vier Haimonskinder‹
18.00 **MUSIK AUS OPERN**
Ouvertüre zu ›Mireille‹; Duett aus ›Romeo und Julia‹; Serenade des Mephistopheles aus ›Margarete‹; Entr'acte aus ›La Colombe‹ **(Gounod).** Duett Nadir - Zurga aus ›Die Perlenfischer‹; Karten-Terzett, Zwischenspiel Nr. 2, Rezitativ und Duett Carmen - Don José aus ›Carmen‹; Ouvertüre zu ›Djamileh‹ **(Bizet)**
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Usem Wiesetal‹. Die Schwarzwälder Zitherfreunde; der Handharmonikaclub, Lörrach. 20.00 ›Die Bauern von Lupstein‹. Historische Szenen von Désiré Lutz
Tübingen: 19.30 Interessant für Stadt und Land
Rheinland - Pfalz: 19.30 Die Meister der Mannheimer Schule, III. ›Ignaz Holzbauer‹. – 20.15 ›Palästina in der Pfalz‹, von Hermann Sinsheimer
20.30 **KONZERT**
des Kleinen Unterhaltungsorchesters des SWF, Leitung: Willi Stech
Drei lyrische Skizzen (Merath). Los Panaderos (Arcas). Kleines Ständchen (Kochan). Im Rosengarten (Romba). Promenade d'amour (Merath)
21.00 **Ach, wie lästig . . .**
Klagerufe des Zeitgenossen Klaus Günter Neumann, funkgerecht behandelt von Guy Walter
21.30 **Wir tanzen**
mit Hubert Deuringer und seinen Solisten und dem Orchester Willy Berking
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter
23.00 **NACHTPROGRAMM**
Sinfonie Nr. 9 (Schostakowitsch). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 (Foss)
Lukas Foss und das Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hubert Reichert und Franz Waxman
24.00–**0.10** Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II**
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 **Der klingende Wecker**
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 **Morgenmusik**
9.30 Nachrichten
9.40 Stimme der Frau
10.00 Schulfunk
10.45 Bratsche und Klavier
11.00 **Musikalische Skizzen**
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Orchester Percy Faith
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 **Mittagskonzert**
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Die kleine Dorfmusik
14.00 Klavier und Violine
14.30 Kinderfunk
14.45 Unterhaltungsmusik
15.30 Für junge Menschen
16.00 **TEEMUSIK**
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.00 Klaviermusik von Weber
17.25 Sabbatfeier
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr. / Aus der Zone
19.00 **Volkslieder u. Volkstänze** aus Schlesien
19.25 Parteienfunk: FDP
19.30 **Schlager der Woche**
Beliebte Melodien, die unsere Hörer wünschten
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 **Sinfoniekonzert**
Sinfonia D-dur (Cherubini). Hornkonzert D-dur (Haydn). Suite aus ›Der Dreispitz‹ (de Falla)
22.15 Kulturforum
22.45 **Violine und Klavier**
›Islamey‹ für Klavier (Balakirew). ›La campanella‹, Rondo (Paganini)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Funk-Universität
23.35 **Für die Jazzfreunde**
Be-Bop – vokal und instrumental
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **OPERNKLÄNGE**
Aus: Werther, Der Cid, Manon, Hérodiade (Massenet); Das schöne Mädchen von Perth (Bizet)
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **Musik zur Nacht**
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Leichte Musik**
3.00–**3.05** Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.12 ›Ephémérides‹
13.15 Bunte Sendungen aus Paris
14.30 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 ›Hier Brüssel!‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Jouez à jouer!‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 **Für die Frau**
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Ciné-Club‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Das kleine Theater‹
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Entre deux tasses‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Et patati et patata . . .‹
20.15 ›Le Pêle-Mêle‹
20.45 Weltspiegel
20.47 ›La Course aux Etoiles‹. Bunte Sendung
21.15 Gala-Abend mit Musik und Gesang
21.45 ›Das Magazin‹
22.00 Weltspiegel
22.01 ›Balkon der Musen‹
22.30 **W. A. MOZART**
Drei Wiener Sonatinen für Klavier, gespielt von René Delporte
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendungen
23.31–**24.00** **Konzert**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.20** Leichte Musik. **8.00** Nachr. **8.18** Leichte Musik. **8.45** Frauenfunk. **9.10** Leichte Musik. **9.40** Schulfunk. **10.00** Plauderei. **10.05** Andacht. **10.20** Kinderfunk. **10.40** Kino - Orgel. **11.10** Quiz. **11.35** Klaviermusik. **12.00** Mandolinen und Gesang. **12.35** Sport. **12.50** Armenische Volksweisen. **13.00** Nachr. **13.20** Leichte Musik. **13.55** Börsenkurse. **14.00** ›Die Serenaden‹ (P. Hindemith). **14.30** Bücherbote. **14.50** Männerchor. **15.00** Bunte Stunde. **16.00** Plauderei mit Schallplatten. **16.30** Kinderfunk. **17.00** Plauderei mit Schallplatten. **17.40** Zigeunermusik. **18.00** Nachr. **18.15** Aktuelles. **18.20** Leichte Musik. **18.45** Vortrag. **19.10** Mädchenchor. **19.30** Plauderei. **19.50** Nachr. **20.05** Bücherbote. **20.15** Gesang und Klavier. **20.30** Plaudereien. **21.00** ›Pennies from Heaven‹. **21.40** Hörbild. **22.05** Auslandsschau. **22.20** Leichte Violinmusik. **22.40** Aktueller Vortrag. **22.45** Andacht. **23.00** Nachr. **23.15–24.00** Vorspiel zu ›Hänsel u. Gretel‹ (Humperdinck). Lyrische Suite (Grieg). Tänze aus Galanta (Kodaly).

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Frühkonzert. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.10** Volkstüml. Allerlei. **7.30** Sendepause. **10.20** Schulfunk: ›Der Woiferl‹. Erlebnisse des Knaben Wolfgang Amadeus Mozart, wie sie die Familienglieder in ihren Briefen erzählten (II). **10.50** Schallplatten. **11.00** Podium der Jungen. **11.30** Konzert des Studio-Orchesters. **12.15** Verkehrsmitteilungen. **12.30** Nachr. **12.40** Sport und Musik. **13.25** Sonate g-moll, op. 10, für Violine und Klavier (Rachmaninow). **14.00** Frauenfunk: ›Heimat – ein seelisches Problem unserer Zeit‹ / ›En Maa seit derzue . . .‹. **14.30** Sendepause. **16.30** ›Das offene Fenster‹. **17.00** Musik aus früheren Sendungen. **17.30** ›Igl affon el prighel dil traffic‹. Kinderstunde in romanischer Sprache. **18.00** Unterhaltungsmusik. **18.50** Stunde der Information. **19.05** Weltchronik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Favorhythmen. **20.45** Beliebte italienische Melodien. **21.00** Sendung für die Rätoromanen. **22.15** Nachr. **22.20–23.15** Literarisches Spätprogramm: Neue Schweizer Literatur.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

17.30 Jugend musiziert. **18.30** Feierabendmusik. **20.20** Im Dreivierteltakt. **21.40** Tanzorchester A. Lutter. **22.15** Unterhaltungsmusik. **23.03** Tanz. **0.05–1.00** ›Appalachion Spring‹, Ballett (Copland). Violinkonzert (Chatschaturian). *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 Musik.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

15.00 Sonate für Cembalo und Violine B-dur (Boccherini). Bläserquintett (Reicha). **15.30** Nachmittagskonzert. **17.00** Blasmusik. **17.37** Tanz. **18.20** Ensemble Kurt Eichler. **19.05** Zitherklänge. **19.50** Estradenkonzert. **21.00** Chorlieder. **22.10** Klingendes Mosaik. **23.10** Violinsonate E-dur (J. S. Bach). **23.35** Operettenmelodien. **0.35–1.00** Musik.

II. Programm
567 / 412 m 529 / 728 kHz

16.15 Opernkonzert. **19.32** Musik aus Italien und Spanien. **20.20** Schlagerlotterie. **22.25** Sinfonischer Marsch (Schanze). Meininger Festmusik (Böckmann). **23.10** Liebesmelodien. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 **Musik nach Mitternacht.**

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten; 5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort (Methodistenkirche)
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Das geistliche Wort (Methodistenkirche)
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Papst Pius XII. an die Frauen‹
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Der Frühling; Herzwunden (Grieg). Slawischer Tanz Nr. 8 (Dvorak). Am Nil (de Michell). Humoreske (Reinl). Pesther Walzer (Lanner). Derby (Reisinger)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: I. ›Alle machen mit‹, Folge 6. – II. Grundrechte und ihre Grenzen: ›Eigentum und Enteignung‹
10.45 Die Krankenvisite: ›New Yorker Liebesgeschichte‹. Erzählung von Leonhard Frank
11.15 Hugo Alfvén
Schwedische Rhapsodie, gespielt vom Sinfonie-Orchester Cincinnati, Leitung: Thor Johnsen
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dazw. 12.05–12.15 Gartenfunk: ›Gewürzpflanzen – Volksernährung u. Volksgesundheit‹
12.30 Nachr., Wetter, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Geschichte ›Der Alte Fritz‹
15.30 Kinderfunk: ›Singt mit!‹
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert
des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solistin: Branka Musulin, Klavier
Vorspiel zu ›Schwanda, der Dudelsackpfeifer‹ (Weinberger). Klavierkonzert Nr. 2 f-moll (Chopin)
16.45 ›Filmprisma‹
17.00 Kirchliche Sendung in polnischer Sprache
17.15 Georg Ph. Telemann
Partita B-dur. Ausführende: Richard Lauschmann, Oboe; Anna Barbara Speckner, Cembalo
17.30 Die Heimatpost: ›Ein Hüter der Landschaft‹ Professor Hans Schwenkel 70 Jahre alt
18.00 Nachrichten
18.05 Musikwünsche unserer Hörer
18.45 Die Woche in Bonn
19.00 Zur Landtagswahl
19.15 Zeitfunk und Musik



19.25 DAS ABENDLIED
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 *Musik zur Abendstunde*
20.45 Heidelberger Studio
›Mensch und Menschlichkeit‹, VII. Prof. Dr. Martin Buber: ›Vom echten Gespräch‹
21.15 LUDWIGSBURGER SCHLOSSKONZERT
Wilhelm Backhaus spielt die Große Sonate für Hammerklavier B-dur, op. 106, von Ludwig van Beethoven

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.10 Innenpolitische Umschau
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Radio-Essay – Spätprogramm: **Ein Kanzler wird besichtigt.** Stil und Prinzipien der Bismarckschen Politik, dargestellt von Walter Besson
23.30 JOSEPH HAYDN
Konzert für Violoncello und Orchester, gespielt von Enrico Mainardi und dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. C. Schuricht
24.00–0.15 Nachrichten, Kommentar

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühkonzert
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik I
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Frühmusik II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.50 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester
Tanzende Silhouetten (F. Grothe). Ein kleiner Reitersmann (Bund). Mexican fire dance (Marland). Südlich der Alpen, Suite (Fischer)
12.35 Landfunk
12.50 Pressefunk
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Leo Fall
Aus ›Der liebe Augustin‹: Erstes Finale / Wo steht denn das geschrieben. – Aus ›Die Kaiserin‹: Dir gehört mein Herz / Wollen Sie mein Begleiter sein. – Will sie dann lieben treu und heiß, aus ›Die Dollarprinzessin‹. – Aus ›Madame Pompadour‹: Zwischenspiel / Ein intimes Souper. – Aus ›Die Rose von Stambul‹: Lied des Achmed / Schnucki-Duett. – Suchst du einen Freund, aus ›Der junge Herr René‹. – Man steigt nach, aus ›Die geschiedene Frau‹
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 TANZMUSIK
Das Tanz- und Unterhaltungs-Orchester des NDR, Ltg. Alfred Hause, und Solisten
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Junge Generation
17.20 Schiffahrt und Häfen
17.40 Eins zum andern
Musikantenlaune (Reinl). Wer hat die Liebe, aus ›Das Land des Lächelns‹ (Lehár). Intermezzo grazioso (Künzel). Rosen aus dem Süden (Joh. Strauß). Ich such in jeder Frau, aus ›Manina‹ (Dostal). Erinnerung (Löhr). Aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Ouvertüre zu ›Der Göttergatte‹ (Lehár)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages mit einer Betrachtung von Peter von Zahn
19.00 Nachr., Kommentar



Maria Cebotari

19.15 Die unvergessene Stimme: **Maria Cebotari**
Am Mikrofon: Josef Müller-Marein

20.15 Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate a-moll für Klavier, KV 310, gespielt von Hans Leygraf. – Streichquartett d-moll, KV 421, Joseph Haydn gewidmet, gespielt vom Amadeus-Quartett: Norbert Brainin, erste Violine; Sigmund Nissel, zweite Violine; Peter Schidlof, Viola; Martin Lovett, Violoncello

21.00 Der Papst und die Deutschen
Papst Pius XII. zur 80. Wiederkehr seines Geburtstages. Ein Hörbild von Dr. Otto B. Roegele
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 NACHTPROGRAMM
›Darf man in dürftiger Zeit Dichter sein?‹. Gedanken aus und zu den nachgelassenen Essays von Hermann Broch
23.30 Günter Fuhlisch und seine Solisten
Sylvia Dahl, Gesang; Cornelis op den Zieken, Klavier; Franz Kakerbeck, Alt-Saxofon
Guilty (Whiting). Psychologie II. – He, Mr. Banjo (Morgan). Stompin' at the Savoy (Razaf). Crazy Rhythm (Caesar). Warte-Blues (de Weille). Mambo o.k. (Ogermann). Beige uni (Banter). Muskrat Ramble (Ory)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Gastspiel in der Nacht
Ray Anthony mit seinem Chor und Orchester und mit Marcie Miller, Tommy Mercer, Jo Ann Greer, De Armond, Frank Sinatra und den Skyliners
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**

UKW

WDR — *89,7, 91,8 und 94,2 MHz*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Musikal. Bagatellen
9.30 Volksmusik
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.30 Geistliches Konzert
Sonata pian e forte für Bläser aus ›Sacrae Symphoniae‹ (Gabrieli). Concerto grosso c-moll, op. 6 Nr. 3 (Corelli). Vier geistliche Chorlieder (Verdi)
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
16.00 Johann Pachelbel
Zur 250. Wiederkehr seines Todestages
16.40 Das neue Buch
17.00 Musikal. Rendezvous
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ein kleines Konzert
18.15 Wie wir leben: ›Der Fährmann‹
18.30 MELODIENREIGEN
19.00 Film-Magazin
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Ein Männerchor singt
20.30 Stammtisch
21.00 Harry Risch: ›Neues Leben‹, Ouvertüre
21.10 Paul Temple und der Fall Madison. Von Francis Durbridge. 8. Folge
21.45 Beliebte Melodien
22.20 DER JAZZ CLUB
›Traditioneller Jazz aus Frankreich‹. Ein Gespräch mit Armand Gordon
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Kammermusik
Inversionen für vier Holzbläser (Frey). Vier Klavierstücke, op. 8 (Leibowitz). Streichquartett op. 30 (Schönberg)

NDR — *88,8 und 90,9 MHz*

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Bunte Klänge
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 H. G. Schütz spielt
8.00 Musikal. Morgengruß
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik von Bach
9.00 Melodien z. Hausputz
10.00 ›Der Krankenbesuch‹
10.30 Schulfunk
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 Leichte Melodien
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Kammermusik u. Lied
15.00 Unterhaltungsmusik
16.00 Welt des Wissens
Musiklehre. – 16.45 ›Jerusalem – Heilige Stadt‹
17.00 Teemusik
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Feierabendmusik
Sechs deutsche Tänze (F. Schubert). Waldesnacht (Brahms). Tanzsuite (Ambrosius). Mein' Augen weinen (Mendelssohn). Deutscher Tanz (Unger)
19.20 Blickpunkt: Bonn
19.30 DER FALSCHSPIELER
Hörspiel von A. Eggebrecht
Sprecher: Ellen Schwiers, Ernst Deutsch, Hilde Hildebrandt, Helmut Gmelin, Gustl Busch u. a.
20.25 Musik im Rampenlicht
Aus Opern von Lortzing, Rossini, Smetana und Donizetti / Ballettmusik von d'Albert und Eisbrenner / Aus Operetten von Joh. Strauß, Millöcker, Lehár, Kálmán und Künneke
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 TANZMUSIK
23.30 Erzählung v. E. Bowen
24.00–1.00 Göttinger Rathaus-Serenade

MÜNCHEN

375/187 m — 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Sternmarkt‹
8.35 Volkstümliche Musik
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Suchdienst
10.55 Melodien von Hermann Schulenburg, gespielt vom Ensemble Leo Eysoldt
11.15 Für die Landfrau
11.30 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Kapelle Th. Wendlinger
15.00 ›Ich suchte einen Job‹ Valeska Ring erzählt von ihren Erlebnissen in USA
15.15 Schulfunk
15.50 Melodienreigen
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Französ. Barockmusik
Zwei Stücke für Cembalo (Chambonnières). Zwei Lieder für Bariton aus ›Amadis‹ (Lully). Fünf alte französische Tänze (Marais). Deuxième concert royal für Cembalo, Viola d'amore und Gambe (Couperin)
18.00 Zeitfunkberichte
18.30 Kirchliche Nachrichten
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Jugendfunk-Magazin
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00
Tag eines Papstes
Zur 80. Wiederkehr des Geburtstages v. Papst Pius XII.

21.00 SINFONIEKONZERT
Concerto grosso für zwei Violinen, Streichorchester und Continuo, op. 3 Nr. 8 (Vivaldi). Oboenkonzert C-dur (Haydn). Solist: Kurt Kalmus. – Sinfonie cis-moll (Höller)
Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Jan Koetsier und Karl Höller
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 ›Wir schallplatteln‹
23.20 Jonas, der Angler
Eine Funkerzählung von Reiner Zimnik
Erzähler: Axel von Ambesser
Musik: Rolf Wilhelm
Regie: Kurt Wilhelm
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musikalische Roulette

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Leichte Musik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Orchester L. Eysoldt
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendklänge
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 Sport-Mosaik
19.15 MELODIENREIGEN
Melodien von Irving Berlin. – Ich bin ein Zigeuner (Stolz). Babillage (Gillet). Kleiner Walzer (Durand). Die Mädchen von Cadiz (Delibes). Zigeunerweisen (Sarasate). Fünfmal hunderttausend Teufel (Graben-Hoffmann). Bacchanale (Hellmesberger). Dorfschwalben aus Österreich (Joh. Strauß). Spaziergang (Eisbrenner). Melodische Rhythmen (Gregor). Tausendmal sah ich die schönsten Frauen (Brandner). Amapola (Lacalle). Aus ›Premiere im Metropol‹ (Fox)
20.45 Wirtschaftspolitik
21.00 Chronik des Tages
21.30 Gershwin-Melodien
21.50 DIE FREMDE
Ein Hörspiel von Georg Lohmeier. Sprecher: Wastl Witt, Liane Kopf, Hans Baur, Ruth Drexl, Lina Cartens, Christa Heinke, Willy Rösner und Franz Fröblich
Regie: Alois Johs. Lippl
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Alte italienische Musikstätten: Ferrara
Berühmte Künstler am estensischen Hofe – ›Schlagermusik des 16. Jahrhunderts‹ – Girolamo Frescobaldi – Die alte Orgel in der Cappella della Madonna im Dom – Die Accademia della Morte – Ein Meister der Barockzeit
23.50 Programmhinweise
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m — 1421 kHz

5.57 Saarlied / Nachr.
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Frühmusik
Dazw. Für den Landwirt
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00 Krankenmesse
in der Abteikirche in Tholey
10.00–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Mittagsmusik
Aus ›Die schöne Galathée‹ (Suppé). Weaner Madln (Ziehrer). Bei Lied und Wein (Lautenschläger)
Das Musikkorps der Landespolizei, Leitung: Polizeikommissar Willy Klein
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Angèle Durand und Lou van Burg, Gesang; das Unterhaltungs-Orchester des Saarländischen Rundfunks, Ltg. Edmund Kasper
14.00 ›Die Bücherecke des Frauenfunks‹. Von Anne-Lise Ollendorff
14.15 Aus d. Heimatchronik
14.30 Nachrichten
14.35 Wetterbericht, Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der kathol. Welt
17.45 Von neuen Büchern: ›Weltmacht Atom‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Heitere Volksmusik
19.55 Neues vom Film
Berichte und Reportagen vom internationalen Film
Zusammenstellung u. Leitung: Emil Zalud
20.15 Der politische Kommentar

20.30 Konzert
Monopartita (Honegger). Konzert für Klavier und Orchester a-moll, op. 54 (R. Schumann). Sinfonie ›Mathis der Maler‹ (Hindemith)
Es spielt das Sinfonie-Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Solist: Samson François, Klavier

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 GESTATTEN, MEIN NAME IST COX!
Kriminalhörspiel – Serie von Rolf Becker. Vierte Folge: ›Whisky auf nüchternen Magen‹
Paul Cox (Carl Heinz Schroth). ›Fuchs‹ (Ilse Steppat). Anette Dumont (Tilly Lauenstein). Richardson (Fritz Tillmann). Inspektor Carter (Curt Götz-Pflug). Sergeant Collins (Walter Bluhm). Inspektor Pennington (Günther Schramm). Harris, Hoteldedektiv (Herbert Stass). Henry Mills (Günther Pfitzmann). Zimmermädchen (Ursula Jockeit). Hotelportier (Curt Vespermann). Page (Dieter Donner)
Musik: Hans-Martin Majewski
Regie: Hans Gertberg
Aufnahme vom NDR/WDR
22.45 Hebräische Legenden von Hans Kettler
23.05 Musik vor Mitternacht
Caterina Valente, Jost Wöhrmann, Willy Hagara, die singenden Seesterne und bekannte Orchester
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. 1. Programm
18.00 Jugendfunk: ›Die Entdeckung der Erde‹. Hörfolge von Herbert Wendt. Zweite Folge
18.30 FRANZ SCHUBERT
›Der Tod und das Mädchen‹. Lied für eine Singstimme und Orchester. – Sinfonie Nr. 8 h-moll ›Unvollendete‹
Petra Boser, Alt, und das Sinfonie-Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl
19.00 s. Mittelwelle 19.55
19.30 KAMMERKONZERT
Notturno H-dur für Streichorchester, op. 40 (Dvorak). Serenade für Streichorchester C-dur, op. 48 (Tschaikowsky)
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Unterhaltungsmusik
Das Große Rundfunk-Unterhaltungsorchester, Ltg. Hans Gillessen; Solist: Oswald Schirra, Violine
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 Alt, aber beliebt
Mit bekannten Solisten und Orchestern
22.15–0.05 s. Mittelwelle

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20–9.00)
14.20 Über neue Bücher
14.35 Das Janssen-Septett
Carel Carlson, Klavier
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Tanzmusik
Auftakt (Müller). Désirée (Newman). Arrivederci, Roma (Rascel). Das große Glück (Cunita). In French they say: oui, oui (Berlin). Ein Mann muß nicht immer schön sein (Ulbrich). Domani (Minucci). Pernambuco (Brandner). Musik von heute (Baumgart)
17.30 Schulfunk: Natur und Technik: ›Die Flugroute über den Nordpol‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** 18.05 ›Von Land u. Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik; 18.35 Kulturbericht aus Württemberg. – **Baden.** 18.05 ›Aus Stadt und Land‹; 18.35 Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.45 LEICHTE MUSIK
Tänzerische Impression (Krome). Auftrittslied der Zorika und Intermezzo aus ›Zigeunerliebe‹; Wüßt ich, wer morgen mein Liebster ist (Lehár). Rhapsodie für Klavier und Orchester (Berking). Auf Freiersfüßen (Niessen). Manon (Engel-Berger). Addio, amore (Pelosi). Aromas Mendocinas (Cunita). Es ist ein Wunder mit uns zwein (Götz). Skokiaan (Msarurgwa). Kukuruz (Adam). Diana (Rapée). In der Schweiz (Carste). Nostalgia (Stegerda). Brautschau in Amsterdam (Götz). Romanesca (Gade). Arrivederci, Roma (Rascel). Komm zurück (Olivieri). Der Schleier fiel (Kosma). Komödianten-Galopp (Kabalevsky)
20.00 Der liebe Augustin
Die Geschichte eines leichten Lebens. 2. Teil. Nach dem Roman v. Horst Wolfram Geissler, für den Funk bearbeitet von Peter Tiedemann. Musik: Hans Vogt
Erzähler (Rudolf Bach). Augustin (Dietmar Schönherr). Lady Anna Holiday (Ellen Mahlke). Ketty, Kammerjungfer der Lady (Edith Teichmann). Loni, Kellnerin im Lamm (Irmgard Pfeuffer). Tiefenbrunner (Hans Madin). Gschwendermarie (Maria Kayssler). Wirt zur Post (Alwin Emmert)
Regie: Walter Knaus
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 Musikal. Intermezzo
21.45 ›Glaube und Leben‹. Prof. Karl Rahner, Innsbruck: ›Die Auferstehung des Fleisches‹
22.00 MAURICE RAVEL
Six chansons populaires grecques, gesungen von Nadine Sautereau, Sopran. Am Flügel: Heinrich Baumgartner. – Lieder für Tenor, gesungen von Han Le Fèvre
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215/388 m — 1394/773 kHz

18.00 Lauter Schlager. **18.15** Programm nach Ansage. **18.30** Agrarpolitik. **18.35** Wirtschaftskommentar. **18.40** Arbeiterfunk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** ›Faß das Glück‹. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Der Verkehrskavalier. **20.40** ›Ödipus und die Sphinx‹, von Hugo von Hofmannsthal. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Gedicht in der Zeit. **22.30** Musik für den Nachtarbeiter. Dazw. 23.05 Echo-Nachtausgabe. **24.00** Nachr. **0.05–1.15** Konzert.

PARIS (National)

347/249 m — 863/1205 kHz

16.55 Wissenschaftliche Vorträge. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Aus Literatur und Musik. **19.06** Medizinischer Vortrag. **19.16** Schachfunk. **19.30** Kubanische Ouvertüre (Gershwin). **19.45** Paris spricht. **20.00** Lyrische Sendung. In der Pause: 20.55 Schallplatten. **22.15** ›Paule Régnier‹. Eine Hörfolge anläßlich der Veröffentlichung des Briefwechsels. **22.45** Internationale Solisten musizieren. **23.45** bis **24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m — 1160 kHz

17.00 Wunschkonzert für Nordafrika. **17.45** Arabische Sendung. **18.11** Wal-Berg u. sein Orchester. **18.35** ›Rhein, Humor und Fantasie‹. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminal-Hörfolge. **19.25** Leichte Musik. **19.30** Tonfilmschau. **19.55** Ensemble Edouard Duleu. **20.00** Tagesecho. **20.20** Schallplatten. **20.25** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.35** Elsässische Sendung. **21.20** Märchen zum Tagesschluß. **22.00** Nachr. **22.15–22.55** ›Rendezvous in Manhattan‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m — 1025/584 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Streiflichter d. Woche. **18.10** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.45** Die Konzerte von W. A. Mozart. **20.30** Es tönen die Lieder. **21.00** Nachr. **21.10** Auslandskorrespondenten berichten. **21.15** Sport. **21.20** Wiener Lieder. **21.50** Beschwingte Weisen. **22.10** In der Bar nebenan. **22.30** Österreichische Radiohochschule. **23.00** Nachr. **23.05–1.15** s. 1. Programm.

A F N

271 / 344 / 547 m — 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** Jüdische Andacht. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Quizsendung. **20.30** ›Gunsmoke‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›Hawaii ruft‹. **21.45** ›Adventures in Science‹. **22.00** ›Box 13‹. **22.30** Nachr. **22.45** ›Melodia‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** ›R & B Showcase‹. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m — 656/899 kHz

17.00 Musik z. Fünfuhrtee. **17.45** Streichquartett Nr. 1 (Ghedini). **18.45** Leichte Klänge. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.00** ›Stabat Mater‹, für Soli, Chor und Orchester (Dvorak). **23.15** Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Varieté. **18.30** Jazz. **19.30** Orchester Galassini. **20.30** Gianni Ferrio u. sein Orchester. **21.00** Revue. **22.00** ›Radiorama‹. **23.00** Fantasiespiel. **23.35–7.00** Musik und Nachrichten.

Filmschauspielerin Ingrid Lutz *

3
MÄRZ

Ein Erwachsener hat in seinem Blut 25 Billionen rote Blutkörperchen. Davon sterben in jeder Sekunde 10 Millionen ab.

Den kleinen Bruder des Kontrabasses (›Violine‹) nannte man vor 300 Jahren das Violoncello (›cello‹ = ›chen‹). Wörtlich übersetzt bedeutet der Name also: ›kleine Großgeige‹. Anfänglich war das Violoncello vor allem Begleit- und Baßinstrument. In der Kammermusik war sein Part das Fundament des Ensemblespiels. Allmählich rückte es wegen seiner eigenartigen Klangschönheit hin und wieder zum Soloinstrument auf. Philipp Emanuel Bach und Joseph Haydn gehörten zu den ersten Komponisten, die das Violoncello für solistische Aufgaben einsetzten. Fünf Solo-Violoncelli bestreiten den Anfang der Ouvertüre zu Rossinis ›Wilhelm Tell‹. Reger hat sogar Suiten für das Violoncello allein komponiert. (Frankfurt, 9 Uhr)

★ ★ ★



Kranke Pappeln
(Stuttgart um 12.05 Uhr)

★ ★ ★

Ritter der Ehrenlegion – diese höchste Auszeichnung wurde den Komponisten Verdi und Gounod im selben Jahre zuteil: 1879. Gounod hatte mit seinen beiden Opern ›Faust‹ und ›Romeo und Julia‹ schon lange den Beifall der Opernfreunde gefunden. Den Franzosen war ›Faust‹ (nach Goethes Text) zunächst ›zu deutsch‹ erschienen, während die Deutschen die Oper als ›zu französisch‹ kritisierten. Die vielen anderen Kompositionen Gounods fanden, mit Ausnahme der Chöre und Messen, weniger Anklang. Der ›lyrischste aller Franzosen‹ ist 1893 in Paris gestorben. (Stuttgart, 10.45)

★ ★ ★



Kirche in Bensheim
(Frankfurt um 19.30 Uhr)

★ ★ ★

In der neuen Welt sollte ein neues Leben beginnen, für Mark Tompson und seine Töchter Edith und Rosi. Aber die Schatten der Vergangenheit ließen sich nicht bannen. Sie verdunkelten auch in Amerika die Zukunftspläne der Familie Tompson. Eines Tages stand Holubek in der Wohnung der Tompsons. Holubek, der Denunziant, den ein Zufall ebenfalls nach New York verschlagen hatte; Holubek, der ehemalige Verlobte der Edith, die sich von ihm noch immer nicht hatte freimachen können. Er hatte sich nicht geändert. Er war auch in der neuen Welt das geblieben, was er schon in der alten gewesen war: eine feige Ratte. (SWF, 20.30)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühkonzert
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Sportvorschau
7.15 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Unsere Instrumente‹. Das Violoncello
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Nachr.
9.40 Zur guten Besserung! Aus Ansprachen v. Papst Pius XII.
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Spanischer Pfeffer (Bethmann). Eine lustige Ouvertüre (Szuka). Polka brillante (Bornschein). Don Juan in Wien (Troniarsky). Rumpelstilzchen (Howland). Kaskaden (Trost). Glücksmelodie (Pörschmann). Italienische Nacht (Küster). Tändelei (Weber). Potpourri. – Marcia Casablanca (Mareczek)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.40 Sportvorschau
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 Das interessiert die Jugend
14.30 Volkslied und Volksmusik aus der Heimat
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Die Reportage
I. Ferne Welt – heute: Zwischen Mexiko u. USA. – II. Treffpunkt Frankfurt
16.00 Haben Sie schön gehört? Ein heiteres Frankfurter Wochenendmagazin
17.00 TANZTEE
Rixdorfer Dixie (Eilenberg). Wo, wo, wo liegt Dixieland (Winkler). Fünf Minuten (Rose). Das Geisterschiff von Ohio (Niessen). Tango Regina (Jussenhoven). Es ist ein Wunder mit uns zwein (Götz). Tausend Gedanken (Storch). Who's sorry now (Snyder). Bob, der Trommler (Weber). El Cumbanchero (Hernandez). Diamantina (Hoffmann). Was hat der Seemann im Sinn (Berking). Charleston (Johnson). Die allerbeste Baiao-Band (d'Arena). Opa spielt Jazz (Heyman). Arrivederci, Roma (Rascel). Chee-Chee-OO-Chee (Seracini)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Stimme der Arbeit
18.45 Musik zur Erholung
Heitere Gedanken (Turba). Bon soir, bon soir (Gaze). Liebe (D'Orio). Ständchen (Heykens). Sweetheart (Romberg). Wunschlos glücklich (Youmans). Kalender-Fox (Dobschinski). Fox-Intermezzo (Zacharias). Regentropfen (Palm). Fantasie über ›Golden earrings‹ und ›Nature boy‹ (Young). Edelma (Pasillo). Samba-Medley. – Schlaf, mein Liebling (Noble)
19.30 Hessen-Rundschau. Glocken der katholischen Kirche Bensheim. Anschl.: Nachrichten. Kommentar

20.00 Ja, wenn die Musik nicht wär'

Ein Reigen schöner Melodien

Serenade vom anderen Seeufer (Bochmann). Anima e core (d'Esposito). Tango (Albeniz). Le temps des lilas et le temps des roses (Chausson). Mary Waltz (Elzinger). Ich bin in den Abend gegangen (Bochmann). Golden Tango (Sylvester-Wilson). Einmal leuchtet die Sonne (Kattnigg). Mondnacht unter Palmen (Niemann). Zärtliche Träumerei (Grothe). Wo ist dein Herz (Mackeben). Begegnung (Bertolli). Du sollst glücklich werden (Schröder). Valse d'amour (Anderson). Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt (Kreuder)

Solisten: Gitta Lind, Gabriele Possinke, Herta Talmar, Rupert Glawitsch, Salvatore Multineddu, Walter Hauck und Benno Kusche, Gesang; Franz Grothe, Klavier

21.00 RATEN SIE MIT!
Ein Quiz zwischen London und Frankfurt
21.30 Erich Börschel spielt
Solisten: Eva Seeböck, Sopran; Alfred Matschat, Violine
Kleine Konzert-Ouvertüre (Golwyn). Rhapsodie für Violine u. Orchester (Hasenpflug). Castilian Revels (Charrosin). Kosaken-Tanz (Trost). Jugend flieht, aus ›Zauberin Lola‹ (Künneke). Osterfest in Sevilla (Winkler). Jubiläums-Marsch (Spier)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 Sportberichte
22.30 MITTERNACHTS-COCKTAIL
Stuttgart mixt mit. – Alte Bekannte auf neuen Platten. Frankfurter Kapellen spielen. – Der Zehnplattenspieler. – Amerikanische Big-Band-Parade
Dazw. 24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
1.00 Saturday Night Club mit John Paris. Vom NDR
2.00 Nachr. Vom RIAS
2.05 Hollywood – New York Amerikanische Tanzmusik. Vom RIAS
3.00–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 11.20 s. 1. Programm
11.20 Kleines Konzert
Ouvertüre ›Die Felsenmühle‹ (Reissiger). Porterlied aus ›Martha‹ (Flotow). Ballett egyptien (Luigini). Vogellied aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). Toréador et Andalouse (Rubinstein). Frühlingsstimmen-Walzer (Joh. Strauß)
Betina Brucker, Otto von Rohr und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
12.00 ›Wirtschaft für jedermann‹. Informationen für den Verbraucher
12.25 Hessischer Landbote
12.35-13.40 s. 1. Programm
13.40 Frohes Wochenend Bunte Melodien
14.15 Tonfilm-Melodien
15.15 Volkstümliches Wissen: ›Sonne und Wetter‹. Gespräch mit Heinrich Faust
15.30 KONZERT AM NACHMITTAG
Orchester-Suite ›Zar Saltan‹, op. 57 (Rimsky-Korsakow). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 F-dur (Saint-Saëns). ›Manfred‹-Sinfonie (Tschaikowsky)
Das Philharmonia-Orchester, Leitung: Issay Dobrowen und Paul Kletzki; l'Orchestre des Concerts Lamoureux, Leitung: Jean Fournet; Magda Tagliaferro, Klavier
17.15 Für Kinder: ›Was wollen wir spielen‹. Eine Sendung, zusammengestellt von Hanna Schachenmeier
17.45 Glück aus dem Äther! Wiederholung der 43. Folge d. Hessischen Funklotterie
18.15 Die große Nummer
gesungen von Lucienne Boyer, Zarah Leander, Rosita Serrano, Caterina Valente, Hans Albers, Enrico Caruso, Bing Crosby und Richard Tauber
18.45 Frauenfunk: ›Muß der Bub in die Oberschule?‹
19.00 Neu erschienen
Max Tau: ›Denn über uns ist der Himmel‹, und andere Bücher aus Dichtung, Natur u. Wissen, besprochen v. Dietmar Schmidt, Siegfried Taubert und Ludwig Klein
19.30 siehe 1. Programm
20.00 SINFONIEKONZERT
Französische Suite, nach Rameau (Egk). Konzert für Violoncello u. Orchester, op. 58 (Prokofiew). ›Catulli carmina‹ für zwei Solo-Stimmen und gemischten Chor a cappella (Orff). Konzert für Jazz-Orchester und Sinfonie-Orchester (Liebermann)
Maurice Gendron, Violoncello; Elfride Trötschel, Sopran; Franz Fehringer, Tenor; der Chor des Hessischen Rundfunks; das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Willy Berking; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath
In d. Pause, etwa 20.50, ›Über den Geist des Schauspielers‹. Betrachtung von Karl Blechschmidt
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 Echo der Woche
22.30 W. A. MOZART
Serenade Nr. 10 B-dur, KV 361, für 13 Bläser, gespielt vom Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder
23.05–1.00 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Blick ins Land
8.30 Musikal. Intermezzo
Toccata für Klavier (Chatschaturian). Sonate D-dur, op. 94 Nr. 2 (Prokofiew). – Ludwig Bus, Violine; Manfred Gräter, Maria Bergmann, Klavier
9.00 Schulfunk: Der Tanz in der Musikgeschichte. ›Der Tanz in der Musik der Klassik u. Romantik‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Moment musical. Balletto ›Se ben vedi, o vita mia‹ (Gastoldi). Sonate in F für Bratsche u. Klavier (Grazioli)
11.30 Klaviermusik
Toccata (Poulenc). Cartes postales (Turina). – Solisten: Maria Bergmann und Karolus Knupfer
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachr., Wetter, Presse
13.10 BUNTE KLÄNGE
14.00 Aus Arbeit und Wirtschaft
14.20 Wetter, Straßenzustand, Wintersport
14.30 Jugendfunk: Von den Jugendverbänden
15.00 Operettenkonzert
Ouvertüre zu ›Pique Dame‹ (Suppé). Lied des Adam aus ›Der Vogelhändler‹ (C. Zeller). Ouvertüre zu ›Der lustige Krieg‹ (Joh. Strauß). Lied der Kurfürstin aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Couplet des Lambertuccio aus ›Boccaccio‹ (Suppé). Ouvertüre zu ›Der Opernball‹ (Heuberger). Wolga-Lied aus ›Der Zarewitsch‹ (Lehár). Lied aus ›Giuditta‹; Lied des Prinzen aus ›Das Land des Lächelns‹; Ouvertüre zu ›Wiener Frauen‹ (Lehár)
Solisten: Nata Tüscher, Peter Anders, Karl Friedrich, Gottlieb Zeithammer
16.00 ›Neue Heimat auf eigener Scholle‹. Wolfgang Brobeil besucht die deutschen Juden in Israel
16.30 Ich freu' mich auf den Sonntag. Gute Laune zum Wochenende
17.40 Vom Büchermarkt
17.55 Glocken der kathol. Kirche Nendingen bei Tuttlingen
18.00–18.30 Blick ins Land
Tübingen: 18.00 ›Bei unseren Landsleuten in Amerika‹. Reisebericht von Karl Götz. – **Freiburg:** 18.15 Notizen z. Wochenende. – **Baden - Baden:** 18.25 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 18.00 ›Große Liebe zu kleinen Luftboten‹. Brieftaubenzüchter erzählen. 18.20 Bilanz der Woche
19.00 Innenpolitischer Kommentar
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht, Tribüne der Zeit

20.00 *La Traviata*

Oper in drei Akten von **Giuseppe Verdi**

Violetta Valery (Renata Tebaldi). Annina (Rina Cavallari). Flora Bervoix (Angelica Vercelli). Alfred Germont (Gianni Poggi). Georg Germont (Aldo Protti). Gaston, Vicomte von Letorières (Piero di Palma). Baron Douphol (Antonio Sacchetti). Marquis von Obigny (Dario Caselli). Doktor Grenvil (Ivan Sardi). Josef, Violettas Diener (Mario Bianchi). Ein Diener Floras (Pier Gradella). Ein Kommissar (Luigi Mancini)

Chor und Orchester der Accademia di Santa Cecilia, Rom, Leitung: Francesco Molinari Pradelli

22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportrundschau
22.30 DER SWF BITTET ZUM TANZ I
Orchester und Kapellen aus Stuttgart, München, Frankfurt, Köln u. Baden-Baden spielen auf
24.00 Nachrichten
0.10–2.00 Der SWF bittet zum Tanz II

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Unterhaltungsmusik
11.15 Das Buch der Woche: ›Zwischen den Völkern‹, von Romain Rolland
11.30 Musikal. Intermezzo
›Alma Brasileira‹ für Klavier (Villa-Lobos). Huit Chansons polonaises (Fr. Poulenc). Carmen-Fantasie (Waxmann)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Sportvorschau. 12.35 Chorgesang. 12.55 Programmhinweise.
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben. 12.45 Blasmusik
Rheinland - Pfalz: 12.15 Bilanz der Woche. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau mit Sportvorschau. 13.00 Für den Heimatforscher
13.10 Bunte Klänge
14.00 Für den Fotoamateur
14.20 s. 1. Programm
14.30 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Maria Mucke, Fritz Wunderlich, Gesang; Iller Patacini, Akkordeon; Felix Lerner, Vibrafon
15.00 Jugendfunk: ›Deutsche Jugend 1945 bis 1955‹. Das Bild der jungen Generation
15.30 Zurück zur Natur Volkstümliche Klänge
16.15 JAZZTIME mit Kurt Edelhagen und seinem Orchester
16.45 ›Der vierzehnte Gast‹. Erzählung von Carlo Manzoni
17.00 Konzert
Sinfonie Nr. 2 (Borodin). Duo für Violine und Violoncello mit Begleitung eines kleinen Orchesters (Pfitzner). Pavane pour une infante défunte (Ravel). Rondo ostinato nach einem spanischen Motiv für großes Blasorchester und Schlagwerk (Berger)
18.00 ›Verweile doch . . .‹ Spaziergang mit dem Kalendermann
18.15 Ständchen am Abend mit Lys Assia, Gitta Lind, Mario Lanza, Gesang; Johan Horvath u. Noucha Doina, Violine
18.45 ›Für Zeit und Ewigkeit‹
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.00 Wir berichten. 19.05 Unser Wegweiser. 19.15 Glokken der Heimat
Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.05 ›Wellen gestalten das Weltbild: Lichtwellen – Radiowellen‹. Gespräch zwischen Professor Werner Braunbek und A. G. Richter
Rheinland - Pfalz: 19.00 Glocken der kathol. Kirche Niedersaulheim. 19.05 ›Alte Volkslieder‹. Ursula Sandrock, Sopran; Walter Gerwig, Karl Heinz Böttner, Laute; das Blockflöten-Quartett Alzey; der Trierer Motettenchor
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Vom jungen Maidli bis zum Ehestand‹. Eine vergnügliche Sendung von Paul Schaaf
Tübingen: 19.30 ›Guet schwäbisch!‹
Rheinland - Pfalz: 19.30 Mainzer Handkäs – mit Musik. 20.00 Sang und Klang im Volkston
20.30 DIE SCHATTEN
Hörspiel von Otto Zoff
Regie: Gert Westphal
(Besetzung siehe 1. Programm, Dienstag 20.30)
Anschl. Zwischenspiel
22.00 Innenpolitik
22.15 Zeitfunk am Wochenende
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Nachtkonzert
Sonate E-dur für Violine und Klavier (J. S. Bach), gespielt von Isaac Stern und Alexander Zakin. – Sinfonie ›Die Harmonie der Welt‹ (Hindemith), gespielt von den Berliner Philharmonikern, Leitung: Der Komponist
24.00–2.00 s. 1. Programm

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 ›Die Welt, in der wir leben: Die Geburt der Erde‹
10.00 Schulfunk
10.45 Leopold Mozart: Divertimento G-dur
11.00 Musikal. Kurzweil
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Joh.-Strauß-Melodien
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Mittagskonzert
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Wirtschaftspolitik
13.55 Hochzeitsmusik
14.30 Märchenfunk
15.00 Chormusik
15.30 ›Mensch und Arbeit‹
15.55 Lustige Noten
16.30 Nachrichten
16.40 RIAS-Kaffeetafel
Ein bunter Nachmittag
18.00 Aktuelles
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 RIAS-Tanzorchester
Aufnahme einer öffentlichen Veranstaltung im Titania-Palast mit beliebten Schlagersängern und Instrumentalsolisten. – Es plaudert Hans Joachim Kulenkampff
20.30 Nachrichten
20.45 Über gesamtdeutsche Fragen, anschl. Sport
21.00 Klangbilder aus der Neuen Welt
21.15 DIE RÜCKBLENDE Hörmagazin des Monats
22.00 Peter Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 64, gespielt vom Berliner Philharmonischen Orchester. Dirigent: Ferenc Fricsay
22.45 Sportnachrichten
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanz in den Sonntag
24.00 Nachrichten
0.10 RIAS-Tanzorchester
1.00 Kurznachrichten
1.05 BARMUSIK
1.45 Im Walzerrausch
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Tanzmusik aus USA
3.00 Kurznachrichten
3.05 Musik u. gute Laune
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.57 Tanzmusik

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.01 Stany plaudert
14.05 Aus Operetten
14.20 Italienische Musik
14.25 Schönes Wochenend
14.50 ›Wer ist am Apparat?‹
15.00 Weltspiegel
15.01 Bunte Klänge
16.00 ›Die ich liebe!‹
16.15 Musikalische Grüße
17.15 Religiöse Sendung
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Merci, Célestine‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Erinnerungen‹
19.15 Nachrichten
19.34 Für Verliebte
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Variétés
20.30 ›Vous avez une bonne bille!‹
20.45 Weltspiegel, Wetter
20.47 ›Der Traum deines Lebens‹
21.17 ›De fil en aiguille‹ Luis Mariano singt
21.32 ›Vertraulich‹
21.42 Sketch
22.12 Weltspiegel
22.13 Religiöse Sendung
22.17 Wunschkonzert für die Truppe
23.00 Weltspiegel
23.01 Konzert
23.16 Religiöse Sendung
23.31–24.00 Konzert

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.20** Leichte Musik. **8.00** Nachr. **8.18** Leichte Musik mit Plauderei. **8.55** Frauenfunk. **9.10** Ouvertüre zu ›Phädra‹; Aus ›Der Gaukler unsrer lieben Frau‹ (Massenet). Aus ›König wider Willen‹ (Chabrier). **10.00** Medizinischer Vortrag. **10.05** Andacht. **10.20** Militär-Musik. **10.30** Leichte Musik. **10.55** Auslandsschau. **11.10** Hörspiel. **11.40** Lieder von Schubert und Wolf. **12.00** Kino - Orgel. **12.33** Neue Schallplatten. **13.00** Nachr. **13.20** Unterhaltungsmusik. **13.45** Vom Sport. **14.00** Jugendfunk. **14.35** Musik-Plauderei. **14.50** Ensemble Virtuosa. **15.20** Bücherbote. **15.35** Ländliche Suite (Chabrier). Variationen über ein Thema aus ›Camille‹ (Campra). **16.15** Wirtschaftsfunk. **16.30** Leichte Musik mit Kommentar. **17.00** Wochenschau. **17.30** Leichte Musik. **18.00** Nachr., Kommentar. **18.20** Aus Opern. **19.00** Aus dem Kunstleben. **19.30** Plaudereien. **20.00** Nachr. **20.05** Vara-Showboat. **22.00** Vortrag. **22.15** Vindobona-Schrammeln. **22.40** ›Herein, ohne anzuklopfen‹, Hörspiel. **23.00** Nachr. **23.15** bis **24.00** Leichte Musik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Bunte Mischung. Dazw. 6.45 Gymnastik. 7.00–7.05 Nachr. **7.30** Sendepause. **11.00** Meister ihres Faches. **12.05** ›Kunst und Künstler‹. **12.15** Sport-Vorschau. **12.30** Nachr. **12.40** Melodien vom Broadway. **13.10** ›Schlagzeilen – Schlaglichter‹. **13.20** Leichte Musik. **13.40** Samstag-Rundschau. **14.00** Streichquartett Nr. 5 (Flury). Suite für Hornquartett (Bozza). **14.40** ›Gebirgsforschung im Ozean und Meeresforschung in den Alpen‹. **15.00** ›Die große Mode: Mambo‹. Sendung mit jazzmusikal. Beispielen, von Lance Tschannen. **15.40** ›Für und wider das Coupieren der Hunde‹. **16.10** ›Der Igel als Bräutigam‹. Oper von Cesar Bresgen. Musikal. Leitung: Christoph Lertz. **17.10** Für die berufstätige Frau. **17.40** Zur 250. Wiederkehr des Todestages von Johann Pachelbel. **18.20** Hörerbriefe. **19.00** Glocken. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** ›Samschtigabc im Dorf‹: Jodler, volkstümliche Kapellen / ›Vor Gericht‹. Berndeutsches Lustspiel von Emil Balmer. Leitung: Paul Schenk. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.15** Tanzabend.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

17.20 Klavierkonzert Nr. 3 C-dur (Prokofiew). **18.30** Unterhaltende Weisen. **19.20** ›Für alt und jung der richt'ge Schwung‹. **21.40** Bunte Klänge. **22.15** Ihre Lieblingsmelodie. **23.03** E. Th. A. Hoffmann: ›Die musikal. Leiden eines Dichters‹. **0.05–3.00** Rhythmus und Schwung. *Nur für 384 m:* 3.00–3.55 Schöne Melodien.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

14.30 Singt mit uns! **15.35** Tanzmelodien. **17.25** Unterhaltungsmusik. **18.20** Volksmusik. **19.05** Opernchöre. **19.50** Bunte Melodien. **22.30** Tanz. **23.35** Musik zur Nacht. **0.35–2.00** Tanzmusik.

II. Programm
567 / 412 m 529 / 728 kHz

18.20 Opernarien. **19.30** Volkslieder u. -tänze. **20.20** Musikal. Preisrätsel: ›Variationen über ein gegebenes Thema‹. **21.20** Tanz. **22.20** ›Der Teufel als Hydraulicus‹, Ouvertüre (Schubert). Fagottkonzert F-dur (Weber). Allegro aus der Schottischen Sinfonie (Mendelssohn). **23.00** In Dur u. Moll. **0.05–3.00** Tanzmusik. *Nur für 421 m:* 3.00–3.55 Musik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 | 90,0 | 91,2 | 91,5 | 92,7 | 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 ›Christen im Alltag‹
6.10 Der berufstätigen Frau auf den Weg
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 ›Christen im Alltag‹
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frau und öffentliches Leben
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Ouvertüre und: Hab ich nur deine Liebe, aus ›Boccaccio‹ (Suppé). Bacchanale (Hellmesberger). Melodien aus ›Schwarzwaldmädel‹ (Jessel). Champagnerlied aus ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Cagliostr Walzer (Joh. Strauß)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
9.55 Suchmeldungen
10.15 Schulfunk: Deutsch. ›Schlesien‹
10.45 OPERNMELODIEN
Ouvertüre zu ›Phädra‹ (Massenet). Liebesduett aus ›Romeo und Julia‹; Vorspiel zu ›Margarete‹ (Gounod). Arie der Johanna aus ›Die Jungfrau von Orleans‹ (Tschaikowsky); Polonaise aus ›Pique Dame‹ (Tschaikowsky)
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dazw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Kranke Pappeln‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk
14.00 Quer durch den Sport
14.15 Nachrichten
14.20 Soeben eingetroffen
Neue Schallplatten
14.45 ›Mensch und Arbeit‹
15.00 Froher Klang und Volksgesang
15.40 ›Heini — Herrscher über Straßen und Nerven‹. Einem Motorradfahrer ins Stammbuch
16.00 Tanztee der Jugend
17.00 ›Unternehmen Kukistan‹. Fünfte Folge
17.30 DAVID ROSE und sein Orchester
Portrait of a flirt (Farnon). Four twenty a. m. (Rose). Sweet Sue (Harris). Laura (Raksin). Manhattan Square Dance (Rose). Love is here to stay (Gershwin). Estrellita (Ponce). The Gaucho Serenade (Cavanaugh). Stormy weather (Arlen). Holiday for strings (Rose)
18.00 Nachrichten
18.05 Polit. Wochenbericht aus Baden-Württemberg
18.30 Orgelwerke von Johann Pachelbel
Partita über den Choral ›Was Gott tut, das ist wohlgetan‹ / Präludium. Fuge u. Ciacona d-moll / Orgelchoral ›Allein Gott in der Höh sei Ehr‹ Anton Nowakowski und Karl Gerok spielen
19.00 Worte zum Sonntag / Glocken der evgl. Kirche Steinenkirch, Kreis Göppingen / Orgelmusik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik der Woche

20.00 Dies für den und das für jenen!
Zur guten Unterhaltung aus Heidelberg

21.15 *Gedächtnis im Kreuzverhör*
Eine literarisch-musikalische Rätselsendung

22.00 Nachrichten, Wetter; Bericht aus London und Paris
22.15 Sportrundschau
Deutsche Hallen-Handball-Meisterschaften in Berlin
22.30 TANZMUSIK
mit Erwin Lehn und seinem Südfunk-Tanzorchester und den Frankfurter All Stars
23.30 Der Weg zum Erfolg
Leitfaden für Kabarettisten mit Bruni Löbl, Gerhard Bronner und Peter Wehle
24.00 Nachrichten
0.10–0.55 Johs. Brahms
Sinfonie Nr. 1 c-moll, gespielt vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Karl Böhm a. G.

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 15.00 s. 1. Programm (außer von 8.20–9.00)

15.00 Heidelberg spielt auf
Musik für Mizzi (Bultermann). Was, du brauchst schon wieder Geld (Gaze). Die Ballschöne (Anderson). Apéritif (Jussenhoven). Sei lieb zu mir (Gaze). Caminito (Filiberto). Mal etwas anderes (Engel). So wie meine (Gaze). Katharina (Wehner). Boogie o'Woogie (Corduwener). Küssen, küssen, küssen (Schulz-Reichel). Cocktail in Moll (Engel). Luna Rossa (Vian). Der kleine Liebesvogel (Jary). Ein Leben lang verliebt (Burkhard). A media luz (Donato). Tanz-Potpourri. — Am Samstag um vier (Schulz-Reichel). Siboney (Lecuona)
16.00 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
16.15 Die schöne Stimme
Heinrich Schlusnus, Bariton, mit dem Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder
Posas Tod aus ›Don Carlos‹ (Verdi). Ja, ich muß büßen, aus ›Die sizilianische Vesper‹ (G. Verdi). Blick ich umher, und Lied an den Abendstern aus ›Tannhäuser‹ (Wagner)
16.40 Schachfunk
17.00 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Nachrichten. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
17.10 Für Briefmarken-Sammler
17.15 Volksmusik
Der Mädlchor Wörgl, Leitung: Herma Haselsteiner; Alfons Schmidseder, Zither
17.30 Berichte aus Bonn
18.00 Nachrichten
18.05 Solistenkonzert
Maurice Gendron, Violoncello, und Jean Françaix, Klavier, spielen: La Folia (Marais). Suite italienne (Strawinsky). Sérénade (Poulenc)
18.30 Sportfunk
19.00 KLINGENDES WOCHENENDE
›Leicht wienerisch‹, Melodien von Hellmesberger.— ›Zu Gast bei Serenissimus‹. Musik aus ›Das kleine Hofkonzert‹.— ›Geheimnisse der Etsch‹. Ein Walzer von Carena. — ›'s ist Feierabend‹. Lieder aus der alten Heimat, gesungen vom Bielefelder Kinderchor und der Helmut - Stapff - Gruppe. — ›Wanderlieder-Suite‹. Eine Fantasie aus bekannten Volksliedern, zusammengestellt von Fried Walter
20.00 Woche der Brüderlichkeit:
DAS BRANDOPFER
Eine Novelle von Albrecht Goes, für den Funk bearbeitet von Gerhard Niezoldi
20.40 C. D. von Dittersdorf
Konzert für Violine und Orchester G-dur, gespielt von Denes Zsigmondy u. dem Rundfunk - Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray
21.00 Nachrichten; Die wichtigsten Ereignisse der Woche
21.15 Münchner Spezialitäten
Eine bunte musikalische Platte, serviert vom Bayerischen Rundfunk
22.00 ›Jacques et Jacqueline‹. Eine unterhaltsame Sendung für die Freunde der französischen Sprache
22.20 SCHWETZINGER SERENADE
Ouvertüre Es-dur (Danzi). Concerto F-dur für Oboe u. Streichorchester (Richter). Pastorella D - dur (Joh. Stamitz). Sinfonie C-dur (Eichner)
Das Kurpfälzische Kammerorchester, Leitung: Eugen Bodart; Oskar Landeck, Oboe
23.00 Zur Politik der Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30 Tanzmusik
Blende auf (Müller). Lebensfreude (Vossen). Es war einmal ein Lama (Morny). So schön wie heut (Grothe). Maria la O (Lecuona). Potpourri alter Schlager. — Domani (Minucci). Musik zum Träumen (Ogermann). Sweet Georgia Brown (Bernie). Waltz Désirée (Newman)
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Mitternachts-Cocktail. Übernahme vom Hessischen Rundfunk

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

16.15 Prima Auslese. **17.00** Nachr. **17.10** Überraschungssendung. **18.00** Aus dem Parlament. **18.15** Lokalsendungen. **19.00** ›Das hohe GG‹. Musikal. Spielereien. **19.15** Lokalsendungen. **19.30** Was geschah in dieser Woche. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Zwischen Bastei und Linienwall. **21.00** Aus Urgroßmütterchens Stübchen. **21.30** Unsere Radiofamilie. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachr. **0.05** bis **1.00** Unsere Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

17.55 Medizinischer Vortrag. **18.10** Fastengottesdienst aus der Reformierten Kirche in Passy. **18.58** Die Stimme Amerikas. **19.30** Slawische Rhapsodie Nr. 2 g-moll (Dvorak). **19.45** Paris spricht. **20.00** Unterhaltungskonzert, Ltg. William Cantrelle. **20.30** ›Doris‹, Hörspiel in drei Akten u. einem Vorspiel. **22.00** Schallplatten. **22.30** Solisten: Maurice Fueri und Jean Hubeau. **23.00** ›Ideen und Menschen‹. **23.25** Englische Suiten für Cembalo (J. S. Bach). **23.45–24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

16.55 Tanztee. **17.35** Wunschkonzert für Nordafrika. **18.20** Pferdesport. **18.25** Piano-Medley. **18.30** Wunschkonzert. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.13** Elsässische Glocken läuten. **19.23** ›Passe par ici, passe par là‹. **19.53** Sport. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Un peu, beaucoup, passionnément‹. **20.45** ›Die Reise ins Weltall‹, Hörfolge. **21.00** Unbekannte Schlagerlieder. **22.00** Nachr. **22.15** Leichte Musik. **22.45–23.00** ›Visage pour une solitude‹, Hörbild.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

16.30 Die Funkboutique. **17.00** Nachr. **17.10** Technische Rundschau. **17.25** Jugendsendung. **18.00** Es spielt das Österreichische Rundfunk - Tanzorchester. **18.45** Heiteres und Interessantes von der Post. **19.00** Nachr. **19.15** Christ und Welt. **19.30** Bunter Abend. **21.00** Nachr. **21.10** Es spricht Vinzenz Ludwig Ostry. **21.20** Für den Musikfreund. **22.15** Unter der Leselampe. **22.30** Musik z. Nacht. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **1.00** Nachtsendung.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **18.15** ›Queen of Battle‹. **18.30** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Opernparodie. **20.30** Schlagerparade. **21.00** Wochenschau. **21.15** Plauderei. **21.30** ›Baron and the Bee‹. **22.00** Musik aus Hollywood. **22.30** Nachr. **22.35** ›Casa Carioca‹. Aus Garmisch. **23.00** Sport. **23.05** Amerikanische Musik. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.45 ›Der Philosoph vom Lande‹, Oper von Galuppi. **19.00** Tanzmusik. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.00** Hörspiel. **22.00** Orchester Guido Cergoll. **23.00** Leichte Klänge. **23.15** Nachr./Tanz. **24.00–0.10** Nachrichten.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Tanzmusik. **18.30** ›Wir stellen vor . . .‹. **19.30** Orchester Anepeta. **20.30** Aktuelles vom Film. **21.00** ›Der Florentiner Hut‹, Oper von Nino Rota. **23.35–7.00** Musik und Nachrichten.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49.38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Heitere Melodien
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.50 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Frohe Klänge
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist. Bunte Melodienkette aus Tanz, Tonfilm und Operette
15.00 Sing- und Spielmusik von Karl Marx
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 BUNTE KLÄNGE
Melodien aus ›Gräfin Mariza‹ (Kálmán). Ich hab ein Diwanpüppchen, aus ›Die Blume von Hawaii‹ (Abraham). Auf den alten Straßen von Paris (Doina). Verliebt in alle Ewigkeit (Winkler). Die Hochzeit der Winde (Hall). Sprich über Liebe nicht am Telefon (None). Melodien aus ›Die Geisha‹ (Jones). Der kleine Finkenhahn (W. Kollo). Willi - Kollo - Potpourri. — Gelbe Rose dort in Texas. — Mississippi-Melodie (Fuhlisch). La Palizada (Ayarsa). Ich küsse Ihre Hand, Madame (Erwin). Aus ›Liebe, Tanz und tausend Schlager‹ (Gietz) und ›Heut tanzt Gloria‹ (Richartz). Schlittschuhläufer-Walzer (Waldteufel). Schlager - Potpourri. — Dort, wo die Wälder grün (Brodszky). Irving-Berlin-Potpourri. — Bis zum nächsten Mal (Kessler). Echo Bounce (Olias). Du wirst nie ein Kavalier, mein Schatz (Zacharias). Tanzen möcht ich, aus ›Die Csárdásfürstin‹ (Kálmán)
17.30 Welt der Arbeit
18.00 Harry Hermann und sein Orchester
Lawrence Winters, Bariton; Der Svend Saabye-Chor; Herbert Heinemann, Klavier
Violette Chrysanthemen (Majewski). Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt (Kreuder). Ninon, lach mir einmal zu (Jurman). Sweetheart (Romberg). Siboney (Lecuona). Warschau Konzert (Addinsell)
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 ›Unteilbares Deutschland‹
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Chormusik aus aller Welt
›Domaredansen‹, Volkslied aus Schweden. — Vinteraften (Jeppesen). Die Sonne schläft im Meer (Einarsson). Drei Chorsätze aus Frankreich (Poulenc). Appenceller Jodel (Schmalz). Dolcissimo usignolo (Monteverdi). Szekler Klage (Kodaly). Die Harmonie in der Ehe (Haydn)

20.00 *Der - Die - Das*
Die große Schlager-Parade des NDR übertragen aus der Ostseehalle, Kiel
Mit Margot Eskens, Nana Gualdi, Gusti Harrer, Mieke Telkamp, Georges Athana, Willy Hagara, Wolfgang Sauer, Willy Schneider, den Starlets, den Hotchas, Heinz Erhardt, den Tanzorchestern des NDR, Leitung: Alfred Hause und Franz Thon und Gerhard Gregor, Polychord-Orgel
Am Mikrofon: Heinz Dunkhase, Kurt A. Jung, Heinz Piper

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹. Es spricht Dr. H. F. G. Starke
22.10 EDOUARD LALO
Konzert für Violoncello und Orchester d-moll
Zara Nelsova, Violoncello; das Londoner Philharmonische Orchester, Leitung: Sir Adrian Boult
22.40 Tanzmusik
23.30 ›Hallo, Nachbarn!‹
24.00 Nachrichten, Wettervorhersage
0.05 Tanzmusik nach Mitternacht
1.00 Saturday Night Club mit John Paris
2.00 Seewetterbericht
2.15–5.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WDR

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Musikal. Intermezzo
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Argentin. Volkslieder
9.00 Sonatinen
9.30 Frohe Melodien
10.30 Schulfunk
11.30 HeitereKammermusik
12.00 Blasmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik am Mittag
14.00 Kinderfunk
14.30 Wunschmelodien
16.00 ›Winnetou‹. Funkspiel nach Karl May IX. ›Winnetous Tod‹
16.40 Funkbriefkasten
oder: ›Wußten Sie schon, daß . . .?‹. Episödchen und Anekdötchen
17.30 Anton Dvorak
Cellokonzert h-moll
18.15 ›Der heilige Landstreicher‹. Hörfolge über Bénédict Labre
18.45 Geistliches Konzert
19.00 Sport am Wochenende
19.20 Der kleine Sandmann
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 EIN WALZERTRAUM
Operette von Oscar Straus
Mit: Kurt Großkurth, Käthe Graus, Peter Alexander, Herb. B. Groh, Willy Hofmann, Lilian Benningsen, Hanns Olsen, Hans Hansen, Herta Talmar, Friedl Münzer u. a. Dirigent: Fr. Marszalek
22.00 Orchesterkonzert
Kassation G-dur, KV 63 (Mozart). Serenade A-dur, op. 16 (Brahms)
23.00 Nachrichten
23.05 Musik zur Nacht
24.00–0.45 Kammermusik
Streichquartett F-dur, op. 77/2 (Haydn). Streichquartett d-moll (Mozart)

NDR

88,8 und 90,9 MHz

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Operettenmelodien
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Leichte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Wassermusik (Händel)
9.00 Beschwingte Klänge
10.00 Zwisch. Elbe u. Weser
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.10 ›Der Dorfspiegel‹
12.30 AusMitteldeutschland
12.40 Blasmusik
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Musik-Umschau
14.00 Kinderfunk: Märchen
14.30 Lieder und Tänze aus Schweden
15.00 Heidelberg spielt auf
16.00 ›Nu is Fieravend‹
16.30 Musikalische Kleinstadt-Bilder
17.00 Heimatfunk
17.30 Musik aus Ungarn
Pesther Karneval (Liszt). Ungarischer Tanz Nr. 6 (Brahms). Zigeunerweisen (Sarasate). Zwei ungarische Tänze (Visky)
18.00 ›Können wir uns noch freuen?‹. Vom Pfarrer Karl August Siegel
18.30 Auf Platten serviert
von Kurt A. Jung
19.30 Nachrichten, Wetter
19.35 Indianer u. Rothäute
Erste Folge: Günther Eich erzählt Coopers Lederstrumpf-Geschichten
21.00 Zauber der Operette
22.10 Sportübersicht
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Zwischen Bombay und Bandung. Aufzeichnungen von einer Reise durch fünf Länder Südostasiens. Von Gerhard Szczesny
23.35 Emil Gilels spielt
Klavierkonzert Nr. 2 g-moll (Saint-Saëns)
24.00–1.00 Geistl. Musik von Dietrich Buxtehude

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30 Der klingende Wecker
Dazw. 6.00 Nachr., Wetter; 6.05 Marktmeldungen
6.25–6.40 Für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik u. frohe Laune
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Wirtschaftstips
8.30 Schulfunk: Wir singen
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Frohe Melodien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Operettenmelodien
Aus: Die große Welt (Schröder); Arizona-Lady (Kálmán); Insel des Glücks (Pipping); Der Vagabund von Wien (Rixner); Gelieble Manuela (Raymond); Die Tatarin (Stauch); Die oder keine (Schmidseder); Flucht ins Glück (Dostal); Zauberin Lola (Künneke); Zirkusprinzessin (Kálmán)
13.00 Nachrichten, Presseschau, Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 Froher Start ins Wochenend
14.30 Kinderfunk: ›Ratet mit!‹
15.00 Klingende Funkpost
16.40 ›Familie Brandl‹
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 ›Liturgie u. moderne Kunst‹. Bericht von der Ausstellung der deutschen Bundesregierung im Lateranpalast zu Rom
17.25 Romantische Musik
Andante und Variationen für zwei Klaviere, op. 46 (Schumann). Vier Lieder für Sopran (Grieg). Zwei Konzertetüden f. Klavier: Des-dur und f-moll (Liszt)
18.00 Zeitfunkberichte
18.35 Parlamentsfunk
18.45 Kapelle Hans Brändle
19.03 Schlager-Examen
Neue Tanzlieder zur Wahl
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar d. Woche

20.15
Der bunte Würfel
Mit Liesl Karlstadt, Barbara Gallauner, Lotte Berlinger, Fred Rauch, Fritz Benscher, Michl Ehbauer, der ›Kleinen Terz‹ — und dem Publikum in Karlstadt am Main
Musik: Fred Sporer u. Heinz Brüning mit kl. Besetzung
Leitung: Olf Fischer

22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 Weltpresseschau
22.40–1.00 Rendezvous
mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
Dazw. 24.00–0.05 Nachr.

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 8.30 s. Mittelwelle

8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–14.30 s. Mittelwelle
14.30 Volkslieder und Volkstänze aus aller Welt
15.00 Orchesterkonzert
Konzert Nr. 1 für Klavier u. Orchester e-moll (Chopin). Sinfonietta, op. 28 (Rasch)
16.00 ›Zwischen Ostsee und Karpatenbogen‹
16.40 Gute Bekannte
18.00–18.45 s. Mittelwelle
18.45 ›Die Einkehr‹
19.00 ABENDKONZERT
Primavera española (Eisenmann). Caprice a-moll (Paganini). Romanze für Horn und Orchester (Platen). Suite aus ›Porgy and Bess‹ (Gershwin). Szenen aus dem Ballett ›Schwanensee‹; Ouvertüre ›1812‹ (Tschaikowsky)
19.55 Da Hias und's Linerl
Eine Liebesgeschichte in Kantatenform von Alois Johannes Lippl
Mit Ruth Drexel, Hans Baur, Hans Reinhard Müller und Willi Rösner
Musik: Winfried Zillig
Regie: Alois Joh. Lippl
21.00 Nachrichten, Wetter
21.15 Kommentar d. Woche
21.30 In Dur und Moll
Fantasie (Durand). Walzerimpressionen (Merath). Hinter den sieben Bergen (Mattes). Bolero d'amore (Leutwiler). Impromptu brézillenne (Perotte). Träumende Lagune (Coates). Melodien von Stephan Foster (Saaby). Valse Georgette (Risch). Holiday in Paris (Wal-Berg). Life is nothing without music (Hartley). Flamingo (Grouya). La mer (Trenet). Concerto Jazz (Roger). Melodien von Theo Mackeben
22.50 Sportberichte
23.00 Nachrichten, Wetter
23.15 Gäste im Cabaret
›Die Kleine Freiheit‹
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Nachr.
6.05 Katholische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer!
Ansage: Ferdl Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Mittagsmusik
Mit Schwung (Perl). Walzer - Potpourri (Spieler). Sperl-Polka; Echo aus dem Wienerwald (Strauß). Wiener Ländler (Lanner). Auf nach Werdenfels (Bauer). Idyll (Remar). Münchner Humor (Bauer)
12.45 Nachr., Presseschau
13.15 Musik nach Tisch
Orchester George Melachrino, Rasma Ducat, das Sunshine-Quartett u. William Hill Bowen, Klavier
14.00 Vergessene Musikschätze. Sendereihe von Carl August Friedemann: ›Ludwig van Beethovens Elegischer Gesang‹
14.30 Nachrichten, Wetter, Schwarzes Brett
14.45 Englisch-Kurs
15.00 Jugendfunk: ›Der Nationalsozialismus‹. Hörfolge von Karl Heinz Rabe
15.30 Karma-Suite
Eine Sendung von Karlheinz Gutheim
15.50 Gewerkschaftsfunk
16.00–17.25 Sang u. Klang
18.00 Nachrichten / Glocken
18.10 Wochenendgespräch
18.25 Akkordeonklänge
18.35 Stellenmarkt
18.40 Musik und Sport
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 VonMensch zuMensch: ›Ein jeder Ort hat seine Plage‹. Von Ellen Darc
19.45 Volksmusik aus Tirol
Manuskript: Gert Rydl

20.15 Was jeder gern hört
Mit Gitta Lind, Jean Walter und dem Tanzorchester Kurt Edelhagen vom SWF
Aus dem großen Sendesaal der Wartburg
Aufnahme vom 15. Januar

21.45 . . . was geschah in dieser Woche?
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.10 Stimmen, die wir nie vergessen: **Maria Galvani**
22.40 Wir tanzen
Jutta Eckert, Vera de Luca, Werner Dies, Willy Hagara, das Hansen-Quartett, die Kilima-Hawaiians und bekannte Orchester
Dazw. ›Eine Zigarette lang‹. Gedanken zur guten Nacht von CarlheinzWalter
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle

18.00 Frauenfunk: ›Neues vom Ladenschluß‹. Von Hanne Huber
18.15 Heitere Musik
Lachende Welt (Krome). Juble, mein Herz (Kattnigg). Walzerklänge (Gilbert). Tanz ins Glück (Scholz). Polka (Lubbock). Ein Märchenglück (Kollo). Aus ›Die Dubarry‹ (Millöcker). Insel des Glücks (Hesky). Tanzender Kobold (Waldenmaier). ›Hep‹, Humoreske (Kálmán)
Orchester Hans Gillessen; Annemarie Hennig, Sopran; Friedrich Eugen-Engels, Tenor; Olly Gubo und Heinz Maria Lins, Gesang
19.10 Liebe im Sand
Hörspiel von Willy Grüb
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 W. A. MOZART
Sonate C-dur, KV 303, gespielt von Ludwig Bus, Violine, und Alexander Sellier, Klavier. — Divertimento Nr. 2 B-dur, gespielt von Karl Steinkopf, Oboe, Adolf Hager, Klarinette, und Heinrich Konietzny, Fagott
20.40 Moderne Rhythmen
Das Tanzorchester Manfred Minnich; Barbara Kist und Gunnar Winckler, Gesang
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 ORGELMUSIK
Passacaglia c-moll (J. S. Bach), gespielt von Anton Nowakowsky. — Fantasie über den Choral ›Straf mich nicht in deinem Zorn‹, op. 40 Nr. 2 (Reger), gespielt von Martin Günther Förstemann
22.00 Atom und Leben
Bedeutende Gelehrte und Kirchenfürsten alarmieren die Öffentlichkeit
22.10–0.05 s. Mittelwelle

GOLD IN DER Feder

DIE LEBENSGESCHICHTE DER HEDWIG COURTHS-MAHLER VON HILDE HAAVEN

Schallendes Gelächter im Auditorium einer Volkshochschule. Eine junge Hörerin senkt betroffen ihr Gesicht. Was ist geschehn? — Hier die Erklärung:

»Das Jahr 1867«, sagt der Vortragende, ein Professor der Soziologie, »war das Jahr einer literarischen Geburt von ungeahnten Auswirkungen. Was meine ich?«

Er meint, daß Karl Marx 1867 sein Werk ›Das Kapital‹ veröffentlicht hat.

Aber die junge Hörerin antwortet laut: »Hedwig Courths-Mahler!«

Daher das stürmische Gelächter. Auch der Professor kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Er wartet, bis es ruhiger geworden ist, und meint dann: »Ich weiß nicht, ob diese auch mich überraschende Antwort wirklich so komisch und abwegig ist, wie sie scheint. Bestimmt hat sich unsere junge Freundin etwas dabei gedacht. Darf ich vermuten — was?«

Das Mädchen hebt die Augen und nickt.

Und der Professor fährt fort: »Den meisten unter uns bedeutet der Name dieser Frau, die 1867 geboren wurde und vor fünf Jahren 83jährig gestorben ist, gerade so viel, daß seine Erwähnung belustigt. Unsere verehrte Freundin aber weiß offenbar mehr von ihr — und nicht nur, daß die alte Dame, wäre sie jetzt hier, herzlich in das große Lachen eingestimmt hätte.« Er räuspert sich. »Ihre Antwort, mein Fräulein, war natürlich ernst gemeint. Sie dachten nicht an Literatur, sondern daran, daß die Werke dieser Frau — sie hat nur zwei Klassen einer Gemeindeschule besucht — bisher in 60 Millionen Exemplaren verbreitet sind. Eine Bücherreihe, mit der man den ganzen Erdumfang garnieren könnte. Das ist beispiellos! Und dies, Fräulein Haaven, scheint es auch gewesen zu sein, was Sie bewogen hat, mir den Namen dieser Frau zuzurufen?«

»Ich glaube wohl«, antwortet das Mädchen.

Der Professor nickt. Er fragt dann: »Würden Sie einen Menschen, der eine so beispiellose Leistung aufzuweisen hat, als Genie bezeichnen?«

»Nein, sie war eine einfache Frau — und sie hatte nichts Geniales!«

»Und als was würden Sie Hedwig Courths-Mahler bezeichnen?«

»Als ein Phänomen! Als ein menschliches, ein soziologisches, ein psychologisches Phänomen, hinter dem ein großes Geheimnis verborgen ist ... das zu lösen und zu erklären sich lohnte.«

»Und wie könnte sich das Geheimnis erklären lassen? Durch eine wissenschaftliche Untersuchung?«

Die Gefragte schüttelt den Kopf. »Kaum, Herr Professor. Vielleicht aber, ja sogar gewiß durch eine Beschreibung des Lebens dieser Frau.« Sie hebt ihre Schultern. »Bisher hat sich noch niemand daran versucht!«

Lächelnd fragt der Professor: »Vielleicht eine Aufgabe für Sie, Fräulein Haaven. Es braucht ja nicht gleich zu sein. Vielleicht später einmal?«

»Vielleicht«, antwortet das Mädchen. »Und vielleicht sehr bald ...«

Am 19. Mai 1866. Manöverball im Gasthof ›Zur Herzogenkrone‹ in Nebra an der Unstrut.

Gegen zehn sieht der von Tanz und Getränken erhitzte Unteroffizier Ernst Friedrich Schmidt am Saaleingang ein Mädchen. Es gefällt ihm gleich. Er holt es an seinen Tisch. Und sie trinken und tanzen bis weit nach Mitternacht. Dann bringt er das Mädchen auf verliebten Umwegen heim — vor das Haus des Bauern Engelbert Mahler.

Schon am nächsten Tag macht der Unteroffizier seinen Antrittsbesuch bei den Eltern. Er erklärt unverblümt: »Ich meine es ernst!«

Dem Alten, mit dem sonst nicht gut Kirschen essen ist, gefällt der stramme Unteroffizier recht gut. Er bringt ein Fläschchen auf den Tisch, und Schmidt darf sogar zum Mittagessen bleiben.

Die Sache wird besprochen. Am übernächsten Sonntag deutet Bauer Mahler an, daß er im Spätherbst dem Ernst Schmidt seinen Hof überschreiben werde. Der Unteroffizier habe bis dahin seinen Dienst quittiert, und auch die Hochzeit sei dann vorbei.

Es sollte anders kommen. Zwölf Tage nach der Absprache ist Krieg zwischen Österreich und Preußen. Unteroffizier Ernst Friedrich Schmidt rückt mit seinem Regiment ins Feld. Am 6. Juli erfährt Henriette Mahler, daß er in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet wurde. Sie kommt fast um vor Aufregung.

Bis der Verwundete im August selber schreibt: Er liege in einem Lazarett bei Pardubitz, und es ginge ihm schon besser. Es wäre ja nun Frieden, und bald würden sie einander wiedersehn.

Sie sieht ihn wieder — aber er erkennt sie nicht mehr. — Sie darf ihm nicht einmal die Augen zudrücken. Sein Leben ist in der Hölle des Cholerafiebers verbrannt.

Nichts ist Henriette geblieben als das Kabinettbild eines unbekümmerten Soldatengesichtes mit keck gezwirbeltem Schnurrbärtchen. Auf der Rückseite des Bildes steht: ›Meiner lieben Braut Henriette von ihrem Ernst.‹

Und das Kind, das sie erwartet? Was soll aus dem Kind werden? Es hat sie schon so viele Tränen gekostet. Und wird noch mehr Tränen kosten.

Es wird ihr junges Leben erdrücken. Henriette kennt ihren Vater. Er ist hart, unduldsam, selbstherrlich. Die Mutter hat nichts zu bestellen. In Schmidt hat Bauer Mahler den Sohn gesehn, der ihm versagt geblieben ist. Statt seiner hat er nun eine Tochter mit einem Bankert.

Er wird sie aus dem Haus jagen.

Wohin soll sich Henriette dann wenden? Sie hat nichts gelernt — außer Bauernarbeit und etwas Verwundetenpflege. Sie denkt an Weißenfels, wo ihr Verlobter zu Hause war.

Die Stunde kommt, da Henriette ihren Zustand offenbaren muß. Zuerst der Mutter. Die Bäuerin schluchzt fassungslos. Dann erzählt sie es dem Vater. Sein Gesicht wird hart.

Tagelang duckt sich das Mädchen — und erwartet das väterliche Zorngewitter. Es bleibt aus. Eiseskälte weht durchs Haus. Unheimlich, denkt Henriette. Bis sie die Gedanken des Vaters langsam begreift: Wenn das Kind ein Junge wird, soll es recht sein. Der heißt dann Mahler und bekommt den Hof.

Sie geht immer wieder in die alte Kapelle und fleht unter Tränen: »Lieber Gott, laß es einen Knaben sein!«

Von Weihnachten an reden die Leute schon. Nichts Böses, aber auch Mitleid kann schmerzen. Und in der Kirche predigt der Pfarrer: »Wer unter euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein auf sie ...«

Das Jahr 1867 beginnt. Vieles wird geschehn, was im Gedächtnis der Menschheit aufbewahrt bleibt. Bismarck wird zum ersten und letzten Kanzler des Norddeutschen Bundes gewählt. Die Vereinigten Staaten erwerben von den Russen Alaska. Für den lächerlichen Preis von sieben Millionen Dollar. In Mexiko läßt Benito Juarez den Kaiser Maximilian erschießen. In Italien kommt ein Junge mit Namen Arturo Toscanini zur Welt. Alfred Nobel erfindet das Dynamit. Und Johann Strauß Sohn spielt in Wien zum erstenmal seinen Walzer ›An der schönen blauen Donau‹.

Die arme Henriette Mahler in Nebra würde dieses alles völlig gleichgültig lassen, selbst wenn sie es wüßte.

Was sie unter dem Herzen trägt, wird die Welt nicht bewegen.

Der Frost klirrt, als die alte Hebamme, Mutter Krott, auf das Gehöft des Bauern Mahler zustrebt. Ein ›Jungfernkind‹ drängt ins Dasein.

Während die Storchentante im Hause waltet, macht sich der Bauer in den Ställen zu schaffen. Manchmal horcht er auf. Es muß doch längst vorbei sein! Die Frau würde ihn holen, wenn ...

Als er kurze Zeit später die alte Krott am Zaun entlanggehn sieht, weiß er Bescheid. Er stapft ins Haus. Die Wohnstube ist dunkel. Seine Frau hockt wie ein Gespenst am Ofen.

»Hedwig soll sie heißen«, flüstert sie furchtsam, » ... nach mir.«

»Ich hab' dich nicht gefragt!« knurrt der Bauer böse. Er tritt ans Fenster. »Hol euch doch alle der Teufel!«

Eine Woche später verläßt Henriette Mahler mit dem kleinen Bündel Mensch im Arm das Gehöft. Sie wird das Kind hinaustragen in eine Welt, die ihm nichts versprechen kann. Eisiger Wind heult in den Lüften, faucht im kahlen Geäst, jodelt über dem erstarrten Fluß.

In dem Weißenfelser Gasthaus, wo Henriette als Köchin arbeiten soll, herrscht Hochbetrieb. Ein Gesangverein hat Stiftungsfest.

Sie traut sich mit dem Kind nicht hinein, steht wartend auf dem Flur — bis der Wirt durch das Schankfenster schreit: »Weshalb fängst du nicht an? Und was soll der Balg?«

»Ich bringe es zu den Großeltern.«

Sie tritt vor die Eltern ihres gestorbenen Verlobten. Man nimmt das Kind auf — aber nur für ein paar Wochen. Die Frau kränkelt, es wird ihr zuviel. »Mein Mann wollte gleich nicht ...«

Und dann beginnt eine unselige Wanderschaft von Pflegestelle zu Pflegestelle. Henriette kann nur wenig zahlen. Sie geht von dem Gasthaus in ein Lazarett, wo sie vor lauter Arbeit fast den Verstand verliert. Und das Kind? Sie sieht es kaum noch.

Schließlich heiratet Henriette Mahler einen Handwerker: Max Brand. Er will den ›Fehltritt‹ nicht im Hause haben! — Henriette schenkt ihm zwei



»Ich hab' dich nicht gefragt!« knurrt der Bauer böse. Er tritt ans Fenster. »Hol euch doch alle der Teufel!«

Söhne. Und das Schicksal wiederholt sich: Auch dieser Mann zieht in den Krieg — und kehrt nicht zurück.

Ein Flickschuster nimmt die drei Kinder auf. So wird die vierjährige Hedwig mit den Hungeraugen und dem zierlichen Körperchen eine ›Älteste‹.

Der Schuster ist ein Mann mit Herz, und seine Frau ist eine gute Seele. An einem kargen Tisch lernt das kleine Mädchen etwas kennen, das ihm bisher fremd geblieben ist: Liebe und Geborgenheit. Die trotzigen Lippen lernen zu lächeln. Der Kopf duckt sich nicht mehr unwillkürlich, wenn sich ihm eine Hand nähert. Hedwig erfährt, daß Hände auch streicheln können.

Noch ein anderes Wunder tut sich auf: das Märchen — Trost der Armen. Aus der Schusterkugel kommt es auf Klein-Hedwig zu. Die Kugel sammelt ein wenig Licht, das von der Gasse her in die Kellerwerkstatt fällt, und webt es zu einem blassen Flämmchen. Es schwebt und tanzt wie eine Elfe — zwischen den Ahlen, den Messern, den Hämmern und den Lederstücken.

Es tanzt auch im Kopf des Flickschusters. »Spinner!« sagen die Leute. Und er spinnt wirklich: Legenden, Traumreisen, Flüstermärchen ...

Alles vor dem Kind, das mundoffen lauscht ... und lauscht ... und lauscht ...

›Gebt mir ein Kind bis zum fünften Lebensjahr. Dann habe ich einen Stern in ihm angezündet, der immer leuchten wird.‹ Das hat der Franzose Jean Jacques Rousseau einmal gesagt.

Es ist hier der Stern über einer Armut von sagenhafter Vollkommenheit.

Flickschuster Birkner werkelt emsig wie eine Biene. Aber es ist nur Pfennigarbeit. Mit zwei eigenen und drei fremden Kindern hat sein Weib, die ›Bebe‹, ihre liebe Not, von der Früh bis in die Nacht. — So füllen sieben Menschen die kalkgetünchte Schlafkammer. Klein-Hedwig nächtigt auf einer Seegrasmatratze, die am Morgen immer wieder zusammengerollt wird.

Vierundzwanzig Taler zahlt Hedwigs Mutter, die Witwe Brand, im ganzen Jahr für die Obhut ihrer Kleinen. Ihre Anmut ist in Arbeit, Kummer und Sorgen dahingeschwunden. Sie schlägt sich mit Nachtwachen, Wochenbettpflegen und Hausnähen mühselig durchs Leben.

›Hunger wie die Birkner-Kinder!‹ Das ist in jenen Jahren ein geflügeltes Wort in Weißenfels. Auf den Wochenmärkten schmeicheln die Kleinen den Händlerinnen angeschlagene Gurken ab. Und zerbrochene Bücklinge.

Die kleine Hedwig trägt für ihren Pflegevater Schuhe aus und kassiert das Geld ein. Und die Säumigen? Es rührt sie, wenn das Mädchen die Stirn runzelt. Den Rest besorgen ihre verträumten Märchenaugen.

Dann kommt ein Tag, den die Familie nicht vergessen wird. Es ist Sommer, und in der Stadt gastiert ein kleiner Zirkus. Alle Kinder wollen hin.

Hedwig läuft in die Schusterkammer und sieht den Ziehvater bittend an. Der versteht. »Du möchtest in den Zirkus?« Er ringt sich einen Groschen ab. Hedwig fällt ihm freudestrahlend um den Hals. Sie läuft den andern Kindern nach, und sie erlebt eine Welt, die ihr den Atem nimmt. Mit großen Augen und offenem Mund verfolgt sie alle Darbietungen, bestaunt sie die Seiltänzer, die Tanzbären, die dressierten Affen und Hunde. Bunter Flitter glänzt und glitzert. Flotte Musik rauscht durch das Zelt. — Hedwig ist wie benommen in dieser Zauberwelt.

Einsam und verlassen sitzt sie noch, als sich der Zirkus längst geleert hat. Der Direktor, ein Italiener mit gezwirbeltem Bart, will die Lampen löschen. Er entdeckt das Mädchen, kommt näher und fragt: »Hat es dir gefallen?«

Hedwig nickt. »Ja — dürfte ich doch auch solche wunderschönen glitzernden Kleider tragen!«

Der Direktor geht zum Seiltänzer und flüstert mit ihm. »Man kann nie genug Kinder im Zirkus haben, nie genug!«

Der Seiltänzer nimmt Hedwig behutsam an die Hand, führt sie in seinen Wohnwagen —

— und sie merkt nicht, was geschieht. Der Zirkuswagen fährt an. Er fährt in die Nacht hinaus.

(Fortsetzung folgt)

Der böse Rabe

Meckis abenteuerliche Erlebnisse • 2. Akt: Charlys Frack wird Vogelscheuche • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



Wie war das noch? Ja, richtig: Charly Pinguin ist spurlos verschwunden, der liebe Mecki ist sehr besorgt, und Pinko Papperlapp findet alles (wie immer) zum Totlachen. — Mecki macht sich auf die Bretter und sucht die Umgebung ab. Hinter ihm krächzen schwarze Raben. Vor ihm hoppeln schneeweiße Schneehasen. — Menschen auf Skiern? Noch nie gesehn!



Dem Charly sind die Bretter weggerutscht — ein Brett nach links, ein Brett nach rechts. Welches sucht er zuerst? Das Geldstück soll entscheiden. — Kopf oder Zahl? Zahl!



Das Geldstück hat entschieden: zuerst nach links. Charly stapft durch den Schnee. Immer der Spur nach. Sie endet vor einer gefährlichen Schlucht. Was zu sehn?



Noch nichts. Charly beugt sich weiter vor. Was zu sehn? Noch nichts. Und dann kippt sein Rucksack über. Was passiert, sieht man auf dem Bild. Armer Charly Pinguin!



Er sitzt tief im Schnee, wühlt sich frei und freut sich: Eines der Bretter ist wieder da. »So, und jetzt folge ich den andern Sportlern so schnell wie der schnelle Blitz!«



Hundert Meter fährt Charly mit einem Bein auf einem Brett — aber dann geht's nicht mehr. »Bin ich ein Akrobat?« Er baut aus Ski, Rucksack, Fischdosen und Schnüren einen Schlitten. Und dann geht die Reise weiter. Die linke Fischdose hinterläßt eine Spur aus Tomatentunke, die rechte eine Spur Olivenöl. Auf dem Rucksack reitet man gut — solange es gutgeht!



Ein dicker Stein liegt im Weg. Der Schlitten kippt um. Charly liegt im Schnee. Zwei pechrabenschwarze Raben krächzen: »Wer bist du, wo kommst du her, großer Vogel?«



»Ich bin Charly und komme aus Deutschland. Ihr könnt mir helfen. Sucht mir mein zweites Brett!« — »Gemacht!« krächzen die Raben. Charly opfert eine Dose Heringe.



»Zwei Bären! Rette sich, wer kann!« Die Raben fliegen hoch. Und Charly läuft weg — weil er immer noch nicht fliegen kann. Die Bären kommen näher. Charly ist verloren!



Die Bären sind keine Bären, sondern bärtige Höhlenmenschen. Sie tragen Kleider aus Ziegenfell. Charly sitzt in der Falle. Was wollen die? Soll er sich wehren?



Jeder Widerstand ist zwecklos. Einer der Männer schleppt Charly fort. Die beiden andern untersuchen sein Gepäck. Lautes Geschimpfe — Kolkraben - Gekrächze.




Allerlei Sachen! Ein Kamm — nie gesehn. Ein Rasierpinsel — völlig unbekannt. Blechdosen — seltsame Dinger. Flaschen — komische Gebilde. Von Kultur keine Ahnung!



Plötzlich rutschen den Herren kalte Bretter in die Pelze. Sie fallen hin, liegen flach und rühren sich nicht. Was sitzt da auf ihrem Rükken? Ein böses Tier? Ein großer Vogel? Ein feister Bär etwa? — Oder gar ein Berggeist?



Nein, nur der liebe Mecki. Der springt um die erschrockenen Männer herum — und hält ihnen zwei spitze Spitzen entgegen. Oh, und diese großen (Sonnenbrillen-)Augen! Die bärtigen Burschen zittern vor Angst wie Espenlaub.

Mecki nimmt seelenruhig seine große Brille ab und zündet sich gemächlich sein Pfeifchen an. Ein Zauberer? Voller Ehrfurcht führen die Höhlenmänner den Fremden in ihr verstecktes Höhlendorf. • Zeichnungen der Mecki-Figur nach Diehl-Film



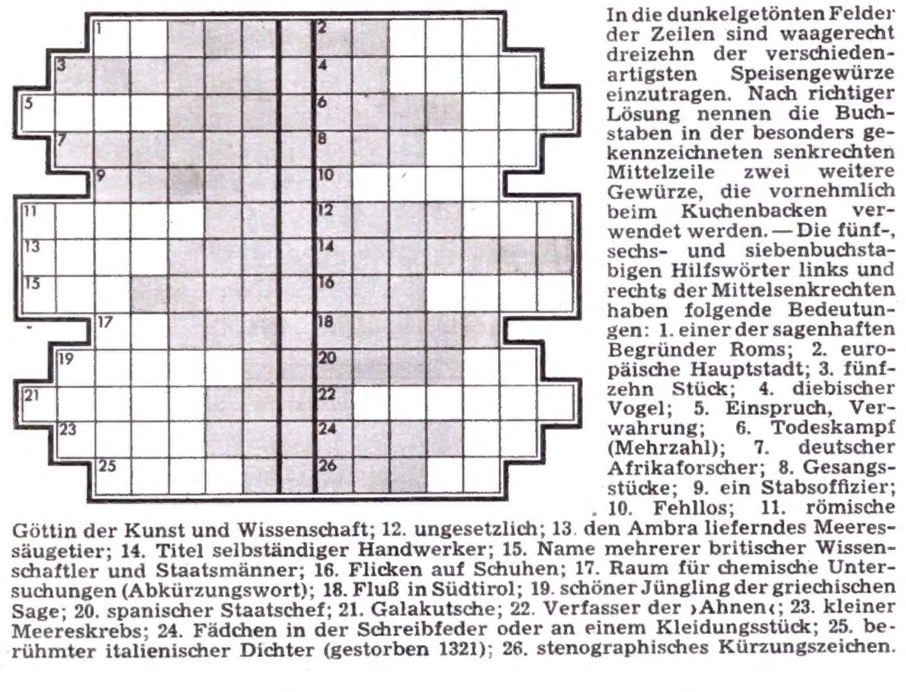
Wo ist Charly? Hoch oben auf der Stange hängt sein Frack! Hat man ihn umgebracht? Mecki horcht im Dorf herum und erfährt dann, daß der Charly . . . (Fortsetzung folgt)

Preisrätsel der Woche

Diesmal sind zu gewinnen: 2 Luxus-Drucktastensuper



Allerlei Gewürze

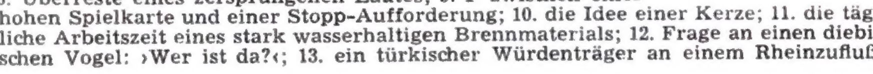


In die dunkelgetönten Felder der Zeilen sind waagerecht dreizehn der verschiedenartigsten Speisengewürze einzutragen. Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben in der besonders gekennzeichneten senkrechten Mittelzeile zwei weitere Gewürze, die vornehmlich beim Kuchenbacken verwendet werden. — Die fünf-, sechs- und siebenbuchstabigen Hilfswörter links und rechts der Mittelsenkrechten haben folgende Bedeutungen: 1. einer der sagenhaften Begründer Roms; 2. europäische Hauptstadt; 3. fünfzehn Stück; 4. diebischer Vogel; 5. Einspruch, Verwahrung; 6. Todeskampf (Mehrzahl); 7. deutscher Afrikaforscher; 8. Gesangsstücke; 9. ein Stabsoffizier; 10. Fehllos; 11. römische Göttin der Kunst und Wissenschaft; 12. ungesetzlich; 13. den Ambra lieferndes Meeressäugetier; 14. Titel selbständiger Handwerker; 15. Name mehrerer britischer Wissenschaftler und Staatsmänner; 16. Flicken auf Schuhen; 17. Raum für chemische Untersuchungen (Abkürzungswort); 18. Fluß in Südtirol; 19. schöner Jüngling der griechischen Sage; 20. spanischer Staatschef; 21. Galakutsche; 22. Verfasser der ›Ahnen‹; 23. kleiner Meereskrebs; 24. Fädchen in der Schreibfeder oder an einem Kleidungsstück; 25. berühmter italienischer Dichter (gestorben 1321); 26. stenographisches Kürzungszeichen.

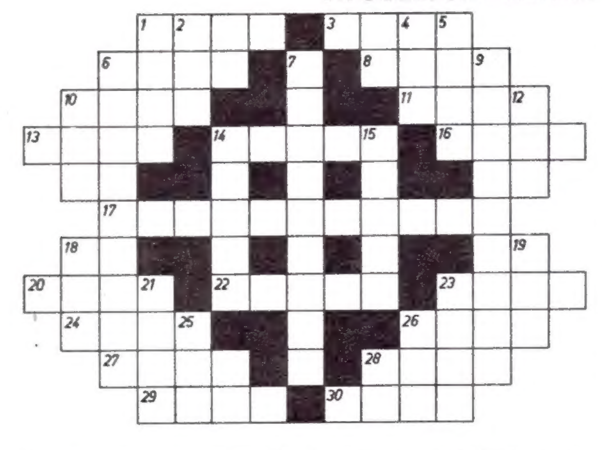
Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)



Aus den Silben: a — a — ab — an — ba — ba — bei — ben — da — der — ei — ein — el — fall — he — ket — la — land — licht — mer — na — ne — neu — ri — scher — schicht — schreib — see — sphalt — ster — ster — te — teil — ten — ton — ton — torf — wer — wisch sind dreizehn Wörter der nachfolgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, von oben nach unten gelesen, ›Vorbereitungen, die man trifft, um ein Wannenbad zu nehmen‹. — Die dreizehn Wörter bedeuten: 1. der Klang einer italienischen Hafenstadt; 2. B zwischen einem Ort in Südtirol und einer Herbstblume; 3. abfälliger Ausdruck für ein Schriftstück; 4. Fessel für einen Wasserbehälter; 5. direkt an der Scheune; 6. ungebrauchte dänische Insel; 7. Aufforderung, einen Absatz abzuschreiben; 8. Überreste eines zersprungenen Lautes; 9. P zwischen einer hohen Spielkarte und einer Stopp-Aufforderung; 10. die Idee einer Kerze; 11. die tägliche Arbeitszeit eines stark wasserhaltigen Brennmaterials; 12. Frage an einen diebischen Vogel: ›Wer ist da?‹; 13. ein türkischer Würdenträger an einem Rheinzufluß.



Kreuzwort-Rätsel

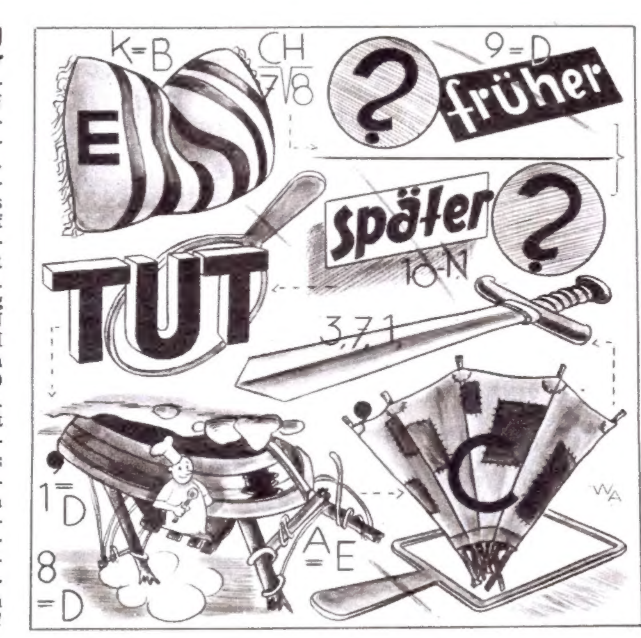


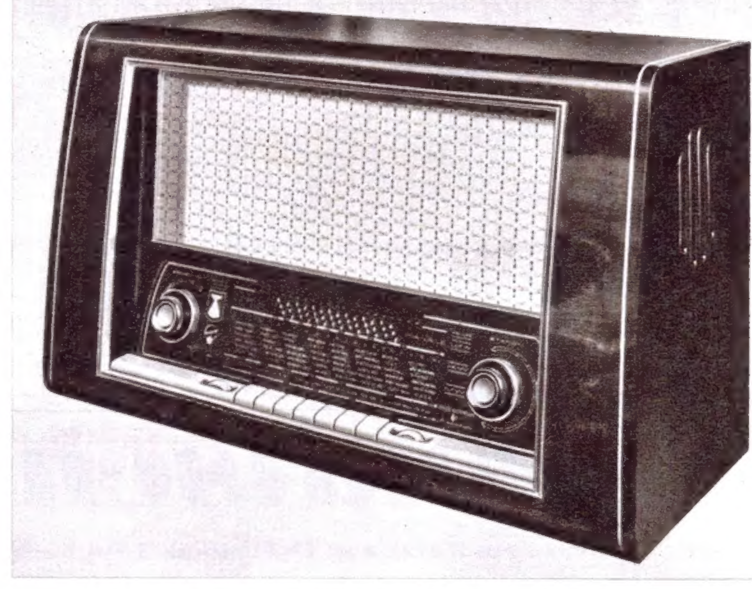
Waagerecht: 1. Warngerät; 3. Teilbetrag; 6. Kopfschutz; 8. Nahrungsmittel; 10. Baustoff; 11. griechischer Liebesgott; 13. synthetischer Kautschuk; 14. Tagesabschnitt; 16. früher; 17. Dramengestalt bei Schiller; 18. Abkürzung für Hektar; 20. Sinnesorgan; 22. Spaßvogel (ch = ein Buchstabe); 23. Teil des Auges; 24. Spitze; 26. griechische Göttin der Zwietracht; 27. Gefrierpunkt; 28. englische Schulstadt; 29. anderer Name für Biene; 30. Entwurf, Vorhaben oder auch Landkarte.

Senkrecht: 1. Halbinsel in der Danziger Bucht; 2. Scherz; 4. Getränk; 5. ethischer Begriff; 6. kleiner Transportkarren; 7. Stadt in Bayern (Umlaut = zwei Buchstaben); 9. Oper von Wagner; 10. Heilverfahren; 12. japanische Münze; 14. südfranzösische Stadt; 15. Zeitbestimmung; 18. Kopfbedeckung; 19. Erfrischung; 21. kleiner Behälter; 23. englisches Wort für Eisen; 25. Höhenzug südlich Braunschweig; 26. griechischer Buchstabe.

Rebus-Auflösung
aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: FREUE DICH AN ALLEM, WAS DU BESITZT. — Der erste Begriff lautete: FEUER. Durch Buchstaben-Umstellung wurde hieraus das Wort FREUE. Darauf folgte der Begriff: FICHTE AN RELAM (MALER auf den Kopf gestellt). Nach der Verwandlung erhielten wir: DICH AN ALLEM. Der SCHWAMM lieferte uns das Wörtchen WAS und der MUND verhalf uns zum DU. Dann folgte das Wort BEIS (SIEB im Spiegelbild). Hieraus und aus den dann folgenden angegebenen Buchstaben des Begriffs FRATZE erhielten wir das Schlußwort unseres Rebus-Spruchs, nämlich BESITZT. Wir wünschen weiterhin viel Spaß!





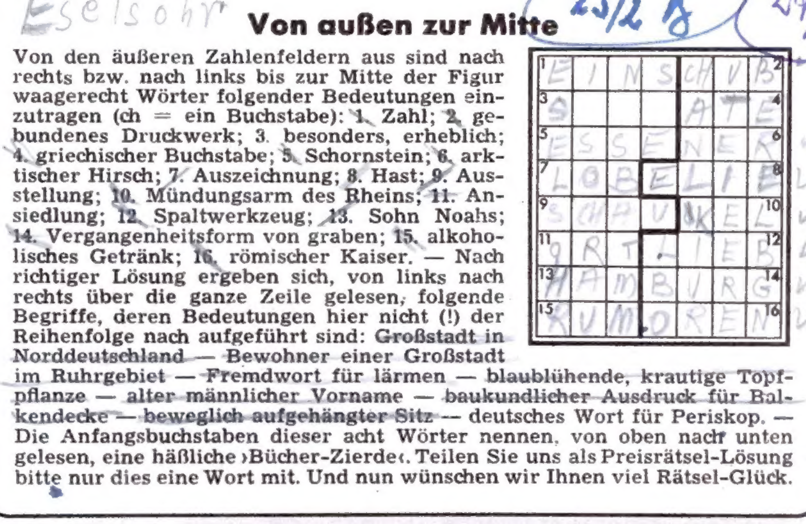
Unser 308. Preisrätsel

Wieder sind zwei Spitzengeräte der neuen Saison zu gewinnen. Die Luxus-Drucktastensuper haben Suprakustik-Lautsprecher mit Hochton-Kegel und zusätzlichem Stereo-Effekt für plastische Raumton-Wiedergabe. Einige weitere Vorzüge: Coloramic-Signierskala, höchster Bedienungskomfort, Gehäuse-Dipol, drehbare Ferrit-Antenne, Kreisel-Antrieb, Magischer Fächer, Sopran- und Baßregler, Bandbreiten-Regelung. — Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels ›Von außen zur Mitte‹, die nur aus dem gesuchten Wort bestehen darf, auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen-Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt) und teilen Sie uns bitte gleichzeitig mit, ob Sie Gleich- oder Wechselstrom haben. Schicken Sie Ihre richtig ausgefüllte Lösungskarte bitte an

Rätselredaktion HÖR ZU!
HAMBURG 36
Kaiser-Wilhelm-Straße 6

Einsendeschluß: 28. Febr. 1956 (Poststempel). Wenn mehr als zwei richtige Lösungen eingehen, entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Namen der Gewinner veröffentlichen wir in unserer Nummer 12.

Von außen zur Mitte

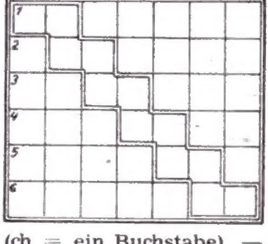


Von den äußeren Zahlenfeldern aus sind nach rechts bzw. nach links bis zur Mitte der Figur waagerecht Wörter folgender Bedeutungen einzutragen (ch = ein Buchstabe): 1. Zahl; 2. gebundenes Druckwerk; 3. besonders, erheblich; 4. griechischer Buchstabe; 5. Schornstein; 6. arktischer Hirsch; 7. Auszeichnung; 8. Hast; 9. Ausstellung; 10. Mündungsarm des Rheins; 11. Ansiedlung; 12. Spaltwerkzeug; 13. Sohn Noahs; 14. Vergangenheitsform von graben; 15. alkoholisches Getränk; 16. römischer Kaiser. — Nach richtiger Lösung ergeben sich, von links nach rechts über die ganze Zeile gelesen, folgende Begriffe, deren Bedeutungen hier nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind: Großstadt in Norddeutschland — Bewohner einer Großstadt im Ruhrgebiet — Fremdwort für lärmen — blaublühende, krautige Topfpflanze — alter männlicher Vorname — baukundlicher Ausdruck für Balkendecke — beweglich aufgehängter Sitz — deutsches Wort für Periskop. — Die Anfangsbuchstaben dieser acht Wörter nennen, von oben nach unten gelesen, eine häßliche ›Bücher-Zierde‹. Teilen Sie uns als Preisrätsel-Lösung bitte nur dies eine Wort mit. Und nun wünschen wir Ihnen viel Rätsel-Glück.

Einzeln und doppelt

Es sind Wörter zu suchen, die nach Verdoppelung eines ihrer Buchstaben völlig neue Bedeutungen bekommen. Die Wörter und die durch Verdoppelung eines ihrer Buchstaben veränderten Wörter (letztere in Klammern angegeben) haben folgende Bedeutungen: 1. Teil des Hauses (Bezeichnung für Buchten an der Ostseeküste); 2. sämtliche (baumbestandene Straße); 3. Heizkörper (nicht geschlossen); 4. Geld zurücklegen (Dachlatte); 5. Körperteile (Streitkraft); 6. Fischeier (Getreideart); 7. Strom in Afrika (abfällige Bezeichnung für Neger); 8. Ansprache (Schiffsliegeplatz); 9. Gebirgsschluchten (Ziehwagen). — Nach richtiger Lösung nennen die zu verdoppelnden Buchstaben der gefundenen Wörter — von oben nach unten gelesen — den Namen eines volkstümlichen Tiroler Malers (1835—1921).

Auf der Treppe



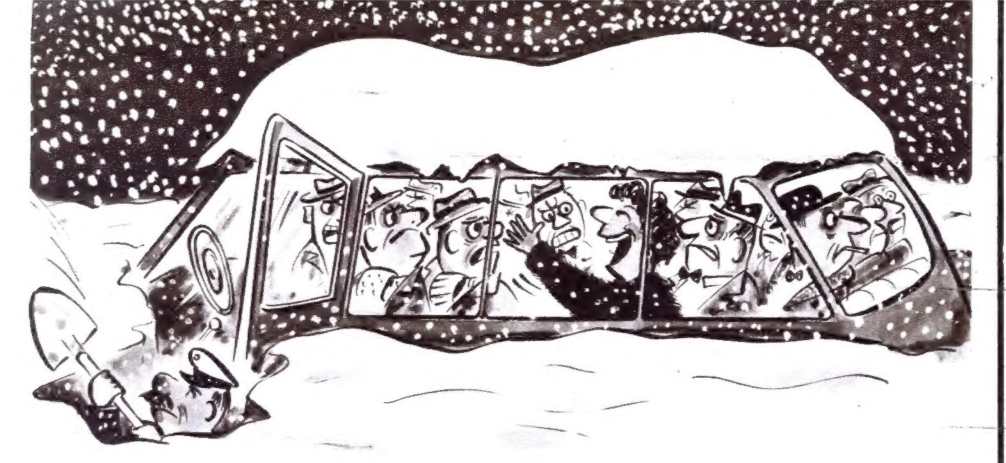
1. deutsche Druckschrift; 2. geometrische Figur; 3. rotblättrige Unkrautpflanze; 4. Vorratslager; 5. Wandteppich; 6. Ausgleichsbelastung (ch = ein Buchstabe). — Nach richtiger Lösung kann man in den Feldern auf der stark umrandeten Treppe — stufenweise von oben nach unten gelesen — den Namen eines bekannten deutschen Volkswirtschaftlers, der sich besonders um den Ausbau des Eisenbahnwesens in Deutschland verdient gemacht hat, ablesen.

Auflösung unseres 305. Preisrätsels

Viel Lärm um nichts: 1. Streich, 2. Holz, 3. Kopf = STREICHHOLZKOPF. — Die Gewinner der beiden Luxus-Drucktastensuper sind: M. Hillringhaus, Wuppertal-Beyenburg; O. Holland, Wenden.

Auflösung der Rätsel aus Nr. 8

Kreuzwort-Rätsel: Waagerecht: 1. link, 6. Soda, 9. Jahr, 10. Isar, 11. Aden, 13. Lee, 14. Teil, 16. Salome, 18. Taille, 20. Pasteur, 22. Unter, 24. Reger, 26. Krise, 27. Verdi, 30. Osten, 33. Asphalt, 36. Steher, 38. Reuthe, 41. Tell, 42. Ilm, 43. Neon, 44. Eile, 45. Elde, 46. Rune, 47. Erde; Senkrecht: 1. Lias, 2. Niel, 3. Kanope, 4. Arles, 5. Miete, 6. Satire, 7. Orel, 8. Ahle, 12. Dahn, 15. Ilse, 17. Markise, 19. Aureole, 21. Teich, 23. Ter, 25. Gut, 28. Ente, 29. Dahlie, 31. Stunde, 32. Echo, 34. Prien, 35. Armee, 36. Ster, 37. Elen, 39. Teer, 40. Ende. — **Um einen Buchstaben:** 1. Fron, Aron, 2. Solo, Soll, 3. hemmen, Hemden, 4. egal, Egel, 5. Ella, Elba, 6. Ahle, Aale, 7. Aussig, russig, 8. Stuhl, Stahl, 9. Tadel, Nadel = FOMALHAUT, ALDEBARAN. — **Eine harte Lehre:** DIE SCHULE DES LEBENS KENNT KEINE FERIEN, Schlüsselwörter: Brust, Fleck, Hindu. — **Hugo von Hofmannsthal:** 1. (Die)le, 2. (f)air, 3. (Ra)ster, 4. (u)neben, 5. (Im)biss, 6. (Fe)luke, 7. (N)eider, 8. (St)riegel, 9. (er)wachsen, 10. Insulin(de), 11. Klappe(r), 12. Isola(tor), 13. Reim(und), 14. Elen(d), 15. Tross(e), 16. Kate(r), 17. Lot(to), 18. Li(d) = DIE FRAU IM FENSTER, DER TOR UND DER TOD. — **Magisches Mühlbrett:** 1. Lei, 2. Emu, 3. Ire, 4. Ami, 5. ihr, 6. Mur, 7. Roi, 8. Ohr. — **Täglich zu hören:** Zeitz, Eichen = ZEITZEICHEN.



»Hahaaah — aber diesmal hat mein Hundertjähriger Kalender doch gestimmt!«

Wetter-wendisch

Ein Bericht von unserem Zeichner Balthasar Lippisch



»Könnt ihr nicht so lange warten, bis die Leute vorbei sind!«

Wie sie wurden, was sie sind
MARGARETE HAAGEN



Man darf es ruhig an die große Glocke hängen: die liebenswerte Künstlerin ist sechsundsechzig — aber sie hat ihren hundertsechsten Geburtstag schon hinter sich. In dem Stück ›Ihr 106. Geburtstag‹ (Berliner Aufführung unter Boleslav Barlog).

Längst ist Margarete Haagen auch beim Film ein Begriff geworden. Als komische Alte mit freundlichen Zügen. Als Darstellerin, die immer ganz im Spiel ist — weil sie sich selber spielt. Als reines Gewissen.

Sie tadelt und läßt sich tadeln. Sie gibt den jungen Leuten gute Ratschläge. Sie ist als Hausmütterchen wirklich der gute Geist im Hause. Und als Oma ein Musterexemplar!

Auch privat ist die Künstlerin eine quicklebendige, lebenskluge, freundliche Frau. Wohltuend ihre Heiterkeit und Herzlichkeit. Unmißverständlich ihr lustig-listiges Augenblinzeln. Sie ist gut zu Menschen und gut zu Tieren. Pikfein die blitzsaubere Wohnung. Eine Puppenstube!

Und wenn man sie fragt, was sie sich wünscht, meint Frau Haagen (und man glaubt es ihr): »Nichts! Ich bin wunschlos glücklich!«

Sie stammt aus Nürnberg, nahm gegen den Willen der Eltern Schauspielunterricht, begann ihre Laufbahn als Volontärin in der Heimatstadt (Intimes Theater), machte im ersten Weltkrieg Front-Tourneen, spielte dann in Stuttgart und später in München am Volkstheater.

Für die Leinwand ›entdeckt‹ von Wolfgang Liebeneiner (1941). Erster Film: ›Ich klage an‹. Ein paar weitere Titel (von hundert): ›Das andere Ich‹, ›Das war mein Leben‹, ›Kohlhiesels Töchter‹, ›Die keusche Sünderin‹, ›3mal Komödie‹, ›Geliebte Welt‹, ›Der grüne Salon‹.

Nach dem Kriege: ›In jenen Tagen‹, ›Die kupferne Hochzeit‹, ›Finale‹, ›Film ohne Titel‹, ›Pünktchen und Anton‹, ›Drei Männer im Schnee‹, ›Feuerwerk‹, ›Die schöne Müllerin‹, ›Glückliche Reise‹, ›Emil und die Detektive‹, ›Griff nach den Sternen‹, ›Die Mädels vom Immenhof‹. — Und es geht immer weiter mit immer neuen schönen und dankbaren Aufgaben.

Und immer wieder spielt sie Theater. Unter Schweikart an den Münchner Kammerspielen. Und in der Kleinen Komödie. — Die Bühne ist ihre eigentliche Welt.

Frau Haagen wohnt in Grünwald bei München, betreut mit viel Liebe ihren gepflegten Garten, freut sich der Enkelkinder und vertieft sich hin und wieder ist ein gutes Buch. Viel Freizeit steht nicht zur Verfügung.

Auf viele erfolgreiche Jahre noch, liebe Oma Haagen!



»Die Schilder sind jetzt auswechselbar — wegen der vielen Reklamationen!«



»Was — schon wieder Tauwetter?«



»Und als ich so ganz friedlich durch den Matsch latschte, da überraschte mich die neue Kältewelle!«





Vorgestern . . .



. . . gestern . . .



. . . und heute

